Doc. 3963 e. 52/156

Digitized by Google

Digitized by Google

156ste PUBLICATION

DES

LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART

(TÜBINGEN),

(35stes jahrgangs, 1882, 6te publication),

enthaltend

EGERER FRONLEICHNAMSSPIEL.

Unter der presse ist:

- Briefe der herzogin **Elisabeth Charlotte von Orléans**, 7te sammlung, herausgegeben von W. L. Holland.
- Der **Kreuziger** von J. v. Frankenstein, herausgegeben von F. Khull.
- **Richenthals** geschichte des Konstanzer concils, herausgegeben von Buck.
- **Hans Sachs**, fortsetzung, herausgegeben von A. v. Keller und E. Götze.

Zum drucke ist angenommen:

- **Friedrich von Schwaben**, gedicht des 14ten jh.
- **Meistergesangbuch** von Gödeke.
- **Malagis**, herausgegeben von K. Bartsch.
- **Ogier**, herausgegeben von K. Bartsch.
- Die **Haimonskinder**, herausgegeben von K. Bartsch.
- Li romans d'**Escanor**, herausgegeben von H. Michelant.
- Andreas **Gryphius** trauerspiele und gedichte.
- Das **schachgedicht** Heinrichs von Berngen, herausgegeben von P. Zimmermann.
- **Schwankbücher** des 17 jh. (Katzipori nnd verwandtes).
- **Seifrits** Alexander, herausgegeben von Ph. Strauch.
- Übersetzung des **Vegetius** von Prioraz von Besançon, herausgegeben von W. Förster.
- **Roman de Gunbaut**, herausgeegben von W. Förster.
- Hausbuch des Joachim von **Wedel** auf Blumberg, herausgegeben von J. freiherrn von Bohlen.

Die mitglieder werden ersucht, von **veränderungen ihres wohnorts** dem mit der versendung der schriften beauftragten kassier (herrn kanzleirath **Roller in Tübingen**) anzeige zu machen. Unkosten, welche sonst aus irriger versendung erwüchsen, könnte die vereinskasse nicht übernehmen.

Der sitz der verwaltung des litterarischen vereins ist seit 1849 in Tübingen.

Tübingen 17 October 1881. A. v. Keller.

Statuten des litterarischen vereins.

1. Der litterarische verein in Stuttgart zu herausgabe älterer drucke und handschriften und ausschließlicher vertheilung derselben an die vereinsmitglieder, gegründet 1839 unter dem protektorate Seiner Majestät des Königs von Württemberg, hat den zweck, die jährlich von den mitgliedern zu leistenden beiträge auf die herausgabe werthvoller, sei es handschriftlicher, sei es älterer schon gedruckter, aber bereits aus dem buchhandel verschwundener und sehr selten gewordener werke zu verwenden, und zwar solcher, die dem germanischen oder romanischen sprachgebiete angehören und ein allgemeineres interesse darbieten, also vorzugsweise schriften geschichtliches oder poetisches inhalts.

2. Der eintritt in den verein erfolgt durch anmeldung bei dem präsidenten oder einem andern mitgliede der verwaltung.

3. Jedes mitglied hat zu anfang jedes jahres einen beitrag von 20 mark zu entrichten und erhält dafür ein exemplar der im laufe des jahres von dem verein herausgegebenen werke. Mehrere akzien berechtigen zu mehreren exemplaren. Sollte in einem jahre keine publikazion erscheinen, so gelten die einlagen zugleich für das folgende jahr. In diesem falle bilden zwei kalenderjahre ein verwaltungsjahr.

4. Wer für 1 akzie 260 mark einzahlt, wird lebenslängliches mitglied und erhält von da an ohne weitere jahresbeiträge 1 exemplar der vereinsschriften, so lange er lebt.

5. Alle beiträge müssen pränumeriert werden. Später einzahlende können bei der vertheilung der bücher nur soweit berücksichtigung erwarten, als der vorrath der exemplare reicht.

6. Der austritt aus dem vereine ist dem präsidenten anzuzeigen. Erfolgt die anzeige nicht vor dem 1 Februar des neuen verwaltungsjahres, so kann der austritt erst mit dem folgenden geschehen und ist der beitrag für das laufende noch zu entrichten.

7. Die zusendung der beiträge wird je im Januar durch posteinzahlung erbeten. Erfolgt die zahlung nicht vor dem 1 Februar, so wird angenommen, dass der einzug durch postvorschuss gewünscht werde.

8. Bei zusendung in papiergeld wird der etwaige überschuss dem übersender für den nächsten jahrgang gutgeschrieben.

9. Auf besonderes verlangen sendet der kassier eine quittung.

10. Die zusendung der publikazionen erfolgt im umkreise des deutschen reiches frei durch die post, und zwar unter einzug des jahresbeitrags mittels postvorschusses, wenn derselbe nicht schon voraus dem kassier übersendet worden ist. Auswärtige mitglieder werden ersucht, dem kassier den weg zu bezeichnen, auf welchem sie die publikazionen zu erhalten wünschen.

11. Die mitglieder werden ersucht, von veränderungen ihres wohnorts dem mit der versendung der schriften beauftragten kassier anzeige zu machen. Unkosten, welche sonst aus irriger versendung erwüchsen, könnte die vereinskasse nicht übernehmen.

12. Die schriften des litterarischen vereins werden nicht in den buchhandel gegeben. Die zahl der veranstalteten abdrücke richtet sich nach der zahl der mitglieder.

13. Frühere publikazionen werden jahrgangweise nur an neu eintretende mitglieder, gegen vorausbezahlung von 20 mark für den jahrgang, abgegeben; dieser preis bleibt derselbe, auch wenn nicht mehr alle zu dem jahrgang gehörige bände geliefert werden können.

14. Eine einzelne publikazion kostet 20 mark. Die zusendung erfolgt portofrei, aber nur gegen direkte frankierte vorauseinsendung des betrags.

15. Die geschäfte des litterarischen vereines werden von einem präsidenten und einem kassier geleitet. Der kassier legt einmal jährlich öffentlich rechnung ab.

16. Der präsident wird vom ausschusse bestellt und abberufen. Der präsident bestellt und entlässt die beamten des vereins.

17. Einer der ersten publikazionen jedes jahrgangs wird ein rechenschaftsbericht beigegeben.

18. Wünsche und vorschläge über abzudruckende schriften sind an den präsidenten zu richten.

19. Über die wahl der abzudruckenden schriften entscheidet auf den antrag der verwaltung ein ausschuss von 12 vereinsmitgliedern.

20. Der ausschuss wird jährlich neu gewählt.

21. Jedes mitglied, das sich an der wahl betheiligen will, hat zu diesem zwecke vor dem 1 Januar einen stimmzettel portofrei an den präsidenten zu senden.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CLVI.

BIBLIOTHECA BODLEIANA

TÜBINGEN

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

1881.

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Kanzleirath Roller, nniversitäts-actnar in Tübingen.

Agent:

Fnes, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, prorector der g. universität in Heidelberg.

K. Cotta freiherr v. Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hemsen, vorsteher der k. handbibliothek in Stuttgart.

Dr Holland, professor an der k. nniversität in Tübingen.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. nniversität in Tübingen.

Director dr O. v. Klnmpp in Stnttgart.

Dr K. v. Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regiernngsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Geheimer hofrath dr Zarncke, rector der k. universität in Leipzig.

Digitized by Google

Cat. 40

EGERER

FRONLEICHNAMSSPIEL

HERAUSGEGEBEN

VON

GUSTAV MILCHSACK.

BIBLIOTHECA BODLEIANA

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM MERZ 1880
TÜBINGEN 1881.

Digitized by Google

DRUCK VON L. FR. FUES IN TÜBINGEN.

Digitized by Google

INCIPIT LUDŮS DE CREACIONE MUNDI.

Precursor dicit:

Nun hôrt, ir herrn allgemein,
Baide groß und aůch clein,
Wir wellen hie åin gedechtnüß machen,
Die get zu von gôtliehen sachen:
Wie got der himelsch schepfer werdt
Erschaffen hat himel und erdt
Und auch all engell im himelschen thrôn,
Darzu all stern, sün und mon.
Auch wie er Luciper hat abgestossen
Mit allen seinen mitgenossen
Umb seinen grossen ûbermût,
Der stez was bös und nimer gůt.
Auch wie er macht das paradeis
Mit laüb gras inn manicherlai weiß,
Und macht Adam aus aim erdenklos,
Aüs der seitten Evam, sein petgenos,
Und vil ander figür des alten testament,
So lang biß si all haben endt.
Auch werdt ir sehen furpas,
Wie Maria irs lieben kindts genas.
Auch wie die drei kunig ir opfer thünt
Und kunig Herodes kains kindts nit schont,
Und vil andre stucke mer,
Das gar lang zu verzellen wer.
Sezt euch nider und schweiget still,
Das ist ganz unser wil.

*

20 ir liebes kindt hs.

*

1—4 vgl. unten 2797—800. 25. 26 vgl. Freib. pass.-sp. I, 63. 64.

Secht die figur mit fleisse an,
Das da von gepessert werdt fraû und man.

SALVATOR dicit:

Ego süm alpha et o,
Principiüm, finis et origo.
Das ich zu latein gesprochen han,
Das solt ir zu teuschs also verstan:
Ich pin ain anfang, mittel, endt in ewigkait,
Ewig im geist mit unterschait.
Ich bin allain der almechtig got,
All ding sindt unter meim gepot.
Ich sprich, ain himel der sol werden,
Darzu feur, wasser, lüfft und erden.
Im himel schaff ich engel vil,
Klärlich gezirt an endes zil.
Mein himel zirn zwai licht schon,
Die sindt genandt sün und der mon, [1b]
Die schöllen schaidenn tag und nacht,
So ist es götlich wol pedacht.
Die lüfft sol haben vogel vil,
Das erdtrich tirlein ane zil,
Das wasser fisch gar manigfalt.
Mein mechtigkait ist ungezalt.

PRIMUS CHORUS ANGELORUM cantat:

I. Te deüm laudamus, te dominum confitemur,
Te eternum patrem omnis terra veneratur.

Deinde LUCIFER dicit ad Salvatorem:

Got, aller ding mechtig ain herr
Und aller ern ain krontrager,
Wir loben billich dich mit recht
Als deine unttertänige knecht.

SALVATOR dicit ad sümmüm chorüm angelorüm:

Habt ir eurn got fuer güet,
Stätlichen ir dar an recht thuet;

29 Apocal. 1, 8; vgl. Maestr. pass.-sp. 1. I. Daniel, Thesaurus hymnol. 2, 276, 1. 2.

So seit ir ganz volkummen gar.
Ir solt nit wancken hin und dar.

SECUNDUS CHORUS cantat:

II. Tibi omnes angeli, tibi celi et universe potestates [a],
Tibi Cherübin et Seraphin incessabili voce proclamant.

CHERUBIN dicit ad Salvatorem:

O herr, all engel die loben dich,
Cherübin, Seraphin und auch ich.
Herr, deines lobs ist nicht zu vil,
Wen nimant raichet an das zill.
Darumb, herr, almechtiger got,
Leg an uns dein heiligs gepot.

TERCIUS CHORUS cantat:

III. Sanctus, sanctus, sanctüs, dominus deus Sabaoth,
Pleni sünt celi et terra maiestatis glorie tüe.

Finitis MICHAEL dicit ad Salvatorem:

Heilig, heilig, heilig von Sabaoth!
Dir sol als diennen ane spot,
Das ie aüff erden hie her kam:
Dein lob ist prait, das dir wol zam.

QUARTUS CHORUS cantat:

IV. Tu rex glorie, Criste!

Deinde RAPHAEL dicit ad Salvatorem:

Kunig der ern, wir loben dich [2a]
Mit grosser diemüt sicherlich;
Darumb, ir lieben engel all,
Nün lobet got mit reichem schall.

SALVATOR dicit ad omnes angelos:

Ir aüserwelten engel mein,
Ir solt mir all gehorsam sein.
Ich hab in meiner gothâit acht,
Genzlich und gar daraüff getracht,

*

a postestates hs.

*

II. ib. 3. 4. III. ib. 5. 6. IV. ib. 14.

Das solt ir noch wol innen werden,
Was ich wil machen aüff der erden:
Ich denck darzu mit aller weis.
Es wirt gemacht ain paradeis
Nach meiner gothait willen gar.
Dar in da wil ich enden zwar,
Das noch in mir verporgen ist
Wirt offenbar in kürzer frist,
Ob eüer ainer von mir wich
Und ain geselschafft nem an sich.
Darnach wirt man dan werden inn,
Was ich im paradeis beginn.
Darümb habt euern freien müt:
Halt mein gepot, das ist euch güt.

Lucifer dicit ad Salvatorem:

O herr, mein schepfer und auch got,
Wir halten gern dein gepot,
Darzu hab wir [uns] ganz al verpflicht:
Wir sezen uns wider dich mit nicht.

Salvator exiit de throno ad faciendum paradisüm[a]. Lucifer dicit ad ceteros angelos:

Hôrt, ich pin schôn und darzu klar.
Was ich euch sag, das ist war:
Ich leicht recht, als der sunnen glanz.
In die gothait ich plicket ganz,
Dar in mir tôdlichkâit wart beküut;
Aus dem sô hab ich disen gründt:
Ich pin schônn und hab nicht endt,
Pillich ir mich ain got erkendt
Und schauet all mein groß zirhait;
Steigt mit mir auff in ewigkait.
Ir solt vernemen meinen mût,

a diese spielanweisung steht am rande links rot, aber von derselben hand hs. 97 beküut ist corr. aus bekânt hs.

89. 90 vgl. Wiener pass.-sp. 22. 23. 93—95 vgl. Wiener pass.-sp. 6—8. 95 vgl. Alsf. pass.-sp. 234.

Ob er euch alle düncket gůt:
Mein stül den wil ich sezen schon
Aüff in den allerhegsten thron,
Do wil ich werden ganz geleich
Dem hegsten got im himelreich.

[2b] SATHANAS respondit Lucifero:

Fürwar, du pist schon und auch klar,
Und was du sprichest das ist war,
Du leichtest als der sünnen schein,
Du magst auch unser got wol sein.

LUCIFER ponit sedem suüm ad sedem Salvatoris, dicens[a]:

Aůff disen stull wil sizen ich
Und herschen ganz gewåltigklich,
Recht als ich sei der hôgste got.
Ir solt halten all mein gepot,
Wan ich wil ganz gewaltig sein
Und leben nach dem willen mein.

Et sic sedit super sedem. Et sub illo venit SALVATOR de paradiso, dicens ad Luciperüm:

O we, o we dir, Luciper!
O we deiner grossen gwalt so schwer!
Ach, wer hat das geratten dir,
Das du dich wilt geleichen mir
Und dir zuaignen mein himelreich?
Es schickt sich dir nit lobes gleich.
O we deiner grossen klarhait,
Die ich an dich nů hab gelait!
Das ich dich iz verwandeln sol,
Das thut mir nicht gevallen wol.
Mein treu was gegen dir so groß,

a dicens ist corr. aus dicit hs.

105. 06 vgl. Leben Chr. (Zeitschr. f. deutsch. alterth. 5, s. 18 ff.) v. 15. 16. 107. 08 vgl. Leben Chr. 19. 20; Erlös. 229. 30; Alsf. pass.-sp. 157. 58. 109—12 vgl. oben 93—95; Wiener pass.-sp. 6—9. 111. 12 vgl. Maestr. pass.-sp. 9. 10; Einbecker sündenfall 504. 05. 115. 16 vgl. oben 89. 90.

Digitized by Google

Aüs allen engeln ich dich erkoß;
Das kundest du geleiden nicht
Und hast dich in untreu verpflicht:
Du hast die hoffart an dich zogen,
Dein freudt hat dich mit lait betrogen.

LUCIPER lamentabiliter respondit:

O schôpfer, almechtiger got,
Nün thů mir gnad, das ist mir not.

SALVATOR dicit ad Luciperüm:

Luciper, bericht mich der mer,
Wo sindt nün hin dein helffer,
Die dir geratten hand darzu?
Wo mit wellent si dir helffen nů?

LUCIPER respondit Salvatori:

Ach, mein schnôder thümmer můt,
Der hat mich betrogen, here got.
Das müs nů ewig reuen mich.
O hôgster got, erbarme dich!
Ich hab an dir ganz ůbel than,
Doch wil ichs zu dein gnaden lau.

SALVATOR dicit:

Luciper, dü darfst mich nicht pitten, [3a]
Ich wil bestâttigen meinen sitten,
Den ich hab ganz tieff betracht,
Das hat dein ůbermüt gemacht.
Zu eren het ich dich gezogen,
Die hant dich jâmerlich betrogen,
Dein schône müst dü darumb geben.
Ob imant auff dem erdtrich wôrt leben,
Pedeck dein schôn und klarhait
Und zeuch an dich groß jamerkait;
Ich wil dich das gewern zwar
Mit allen deinen helffern gar:
Ir müst mir raümen den hôgsten gradt
Wol durch die grosse missetat.
Darumb Seraphin, dü engel klar,

Nim das feürig schwert offenwar,
Was ich dich hais, das soltü thon,
Schlach ůbermüt nider vom thron
Mit grossen schlegen ungespart,
Treib aus dem thron die gros hoffart.

SERAPHIN summens gladium dicit[a] ad Luciperüm:

Wol auff, du arme creatür,
Du müst heüt werden ungehaür,
Seind dü hi stasst von schanden rot;
Du hast geprochen gottes pot.
Wol aüff und raům im disen sal,
Du pist vol bŏshait ane zall:
Nim an dich all dein gesellen,
Ir müst all in die tieffe hellen,
Do wirst dü gwar zu diser frist,
Wie gleich dü deinem schepfer pist.

LUCIPER respondit angelo. Finitis, angelus percutit Luciperum gladio. Luciper cadit. Deinde exiet de throno, clamans cum suis sociis et dicit:

Der erfarüng pin ich ungewan,
Seind ich müs raümen der himel thron.
Und ich müs farn zu der helle
Mit allen meinen mitgeselln.
Ich thü ain jåmerliche fart.
O we, das ich ie geschaffen wart!

SATHANAS respondit Lucipero:

O we, o we, ach und o we!
Ach wee mir, heut und imermee!
O we, ich pin gefallen ab,
Seind ich mich ůbergriffen hab [3b]

*

a et dicit hs. 182 ye ist übergeschrieben hs. 183 zwischen diesem verse und der spielanweisung ist ein raum von drei zeilen offen gelassen hs.

*

173. 74 vgl. Wiener pass.-sp. 32. 33; Maestr. pass.-sp. 21. 22; Leben Chr. 31. 32; Alsf. pass.-sp. 133. 34; Eimbecker sündenfall 534. 35. 179. 80 vgl. oben 173. 74. 181. 82 vgl. Wiener pass.-sp. 148. 49.

Digitized by Google

Wol an des högsten gottes pot,
Des müs ich ewig leiden not.
O we meiner schönen klarhait
Und die mein schœpfer an mich laidt!
O we meiner grossen gwalt,
Die ich het ganz manigfalt!
O we meiner weissen dancken,
Wie last ir mich so gar verkrancken,
(Das ich) in aller meinr weishait,
Die der almechtig an mich lait!
Das sol nun als verlorn sein.
Mir wirt auch nimer hilffe schein:
Das sei dem hôgsten got geklagt,
Der mich so schwârlich hat geplagt.
Auch klag ich das ganz unverporgen
Der hellen sunnen und auch dem morgen,
Do meiu wunne gar vil anlag.
Ich klag dirs, du lichter tag.
Es sol von mir geklagt sein
Dem lüstigen hellen monneschein.
Dem firmament ich auch klagen sol;
Wan ich das sach, so was mir wol.
Auch wil ichs klagen offenwar
Den lichten, hellen sternen klar.
Auch klag ichs des himels anefang,
Dar zu den wolcken groß und lang.
Ich klag dirs paide windt und lüfft,
Ich klag dirs regen, tau und tüfft,
Ich klag dirs hiz, kelt und auch schne,
Ich klags den plümen und grünen klee,
Ich klag dirs aller hande kraüt,
Das ich müß haben ain teuflische haüt.
Ich klags auch aller wurzlein krafft,
Das ich bin worden schadenhafft.
Ich klag dirs laüb, gras und auch holz,
Verdorben ist maniger engel stolz.

188 Des] Das hs. 207 firmanēēt hs. 216 grünē hs. 221 dir hs.

Ich klag dirs sueß vogelgeschall,
Ich klag dirs perg und tieffe tall,
Ich klag dirs fells und allen stain,
Ich klags auch aller welt gemain:
Das got ie von seinnen gnaden schüeff,
Zu den thu ich heut meinen rueff,
Das si fur mich mit guttem sitten
Den almechtigen noch wolten pitten,
Das er sich heut wölt erbarmmen
Ueber mich geist vil armen;
In dem so lit ich gern die klag
Von heut pis an den jungsten tag. [4a]
So sich ich, das es ist verlorn.
Ich bin gefallen in gottes zorn
Umb meinen grossen ubermüt,
Der ståz was bôß und nimer güt.
Ich wolt mir noch gern ain büß machen
Von solchen wunderlichen sachen:
Ein seül solt gen vom himel hernider,
Dar an ich aüff mocht steigen wider,
Die all mit schermessern wår durchschlagn,
Daraüff wolt ich mein pus tragn
Albeg paide tag und nacht:
Also solt sein mein büs betracht.
Bis an den jüngsten tag ichs trib,
Das mir den got sein gnad zuschreib.
So tunckt mich, das es nit mag gesein;
So leb ich nach dem willen mein.
Ir teufel, sagt mir eurn müt,
Er sei gleich recht bôs oder güt.

SATHANAS respondit Lucipero:

Luciper, du solt wissen mein antwort.

*

225 klags, das s ist später angefügt hs. 234 junsten hs. 247 dieser vers ist von derselben hand später eingeschaltet hs.

*

235—38 vgl. Wiener pass.-sp. 48—51; Alsf. pass.-sp. 145—48. 237. 38 vgl. Maestr. pass.-sp. 17. 18; Wiener pass.-sp. 12. 13.

Digitized by Google

Ich hab gros klag von dir gehort,
Du solt dich nun daran massen,
Das dü dein klagen wellest lassen.
Ergangen ist nü das gericht,
Wir mügens laider gepessern nicht.

Belial dicit ad omnes demones:

O we, ir rechten thummen zagen,
Wölt ir erst nun züm lezten klagen?
Wolt ir die sach mit eer pesinnen?
Sol wir nun zweifel all beginnen?
Darumb habt all ain gutten müt,
Wan es nit pesser werden thüt.

Luciper respondit Belial et ceteris:

O we, vil lieben kinder mein,
Wie mügt ir so gar thumme sein?
Wir sein in grôssen ern gesessen,
Der kan ich nimermer vergessen.

Sathanas consolatur Lüciperum:

Luciper, du hast ser geklagt,
Gleich als ainner, der ist verzagt:
Solchhe klag soltü von dir lan
Und ain mânlich gemütte han.
Wir müssen thün, wie wir mügen,
Wir wellen in der welt umbfligen
Und die leit in boßhait laben: [4b]
Er môcht uns vil lieber in seinem reich behalten haben.
Es sol von uns kummen alle böshait,
Die menschen [zu] bringen in bittrigkait.
Seins reichs hab wir uns verzigen,
Darumb laș wir die sach nun ligen.

Luciper dicit ad Sathanam:

O we, we, mein lieber Sathanas!
Wan ich gedenck, wie wol mir was,
So kan ich nimer werden fro.

278 bittrigkrait hs.

Digitized by Google

Mein freid ist nicht mer, den ho ho!
Wir haben verlorn der engel gesang,
Nach solchen freiden laider ich rang.
Furwar, ich darff es nimant sagen,
Ich wais, das ich ewig müß klagen,
Wen uns ist laider nimant holt.
Wåren alle perg silber und golt
Und solten alle wesen mein,
Das ich dort ain stundt solt sein,
Der woltich alle verzeichen mich.

SATHANAS respondit Lucipero:

Ei, das ist mir selzam und wunderlich.
Schweig, Luciper, das dünckt mich güt,
Las farn dein verzagten müt;
Wen wer aim hern dienen wil,
Der seinnes dienst nicht geret vil,
Dem wirt nicht mer den wort fur lon.
Ich rat, wir lassen im seinen thron.
Wen uns sein dienst nit werden mag,
Warümb betrueb wir uns heint den tag?

Et sic omnes demones currunt cüm clamore ad inferum. SALVATOR dicit ad alios angelos:

Vil lieben engel mein,
Ir solt willig gehorsam sein,
Seindt nün ain mal ir habt gesehen,
Wie den verstossnen ist geschechen.
Das ging von grosser hoffart zů,
Darvor solt ir euch hüetten nů.

Primus chorus angelorum, scilicet CHERÜBIN, respondent Salvatori:

Gros wirdigkait, lob und auch er

*

286—288 auf einem über den ursprünglichen text geklebten zettel von derselben hand hs. 293 woltich, ich ist nachgetragen mit blasserer dinte von derselben hand hs. 308 Darvor ist corr. aus Darvon hs.

*

309—16 vgl. Wackernagel, Das deutsche kirchenlied 3, s. 565, no 615; s. 566, no 616 und s. 567, no 617 Allein Gott in der höhe sey ehr etc.

Sag wir dir, got, mechtiger herr,
Wir dancken dir deiner gnaden,
Das du uns behüttet hast vor schaden.
In deinem dinst sei wir berait, [5a]
Zu loben deine wirdigkait;
Denn wem dein gnad alhie erscheint,
Der ist behüt vor allen veint.

ANGELI canünt:

V. Salus nostra in manû tua, domine: respiriat super nos misericordia tûa, ut secüre serviamus tibi.

SALVATOR canit:

VI. Ego autem in altissimis habito et thronus meus in columpna nübis.

ANGELI canünt:

VII. Gloria tibi trinitas,
equalis una deitas
et ante omnia secüla
et nünc et in perpetüüm.

SALVATOR dicit ad angelos:

Ir vil lieben engel, ich hab gedacht,
Seind es Luciper darzu hat pracht,
Das mein thron gelert worden ist,
So wil ich machen zu diser frist
An Lücipers stat wider ain man, [5b]
Der mein pildtnüß an im thüt han
Und meinem anplick wirt geleich.
Das solt ir wissen sicherleich:
Wil er mir sein gehorsam,
So wirt im ganzlich untterthan
Ganz alles, das geschaffen sei,
Auch wirt er warlich todes frei.
Aüs im so wil ich fullen die zall,

312 behüttest hs.

von Nikolaus Hovesch (Decius) nach dem lateinischen Gloria in excelsis deo etc. Zuerst gedruckt in einem niederd. gesangbuch v. j. 1526. VII vgl. Alsf. pass.-sp. 7181; Mone, Latein. hymnen no 8.

Die hat gelert Lucipers fall.

Salvator transit ad paradisüm cum quatuor angelis et sub illo CHORUS cantat:

VIII. Formavit igitur dominus [deus] hominem de limo terre et inspiravit in faciem eius spiraculüm vitæ. [1. Mos. 2, 7.]

Finitis SALVATOR facit Adam dicens:

Adam, du solt zu eim menschen werden
Aus disem klos der erden,
Wan mein gothait hats also bedacht,
Das dü von erden solt sein gemacht.

Finitis CHORUS cantat:

IX. Et factüs est homo in animam viventem. [1. Mos. 2, 7.]

SALVATOR canit:

X. [6a] Non est bonum, esse hominem solüm; faciamus ei adiutoriüm simile sibi. [1. Mos. 2, 18.]

SALVATOR dicit ad Adam:

Nun es also ferr kümmen ist,
So wil ich machen an der frist
Adam ainnen genossen,
Mit dem er sich mag erkossen.
Adam, dein wesen taügt allain nicht,
Das soltü sein von mir bericht,
Darumb leg dich pald alhi nider,
Bis ich dir rüeff und weck dich wider.

SALVATOR suscitans Adam dicit[a] ad eüm:

Sich, Adam, standt aüff, das ist dein weib,
Die las dir lieb sein, als dein leib:
Du solt ir verweser sein zu früm.
Waist auch, von wan si dir ist küm?

ADAM surgit et respondit Salvatori:

Herr, ich pin deiner hant gethat.
Mich dunckt, das weib, das for mir stat,
Das wirt fort mein gmeinerin,
Oder mich triegen al mein sin.

a dicens hs.

Von meinem leib ist si bekümmen,
Du haßts aus meiner seitten genummen.

SALVATOR transit cum angelis ad thronum dicendo ad Adam et Evam ut sequitur:

Adam und Eva, ich rat euch das,
Ir solt euch wol bewarn pas,
Dan hat than Lucipers geselschafft,
So pleibt ir ganz an schaden hafft.
Ir mügt wol pflegen aller frůcht, [6b]
Was ir dürfft und zu nüz gerůcht
Baide gros und auch klain,
An des obs des paüms allain:
Das lasset bleiben also still.
Nun wisset, das ist ganz mein will:
Precht ir darüber mein gebott,
So seit ir ewigklichen tot.
Darumb, Eva, sich, das ist dein man,
Du solt im stet sein underthan.
Vernemmet mich nün gar rechte:
Ir solt mern eůr geschlechte;
Ich hab euch das paradeis berait,
Dar in solt ir leben ane lait.
Ich hab euch nun mein gepot gethan,
Das solt ir stez im herzen han.

LUCIPER, exiens de inferno, convocat[a] socios suos dicens:

Wol her, wol her, all mein genossen,
Und die mit mir seind abgestossen
Ganz von dem himelschen reich,
Nun ratet zu, ir all geleich.
Ich hab verstanden neue mer,
Do von vast unser pein wirt schwer.
Got ainnen man gemachet hat,
Der sol besizen unser stat,
Die wir besessen hetten vor
Dort in dem allerhegsten kor:

352 haß hs. a Et conuocat hs.

Er nicht allain, als sein geschleeht.
Nün ratet zu, ir lieben knecht,
Mocht er sterben, das wer mein rat,
Oder das er prech gottes gepott.
Er ist an der conplex so zart,
Das in got hat gar wol bewart.
Im rattet, das er ûbertret,
Das ist an eûch mein fleissig pet.
Ir teûfel all, gedenckt dar an,
Das uns zu fall küm diser man.

SATHANAS respondit Lucipero:

Hôr, ich kan bôser list vil mer,
Do mit ich in pringen wil in schwer.
Glaub mir, vor meiner argen list
So kan er nicht lang haben frist.
Schau, das ich dir die warhait sag,
Vor mir er sich nit huctten mag. [7a]
Zwar er seinen freien willen hat,
Also wir, der uns abschiedt von got.

LUCIPER congratulando dicit:

Hab danck, mein lieber Sathanas.
Nach deinem rat verbring du das,
Das wil ich imer dancken dir,
Dü solt auch ewig herschen mit mir.

Et sic alii demones intrant ad infernum preter SATHANAS, qui transit ad paradisüm, dicens ad Evam:

Eva, nun volg thû meinem rat.
Die sehene frucht, die for dir stat,
Ist lustigkliehen gestalt und darzu fein,
Erkuket wol den willen dein.

EVA respondit serpenti:

Nein, der schepfer uns das verpot;
Gnics wir der frueht, so sei wir tot.

SATHANAS respondit Evee:

395 vor corr. aus von hs. 409 verpot ist corr. aus verpat hs.

Eva, mit nicht ers eůch vergan,
Das ir solt solche weishait han,
Als dise frucht euch geben thüt.
Ir wert erkennen übels und güt:
Die krafft des obs das macht euch weiß.
Nem hin den ôpfel und an peiß,
So wirt dir bôs und güz bekandt.
See, nim den ôpfel in die handt.

Et tunc Sathanas frangit pomum dans Eve, et EVA comedit frangens alium et vocat Adam dicens:

Adam, mein freunt, kum her zu mir,
Die pesten speis, die raich ich dir,
Die dü entpissest vor nie mee.
Ach, warumb theten wirs nit ee!

Et tunc ADAM accedit ad Evam, horribiliter eam[a] inspiciendo [et] summens pomum dicit[b]:

Sich, pistu nicht gestorben tot?
Was hat dan uns verpotten got?
Nun leich her auch den apfel mir,
Den iß ich pald zu liebe dir.

ADAM commedit pomüm et finitis dicit ad Evam:

O we, wir prechen gottes pot. [7b]
Geistlich sei wir gestorben tot.
Ich schem mich, das ich nackent pin:
Das hab ich nicht erkent for hin.
Wo pleib wir, das uns got nit vindt,
Sein zorn wirt uns gar hœrt und schwindt.
Ich wil gen und verpergen mich,
Seind ich mich selber strâfflich sich.

EVA, lamentabiliter clamans, sequitur[c] Adam dicens:

Ei, Adam, wo sol ich dan hin?
Die schlang die riet mir disen sin.
Ich erken mich nackent und auch blos,
Nun wil ich decken meine schos,

411 eůchs hs. 421 entpisset hs. a eam ist corr. aus eům hs. b dicens hs. c et sequitur hs.

Das mich der schœpfer nicht beschem.
O we, das er als pald nit kem.

Et sub illo Salvator transit versus[a] paradisum, CHORUS cantat:

XI. Dum deambularet dominus in paradisum ad auram post meridiem clamavit et dixit. [1. Mose 3, 8.]

Finitis SALVATOR dicit:

Adam! Adam! Adam!
Wo pistu, du ungehorsam?

Deinde ADAM canit:

XII. Audivi, domine, vocem tuam et abscondi me. [1. Mose 3, 10.]

Finitis ADAM dicit:

O herr, dū rüffest mich graūsemlich,
Ich armer hab verporgen mich.

[8a] SALVATOR intrans paradisum dicit ad Adam:

Nun sag mir das, du thummer man,
Und wer hat dir das kūndt gethan,
Das du pist worden nackent und blos?

ADAM respondit Salvatori:

O herr, das thet der apfel, den ich as.
Mein weib hat den gegeben mir,
Die mir zugeselt wardt von dir.

SALVATOR apropinquat Eve dicens:

Eva, du weib, nun sag mir an,
Warumb hastu das ūbel gethan?

EVA lamentabilitter respondit:

O herr, mir riez die beese schlang;
Die ist an gelegen mir so lang,
Bis ich den åpfel nam und as
Und laider deines pots vergas.

SALVATOR apropinquans serpenti dicit[b] ad serpentem:

O schlang, du solt verflucht sein:
Das erdtrich sei die speisse dein.

a vȝ hs. b dicens hs.

Ich sprich zu urtel und zu recht:
Krieg sei zwisschen dir und weibs geschlecht,
Dein haüpt vom weib zerknisschet wirt
Mit iren fuessen woll gezirt:
Das weiplich pildt das schwechet dich,
Dein gang sei nimer aüffrichtigklich,
Also der weiplich nam dich krenckt;
Hinfuer kreüch aüff dem paüch gesenckt:
Das sez ich zu ainer straffe dir,
Seind du das weib hast betrogen mir.

SALVATOR dicit ad Evam:

Eva, dein armüt müß sich mern,
Das du deim schœpfer und auch hern
Gehorsam nicht gewesen pist;
In wee du deine kindt genist,
Du müst si auch mit arbait ernern
Und also dein leben verzern.

SALVATOR dicit ad Adam, habens vestimenta in manu[a]:

Nün hör mir zu, du Adam.
Du warest deim weib gehorsam [8b]
Vil mer, dan der stimme mein,
Darumb müst dü gestrafft sein:
Mit arbait soltü die erd erwecken,
Dein leib und alle glider daran strecken.
O Adam, dein groß torhait
Die pringt dich in vil arbait!
Im schwais mustü gewinnen dein prot,
Das treiben stez pis an den tot,
Darnach dein leib sol wider werden
Als er ist kümen von der erden.

Hic dat eis vestimenta ad induendum:

Darumb nempt von mir hin das gwandt,

*

470 dein hs. a manum hs. 486 Als steht vor der zeile am rande links von derselben hand hs.

*

483. 84 vgl. Maestr. pass.-sp. 86. 87.

Digitized by Google

Seind eüch der teüfel hat geschandt:
Nempt hin und thut euchs selbert an,
So türfft ir nit also nackent stan.
Ir wist auch baide böß und gutz,
Das machet eür übermüt.
Ir wolt mir werden ganz geleich:
Wist, das euch der todt nun erschleich.

SALVATOR convocat Cherubin cum gladio:

Küm, Cherübin, mein engel werdt,
Und bring mit dir das feurig schwert:
Treib si aus dem paradeis hin vor,
Schleis nach in des paradeisses thor.
Si sindt mir worden ganz zu stolz;
Si assen van dem verpottnen holz.
Das obs so grosse krefftc hat,
Das da hiee im paradeise stat,
Und wer es nimpt in seinen mündt,
Der wirdt wol zu der selbigen stundt
Untötlich ain geist, als ich nün pin.
Adam, dein kinder all forthin
Die müssent ie und imermer
Leben in grosser arbait schwer.

CHERUBIN dicit ad Adam et Evam, pellens[a] eos de paradiso cum gladio:

Adam, Eva, raûmbt das paradeis,
Das euch berait was ganz mit fleis,
Das ir möcht gedulden nicht,
Darumb seit ir in goz gericht.

Adam exiens cum Eva de paradiso lamentabiliter clamando angelus claudit. Finitis ADAM dicit:

Zetter imer geschriern sei! [9a]
Got schüff mich aller sorgen frei,

a et pellens hs.

497. 98 vgl. Maestr. pass.-sp. 94. 95.

Ich was auch aller freiden reich,
Die hab ich verlorn ganz jâmerleich.
Hinfur so můß ich ewig sorgen
Den abent und auch den morgen
Mit hacken, reutten, raden,
Und mich mit arbait begnaden.
Eva, du lieber petgenos mein,
Du solt mir bas gehorsam sein.
Du hast mich pracht in die arbait
Und dich in grosse bittrigkait.
Mit arbait můß wir speis erwerben,
Wel wir nit leiplich hüngers sterben.
Nu pau wir uns ain hůttelein,
Das wir vorm regen sicher sein.

Et sic Adam et Eva veniunt ad locum habitacionis [et] faciunt domunculam[a]. Deinde. Adam transiens ad campum fodendo terram. Eva dicit:

Gern, mein lieber haůswirt Adam,
Ich wil dir sein ganz untterthan,
Es sei pei nācht oder zu tag.
Was ich nun thůn sol und vermag,
Do wil ich all mein fleis ankern
Und dich furpas nicht mehr bethôrn.

Adam, veniens de campo ad habitacionem, intrat[b] cum Eva ad habitacionem. Deinde exeunt, habentes pueros. Eva dicit:

Wir haben da zwâi knâblein fein,
Die zeuch ganz nach dem willen dein,
Ich hilff auch treulich dir dar zů:
Gemacht hab ich uns dis unrů.

Deinde Adam transiens ad campum, faciendo ut supra. Deinde veniens ad habitacionem, faciens ut supra, exeunt[c] cum duobus magnis filiis. Adam dicit ad Caym:

O lieben sůn, nun merckt mein pot:
Ir wist, das mich der ewig got

*

a domūculam hs. b et intrat hs. 537 dir ist übergeschrieben hs. c et exeunt hs.

Ser strafft umb ungehorsam;
Liebt und furchtet seinen nam
Und lebt in gozforchtigkait.
Ernert euch im schwais mit arbait. [9b]
Ich mag euch nimer for gestan,
Seindt ich nun bin ain alter man.
Caym, mein werck bevilch ich dir;
Ich bit dich, das du volgest mir.
Du solt dein opfer treulich geben
Dem got, der dir beschüff zu leben.
Das ist an euch mein lezt gebet,
O lieben sůn, das haltet stet.

Caym et Abel transeunt de domo Ade. Caym dicit ad patrem:

Vater, auch liebe mütter mein,
Ich wil euch gern gehorsam sein,
Dein werck nach meinem vernügen treiben:
Ich las eůch in der rů beleiben.
Das felt wil ich hacken und ŏrn,
Damit wil ich uns al ernern.

Abell dicit ad fratrem et tunc ambo transeunt ad habitaciones eorum:

Bruder, ich mich in arbait mie,
Ich zeůch und huet der schaff und küe,
Seindt wir zu arbait seind geborn.
Du solt uns pauen wais und korn,
Das wir got unser opfer geben,
Van dem wir haben leib und leben.

Caym transit ad altare ante celum, faciens offertorium suum et dicit:

Mechtiger got in ewigkait,
Mein opfer bring ich dir berait.
Du hast mirs aus der erden geben,
Domit frist ich hie mein leben.
Das opfer raich ich dir zu handt:
Caym, mein nam, ist dir bekandt.

*

543 gocz forsichtigkait ist unvollständig corr. in gocz forschtigkait hs.

SALVATOR vertit se a Caym dicens:

Caym, dein opfer gefelt mir nicht,
Das soltu sein von mir bericht,
Wan du das untreulich hast gethan;
Darumb wil ichs nit sehen an.

ABEL venit ad altare faciens offertorium suum [et] dicens ad Salvátorem:

Got, schöpfer erd, im himilreich,
Ich küm zu dir diemütigkleich
Und opfer dir an argen list
Das vich, das du mir geben pist.
In grosser lieb ich dir das raich, [10a]
Das pœsst ich han und dich nit laich.
Ich bit dich durch die gothait dein,
Las dir das opfer angenâm sein.

SALVATOR vidit ad Abel et ad offertorium suum, dicens:

Abel, du mein getreuer knecht,
Dein opfer gibstu warlich recht.
Ich hab dein diemůt wol erkant:
Dein herz zu mir in lieb erbrant;
Darumb pistu gebenedeit.
Du wirst auch leiden zorn und neidt.

SALVATOR dicit ad Caym et Caym inclinat se ad terram et non potest inspicere deum:

Caym, du mich des recht bericht,
Wie ist so zornigklich dein gesicht?
Hastu dein opfer wol gethan,
Das kümmet dir zu grossem lan,
Ist es aber in sündt bedacht,
So wiß, das michs nit guetig macht.

CAYM dicit ad fratrem suum Abel, accipiens eum cum manu sua:

Küm, Abel, ge wir mit einander,
Hinaus zů feldt so wel wir wander
Und wellen peschauen alle frůcht,

586 zu] in hs.   594 mich hs.

Die uns zu nüze seindt gericht.
Abel, ich müs dich etwas fragen,
Das soltu mir die warhait sagen,
Und warumb got dein opfer sei
Angenemmer, wen das mein da pei;
Das selb mir nit gefallen thüt
Und vast beschwert mir meinen müt.
Wirstu mich das nit wissen lan,
Es müß dir an dein leben gan.

Et sic Caym interficit fratrem. Tunc angeli tollunt Abel. SALVATOR vocat Caym:

Caym, wo ist dein bruder Abel,
Das soltů mich berichten schnel?
Ir ginget mit einandern aüs,
So kumbstů nur allain zu haůs.

[10b] CAYM respondit Salvatori:

Herr, was wiltu mich darumb fragen?
Was meinst, was ich dir můg gesagen?
Bin ich doch nit der huetter sein,
Das sag ich auff die treue mein.

SALVATOR dicit ad Caym, maledicens[a] eüm:

Caym, dir volgt ůbls nach:
Das blut deines bruders schreiet rach,
Das in das erdtrich vergossen ist.
Darumb du ewig vermaledeit pist.
Die erdt wirt dir kain frucht nimer geben,
Die dir môcht dien zu deinem leben,
Und du must ain landtlaüffer sein,
Bis du verendts das leben dein.

CAYM respondit Salvatori et cadit in terram:

Vil grôsser ist mein missetat.
Ich merck, mir mag nit werden rat.

*

599 zwischen diesem und dem folgenden verse ist eine zeile radiert hs. 602 Angemenmer hs. 604 beweschwert hs. mir ist übergeschrieben hs. a et male dicens hs. 618 ewig ist übergeschrieben hs.

Digitized by Google

So sei aller diser welt erlaûbt
Wer mich des lebens mein beraûbt
Und dem vergib ich es behendt,
Domit mein grosse püs nem endt.
Das mir nicht frûcht sol pringen die erdten
Und ich ain landtlauffer sol werden,
So gee ich nimer aüffgericht,
Der erd zu naig ich mein gesicht.

SALVATOR dicit ad Caym et confirmat ei[a] penitenciam invinctam:

Caym, die pûs dir geben pist:
Zu krichen dir bestettiget ist.
Dein leben dir nimant nemen sol,
Das meim gemût gefœllet wol;
Welcher nimpt dir das leben dein,
Der müß sibenfeltig leiden pein
Me grôsser, dan du leiden sôlst,
Das du dest lenger kumer dôlst.

Deinde serpit Caym ad locum inter arbusta. LAMECH dicit ad filium suum:

Lamech gehâissen ist mein nam,
Ursprüncklich her von Adams stam.
Meiner eltern sindt gar vil gewesen, [11a]
Das iz verdrislich wer zu lesen;
Von kurz ichs untterwegen lan.
Ich sag allain von meinr persan.
Vor alter sindt die augen mein
Ganz tunckel worden an dem schein;
Die mein natur die wolt ich gern erzaigen,
Mich darnach zu der erden naigen.
Nach wilpret lust mich also ser,
Mein lieber sun, vernim mein beger,
Raich mir den pogen und pfeil
Hinaus zu feld so wel wir eill.
Nach wilden thirn soltû umbsehen,
Ob dü die nindert môchts ausspechen,

*

626 leben hs. a sibi hs.

Digitized by Google

Die wil ich schiessen zu der zeit,
Dan all mein wolllüst dar an leit.

Et sic transennt patèr et filius ad arbusta. FILIUS, videns Caym, dicit ad patrem:

Vatter, ich sieh ain wildes thir
Dort lauffen in der hôcken irr.
Nun span auff paldt und behend
Und scheûs, wo ich dir den pfeil hin wendt.
Ich wil dir rechte zilmas geben,
Das du das tierlein triffest eben.

LAMECH interficit Caym cum sagitta. Finitis clamat[a] dicens:

Zetter, meiner grossen missetat!
Es mag mein nimer werden rat:
Ich müß ewig verdammet sein
Und kummen in der helle pein,
Das ich zu todt erschossen han
Caym in thieres weis umbgan.
Ei pfei dich, du verfluchtes kindt,
Du hast mich pracht zu diser sûndt;
Darumb stee ich hie in zornes not:
Izundt müstü auch sterben tot.

Et sic percutit filium suum et filius cadit in terram. Pater levat eum et transennt ad desertum locum. Angelus SERAPHIN transit ad Noee et facit eum facerè archam dicens:

Noee, got hat mich zü dir gesandt,
Das du von mir soldt sein vermandt [11b]
Mit all dein sûn, weib und kindt
Und allen thirn, wie man si findt.
Du solt dir schnell ain arche paûenn,
Wan du wirst grosse wunder schaûenn.
Got wil die welt alle versencken,
Mit wasser vich, leut ertrencken
Und alles, das aüff erden lebt,
Auch alles, das in lüfften schwebt.
Also wil straffen got die sundt.

a clamant hs.

Die welt ist ganz in sunden plindt:
Zu unkenschait stet all ir begir,
Si leben als die unvernüfftigen thir;
Darumb wil got die plag lassen gan
Und warnnet dich in meinr persan.
Die plag sol werden c und l tag.
Noe, merck, was ich dir sag,
Bleib stâz dar in mit deinem volck,
Bis dir erscheint der regenwolck.
Ge hin, pald in die arche fleich,
Das dich die sundtflus nit erschleich.

Noe respondit faciens[a] archam:

Ich bin Noe der patriarch.
Got haist mich pauen dise arch,
Wan die sundtfluß sol kümmen her,
Die manichem menschen wird zu schwer.
Lieben sûn, nun flich wir paldt,
Das uns nit straff gottes gewaldt.
Nempt mit eûch euer weib und kindt
Und aller thir ain par man vindt.
Auch nempt mit eüch speis und hausrat,
Das uns die zeit nit abe gat.
Die plag die wert ain langes zil,
Do mit got die welt straffen wil.
Got lat uns hie sein wornung than,
Das sol wir in geniessen lan:
Wir sagen im lob zu aller frist,
Dieweil das leben in uns ist.
Lieben sûn, strafft eure kindt,
Das si sich huetten vor der grossen sundt.

Et tunc intrant archam manens cum filiis ad parvum tempus. Deinde dicit:

Secht heraus, mein liebes folck, [12a]
Got last erschein den regenwolck.

688 vnuernüffigen hs. 689 pflag hs. 690 deinr hs. 693 deinen hs.
a et faciens hs. 704 alle hs.

Die klarhait die kumbt uns her wider,
Das wasser hat sich gesencket nider
Und nimpt täglich wider ab.
Nun las ich fligen disen rab,

et tunc corvus[a] volet de archa:

Der fliget gar paldt auff die straß.
Mich dunckt, er findt ain faules as,
Darvan er frist und bleibet aüs;
Er kümpt nit wider haim zu haüs.
Nün las ich die turteltaüben fliegen,
Ir art begert mich nicht zu betriegen.

Et tunc turtur volat de archa:

Bringt si ain zweig in irem mündt,
Daraüs wirt uns die warhait kundt,
Das das erdtrich trucken sei,
So sei wir aller sorgen frei.

Et sic turtür venit et portat ramum in rostro. Deinde NOE dicit ad filios, deinde mittit aliam de archa et exiit cum filiis ad altare:

Nün ge wir aus der arche all
So gar mit freidenreichem schall.
Zu lob got pau ich den altar,
Mein opfer wil ich legen dar
Und all die mit mir sein gewesen,
Die for der plage sindt genesen.

NOE facit[b] offertorium cum filiis suis dicens:

O almechtiger got, mein herr,
Das opfer ich dir zu lob und err.
Ich wil in deim gehorsam bleiben
Und auch mein sûn mit iren weiben:
Wir halten stet das dein gepot,
Solten wir darümb leiden not.
Ich bit dich aüs meines herzen gier,
O herr, nun gib ain zaichen mir,
Das die sündtfluß nitt wider küm,
Das wir nicht sôrgen durffen drûm.

*

a coruu9 hs. 732 freidem reichem hs. b faciens hs.

SALVATOR sedens in arcu dicit[a] ad Noe:

Noe, ich sag dir zu diser frist,
Das mein glub sei dir vergwist: |12b]
Die welt die wirt nit mer zugan
Durch wasser, als iz hat gethan,
Das glob ich dir und all deim volck
Bei dem zaichen des regenwolck;
Als lang er in der lüfft sol schweben,
Kain sündtflüß sol die welt umbgeben.
Du solt gebenedeit sein.
Ge hin, verbring den willen mein.

Noe cum filiis transit de throno ad desertum locum. Deinde SALVATOR convocat Abraham dicens:

Abraham, hör den willen mein.
Wiltü mir recht gehorsam sein,
Ich wil dir sagen mein begier:
Dein sun, den soltü opfern mir,
Isaac, den dü ganz libest ser,
Wan Ismahel ich nit beger,
Oppfern auff aim perg, den ich dir zaig.
Gehorsamlich dich gegen mir naig.

ABRAHAM respondit Salvatori et vocat filium suum Isaac dicens:

O lieber herr, dein wil geschech.
Küm, lieber sün, und mit mir ge.
Se, nim das holz aüff deinen nack,
Ich trag das feür, mein sün Isaac.

Et sic dat filio ligna et ipse summit ignem[b] et pergunt simul ad parvum spacium. FILIUS dicit:

Vatter, hie ge wir alle paid.
Ich bit dich, ains du mich beschaidt:
Nim war, das holz ich trag aüff mir,
Ei, wo ist nun das wilde thir,
Das mit dem feür sol werden prant?

a dicens hs. 754 die] kain hs. 763 ain hs. b igne hs.

773. 74 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5001. 02.

Ei vatter, das thu mir bekant.

ABRAHAM dicit ad filium:

Mein lieber sun, got das wol schickt.

ISAAC ad patrem:

O vatter, mein herz gänzlich erschrickt.
Ich ge mit ganzem traürigem gemût.

ABRAHAM respondit:

Mein lieber sun, ich hoff in gottes gût.

Et sic angelus sequitur eum usque ad locum imolacionis. [13a]

ABRAHAM dicit ad filium:

Mein sün, nun ge wir fürbas dar
Zu diser stat, der nem ich war.
Da mach ich ainen altar nü,
Daraüff ich got mein opfer thü.
Knie nider, lieber sun Isaac,
Und leg das holz von deinem nack;
Ich opfern wil zu diser stundt.
Die warhait wirt dir werden kundt,
Die du von mir hast lang begert.
Nun wil ich greiffen zu meim schwert.

Et sic ABRAHAM accipiens gladium dicit[a]:

Nun wil ich gottes wil volbringen.
Mein schwert ich in dic hôch aüffschwinge,
Auff das mich iz got geharsam seeh,
Domit der wille sein geschech.

Angelus CHERUBIN interdicit Abrahe:

Abraham, nit erschlach dein sün.
Siech hintter dir den wider stan:
Den opfer got hie fur dein kindt.
Darin dich got gehorsam findt,
Das dü deins süns nicht hast geschant.
Des wirt dir ewiglichen gelont
Und dü wirst sein gebenedeit:

*

a dicens hs. 791 Auff am rande links vor der zeile von derselben hand hs.

Dein geschlecht mert sich in diser zeit
Gar manigfalt, als am himel die stern
Und als sich der sant im mœr thut mern.

Et sic ANGELUS levat Isaac et dicit ad Abraham:

Nim hin dein sün pei seiner handt
Und fur in gen Bersabe in das landt,
Darin sein leben wirt volendt.
Goz gnadt sich nimer von im wendt.

ABRAHAM dicit grates angelo:

Ich danck dir, Cherubin, und got voran,
Der mir seind gnad hie hat gethan.
Kum, lieber sün, und ge mit mir,
Fur dich sol brinnen das wilde thir.

Et sic Abraham incendit holocaustum. Deinde SALVATOR convocat Moysen dicens:

Kum, Moyses, ich dich auserwel
Zu ainnem richter also schnel
Meins volckes in Egiptenlandt, [13b]
Wan ir zwangsal der thut mir andt.
Erman sie, das ich in gab speis
Nach irem lust in manicher weis,
Das si sich wenden nicht von mir,
Betten nicht an gegossne thir,
Geformet als ain kalb mit schwanz.
Heis sie volgen deim willen gantz.

MOYSES respondit Salvatori:

Herr, ich bin dein getreüer knecht,
Den willen dein verbring ich recht.
Wil mann mir nür gehorsam sein,
Ich sag in ganz den willen dein

MOYSES transit de throno ad medium circuli et annunctiat populo nativitatem suam. Deinde transit ad filios Israhel dicens:

Moyses der prophet bin ich genandt,
Und wie ich in kunig Pharonis landt

800 mert sich ist übergeschrieben hs. 802 mœr ist corr. aus mær hs.

Digitized by Google

Geporn bin in dise welt.
Es was mit den hebumen bestelt,
Das kein knab von hebreischen weiben
Lebentig in seinem künigreich solt pleiben.
In dem mein müetter mich gepar,
Die hebam die nam mein da war.
Si sprach, ich mag dir nicht gethan,
Und sach mich darzu freuntlich an,
Du pist so ganz lieplich gestalt.
Aüff weiberlist gedacht si palt.
Si wicklet mich gar freuntlich ein
Und schlos mich in ein fesselein.
Si trug mich auff des wassers flus.
Des künigs tochtter ging von lüst
Schpazirn am wasser aüff und ab.
Si sprach, was fleist dort im wag?
Die juncfrauen luffen also schnel:
Si sprachen, es ist von pinz ein vistell.
Si zugens pald wol an das landt,
Darin do wart ich in bekandt,
Man hies mich ein hebreisch kindt.
Die kunigin sprach, get mit mir gschwindt,
Ich wil mein vatter fleissig pitten [14a]
So gar mit züchtigklichem sitten,
Das er das knåblein mir wel geben,
Das wil ich behaltten pei seim leben.
Als pald wardt das an mir volbracht.
Die künigin nach einer ammen dacht:
Mein mutter wardt mir da bestelt,
Die mich gepar in dise welt.
Si zoch mich aüff ganz adenleich
Und gab mich in kunig Pharonis reich.
Was ich dar innen hab gethan,
Von kůrz ichs untterwegen lan.
Ich sag allain von meim behütter got,
Der mich izünd berüffet hat.

*

830 sol hs. 835 lyeplich ist corr. aus leiplich hs. 861 mein hs.

Digitized by Google

Ich sol verkunden sein beger;
Er hat mich gemacht zu aim obristenn richter
Ueber alle ebreische kindt,
Die mir von im untter worffen sindt.

Et transit ad populum israheliticum:

Das selbig ich euch izund verman
Und auch dich, mein brüder Aran.
Ich verman euch der grossen wolthat,
Die uns got hie gethan hat.
Ir kinder alle von Israhell,
Ir habt von got leib und auch sell:
Er hat euch alles guz gethan,
Das solt ir in geniessen lan.
Ich hab eüch albeg wol getrœst,
Got hat eüch aus der gefencknüß erlœst
Von kunig Pharon und all seim her;
Er fürt euch durch das rotte mer
Trücken und ganz unversenckt,
Den kunig mit all seim volck ertrenckt.
Er macht euch aller sorgen frei
Und speist euch in der wüstenei
Mit fleisch und auch dem himelbrot
Und hat euch geholffen aus aller not.
Er gab euch aus dem hertten stain
Das wasser klar und auch rein,
Do mit ir habt gefrist eur leben.
Ir solt eüch all in gehorsam geben.
Mein lieber bruder Aaron,
Nim zu dir Hürr, meiner schwester man,
Und halt das folck im gelaüben stet:
Wart, das ir kainer übertret; [14b]
Ich wil zu got meim schœpfer gan
Und fragen mer in meiner persan,
Wie ich das folck sol furpas lerrn
Und das si sich von im nit kern.

*

878 rotte ist corr. aus ratte hs. 887 ir habt ir hs.

Aaron respondit Moysi:

Moises, ich wil dir gehorsam sein
Und si halten in dem willen dein.

Moyses transit ad thronum et Salvator loquitur [cum] Moysi. Et sub illo populus transgreditur mandatum ipsius Moysi corisando[a] et adorando vitulum. **Synagogarius** dicit ad Aaron:

Aaron, du solt vermercken mich;
Von wegen des volcks so red ich.
Si wellen haben ainen got,
Den si anbetten frûe und spot.

Hurr irascitur dicens ad Aaron:

Aaron, du solz in nicht zugeben,
Das si sindt als ains thummen leben.
Was Moyses dir bevolhen hat,
Das soltu halten, das ist mein rat.
Wild dus aber nit straffen thun,
So wil ich warlich gen darvon.

Cantor scole clamans adversus Hurr dicit[b]:

Ei, du solt von uns verspeit sein,
Umb das du wildt haben den willen dein,
Du wildt uns allen wider stan,
Darumb soltü die verspottung han.
Wir wellen haben einen got,
Das sag ich dir an allen spot.

Et sic suffucant Hurr salvia[c]. **Aaron** timens populum dicit[d]:

So irs den also haben welt,
So sol es sein also bestelt.
Bringt die ŏrpandt von weib und kindt,
Die in in den orn hangen sindt,
Daraus ain kalb gegossen werdt,
Das ir anpet aüff diser erdt.

Et sic adorant vitulum corisando et orando. Et tunc **servus rabi** deffert vitulum hereum de tentorio dicens:

*

a ˢsando hs., das c ist jedoch radiert; Bartsch liest versando. 902 spot ist corr. aus spat hs. 907 thun ist corr. aus than hs. b dicens hs. c saluia hs. d dicens hs.

Secht, ir kinder, das ist unser got,
Der uns durch das rotte mer gefuret hat,
Den sol wir ern alle heůtte
Als sein unttertenige leůtte.
Wir wellen im schemeleich und chados singen,
Darzu frolich tanzen und springen.
Wir fragen nicht noch Moyses gesez,
Auch nach Aaron und Joscbe geschwez.
Was wir eintrechtigklich haben bedacht,
Das sol von uns iz werden volbracht.
Darumb hebt an und singet allen,
Es thu Aaron wol oder ůbel gefallen.

SALVATOR dicit:

Moyses, dein volck iez ůbel thůt,
Das sag ich dir in zornes můt. [15a]
Si vergessen aller meiner wolthat,
Domit ich si nun hab begnadt.
Si petten fremde gǒtter an,
Das wil ich si entgelten lan.
Umb das ǒrc kalb si springen
Und thunt darzu gar frǒlich singen:
Si erpietent im gros lob und er,
Das sol si pringen in todes schwer.

MOYSES respondit Salvatori interpellendo pro populo:

Ach herr, senfftmůtig dienen zorn;
Das volck hastu dir auserkorn,
Und thůstů das mit todt vertreiben,
So wirt gesprochen von man und weiben:
Er hat in verhaissen das globt landt
Und for erthœt mit seiner handt.

SALVATOR respondit Moysi et dat ei precepta in tabula:

Moyses, ich wil dich der pet gewern,
Die du iz von mir pist begern.

921—32 nebst der spielanweisung von „Et tunc“ an stehen auf einem zettel, der aber irrtümlich zwischen bl. 18 und 19 eingeklebt ist hs.
933 volck ist übergeschrieben hs.

Se, nim die taffel hin von mir,
Mein gepot dem volck du exponir
Und sag in da den willen mein,
Das si mir stez gehorsam sein.

MOYSES dicit ad Salvatorem:

Herr, ich gee von dir paldt und schnel,
Ich fleissig aüsricht dein bevel.

MOYSES transit de throno per aliquot spacium et obviabit sibi IOSUE dicens:

O Moyses, kum pald von stat,
Das folck ganz überthretten hat;
Si habent verspeit Hürr ganz allenthalb
Und petten an ain öres kalb:
Das verkundt ich dir zu der frist.
Wiß, das mir ganz zwang bei in ist.

MOYSES apropinquat populo et videns coresare cum violencia proicit tabulam ad terram dicens:

Ei pfei eüch, ir verstockten kindt!
Pfei eüch, des übels und der sündt!
Gebt ir nun got ain solchen lan
Umb das gut, das er euch hat than
In der wüstüng und rotten mœr?
Verflucht pistu, verstocktes her! [15b]
Ich wil dir zu schändt das kalb verbrenen
Und dich mit seinem pulver sprengen,
Welcher den schuldig ist der that,
Der sol von stundt an sein geplagt.

Et sic aliqui cadunt in terram. MOYSES conburit vitulum et spargit eos pulvere. Deinde[a] ad probos dicit:

Ir frümen kindt von Israhel,
Nün merckt die wort, die ich eüch erzel,
Darumb ich bilich zornig bin.
Mir ist gefallen in meinen sin,

*

964 des] das hs. 968 versthtocktes hs. 969 wil ist übergeschrieben hs. a Deinde Deinde hs.

Das albeg warlich volget nach
Ittlicher sünd die gottes rach,
Das secht ir hie all offenwar,
Wie got hat plagt dise bôse schar.
Welt ir des furpas sicher sein,
Thüt büß und volgt der lere mein.
Eûch frummen wil ich da verlesen,
Warumb ich bei got bin gewesen.
Er hat mir geben zehen pot,
Die sûndt euch allensampt not:
Die haltet gar mit ganzem fleiß.
Furcht gottes straff, so seit ir weis.

Moyses legit precepta domini populo israhelitico dicens:

Das erst gepot: œrdt ein got zü aller stundt,
Sein nam nit eittel nempt in mündt.
Fleissig feirt die heiligen tag.
Erdt vatter und mütter, ich euch das sag.
Auch nimant ir nit tôtten sôlt,
Und stellet nit bei gottes hûlt.
Halt die ee und precht di nicht.
Seid nit valsch zeug for gericht.
Kains andern weibs solt ir nicht gern,
Unrechts guts solt ir enpern.
Die zehen pot, die halt mit fleiss;
Wist, das eûchs got peüt in wort und weis.

Angelus Michael venit ad populum, videns eos corisare et adorare vitulum dicit[a] ad eos:

Ir ûbertret all des goz gebot,
Darüumb so müst ir leiden not.
Ich wil euch zuschicken ainen man,
Der eüch müß hâffitig wider stan [16a]
Mit fravel groß und mit gewalt,
Erschlecht eüch Juden jung und alt.

Et sic angelus recedit ad thronum. Sub illo [venit] Golias[b],

977 al[w]beg hs.; das w ist von derselben hand. a dicens hs. b populum Golias hs.

Digitized by Google

videns populum coresare et adorare vitulum, et David sequitur a longe, quasi absconso modo. GOLIAS dicit ad populum:

Ich bin Golias der starcke ris.
Ir solt das sein von mir gewis,
Das ich euch all ertötten wil,
Und wårn eűr noch so vil,
So las ich eur kain nit leben.
Ir seit mit leichtfertigkait umbgeben:
Ir tanzt und springt umb das öre kalb
Und seit vor hin geplagt wol halb.
Es ist alle straff an euch verlorn;
Des hab ich ainen aid geschworn:
Ich wil eűch straffen mit meiner hendt,
Wen ich hi straff, der hat sein endt.

DAVID dicit ad Goliam:

Ei, hastu den das volck erschlagen,
Das wil ich rechen an deinem langen kragen
Mit den stainnen aus der schleider mein;
Von dir wil ich wol sicher sein.
Das volck das wil ich von dir machen frei.
So wierff ich dich mit den stainnen drei.
Den ersten wierff ich dir an den kopff,
Das du umb turckst als ain troppff.
Den andern wierff ich hart daran,
Das du die leng nit magst bestan.
Den dritten wierff ich dir hart hin wider,
Das du nicht bewegest deine glider.
Du verachst mich umb das ich pin klein
Und sichst mich an nür fur ain schein,
Ich wil dich aber månlich bestan,
Das sollen sehen frau und man.

SALOMON implorans divinum auxilium dicit[a]:

O mein schepfer, herr got allermåist,
Mir ist kund worden in dem geist,

1009 all ist übergeschrieben hs. 1020 deinen hs. 1025 wurff hs. 1026 turckht hs. 1034 nach diesem verse ist ein leerer raum für drei zeilen hs. a dicens hs.

Digitized by Google

Ich sol von dir begawet sein
Und kan mich nit recht schicken darein.

[16b] Angelus RAPHAEL, veniens e throno, ad Salomonem dicit[a]:

Hör, Salomon, got lest dir sagen,
Er hat dir drei pöt fur geschlagen:
Gwalt, reichtum und weishait,
Der ains von got ist dir berait.

SALOMON respondit angelo:

Das danck ich got, dem schœpfer mein,
Und dir, du klarer engel rain.
Itzundt so wil ich mit dir gan
Und meinen schœpfer betten an.

SALOMON surgit de sede sua et transit cum angelo ad thronum. Et faciens reverenciam ante thronum dicit[a]:

Ich armer jungling klage dir,
Ich wais nicht, wie ichs volck regir,
Das mir nun untter worffen ist.
Drei pet du mir geben pist.
O lieber herr, ich ger weißhait,
Zu richten recht mit unterschait,
Do mit ich mein volck nit verfür.
O herr, das ist mein pet von dir.

SALVATOR dicit ad Salomonem:

Salomon, dein pett mir wolgefelt.
Aus dreien hast du das pœst erwelt;
Du solt si haben alle drei,
Das kainer so reich begabet sei.

SALOMON dicit grates Salvatori. Finitis transit ad habitacionem suam:

O herr, ich danck dir deiner gab,
Daran ich gros benûgûng hab.
Das du mir thust deiner hilffe schein,
Das wil ich imer danckper sein.
Ich ge hin wider in mein sall,
Da wil ich richten uberall

*

a dicens hs. 1041 reichtung hs. 1049 woffen hs.

Digitized by Google

Dem armen alls dem reichen:
Von der gerechtigkait wil ich nicht weichen,
Dieweil ich hab vernüfft in mir,
O herr, das sei verhaissen dir.

Salomon sedit ad iudicium et veniunt due mulieres conquerentes, dicit [PRIMA MULIER]:

Künig Salomon, zu klagen gepürt mir.
Wir geren paid urttel von dir. [17a]
Wir warn beisammen in eim haüs,
Do gee wir iz al paide aüs.
An aim tag hab wir zwen sůn geporn,
Der ein sein leben hat verlorn.
Die hat ir kindt im pett ersteckt
Und todt mir in mein wig gelegt,
Das dassig kindt genummen mir:
O kunig, das sei geklagt dir.
Ich pit dich, das ich das wider hab:
Mit rechtem urtel du mich begab.

SECUNDA MULIER respondit:

Ei, was klagstu? du hast da dein kindt.
Dein schwazen mich nit überwindt.
Mein kindt lebt noch und ist recht warm,
Das hab ich hie an meinem arm.

SALOMON, volens concludere sentenciam, dicit[a]:

Ich hab euch alle peid verhœrt.
Ir diener, pringt mir her ain schwert,
Das in von mir recht urtel wirdt:
Idtlicher fraû das kindt halbs purdt.

PRIMA MULIER respondit lamentabiliter:

Edler kunig, nun las es leben,
Ich wil ir gern mein tail übergeben;
Es ist pesser ir lebentig, wen mein todt,
Seind das urttel also gefallen hat.

SECUNDA respondit ferociter:

a dicens hs. 1085 p$\overset{y}{e}$d hs.

Nein, nach dem urtel es ergee.
Dem kindt gepurt nicht zu leben mee.
Der kunig das urtel hat gefelt,
Das kain allain das kindt behelt;
Es sol geteilt werden mit aim schwert,
Das hab ich lang im herzen begert.

SALOMON dicit sentenciam et dat puerum matri suo:

Natůrlich lieb die warhait weist.
Ich glaŭb, das dŭ des kinds mŭtter seist;
Nempt der das kindt und gebts der dar:
Si ist die muetter, die es gepar.

PRIMA MULIER dicit grates Salomoni[a]:

Kunig, ich danck dir deiner gnadt.
Warlich, in dir so herschet got;
Mein kindt durch urtel was verlorn,
Das ist durch dich nun neŭ geporn.

ISAIAS prophetisat nativitatem Christi dicens:

XIII. Ecce, virgo, concipiett [17b et pariet filium, et vocabitur nomen eius Emmanuel. Esaias 7, 14.]

Die ward, die ich fur mich hab gelaidt,
Die sag ich dir in der warhait.
Nempt war, die zeit wirt sich nachen,
Ein juncfraŭ wirt åin kindt entpfahen
Und bleibt doch keŭsch ain juncfraŭ rein;
Vou got ist si erwelt allain.
Das kindt das wirt in armŭt porn
Und wirt versôn ein grossen zorn,
Den unser eltern hetten verdint.
Ir werdt auch sehen esel und rindt:
Die werden dem kindt sein genaigt,
Als das sein herschafft wol erzaigt.
In eren alle creatŭr,
Paide unvernŭfftig und gehŭr,
Das bezeug ich mit Ezechiell.
Sein nam der haist Emanŭel,

1101 gebst hs. a salomone hs. 1121 bezewgt hs.

Das ist gesprochen mit uns got:
All ding die stendt in seim gepot.
Zu seiner kindhait wirt da kümmen,
Als ich im geist iz hab vernümmen,
Drei kunig und knecht mit grosser schar,
Das sag ich eüch gar offenbar,
Wie mir das gschicht geschehen ist,
Das secht ir gar in kurzer frist.

IEREMIAS respondit Isaiee:

Isaia, du hast in recht genendt,
Im geist hab ich das auch erkendt.
Aüs dem spruch ichs vernummen hab:
Ein kindt sol steigen von himel ab,
Das wirt all diñg regirn schan
Und bei den menschen wonung han:
In aller künst hat er das lob,
Das gab er Israhel und Jacob.

ABACUK respondit Ieremie:

Ich hab gehort di gottes stim,
Sein gros forcht ich in mir vernim;
Ich hab erkent sein werck und macht,
Die mich in schrecknüß hat gepracht.
In ain kripp wirt gelegt ain kindt
In mittel ains esels und ains rindt.
Die thier in do erkennen werden,
Das er sei schœpfer himels und erden.

[18a] EZECHIEL respondit Abacuck:

Die phort ewig beschlossen sei:
Das sag ich in meiner prophecei;
Es sol nimant gen durch die phort,
Wen got allain, das ewig wort.
Die phort bedeût ein juncfraû rein,
Das ewig wort ir kindelein.

1145 thiͤr hs. 1146 erden] ernden hs. ist corr. aus erndern und im anfange des wortes ist ein buchstab radiert.

Ioachim cum Anna exeunt de habitacione. IOACHIM dicit ad populum et Annam:

Joachim gehaissen ist mein nam
Und bin kümmen von Davids stam:
Von dem geschlecht nam ich ein weib,
Mit der ich eelich werck nün treib.
Anna, ich wil gen Jherusalem gan
Und wil mein opfer auch do than;
Ich wil auch got pitten do bei,
Das im mein opfer angenem sei,
Und wel uns beschern ein frücht aüff erd,
Dardurch got ewig gelobet werdt.

ANNA dicit ad Ioachim:

Ge hin, Joachim mein lieber man,
Und rüeff uns got gar treülich an.
Desgleichen ich auch thû mit fleis,
Aüff das uns got sein gnadt beweis.

Ioachim transit ad templum faciens offertorium. ABYACHAR, nolens accipere, pellit[a] eum de templo dicens:

Joachim, du solt aus dem tempel gan;
Du pist nit wirdig dar in zu stan,
Umb das du gar unfruchtper pist:
Dein opfer mir nit angenem ist.
Du solt von got verschmecht sein
Mit Anna der haüsfrauen dein.

IOACHIM, exiens de templo, lamentabilitter[b] clamat dicens in via versus Nazaret:

O we meins grossen laids und scham,
Das ich ie in den tempel kam!
Sol ich nün sein also geplagt,
So sei es got von himel klagt.

Et sic venit ad Nazareth dicens ad Annam:

Anna, o we der grossen pein!
O we der scham und trübsall mein!

1157 jhlm̄ hs. a et pellit hs. b et lamentabilitter hs.

Nun hôr, do ich züm altar gieng, [18b]
Der prister das opfer von mir empfing,
Wie pald ers von dem altar sties
Und sprach, ich hab daran verdries;
Du pist nit wirdig, mir das than,
Und hies mich aus dem tempel gan.
Das klag ich dir zu disor stundt:
Moin herz in laidt ist ganz verwündt.

ANNA lamentabiliter dicit ad Ioachim:

Joachim, [we] der betrûbten mer!
Mein herz ist mir geweseu schwer;
Es hat mich warlich wol geant.
Das pfelch wir got, dem iß bekant.
An uns sein wil nun werdt volbracht,
Rüff wir zu im bei tag und nacht.

IOACHIM respondit Anne et preparat se cum ovibus dicens:

Anna, bei dir ich iz nit lenger bleib.
Das vich ich in die wûstüng treib,
Do wil ich des vichs ain hûtter sein,
Dieweil ich hab das leben mein.

ANNA respondit lamentabilitter:

Almechtiger got, das sei geklagt dir,
Das sich Joachim wil schaiden von mir.
Er treibt das vich hin an die waidt,
Das ist mir ein grosses herzenlaidt.

Et sic Ioachim cum ovibus pergit ad desertum locum et custodit ibi oves. Et sub illo angelus MICHAEL venit dicens:

Joachim, ich kundt dir guette mer:
Es wirt geringert dein groß schwer;
Dein gros klag got erhôrt hat,
Durch mich er dir verkunden lat:
Anna die sol gepern ain kindt,
Das wirt abthan all erbsündt,
Die Adam und Eva pracht in pein.
Wis, das es sol ein tochter sein,
Darumb mich got zu dir hat gesandt.

Digitized by Google

Maria sol si sein genandt.
Zu der gulden phortten soltů gan,
Dar unter wirstu finden stan
Annam, dein elichs weib,
Die frôntlich umbfach mit deim leib;
Darnach nit lang in kurzer frist
Das kindt mit ir verainnet ist.

[19a] IOACHIM dicit grates angelo Michaeli:

Ich danck dir, du klarer engell fein,
Der freüntlichen guetten potschafft dein.
Ich wil hie nit lenger bleiben:
Das vich wil ich von der waid treiben
Und wil es lassen also stan
Und schnelligklich untter die pfortten gan.

MICHAEL transit ad Annam dicens:

Anna, hôr mich, ich dich beschaidt:
Zu gen soltu sein beraitt
Gen Jherusalem untter das gulden thor,
Da wirstu sehen sten davor
Joachim, deinen lieben man,
Dem soltü sein ganz untterthan.
Du solt dich paldt zu im nachen,
Mit deinen arm in umbfahen,
Und kůs in frontlich an sein mündt;
Darnach kurzlich wirt dir kündt,
Das du geperst ain töchterlein,
Die aller welt ist ain trôsterein.

ANNA respondit angelo:

Gelobt sei got zu diser zeit!
Dein potschafft mir groß freiden geit.
Ich pin beraidt und wil paldt gan
Zu Joachim, meim allerliebsten man.

Et sic transit ad portam et venit IOACHIM ei in obviam dicens:

Got grus dich, Anna, mein liebes weib,
Das herz freit sich in meinem leib.

1225 jhlm̃ hs.

ANNA respondit:

O Joachim, ich mich zu dir naig
Und all mein lieb ich dir erzaig.

Et sic fit amplexus ab ambobus. Deinde transeunt ad Nazaret et intrant domum et manent ad parvum tempus. Deinde exeunt cum filia. IOACHIM dicit:

Got sei gelobt im himelreich,
Der hat uns begabt ganz lobigkleich
Mit ainer keuschen junefrau rein.
Die zeich wir nach dem willen sein.
Kum, Anna, nim das kindt mit dir,
Die turteltaŭb soltu geben mir;
Wir wellen zu dem tempel gan
Und unser opfer darin than. [19b]
Zu gottes dienst sei wir berait;
Er hat gewendt all unser lait.

ANNA respondit:

Joachim, dein pot halt ich stet,
Dein gehorsam ich nit ubertret,
Ich bin auch darzu ganz genaigt,
Seind got uns hat die gnadt erzaigt.

Anna summit puerum et Ioachim precedit, Anna sequitur. Et transeunt ad templum offerendo. YSACHAR summit offertorium dicens:

Joachim, das opfer gefelt mir wol;
Pillich ich dich furpas loben sol.
Nun zicht es aüff in goz gepot,
Das durch si werdt gelobet got.

IOACHIM respondit et dicit ad Annam, deinde transeunt ad Nazaret ad habitacionem:

Das sol geschehen mit allem fleis:
Zu gots dienst ichs untterweis.
Anna, nim das kindt zu dir,
Wan es nicht zimpt zu tragen mir.
Wir wellen wider gen Nazareth gan
Und wellen ziehen das kindt auff schan
Zu züchten und in gottes er,

Digitized by Google

Dardurch globt werdt als himelsch her.

Puer MARIA dicit ad parentes et petit licenciam ad templum:

Vatter und muetter, ich fleissig pit,
So gar mit diemûtigem sit:
Mein opfer ich in tempel trag
Und got meim schepfer selbst lob sag,
Der mich in dise welt erschüff;
Zu dem so thu ich heût mein rüff,
Dem gib ich ganz den meinen leib,
Mich ewig in sein dienst verschreib.

IOACHIM respondit Marie:

Ge hin, du liebe tochter mein,
Du solt got stez gehorsam sein.
Dein opfer leg auff den altar
Und opfer dich got ganz und gar.

Et sic Ioachim et Anna transeunt ad templum ad grados. MARIA transit ad templum solus, finitis dicit:

O schepfer himels und erdtreichs, [20a]
Ich opfer mich diemûtigkleich;
Ich wil mein lebtag im tempel bleiben
Und auch mein leben in keuschait vertreiben.

YSACHAR dicit ad Mariam:

Maria, dein wil gefelt uns wol,
Seind du pist gottes genaden vol,
So soltü der xij juncfrauen ainne sein,
Die gott dienen im tempel allain.

IOACHIM dicit:

Küm Anna, wir wellen wider gen Nazareth gan
Und Mariam unser tochter im tempel lan.

ANNA respondit Ioachim:

Joachim, darzu pin ich berait,
Maria sol bleiben in goz beschauligkait.

Et sic Maria intrat templum et facit reverenciam ad altare, et manens ad parvum spacium YSACHAR dicit ad Mariam:

1287 juncfraw hs.

Digitized by Google

Maria, dû pist von Davids geschlâcht
Und hast got lang gedienet recht
In dem tempel mit tugent und züeht,
Darumb so soltu haben zûflucht,
Das man dich auch versehen sol,
Das thut uns allen gefallen wol.
Man sol dir geben einen man,
Der dir ganz treulich for sol stan.
Das sol geschechen nach Moyses gsez,
Das er uns allen lies zu lez:
Kain magt von Davids gschlecht sol gan,
Si sol vertraüt sein mit aim man,
Und welche magt nicht fruchpâr wer,
Die sol verflucht sein und unmer.
Dein willen gib du auch darzû,
Das ist an dich mein pegerüng nû.

MARIA excusat se[a] et respondit Ysachar:

Mein magtumb hab ich got vertraut,
Des wil ich sein ein elich praut.
Der fluch dem leib nit schaden mag,
Vil weniger der sel, ich eûch das sag.
Ir solt an mich des nit begern;
Mein hoffnung ich zu got wil kern.
Wil mich got dan ie anderst han,
So sol sein gôtlich wil ergan.

YSACHAR facit mandatum dicens ad Mariam:

Es sol von mir ausgen ain pot,
Das ich ain zeichen sech von got.
Ich wil haissen, hin gen Bęthleem gan [20b]
Und da gepietten allen man,
Die do sindt von Davids geschlâcht,
Und das si sich vernemmen recht.
Si sollen alle sein vermant,
Das ider nem ain rüet in sein handt:

*

a sibi hs. 1315 ye ist übergeschrieben hs. 1318 zeihen oder zechen ist nicht zu entscheiden hs.

Digitized by Google

Die sol er opfern zu der frist,
Und welche ruet dan grünen ist,
Der selb sol sein dein eelich man
Und sol dir, keusche magt, vorstan.

Ysachar vocat Abyachar dicens:

Ge hin gen Bethleem, Abyachar,
Und thu das pot ganz offenwar
Und hais si kümen alle her,
Das erfult werdt unser beger.

Abyachar respondit et transit:

Ysachar, das thu ich mit allem fleis,
Aüff das uns got sein gnad beweis.

Abyachar dicit et convocat populum dicens:

Nün merckt alle mein begir.
Wol aüff, und get all paldt mit mir:
Nemb ider ein zweig in sein handt,
Das uns ain zaichen werd bekandt.
Darumb bit wir auch got da pei,
Welcher der eelich gemahel sei:
Des selben zweig dan grünen würdt,
Dem selben Maria zû gepürt.

Et sic transeunt omnes ad templum cum virgis, et Ioseph abscondit suam. Abyachar summit virgas ab ipsis dicens ad Ioseph:

Joseph, ich hab dich auch vermant
Und hast kein rüet in deiner handt.
Wiltu wider den gehorsam sein?
Das ist ganz wider den willen mein.

Ioseph respondit et prebet virgam:

Mein ruet hab ich verporgen bei mir,
Die raich ich aus gehorsam dir.
Was got wil haben, das sol geschehen;
Aüff, das wir das grosse wünder sehen.

Abyachar inclinat se cum progenie ad orandüm:

Nün bittet got mit ganzem fleis,

1341 Des ist corr. aus Das hs. granen hs.

Das er uns sein gros guad beweis,
Das dise ee heüt werdt volpracht,
Nach dem als Moyses hat bedacht.

[21a] Finitis surgit et summit virgas legendo cedulas pendentes in virgis, et dum legit cedulam ipsius Ioseph, tunc virga Ioseph est virida et dicit ad Ioseph:

Joseph, du sichst des gottes geschicht,
Darumb soltů dich weru mit nicht.
Aüs gehorsam soltu zu mir gan:
Mariam sichstu for dir stan,
Die gib ich dir zu einem weib:
Du solt behuetten iren leip.

IOSEPH recusat ducere uxorem primo modo[a]. Deinde dicit ad Mariam amicabiliter:

Ach, was zeücht ir mich alten man!
Wie mügt ir so gar übel than,
Das ir mir gebt ein juncfraů rein,
Der ich doch nit mag fur gesein?
Si hat sich in die keuschait geben,
Dar in ich auch ewig wil leben.
Maria, du sichst das gottes geschicht,
Darumb ich dich verlas mit nicht;
Ich wil dein treüer huetter sein,
Die weil ich hab das leben mein.

MARIA dicit grates Ioseph de consolacione eius:

Joseph, dein trost gefelt mir wol,
Billich ich des gleichen thon sol,
Seindt got es also hat gefůgt:
Ich pin mit dir ganz wol vergnůgt.
Wo du hin zeugst, volg ich hin nach,
Das wir nit vallen in ungemach.

Maria et Ioseph exeunt de templo et pergunt simul ad Nazareth. Maria intrat domum, Ioseph incipit laborare, et MARIA intrat oraculum suum orando et legendo. Deinde dicit:

1359 einen hs. a mō ist übergeschrieben hs.

Digitized by Google

Ich hab gelesen in diser zeit,
Ysaias der rüfft laüt und weit:
Ein juncfraü sol gepern ain kindt,
Als ich das hie geschriben findt,
Und sol geschehen an alle man.
Das kindt groß wunderwerck wirt than;
Es wirt des himels thron aüff sperren,
Dar zu die hell mit gwalt aüff zerren,
Die was verspert fünff taüsent jar, [21b]
Die wirt geöffnet ganz und gar.
Ach got, das ich ain dienercin möcht sein
Der selben keuschen juncfrau rein,
Die gepern sol das selbig kindt,
Do von ich hie geschriben findt,
So wolt ich wesen imer fro
Und wolt si suchen, west ich wo.

Sub illo venit Gabriel et columba de throno ad habitacionem Marie. Gabriel canit:

XIV. Ave Maria, gracia plena, dominus tecum, [benedicta tu in mulieribus . . . Ne timeas, Maria: invenisti enim gratiam apud deum. Ecce, concipies in utero et paries filium, et vocabis nomen eius Iesum: hic erit magnus et filius altissimi vocabitur etc. Luc. 1,26 ff.]

Finitis Gabriel dicit ad Mariam:

Ave Maria, gegrûst du pist!
Deiu leib ganz voller gnaden ist.
Der herr mit dir zu ewig zeit.
Ob allen weiben pistu gebenedeit.
Du solt daran kain forcht nit han,
Die ewig gnadt umb gibt dich schan.
Nim war, du gepurst ain kindelein,
Das aller welt ein trost wirt sein.
Er wirt gehaissen Jhesus Crist,

*

1378 Ysais hs. 1394 leyb ist corr. aus lieb hs.

*

1393—96 vgl. Freib. pass.-sp. 1, 411—14.

Des hôgsten gottes sün er ist.

Maria canit „Quomodo“ etc.:

XV. Quomodo fiet istud, quoniam virum non cognosco? [Luc. 1,34.]

Finitis dicit:

Jungling, du mich des pas bericht.
Das wer ain wunderlich geschicht,
Das ich geper ein kindelein hie
Und ich erkant doch mannes nie.

Angelus canit „Audi, Maria virgo“ etc.:

XVI. Audi, Maria virgo, spiritus sanctus superveniet in te et virtus altissimi obumbrabit tibi. [. . . Et ecce, Elisabet cognata tua et ipsa concepit filium in senecta sua, et hic mensis sextus est illi quæ vocatur sterilis: 37 quia non erit inpossibile apud deum omne verbum. Luc. 1,35—37.]

[22a] Finitis dicit:

Maria, du pist das vergwist,
Der heilig geist das wûrcken ist.
Die macht des hôgsten dich umb schcindt,
Got mit der menschait ist vereint.
Nim war, dein müem Elizabeth,
Die in unfruchtperm alter steth,
Si hat wol fünffzig jar aüff ir,
Das magstu wol gelaüben mir,
Die selb sol iz gepern ain kindt;
Darümb got all ding müglich sindt.

Maria canit „Ecce ancilla“ etc.:

XVII. Ecce ancilla domini, fiat michi secundum verbum tuum. [Luc. 1,38.]

Finitis Maria dicit:

Nim war, ein gottes dienerein,
Mir gescheeh ganz nach den wortten dein.

[Chorus[a]:

1410 vereint ist corr. aus veraint hs. a das in klammern eingeschlossene ist von späterer hand am rande links hs.

XVIII. O preclara.
canit.]

MARIA in monte visitat Elizabet, ipsam salutando:

Ei, bis gegrüst; mein liebe müm!
Nicht wünder, das ich zu dir küm;
Ich bin ganz aller freiden vol,
Das ich dich schwanger sehen sol.

ELIZABETH suscipit Mariam dicens:

Got sei gelobt in diser zeit!
Wie groß freud mir dein anplick geit,
Das die mütter des herren mein
Hie mich ersucht in freüdes schein.
Als paldt ich hort den grüs von dir,
Da erfreut sich das kindt in mir.
Du bist gesegent ob allen weibe,
Darzu dein helig frucht im leibe;
Das hat dein vester glaüb gemacht,
Den du zu got hast tag und nacht.

MARIA respondit Elizabeth et adiungit laudem deo, et faciens „Magnificat“ dicit:

Elizabeth, du lobest mein leib,
Das lob ich aber got zu schreib.
Mein sel groß macht den herrn mein,
Dem wil ich unttertänig sein.
Mein geist erfreüt sich in der zeit, [22b]
Goz hail in mir verporgen leit.
Er sach ann mir die diemütigkeit,
Die ich im alzeit hab berait.
Nim war, als geschlecht mich seligk zelt,
Das ich von got sei aüs erwelt;
Darümb er mir groß ding hat than.
Sein heiliger nam sei gelobt voran,

*

1429 weibe ist corr. aus weiben durch rasur hs. 1430 helig hs.

*

XVIII vgl. Mone, Lat. hymnen no 413. 1435 vgl. Freib. pass.-sp. 455.

Digitized by Google

Erbarmmet sich über als geschlecht,
Die im in forcht nün dienen recht.
Sein herrschafft die ist manig falt.
Die gothait ist ganz ungezalt;
Er hat die hoffertigen all zustœrt,
Die düemütign an ir stat erhœrt,
Die hungrigen hat er gespeist,
Die reichen von irm gwalt verweist.
Israhel sein kindt entphangen hat,
Dar von vor lang geschriben stat,
Daȥ Abraham und all sein geschlecht
Ewig pleibt in gottes mecht.
Des sei lob got, dem herrn mein,
Des ich ain stette dienerein wil sein.

Et sic MARIA intrat cum Elizabeth ad habitacionem manens cum ea ad parvum tempus. Deinde exiens valedicit[a] eam dicens:

Elizabet, ich pin pei dir gewesen,
Bistu dein lieben sun hast genesen.
Ich hab drei monct dein gepflegen schan,
Nun will ich urlaub von dir han.
Ich wil nun gen Nazareth,
Da hin mir all mein sin iz stet.
Ich gesegen dich zu diser stündt
Gånzlich aus meins herzen gründt.

ELIZABETH exiet cum Ioanne faciens reverenciam Marie, dicens:

Ich danck dir, du raynne maidt,
Deiner müe und grossen arbait,
Die du mir im kindtpet hast erzaigt.
Darumb sich mein herz zu dir naigt;
Wan ich doch das nie wirdig wardt,
Das du mit deinem kindlein zart

1445 steht in der hs. nach 1446, die richtige ordnung ist jedoch vorne durch a b, am ende der verse durch 1 2 angedeutet hs. 1451 hungringen hs. 1457 Des] Das hs. a et valedicit hs. 1462 ist von derselben hand eingeschoben hs. 1467 danck ist corr. aus danckt hs. 1469. 70 sind in der hs. verwechselt, die richtige ordnung ist vorne durch 1a 2b, am ende durch 1 2 angedeutet hs. 1470 hercz mein hs. naig hs.

Mir in meincm kindtpct solt pflegen.
Dein kindt geb mir sein ewigen segen.

Et sic Maria recedit ad Nazareth. Ioseph videns eam (in) pregnatam, transiet[a] a Maria [23a] cum tristicia. Maria intrat habitacionem. Tunc angelus GABRIEL dicit ad Ioseph:

Joseph, ich sag dir zu diser frist,
Die groß trubsal, die in dir ist,
Die soltu aus dem herzen lan
Und aüff Mariam kain arckwan han.
Maria ein kindt entpfangen hat
Aus geschicht des aller hôgsten got;
Es hat gewürckt der heilig geist:
Dic potschafft hab ich selbs geleist.
Si wirt gepern åin kindelein
Und bleibt doch stez ein juncfraů rein,
Wan si noch nie erkant åin man;
Darumb lastu dein trauren stan.
Du solt gan zu Maria schnel,
Die halt treulich in deim bevel,
Bis si gepirt ir kindelein,
Das wirt aller welt ein trôster sein.

IOSEPH respondit[b] angelo et transit ad beatam virginem:

Jungling, das thu ich ganz mit fleis,
Mit all meinr macht ich das beweis.
Ich wil ir treuer pfleger sein,
Die weil ich hab das leben mein.

IOSEPH dicit ad Mariam et petit indultum:

Maria, ich gib mich in dein hüldt.
Ich bit dich, vergib mir mein groß schuldt,
Die ich an dir begangen hab;
Das ich wolt wenden von dir ab,
Das ist mir gar ein treůlichs lait.
Der engel hat mich recht beschait:
Das kindelein, das dir wonet bei,

1473 solt ist übergeschrieben hs. a transiens hs. 1481 h^{y}elig hs.
1485 erkant erkant hs. b respondens hs.

Wie es der war Messias sei.

MARIA respondit Ioseph:

Joseph, es sei vergeben dir
All arckwan, die du håtst zu mir,
Der ich doch zwar kein nie gedacht,
Vil weniger mit dem leib volbracht.
Ich hab kains mans noch nie begert,
Der mich mit mackel het beschwert.

IOSEPH consolatur[a] Mariam dicens

Maria, hab ein guetten mût,
Wan got uns al versechen thût.
Ich wil dir ganz behilfflich sein
Stez mit der saûrn arbait mein.
Wiß, das ich nicht mer von dir weich. [23b]
Dein kindt geb mir sein ewigs reich.

MARIA dicit grates de consolacione:

Nûn trôst dich got im himel thron,
Das du wilt achtung aûff mich han
Und wilt mir helffen nern mein kindt,
Das ich warlich in mir entpfindt.
Es hat mich zu ainer müetter erkorn,
Ee ich auff erdt ie wardt geporn.
Ich wil im treulich for gesein
Und halten fur den schœpfer mein.

Exit[b] edictum cesaris. NUNCTIUS transiens ad medium circuli dicit[c] et tunc omnes populi transeunt de deserto ad Bethleem, antequam Maria venit cum Ioseph:

Hôrt und merckt mich alle wol.
Das pot ich eûch verkunden sol:
Der keiser vermant euch all geleich,
Als weit als ist sein romisch reich,
Das ider kum in seinne stat,
Dar in er nûn sein wonûng hat,
Und leg ain pfenning aûff sein haûpt.

1504 håst hs. a consulatur hs. b Exijt hs. c dicens hs. 1525 ver mant ist corr. aus ver mont hs.

Es sol auch keim nit sein erlaûbt,
Welcher das pot nit halten welt,
Der wiß, das er in sein straff felt,
Darumb, der keiser wil sehen die süm,
Was folck er hab im keiserthüm,
Darnach der zins geschriben wirt.
Nün wisset, das eüchs allen gepitert.

IOSEPH dicit ad Mariam de obediencia cesaris et summit Mariam, volens versare versus Bethleem:

Maria, keusche juncfraû rein,
Wir sôllen auch gehorsam sein.
So ist beschwert dein heiliger leib,
Den esel ich dir furher treib,
Daraüff du iz den sizen solt.
Wir haben weder silber noch golt,
Das wir do von môchten leben.
Den rat den wil ich uns geben:
Wir nemmenn mit uns auch das rindt;
Ob du gepern würst das kindt,
So hetten wir ain hilff dar an,
Und geben dem keiser den zins da van.

MARIA respondit et summit bovem et azinum. Maria desuper sedit:

Joseph, dein rat mir wol gefelt, [24a]
Den hab ich auch in mir erwelt.
Ge hin, bring mir den esel schnel,
Den oxen hab in deim pevel,
Den soltu verkaûffen also drat,
Dar von dem keiser der zins zu stat;
Wan wir nit anders haben mee,
Das uns die straff nit über gee.
Darumb mach wir uns aüff die pan:
Der esel mit mir nit laüffen kan.

Et sic veniunt ad primum hospitem. IOSEPH petens hospicium dicit[a]:

1551 mir ist übergeschrieben hs. 1553 drat ist corr. aus drot hs.
a dicens hs.

Ich bit euch umb goz barmherzigkeit,
Das ir mich beherbergt mit der mäidt.

PRIMUS HOSPES respondit:

Nein, ich hab das haüs vol leütt,
Darümb du mit ir furpas reüt.

Et tunc IOSEPH ulterius procedit, petens hospicium dicit[a]:

O lieber wirt, beherberg mich
Mit der juncfrau, des bit ich dich.

SECUNDUS HOSPES respondit:

Ei, sol si nun ein juncfrau sein
Und tregt im paüch ain kindelein?
Darümb ich dir mein haüs versag.
Heb dich darvon bei lichtem tag.

IOSEPH lamentabilitter clamat dicens:

Nün wil ichs got von himel klagen,
Das all welt wil an uns verzagen.

MARIA consolatur Ioseph dicens:

Ach, lieber Joseph, hab gedult,
Dein hoffnüng sez in gottes hült,
Der unser laid wol wenden kan.
Treib hin und las uns furpas gan.

Et sic ulterius procedunt. IOSEPH dicit et petit hospicium:

Ach, lieber wirt, nün las mich ein
Mit Maria, der juncfraü rein.
Weis uns im haüs in einen stall
Und das dirs got von himel zall;
Ich hab der pfenning nicht zu vil,
Darumb uns nimant beherbergen wil.

TERCIUS HOSPES respondit:

Ei, lieber alter, hast kein gelt,
So taugstu warlich nicht in die welt. [24b]
Mein haüs wil ich wol pas nüzen;
An gelt lies ich dich nit aüff ainr penck sizen.

*

a dicens hs. 1577 einem hs. 1580 beherbergen hs.

IOSEPH lamentabiliter respondit Marie:

Das sei geklagt dem ewigen got,
Das wir nun seindt der leütte spot.
Maria, ich wolt gern trôsten dich,
So bin ich selbs unleidtlich,
Das ich kein herwerg finden kan
Und also in der irr umb gan.

MARIA respondit Ioseph:

Lieber Joseph, du solt dültig sein
In aller widerwertigkeit dein,
Wans got villeicht also wil han,
Das wir iz in der irr umbgan.
Ach, freg wir noch im lezten haüs.
Ei, wil dan nichts wern dar aüs,
So ziech wir dort in des hüttelein,
Do wel wir die nacht innen sein.

IOSEPH transit ad ultimum hospitem petens hospicium:

Ach, lieber herr, erhôr du mich,
Ich bit dich gar diemutigklich.
Sich an die ellenden betrübten maidt,
Die ich von aim haüs zum andern laidt
Und wil uns nimant herberg geben.
Si sprechen all, du pist mir nit eben.
Ainr spricht, ich habs haus vol leüte,
Der ander haist mich furpas reuten,
Der drit fregt mich, ob ich hab gelt.
Ach got, wie stet es in der welt!

ULTIMUS HOSPES respondit:

Lieber freünt, ich behaus dich nicht,
Das soltü sein von mir bericht.
Darumb lig heint gleich, wo du wilt,
Mein haus ist vor mit leüt wol gefiltt.

IOSEPH dicit ad Mariam valde lamentabilitter:

*

1588 zwischen un und leidtlich ist eine rasur von mehreren buchstaben hs. 1612 haus ist übergeschrieben hs.

Maria, wo wel wir nün aüs?
Ziech wir in das zerprochen haüs,
Dariu do hab wir die nacht vergüt,
Wan es nit pesser werden thüt.

MARIA respondit:

Lieber Joseph, das wel wir than.
Ei, du solt ein guetten müt han.
Got wirt uns versechen alle paidt; [25a]
Darümb las wir farn unser laidt.
Wir wellen in das hüttlein ziechen,
Wir mügen der nacht ie nicht entpfliechen.

Ioseph et Maria intrant diversorium. Ioseph ligat azinum, Maria parit. ANGELI canunt:

XIX. Gloria in excelsis deo
et in terra pax hominibus bone voluntatis [Luc. 2,14.]

MARIA inclinat et adorat puerum dicens:

Gelobt seistû, zarter schôpfer mein!
Ich bevilch mich in die gothait dein.
Du hast mir grosse gnadt erzaigt,
Darumb mein herz sich zu dir naigt.
O, ich pit dich von ganzem herzen,
Als ich dich gepar an allen schmerzen
Von meinem juncfraülichem leib,
O her got, dein gnad mir zu schreib.

MARIA vocat Ioseph dicens:

Nün küm her, lieber Joseph mein,
Und sich an das schœne kindelein,
Das ich gepar an alle mie.
Schaü zu, wie libplich leit es hie.

IOSEPH accedit et inclinat se ante puerum et adorat eum dicens:

Wol mir, das [dich] mein augen scheu,
War got und mensch, wil ich verjechen.
O schôpfer erdt und himel reich,

*
1614 Ziͤch hs. 1621 ziͤchen hs.

*
XIX vgl. Daniel, Thesaurus hymnol. 2, 267, 1. 2.

Ich pit dich gar düemûtigkleich,
Du hast mich zu eim vatter erwelt,
Des ich unwirdig pin gezelt.
Ich bevilch mich ganz in dein gothait,
O kindt, verleich mir dein sichers glait.

ANGELUS URIEL canens de throno et pastores custodiunt vigilias:

XX. [25b] Angelus ad pastores ait Anunctio vobis gaudium magnum, quia natus est nobis hodie salvator mundi, alleluia!

ANGELUS dicit ad pastores:

Nun hört, ir hirtten aüff dem feldt,
Was ich in meim gesang do meldt:
Heint aüff erdt ist geporn ein kindt,
Des alle reich nun ewig sindt,
Von ainer keüschen juncfraü rein:
Hôrt, Jhesus ist der namme sein.
Furchtet euch nicht zu diser stundt.

Hic suscitat eum:

Wach aüff und thüs dem andern kundt.

Primus pastor surgit de somno et suscitat socium suum et angelus discedit. Primo modo PASTOR dicit:

So lieber gesell, hôrstü nicht?
Gar ein groß wunderlich geschicht
Mich dunckt ich hab da gesehen.
In warhait darff ichs doch nit jehen,
Wan ich hab geschlaffen und geschaûmt.
Ich fürcht, es hab mir nür getraûmt;

SECUNDUS PASTOR dicit de angelo socio suo et de cantu et puero:

Ach, lieber gesel, sag mir dar,
Was ist worden offenwar;
Wan es hat aüch getraümt mir,
Das wil ich auch schnel sagen dir.

PRIMUS PASTOR dicit de angelo socio suo et de cantu et puero:

Ich hab gesehen ein engel schon,
Er sang dort her von himels thron.
Von im do hort ich selzam mer

Und wie ein kindt geporn wer
Von einer juncfraû seiberleich,
Dem kindt zu dienst zeûcht alle reich.

[26a] SECUNDUS PASTOR dicit eundem sermonem:

Gesel, ich sag dir zu diser frist,
Das gschicht mir auch erschinen ist.
Ach got, mecht es werden offenbar,
Wo das kindt wer, so lieff wir dar,
Das wir die warhait môchten sehen
Und ander leutten auch veriehen.

Et ponunt se iterum dormitum. ANGELUS venit secundo modo et suscitat pastores dicens:

Lieben hirtten, ir solt aüff stan
Und schnelligklich gen Bethleem gan
In ain hüttlein, das ist gemein;
Do werdt ir vinden die juncfraû rein,
Die das schôn kindtlein gepar.
Des selbigen solt ir nemmen war
Und rüffz mit ganzen herzen an,
Wan es euch wol gehelffen kan.

PRIMUS PASTOR dicit ad socium suum:

Hôr gesel, ich hab dich nicht betôrt,
Du hast die warhait selbs gehôrt,
Was uns der engel hat gesäit.
Wol aüff, wir sollen sein beräit.

SECUNDUS PASTOR congratuletur dicens ad socium suum:

Gesell, der bottschafft bin ich fro.
Ach got, das wir iz wern do!
Mein vich ich von der waidt schnel treib;
Warlich, ich do nit lenger bleib.

PRIMUS PASTOR respondit et pellit peccora de via:

Mein gesell, ich hilff dir gern darzu,
Das wir vorm vich nun haben rü.
Wir eiln zü dem kindelein:
Die nacht die gibt uns lichten schein.

PASTORES cantando transeunt ad Bethleem:

XXI. Nunc angelorum gloria
hominibus
respllenduit in mundo,
Novi partus gaudium
virgo mater produxit [26b]
et sol verus in tenebris illuxit.

Et cum cantu illo veniunt ad Bethleem. PRIMUS PASTOR inclinat se ante puerum dicens:

Ei, wol mir, das ich hab gehort
Vom engel die tröstlichen wort,
Die er mir verkundet aüff der haid,
Do ich mein vich furt an die waid.
Ich sich in mit mein augen wol,
Des ich mich pillich freien sol,
Das ich do sich den schœpfer mein
In gstalt ains kleinen kindelein.
Das rüff ich an zu diser stundt
Genzlich aus meines herzen grundt:
O schepfer, almechtiger got,
Behuet mich vor dem ewigen tot,
Wenn alle ding stent in deiner macht;
Behůt mich vor ůbel tag und nacht.

SECUNDUS PASTOR inclinat se et adorat puerum dicens:

O gottes sun von himelreich,
Wie leistu do so jåmerleich
In der krippen vor dem vich.
O herre got, erbarme dich
Ueber uns armen hürtten heit.
Zu lob sing wir dir praidt und weit.
Dein gepurt sol werden offenwar
Allen menschen aüff erden zwar.

Et sic transeunt de puero cantando:

*

1693 das ich das hab hs. 1700 klein hs. 1711 heit ist corr. aus weit hs.

*

XXI vgl. Daniel, Thesaurus hymnol. 1, 217; Wackernagel, D. deutsche kirchenlied 1, no 344.

Digitized by Google

Ein kindelein so lobigkleich
Ist uns geporen heütte.

Reges audiunt cantum et veniunt ad Iherusalem. Primus rex MELCHIOR dicit:

Melchior von Arabia pin ich genandt.
Hôrt, warumb ich her bin gerandt,
Das wil ich eûch hie wissen lan;
Darnach wil ich auch gern verstan,
Was da sei eür sin und begir:
Das solt ir auch dan sagen mir.
Mir ist geschehen ain groß geschicht, [27a]
Des ich euch kurzlich untterricht.
Mein gmahel mir ein kindt gepar,
Das als paldt ging und sagt furwar:
Heint ist geporn ein kindelein
Von einer keûschen juncfrau rein.
Das kindt hat aller reich gewalt
Und wirt wol xxxiij jar alt.
Darnach wirt es leiden groß not
Von dem judischen folck den bittern tot:
Das geschicht fur alles menschlich geschlecht.
Vatter und mütter, vernempt mich recht:
Als war, als ich euch iz das sag,
So stirb ich am drei und dreisgisten tag.
Vatter, ich wil dir mer verjehen:
Steig aüff ain perg, do wirstu sehen
Ein grossen wünderlichen stern,
Den wirstu warlich sehen gern;
Der stern der gibt dir so lichten schein.
Dar in do sizt ain juncfraû fein,
Die das kindlein heint gepar:
Des sterns soltü nemen war

*

1732 von derselben hand mit blasserer dinte eingeschoben hs.

*

1715. 16 ist die 2 str. des weihnachtsliedes Der tag der ist so freidenreich (Dies est leticie, vgl. Mone, Lat. hymnen no 62), vgl. Hoffmann, Geschichte des d. kirchenliedes no 160. 161; Wackernagel, D. d. kirchenlied 134. 793; vgl. ibid. 666; Zeitschr. f. deutsches alterth. 22, 81. 82.

Und solt im stez nach volgen sein;
Er gläidt dich zu dem kindelein.
Als pald ich das geschicht erkent,
Do sach ich an das firmament.
Der stern was da, der ob uns schwebt:
Ich wais, mein kindt nit lenger lebt.
Do gedacht ich an die wunder sein
Auch an des lichten sternes schein,
Der mir so grosse klarhait gab.
Als pald nam ich zu mir mein hab
Und volget stezs dem sterne nach;
Zum kindelein was mir also gach.
Mein opfer hab ich im bereit.
Der stern hat mich pis her geleit.
Nun wolt ich auch gern hörn die mer,
Warumb ir doch seit kummen her?

Secundus rex BALTHASAR respondit et dicit factum eius:

Hört mich, ir künig alle paidt,
Ein groß wunder ich eüch beschaidt.
In meinem hoff ist ein gart gepflanzt,
Mit schönen paümen geziret ganz.
Ein zederpaüm dar innen stet,
Der hoch über all mein sal aüff get,
Der hat gepluet an diser nacht. [27b]
Die plue ein kleines vogelein pracht,
Das was gestalt als ain robein,
Darvon der gart het lichten schein,
Und sang darzü wunderlich gesang,
Ein menschlich stim aus seim hals drang.
Das laut: ein kindelein ist geporn
Von einer junckfrau aüs erkorn.
Das gsang mich ser verwündern thet,
Wan ich groß achtüng dar aüff hett:
Des wunders ich for nie gehort.
Gar pald mich mein vernüfft da lert,
Ich solt steigen aüff ein perg so hoch.

1752 lichtens hs. 1758 pis] pys corr. aus püs hs.

Ein frömder stern den himel umb zoch,
Dar in ich sach gottes geschicht.
Den stern hielt ich in meiner pflicht
Und dacht da pei ie lenger ie pas,
An das mir for geschehen was
Von der plüe und dem vogelein,
Das gsungen het vom kindelein.
Darnach periet ich mich gar schir:
Mein hoffgsind nam ich pald zu mir,
Dar zu ain opfere in mein handt:
Dem stern volgt ich durch alle landt.
Der hat mich gefurt an dise stat.
Mit euch wolt ich gern haben rat,
Was euch bewegt hat hie her,
Das sagt mir auch nach meinr beger.

CASPAR rex, scilicet tercius in ordine, dicit gestum suum:

Ir kunig, ir habt mich do bericht
Gar selzam wünderlich geschicht.
Der gleichen mir geschehen ist,
Das sag ich eůch zu diser frist.
Die zaichen ich all wol vernim:
Si sindt des warn gottes stim;
Der hat uns zu ein andern gefügt,
Dar an ich bin gar wol benůgt.
Ich merck, wir haben åin begir,
Das wert ir alle glauben mir;
An meinem gschicht ichs kennen kan,
Das wir hie seind fur ain persan.
Wir waren all gern pei dem kindt,
Do von die zaichen alle sindt. [28a]
Das mein sol euch auch sein bekandt,
Das mich beweget hat in dise landt.
Ich hab an meinem hoff ein straüß,
Der het geprüt zwai aier aüß.
Geöffnet wardt das erste åi,

1799 wol ist corr. aus wal hs. 1801 eim andern hs. 1807 dem] dein corr. aus deim hs. 1811 straüß ist corr. aus strailss hs.

Dar aüs ein leb lieff mit geschrâi.
Das ander ai ein lemblein het,
Das mich so ser verwundern thet,
Was grossen zaichens das solt sein?
Als paldt fiell mir die weishâit ein,
Ich solt aüff den perg Vagüs gann
Und mein gesicht am gestirne han.
Do sach ich an dem firmament,
Ein stern die andern all verplent,
Dar in do sas ein juncfrau rein
Und het am arm ain kindelein.
Das kindt ein creuz trüg aüff seim haupt:
Als paldt ich an das kindelein glaübt,
Das es der zaichen mechtig wer.
Zu im do stent all mein beger.
Ich lies gepietten all mein leûtten,
Das si mit mir all solten reûtten.
Ich nam mein opfer zu mir schnel,
Den stern hilt ich in meim bevel,
Der weist mich gar in kurzer zeit
An die stat, die mir freûden geit.
Ich verste, das wir einträchtig sindt.
Nun ratet zu, ir lieben freûnt,
Der stern hat uns all her gelait:
Ich rat, das wir schnel sindt berait
Und ziehend do ein in die stat,
Do freg wir und haben rat,
Wo das kindelein geporn sei.
Darnach wir im dan wonen bei.
Deucht eüch der rat sein alle güt,
So zich wir ein mit freiem müt.

MARSCHALCK ipsius Caspar dicit ad doctores in synagoga:

Nün hôrt mich, ir hern, hoch und weis:
Wir pitten eüch mit ganzem fleis,
Das ir uns sagt zu diser frist,

*

1817 zaichen hs. 1820 gestirnnne hs. 1826 an ist corr. aus in hs.

Wo der Juden kunig geborn ist;
Den wel wir mit unserm opfer ern
Und halten für den hôgsten heren. [28b]
Darümb sei wir ab getretten,
Das wir das kindlein an wellen betten.

DOCTOR respondit:

Ir kunig, wir wissen da von nicht,
Das solt ir von uns sein bericht.
Wir wellen weitter forsung han
Und euch das schnelligklich wissen lan.

DOCTOR transit ad marschalck[a] Herodis dicens:

Marschalck, ich thû dir bekant,
Es seind drei fremdt künig hergerant:
Si fragn nach eim neû geporen kindelein,
Das aller judischait ein künig sol sein,
Das sag ich dir zu diser stündt.
Ge hin und thüs Herodes kundt.

MARSCHALCK HERODIS dicit:

Kunig Herodes, ich sag dir neûe mer.
Es seindt dreij fremd kunig kümen her,
Die fragen nach einem kindelein,
Das sol neûlich geporn sein.
Dem kindt sol nimant sein geleich;
Es sol herschen in dem judischen reich.

HERODES interrogat[b] de regibus:

Wo sindt die kunig edel und reich?
Hais zu mir kumen schnelligkleich,
Ich wil si fragen an argen list,
Wo das kindt geporn ist.

MARSCHALCK respondit Herodi:

Herodes, das thu ich mit allem fleis,
Die fursten ich her zu dir weis.

MARSCHALCK transit ad reges dicens ad eos:

1850 hôgstein hs. a ad heroldum [heroldum rot durchstrichen] Marschalck hs. 1864 kümer hs. b interrogare hs.

Ir hoch geporn kunig all dreij,
Ir solt Herodij wonen pei,
Der wirt euch fragen neue mer,
Warümb ir doch seit kümmen her.

Melchior dicit ad marschalck:

Edler marschalck, darzu sei wir berait.
Wir sagen Herodi die warhait:
Warumb wir seindt kummen in die landt,
Das sol im werden von uns bekandt.

Et vertit se ad socios suos dicens:

Lieben hern, deůcht eůch das gůt,
So halt wir den stern in unser hüt. [29a]
Ge wir gar schnel hin an die stat,
Do künig Herodes sein wonüng hat.

Et transeunt ad locum Herodis, ipsum salutando. Melchior precedit et dicit:

Got grüs dich, edler künig reich.
Wir kümmen zu dir diemůtigkleich
Und wellen hôren dein beger,
Warümb wir doch seindt gefordert her?

Herodes suscipit reges cum reverencia, interrogans eos de adventu tocius provincie [et] dicens ad eos:

Seit willigkum, ir kunig alle drei.
In meinem landt seit ir sorgen frei.
Ir solt mir sagen an argen list,
Was hie im landt eůr begerüng ist
Und warümb ir seit kümen her
Aus manichen landen weit und ferr?
So ir mich eurs gewerbs beschaidt,
Zu dienen bin ich euch berait.

Melchior, primus rex, facit reverenciam Herodi dicens pre aliis:

Herodes, wir thün dir veriechen:
Ein lichten stern hab [wir] gesehen
Dort ferr in orientten landt:

1896 manichem hs.

Des sternes krafft hab wir erkant.
Gros wunder uns erschinen ist,
Das sag wir dir zu diser frist.
Der stern ain juncfrau gar umb schlos,
Di het ein kindelein in der schos.
Das kindt von der juncfrau ist geborn
Und wirt versôn den gotteszorn;
Das kindt hat gewalt über alle reich.
Wir bitten dich deůmůtigkleich,
Ob das kindt wer in der stat,
Da von die prophecei her gat,
Darnach las fragen zu der stündt
Ob uns das kindelein würt doch kündt;
Dem wolt wir unser opfer geben
Und bitten umb sein ewigs leben.

HERODES admiratur de prophecia dicens[a] ad eos:

Ir herrn, ir sagt mir selzam mer.
Wen solich ding geschehen wer
Vom kindelein und der müetter sein
Auch von des hellen sternes schein, [29b]
Das wer ein unerhorttes geschicht.
Doch wil ich werden untterricht,
Wan ich dar zu verflissen bin.
Darumb so wil ich schicken hin
Nach den aller glersten mann,
Die ich in all meim künigreich hann,
Das si mir sagen zu der frist,
Wo der Juden kunig geporn ist.
Darümb, marschalck, nit lenger peit,
Ge hin, bring mir die glœrsten leit,
Das ich von in werdt untterricht,
Wo her doch kümpt ein sôlch dicht.

MARSCHALK respondit Herodi:

Künig, all gschriffweisen ich dir berüff;
Die sindt der gschrifft gelert so tieff,

a Et dicens hs. 1919 und der] vnder hs. 1920 hellens hs.; vgl. oben v. 1752.

Das si villeicht haben gelesen,
Wo das kindlein sol genesen.

Et sic transit ad synagogam ad doctores et vocat doctores dicens:

Nun merckt mich, ir klugen man.
Ir solt gar schnelligklich mit mir gan
Zu kunig Herodes in sein sal,
Wan er last forssen ůber all,
Wo geporn sei das kindt,
Dem alle reich unttertånig sindt.

DOCTOR respondit Marschalck et transeunt ad Herodem:

Herolt, wir seind gar paldt beraidt,
Der kůnig von uns das ist beschaidt.

HERODES interrogat doctores de nativitate pueri dicens:

Ir gschrifftweisen, ir mich das bericht:
Habt ir in půchern gelesen nicht,
Wo der Juden künig geporn sei?
Das solt ir mir do sagen frei.

PRIMUS DOCTOR respondit pre aliis dicens propheciam Michee:

Kunig, in dem puch geschriben stat,
Als Micheas am fünfften gesprochen hat:
Bethleem die minst ist nit im reich,
Das sag wir dir ganz offenleich;
Wan aus der wirt ein furst entspringen,
Der alles judisch volck hat zu zwingen.
Aüs der prophecei hab wir hœrn studiern: [30a]
Der furst zu Bethleem sol regirn.

HERODES cum tristicia dicit ad reges et petit redire eos:

Ir kunig, das habt ir wol vernummen.
So es dan ie darzů sol kümmen,
Das nun das kindt geporn ist,
Do von man in den pûchern list,
So teicht es mich, es sei zu vil.
Ains ich ěüch doch fleissig bitten wil,
So ir iz welt von hinnen reitten

1954 wolck hs. 1955 hěrn ist übergeschrieben hs.

Und auch bei mir nit lenger peitten:
Ir welt erfarn die recht warhâit,
Do ir mir iz lang habt von gesâit.
Ich pit, reût wider durch mein landt,
Das mir die warhait werdt bekandt;
Darnach ich lenger nicht mer peit,
Sunder zûm kindt ich selbert reit
Und wil es aûch da betten an
In aller weis, wie ir habt than.
Ich bring im auch das opfer mein,
Das solt ir von mir vergwist sein.

MELCHIOR vale dicit Herodij[a] cum sociis suis etc.:

Herodes, hoch geparrner man,
Wir wellen von euch urlâb han.
Zu dienen sei wir eûch berâit,
Doch bit wir eûch umb eûer gleit;
Darumb wel wir eûch wissen lan,
Was uns das kindelein guz hatt than.

HERODES dat eis licenciam faciens[b] reverenciam ipsis regibus:

Fart hin, ir künig edel und reich,
In meinem glaidt ganz sicherleich.
Ir habt eur urlab iz von mir,
Doch solt ir wider kümen schir
Und sagt mir zu den selbigen stunden,
Wo ir das kindelein habt gefünden.

Et sic reges transeunt de Herodi et preparant se ad equitandum ulterius, et stella, quam viderant in oriente, apparet. MELCHIOR dicit ad socios suos et indicat stellam sociis:

Secht an, mein lieben herren, zû,
Schaût an das grosse wunder nû,
Der stern uns wider zu glaidt hie stat, [30b]
Der uns pis her gefuret hat.
Dem wel wir fürpas volgen sein,
Bis wir vinden das kindelein.

*

a Herodij ist mit schwarzer dinte corr. in Herodé hs. b Et faciens hs.

Et sic equitant ad locum diversorii et stella inclinat se super diversorium: reges descendunt de equis, milites deligant sarcinas et preparent dominis offertoria. PRIMUS MILES dicit:

Melchior, hoch geporner furst,
Ich merck, das eûch nach goz gnad dürst;
So nempt van mir den eurn soldt,
Ueber alle ding das rôtte goldt,
Und bringts dem aller hôgsten got,
Der uns hie hilfft aus aller not,
Wan er das hôgst ist und das pest,
Das sag ich, edler ritter vest.

Et dat ei[a] offertorium. Deinde SECUNDUS MILES accedit ad Balthazar dicens:

Walthasar, künig hoch gepreist,
Den weirach nempt ůnd eûch beweist
Gegen dem kindt, das ist geborn,
Das ir eûch dan habt aus erkorn.
Bringt im das opfer diemûtigkleich
Und bitt es umb sein ewigs reich.

Et prebet ei[a] offertorium. Deinde accedit TERCIUS MILES dicens ad Caspar:

Hoch geporner künig aus Moreulandt,
Nempt hin das horn in eüer handt,
Darein der mirra ist bestelt,
Deu ir dem kindt nun opfern welt.
Und secht nach umb den rechten pfadt,
Da unser sin und müt hin stat,
Wan wir den stern ganz haben verlorn,
Der uns zu glaidt was aüs erkorn.

MELCHIOR dicit ad socios suos[b]:

Freût eûch, ir lieben geferten mein,
Secht an des lichten sternes schein,
Was wunders er iez treiben ist.

*

1997 brings hs. a ei] sibi hs. 2005 das opfer ist übergeschrieben hs. b suis hs.

Nun sech wir all zu diser frist, [31a]
Das wir an der rechten stat nun sein,
Do geporn ist das kindelein.
Wir weln uns zu dem haûs hin nahen,
Das kindt mit unserm opfer entphahen
Und auch sein mütter lobigkleich:
Wir bettens an ganz inneckleich.

BALTHASAR dicit ad Melchior:

Melchior, edler künig und herr,
Du solt vermercken mein beger.
Du wâist, das es wol billich ist,
Darumb das du der elter pist,
So soltu zum ersten das opfer dein
Bringen dem werden kindelein.
Doch, het ich ains wunsch gewalt,
So wünst ich mir das ich wer alt,
Das ich den forgang auch mecht han
Und mein opfer zum ersten than.
So kan ichs in mir vernemmen wol:
Das alter man pillich ern sol.

CASPAR dicit ad Balthazar et consentit Melchior precedere:

Walthasar, du hast ein rechten sin:
Deim willen ich auch volgen pin.
Dem elsten wol der forgang zimpt,
Das du dan formals hast bestimpt.

MELCHIOR dicit ad socios suos:

Seindt ir mir dan den forgang gebt,
So hab ich grôsser freûdt noch nie erlebt,
Wen das ich den sol sehen an,
Da von ich leib und sel hie han.

Et sic MELCHIOR precedit ad Mariam, ipsam salutando dicens:

Gegrüst seistu, reine magt,
Dar von die propheten haben gesagt.
Gegrust sei auch dein kindelein,

2041 dan ist übergeschrieben hs.

Der ewig got und schepfer mein.

Balthazar accedit ad Mariam ipsam salutando dicens:

Maria, ich grüß dich, juncfrau zart;
Du pist geporn von edler art.
Gegrüsst sei dein werdes kindt:
Ich pit, das ich gnadt bei im findt. [31b]

Caspar accedit ad Mariam ipsam salutando dicens:

Mein grüs sei dir zu aller stündt
Gânzlich aüs meines herzen gründt.
O juncfrau, aller genaden vol,
Mein mundt dich billich gruessen sol,
Auch Jhesum deinen lieben sun:
Dem wil ich heût mein opfer thün.
Ich bit in auch mit fleis do bei,
Das im mein opfer angenem sei.

Maria dicit ad reges et suscipit eos cum timore:

Seit mir willigküm, ir künig reich.
Das ist mir ganz ungewanleich,
Das fursten zu mir kummen her:
Das ist meim herzen grosse schwer.
Ich hab auch gros wunder dar an,
Wie die sach ewig zu müß gan,
So ich doch pin ein ellende mâidt
Und hab an mir diemûtigkâidt,
Dar in ich ewig pleiben wil;
Kainr armüt ist mir nit zu vil.
Doch hôrt ich gern eûr begir,
Was ir volbringen welt mit mir
Und mit meim kleinen kindelein,
Das ich hie hab am arme mein?

Caspar dicit ad Mariam consolans eam:

Maria, ein kron ob allen weiben,
Wir billich dir alles lob zu schreyben;
Kainr forcht soltu dich nemmen an,
Wan wir dir nichts gern zu than.
Wir wellen dir die warhait jehen:

Ein lichten stern hab wir geschen
Gar ferr in orientenlandt.
Aus dem hab wir gar wol erkandt,
Das grosse wunder geschehen sein
Von aim neû geporuen kindelein,
Das ist geporn von einer rainnen magt.
Maria, die er sei dir zu gesagt.
Darumb sei wir all kümmen her,
Das wir dir sagen lob und er,
Auch dienem zartten kindelein, [32a]
Das wir mit opfer ern sein.
Wir rüffens an ganz innegkleich,
Das es uns erhôr genedigkleich.

Et sic primus rex MELCHIOR faciens offertorium dicit[a]:

Wol mir, das ich leb die stundt,
Der ich beger aus herzengründt,
Das ich an sich zu diser frist
Mein schœpfer himels und erdt du pist.
Das hab ich wol in mir bedacht;
Ich hab dir goldt zu opfer bracht,
Da mit ich hie ain zaichen geb,
Das kain hôher auff erdt nit leb.
Darumb so rueff ich dich heût an,
Das du mir wellest dein gnade than:
Maria die werden müter dein,
Die kan wol mein helfferein sein.
Maria, dein gnad teil heût mit mir,
Wan ich wil ewig dienen dir
Und auch deim herzen kindelein,
Das geb mir den ewigen segen sein.

Et sic surgit faciens reverenciam. Deinde MARIA dicit grates de offertorio:

Ich danck dir, edler künig reich,
Deins opfers gar diemûtigkleich,
Das du meim kindt iz hast gethan,

2084 ain hs. 2085 raynne hs. 2089 dienen hs. a dicens hs.

Darumb dir wirt der ewig lan.

BALTHAZAR accedens facit[a] offertorium dicens:

O suesser herr Jhesu Crist,
Wie lieplich du an zu sehen pist!
Mein augen seindt des ganz erfreût,
Das ich dein anplick sol sehen heût;
Der hat mein herz ganz erleicht:
Warlich, es nimer von dir weicht,
Die weil ich leb aüff diser erdt.
Aüff das mein glaub bestettigt werdt,
So raich ich dir mein opfer aüch,
Hie den wol richenden weiraüch;
Wan du der hôgst prister pist gezelt
Und ist auch eintrechttigklich bestelt
Durch die gôttliche trinetat,
Darümb dir weirach wol zustat.
Wan du hi stirbst von der Juden schar [32b]
Nach deiner menschâit offenbar,
Do mit soltü gerciehet werden,
Als ander sterblich menschen aüff erden;
Wan dein gesez müß erfult sein,
Darümb gschexs nach dem willen dein.
In dein beschüz bevilch ich mich,
O kindtlein rein, des pit ich dich,
Auch die werden müetter, die dein thut pflegen.
O herzes kindt, gib mir dein segen.

Et sic faciens reverenciam Marie et puero, deinde MARIA dicit grates:

Edler kunig, ich danck dir diener gab,
Die ich von dir entpfangen hab.
Si sol dir wol bezalt werden;
Wan du hi stirbst von diser erden,
So wirstû dan haben den lau,
Im himelreich die ewig krau.

TERCIUS REX accedit ad offerendum dicens ad Mariam:

a faciens hs.

Digitized by Google

O sin und danck, gib mir heůt ler,
Das mein mündt aussprech lob und er
Dem hochwirdigen kindelein hij,
Das ich gern hoch eret, west ich wij;
Wan sein lob ist ganz ungezalt.
Darümb ergib ich mich mit gwalt
In sein gôttliche barmherzigkeit.
O kindt, das mirs nit wurd verseit,
Des wolt ich ewig freuen mich
Und dir zu dienst sein ewigklich,
Wan ich mein hoffnung zu dir hab.
Zu bestettigen, bring ich dir mein gab.
Ich bitt, las dirs nicht verschmechlich sein:
Nim von mir den guetten willen mein,
Der sol von dir nicht geschaiden werden,
Die weil ich leb aüff diser erden.
Den mirram hab ich dir beraidt
Zu deiner sterbplichen menschaidt;
Wan dů fur uns all sterben wildt.
Durch dich der gros fall wirt gestildt,
Der unsern eltern geschehen ist.
Darumb pit ich dich, Jhesu Crist,
Mit Marie, der werden müetter dein,
Thut uns eůr hilffe schein
Und gebt uns hie den ewigen segen,
So sei wir sicher aüff allen wegen. [33a]

MARIA dicit grates tercio regi, deinde omnibus:

Ich danck dir, kunig hoch geporn,
Mein kindt hat dich im aus erkorn
Zu einem steetten diener hie.
Vorgolten sol sein dir dein mie,
Die du meim kindtlein hast erzäigt,
Darumb es dir ist ganz genäigt.
Dein opfer wirt gelegt an die stat,
Do es dir kümbt zu grossem rat

2151 Des] Das hs. 2165 werde hs. 2171 einen hs.

Got vatter in dem himelreich,
Ich opfer dir diemůtigkleich.
Das opfer ich unwirdig thün,
Wan es ist war got, mensch und sün:
Der heilig geist das gewurcket hat.
Ich befilch mich in dein trinetat,
Ich bin dein arme dienerein,
Die weil ich hab das leben mein.

SYMEON accipiens puerum in ulnas suas dicit[a] propheciam suam:

Symeon der alt pin ich genandt.
Mir ist im geist worden bekandt,
Ich sol nit sterben von diser erden,
Got sol mir vor zu sehen werden.
Mein geist erkent die prophecei,
Das mir war got und mensch hie wonet bei.
Den rueff ich an zu diser stundt
Genzlich aus meines herzen grundt;
Wan mein augen die warn plindt,
Die warlich iz gesehendt sindt.
Nun las, herr, dein knecht in fridt bestan,
Wan mein augen gesehen han
Dein hail, das du gemachet hast,
Dem folck dein licht erscheinnen last.
Darumb als volck sol loben dich,
O ewiger schœpfer, und auch ich.
Der prophecei sol sein gedacht,
Die mein geist in im hat volbracht.
Maria, ich sag dir zu diser zeit:
Ein schwert schmerzlich dein herz durch schneidt:
Das wirt geschehen im drei und dreisgisten jar.
Der wirt dir dan erst offen war,
So dein kindt leit die grossen not,
Fur alls geschlecht den pittern tot.
Ein creüz wirt er aüff seim ruck aus tragen,
Dar an er wirt mit nagel geschlagn.

2239 dein] ein hs. a dicens hs. 2262 Der] Do hs.

Sein seit wirt mit eim sper durch stochen.
Von im die hel auch wirt zu brochen,
Dar aüs er nemmen wirtt all die, [34b]
Den er zů trost ist geporn hie.
Nim hin von mir dein kindelein.
Du wirst meinr wort eindechtig sein.

Maria accipit puerum a Symeone et transeunt simul ad diversorium et summunt azinum. Deinde MARIA dicit ad Ioseph:

Joseph, unser opfer hab wir gethan.
Nün wel wir hin gen Nazareth gan,
Do wel wir aüff zihen unser kindt,
Das wir treůlich erneren sindt.

IOSEPH respondet Marie:

Maria, dein wil gefelt mir wol,
Ich dir auch treůlich helffen sol;
Mein herz sol sich nicht von dir kern,
Dein kindt wil ich dir helffen nern.

Et sic Maria sedit super azinum et equitat ad Nazareth. Et sub illo venit NUNCTIUS HERODIS, dicens ad Herodem de recesu regum:

Herodes, kunig und edler herr,
Ich wil dir sagen bőse mer.
Ich laüff dort her aüs fremdem landt,
Drei kunig die haben mich angerandt.
Se sindt ain andern weg geritten
Und habent dein gar wenig erpitten,
Wan si kein treu zu dir nicht haben.
Für war, es sein mir rechte knaben!
Das wil ich dir die warheit jehen,
Si lassen dich wol hintten nach in schen.

HERRODES horribilitter clamat, de recessu eorum dicens:

Zetter und waffen der bősen mer!
Wie hab ich versaümpt heůt güt und er;
Ich habs uber sechen so lesterleich,
Das die kunig aüs meinem reich
So pőslich mir sindt entgangen.
Das ichs nit hab gefangen,

Das sol mich imer reůen.
Ich schwers bei meinen treůen,
Het ich die treůlosen boswicht,
Ich lies ir kein leben nicht; [35a]
Wan si sein rechte trügner
Und haben mir zu gesagt valsche mer.
Si haben sich von mir vålschlich geschworn;
Si sagtten, es wer ein kindt geporn
In meinem landt von einer måidt,
Da von da solt die judischheidt
Zu stert werden und zurgan,
Als ich von in vernummen han.
Seit nun die redt die warheit ist,
So schwer ich hie zu diser frist
Ein eid bei meinem künigreich,
Das hört ir all gemenigkleich,
Das ich wil lassen totten alle kindt,
Die untter zwaien jarn sindt
Zu Bethleem in meinem landt.
Helff mir, das ich nit werdt zu schandt.
Wen kem das kindt zu seiner krafft,
So gewünn es grosse herschafft,
Und wurdt so mechtig und so reich
Und vertrib mich aus meim künigreich.
Darumb so wil ich mich an im rechen
Und alle kindelein lassen erschtechen,
Das es dan auch getroffen sei.
Darnach so bin ich sorgen frei.

Angelus GABRIELL, veniens de throno ad Nazareth [et] avisans Ioseph dicit[a] de intentu ipsius Herodis:

Ich küm her aus der ewigkeit.
Joseph, du solt schnel sein bereit;
Nim Mariam bei irer handt
Und flicht paldt in Egipptenlandt
Mit dem kindelein Jhesu Crist,

*

2298 meineē hs. 2305 meineem hs. a et dicit hs.

Wan Herodes ganz erzurnet ist.
Er hat allen kindelein åin eid geschworn,
Die untter zwai jarn sindt geporn,
Die wil er alle tötten lan.
Darumb so hebt eůch paldt dar van.

IOSEPH suscitat Mariam dicens rem gestam de angelo et de fuga:

Hör, Maria, was ich dir sag.
Es kam ein engel heint for tag,
Aus meinem schlaff er mich erweckt
Und mich gar jåmerlich erschreckt. [35b]
Er gepot mir schnelligklich zu ziehen,
Mit dir in Egipptten solt ich fliehen
Und mit Jhesu unserm lieben san,
Den Herodes wil tötten lan.
Er hat geschworn allen kindt,
Die er in seinem lande findt,
Die müessen sterben alle gleich:
Sie seindt mechtig, arm oder reich,
Keins sol vor im gesichert sein.
Darümb nemb wir unser kindelein
Und fliehen in Egipptenlandt;
Do sei wir Herodi unbekant.

MARIA sub timore respondit Ioseph:

O Joseph, lieber pfleger mein,
Wie gern volg ich dem willenn dein.
O we, solt ich sehen die not,
Vil lieber lit ich den bittern tot.
Sei wir auff pald zu diser stundt:
Mein herz ist mir schwerlich verwündt.

Et sic Maria fugit in Egiptum cum puero. Deinde HERODES vocat milites dicens:

Kümpt her, ir lieben treuen knecht.
Al die mir wellen dienen recht,
Den gib ich einen grossen soldt,

2341 vnsern hs. san ist corr. aus sün hs.

2359. 60 vgl. unten 7348. 49.

Paide silber und rottes goldt.
Ir solt all hin gen Bethleem gan,
Daraüff ich mein zorn geworffen han,
Und tőttet alle die kindt,
Die untter zwai jarn geporn sindt.

PRIMUS MILES accedit ad Herodem dicens:

Herodes, lieber herre mein,
Der selbigen knecht wil [ich] einr sein,
Die sollen verbringen dise that,
Wan all mein sin darzu stat.
So ich nun hab den gwalt von dir,
So magstu wol vertraůen mir.

HERODES respondit:

Ge hin, edler ritter, mit wissen,
Alle kindelein soltu spissen,
Und las ir keins leben aüff erdt,
Bistu anders eins mannes werdt.

[36a] SECUNDUS MILES accedit et dicit ad Herodem:

Edler kunig, ich pin auch hije.
Solche tatt ist mir kein mije.
Was ich ir mir erwurgen mag,
Das wil ich thün, als war ich sag.
Ich wil si zur hauen und durch stechen
Und wil mich gar wol an in rechen.

HERODES respondit:

Du pist redlich mit dem maül;
Gedenck und pis der hendt nit faül,
So wil ich dir das lob zu schreiben,
Wan du keins lebentig låst bleiben.

TERCIUS MILES accedit et dicit ad Herodem:

Herodes, sich, was wil ich machen:
Ich wil in vertreiben wein und lachen;

2362 gewoffen hs. 2374 ein hs.

2363. 64 vgl. Erlös. 3620. 21; Freib. pass.-sp. I, 675. 76.

Ich kûrr si als die jungen schwein,
Es sol keins for mir sicher sein.
Ich wil si stechen durch die kragen,
Das die mûtter verlâid verzagen.

HERODES respondit:

Du hast ein frischen freien müt;
Warlich, dich mein herz loben thüt.
Ge hin, gib in allen har ab.
Du pist mir ganz ein rechter knab.

QUARTUS MILES accedit ad Herodem dicens:

Ir gesellen, seit nit also frech,
Wan ich ghôr auch in eûr zech.
Ich getraû mein henden wol so vil,
Das ich auch ein tetlein thün wil.
Herodes, du solt kein zweifel han,
Ich wil si alle spissen an
Als die krotten aüff dem feldt;
Darumb nim ich von dir mein geldt.
Ich wil mit in lüstspil haben,
Als dann thün die läurles knaben.
Si sollen mich wenig erbarmmen sein,
Wan wern si kleinne hinttelein.

HERODES respondet:

Ritter, du pist ganz unverzagt,
Du hast mir mânlich wort zugsagt.
Get hin und seit all frisch und frei [36b]
Und ste ainr dem andern trôstlich pei,
Und last mir ie kains leben nicht,
Ir wûrdet sunst treûlos bôsbicht,
Und erfult mir ie mein willen wol,
Darümb gib ich eûch, was ich sol.

QUINTUS[a] MILES FILLAX dicit ad Herodem:

Herodes, ich wil der feilist nicht bleiben.
Ich wil auch rümorn untter kindt und weiben,

2393 zwischen har und ab sind ein bis zwei buchstaben radiert hs.
a Quartus hs.

Wan ich gar grosse freud dar zu han,
Das man die kegel alle spisset an.
Ich wil mein geseln nach sappen;
Ob ich den judenkünig môcht erschnappen,
So behilt ich den preis ob in allen,
Wan mir das gluck wirt zu fallen.

Herodes dicit ad Fillax:

Fillax, du hast eins morders gestalt,
Ge hin und hab dir all mein gewalt.
Es hat noch keiner der Juden kunig erwürgt.
Ich mein, in hat der teûfel hin gefürt.

Primus miles **Hiczenplicz** dicit:

Weib, dein kindt nim ich dir mit gewalt,
Wan Herodes hats also bestalt,
Das ich dirs vor den augen erstechen sol,
Es gefall dir recht ûbel oder wol.

Et sic summit puerum de brachiis interficiendo eum. Deinde **prima mulier** dicit:

O Herodes, du schnôder man,
Wie magstüs an deim hertzen han,
Das du also betrübst meinen leib?
Bistu doch auch kummen von eim weib.
Ich schrei heüt waffen über dich,
Das ich sol sehen so erbarmmigklich
Mein aller liepstes herzes kindt,
Das ich also durchstochen findt.
O zetter uber deinen kragen!
Das dich der plix nit hat erschlagen!
Verflucht sei heüt die müetter dein,
Die dir die prüst hat gehangen ein.
Das du erlebt hast disen tag,
Das sei zu got mein grôste klag.

Schlachinhaüffen, secundus miles, dicit et summit [37a] puerum de biga et interficit eum:

Weib, du hast ein kneblein schen,
Das wil ich dir recht lernen gen.

Du hast der mie mit im so vil,
Der ich dich ein teil uber heben wil.

Et sic SECUNDA MULIER lamentabilitter clamat erga Herodem:

O we mir armen betrubten frauen,
Das ich den jamer an sol schauen
An meinem liepsten trautten san,
Den ich hie an meinem arme han.
Heut ist der tag des jamers pein,
Heut sol mit mir betrübt sein,
Heut ist nit mer, wen we und ach,
Heůt alles müetterlich hertz er krach,
Heůt mir ein schwert mein herz durchdrang,
Heut ist wein und heůln mein pester gsang,
Heut rüff ich zu dem ewigen got,
Das er mir wendt mein grosse not
Und rech mich heut an disem mann,
Der mir das ubel hat gethan.
O herr, rich das unschuldig plüt,
Das zu dir jemerlich schreien thüt.

Tercius miles WINDECK:

Weib, dein kindt ich dir huzen trag,
Das du schreist zetter der grossen klag.
Ich wil dirs stillen und paldt geschweigen,
Das du es furpas nit darfst seigen.

Et summit puerum de cuna et interficit eum. TERCIA MULIER dicit:

O we, owe der grossen klag,
Der ich doch nit verpergen mag,
Das ich mein kindt sol sehen hie,
Das ich gepar mit grosser mie!
Sein mundlein es mir frȯlich pot:
Nün hats erlitten ein unschuldign tot
Von Herodes, dem verstockten man,
Dem es kein laidt nie mocht gethan.
O herr, rich es an diser stundt

*

2451 san ist corr. aus sün hs. 2457 hercz ist übergeschrieben hs.

An dem verplentten verflüchten hündt,
Das er kein weib nit mer betrueb, [37b]
O got, des pit ich dich mit grosser lieb.

Quartus miles UNVERDORBEN furtim summit puerum dicens:

Weib, du darfst deim kindt nit kochen,
Ich hab dirs iz mit mein schwert erstochen.
Schaŭ, wie das blüt thut von im laüffen.
Du darfst im weder milch noch mel mer kaüffen.

QUARTA MULIER plangit et dicit erga Herodem:

O we und ach mir armem weib,
Das ich aüff erdt hie lebentig bleib
Und nicht mit dir in die erdt wirt gelegt!
Du pist nit werdt, das dichs erdtrich tregt.
Das ich die rach von dir müeß leiden!
Warumb liestu mich nit zu stucken schneiden
Für mein aller liepstes kindt?
O, das du nit pist gewesen plindt
Als ein hündt am ersten tag!
Ach, das ichs got von himel klag!
Das ich mich an dir nit rechen sol,
Das ist mein herz ganz jamers vol.
Doch thu ich heut ein laŭtten rüff
Zu dem, der himel und erdt erschuff,
Der wirt mich rechen an leib und er,
Das du kein weib betrübst nicht mehr.

Et sic FILLAX accedit ad mulierem, dicens:

Weib, du müst mir dein kind geben,
Dem wil ich helffen von seim leben.
Du solt im pad nit lang umb taschen;
Ich wil dirs in seinem blüt auß waschen.

Et sic summit puerum, mulier clamat. Et sic cum puero transit ad Herodem dicens:

Herodes, ich hab dich wol gerochen;
Ich glaüb, ich hab der Juden künig erstochen,

*

2482 meim ist durch rasur corr. in mein hs.

Wan die mütter klagt gar manigerlai,
Aber ich kert mich nichts an ir geschrâi.

QUINTA MULIER plangit et dicit:

Zetter und mort über dein leib und leben,
Das du solchen gwalt solt geben,
Zu verbringen so grosse missetat!
Ach, das ir nit all werdt gelegt auff die rat [38a]
Und werdt mit glutten zangen zu rissen,
Das ir die unschuldigen kindt thut also spissen?
Ich wil es got von himel klagen,
Das er dich nitt hat lassen plagen,
Do du pist kümmen von mütter leib,
Das du heint betrübts so manigs weib.
O herre got, vertrag ims nicht,
Wan du sizt an dem jungsten gericht:
Das pit ich dich in ewigkeit.
Ich schrei zetter über das groß herzenleit!

HERODES dicit ad milites conpellendo mulieres

Treûbt die waschen all von dannen,
Das ich nit hôr ir gschrai und zannen;
Si treiben das gspai all zu vil,
Das es mich die leng verdriessen wil.
Wolt ir den solt haben von mir,
So denckt, das gschech nach meinr begir.

Primus miles HICZENPLICZ prepellit mulieres:

Nun hebt euch paldt aus der traûffen,
Oder ich schlach eûch all zu hauffen.
Was hilfft uns cur hiln und klaffen;
Es gibt uns warlich nicht zu schaffen.
Last uns geben unsern lan,
Den wir gar wol verdienet han.

SEXTUS MILES dicit ad Herodem suscipiendo milites[a]:

Herodes, di ritter die haben verdinet den solt,

*

2532 dieser vers ist eingeschoben von derselben hand hs. 2533 lan ist corr. aus lon hs. a descipiendo militüm hs.

*

2535 vgl. oben 2359. 60.

Paide silber und das golt,
Den wil ich in iz geben,
Wan si haben nicht lassen leben
Die kinder zu Bethlcem in der stat,
Als dein gewalt mit in verschaffet hat.
Si haben den weibern wol vergolten,
Darumb si dich izund haben gescholten,
Das deinen ern nicht schaden mag,
Wan es ist nicht dan figûrlich klag.
Die figür, die iz sindt da vol pracht,
Die sollen zu ûbel nicht werden gedacht.

GABRIEL angelus transit de throno ad Egiptum ad Ioseph et dicit
[38b] obitum Herodis et militum:

Stee aüff, Joseph, und vernim gut mer,
Die bring ich von dem himel her
Von got vatter in dem hôgsten thran.
Der håist mich dir verkunden lan,
Das die all gestorben seindt
Die Jhesu, dem kindlein, warn feindt.
Nim Jhesum und Mariam bei der handt,
Und furs gen Gallilea in das landt,
In die stat, håist Nazareth,
Darin ich ir die potschafft thet,
Das si entpfahen soldt das kindt,
Vonn dem all welt ein trost entpfindt.
Zicht hin frôlich mit lobgesangn;
Zu Nazareth werdt ir schôn entpfangn
Von Anna und Elizabeth,
Wan all ir hoffnüng nach euch stet,
Und andern guetten freunten mee,
Als ist Maria Cleophe
Und Salome mit kindt und man,
Die werden eûch mit freût entgegen gan.

IOSEPH suscitat Mariam et dicit ei revelacionem ipsius angeli:

Maria, hör die gottes stim.
In meinem schlaff ich das vernim,
Wen ich ein engel sichtlich sach,

Digitized by Google

Der also trôstlich zû mir sprach:
Joseph, nim Mariam und das kindt,
Sein vervolger all gestorben sindt,
Und zicht gen Gallilea in das landt,
In die stat Nazareth genandt,
Do findt ir Annam und als ir geschlecht,
Von euch si grosse freûdt entpfecht.
Maria, ich dir das sagen sol;
Mein herz ist aller freûden vol.

MARIA congratulando respondit Ioseph:

Joseph, das sindt trôstliche wort;
Ich habs von herzen gern gehort,
Das wir wider kummen in unser landt,
Do wir den freûnden seind bekant.
Nun zich wir all mit freuden dar, [39a]
Das uns kein leit nit wider far.

Et sic transeunt simul ad Nazareth cum filio. Anna cum progenie sua venit eis in obviam. ANNA suscipit Mariam cum filio et Ioseph:

Bis willigkum, liebe tochter mein,
Mit Jhesu, dem liepsten kinde dein.
Kein anplick mir nie lieber was,
Wan der und do ich dein genas.

ELIZABETH accedit et suscipit eos dicens:

Bis mir willigküm, liebe môm,
Mit Jhesu, der wolrichenden plôm.
Der sei gelobt zu diser stündt,
Das ich eûch noch sich frisch und gesündt.

MARIA CLEOPHE accedit et suscipit eos dicens:

Bis mir willigküm, mein liebe schwester.
Mein herz freut sich ie lenger ie fester,
Das ich dein lieben sun an sich,
Der mir vor was unkântlich.

MARIA SALOMEE suscipit eos dicens:

Liepste schwester, bis willigkummen mir,
Ich bin die aller lezt zu dir,
Das solt mir nicht ver ubel han,

Die elsten billich for mir gan.
Doch sich ich dich als gern, als sie,
Mit deinem lieben kindelein hio,
Das ich formals nie mer gesach,
Darumb ichs mit grosser freůdt entpfach.
Wir wellen mit dir frôlich sein.
Zu hilff nem wir dein kindelein.

MARIA MATER dicit grates singulis:

Got sei gelobt zu aller zeit!
Der tag mir heůt groß freůden geit,
Das ich erlebt hab dise stundt,
Das ich eůch al findt frisch und gesundt.
Ich wil mit euch in die stat ein gan,
Dar in bei euch mein wonůng han, [39b]
Darin ich auch mein kindt aůff zeich:
Got vater mir sein hilff verleich.
Wir wellen sein eins armen leben,
Got wirt uns alle notturfft geben.

Et sic Maria et Ioseph cum filio intrant ad habitacionem. IOSEPH dicit ad Mariam admonens[a] eam de festo in Ierusalem:

Maria, es kümbt das hôgste fest;
Schick wir uns aůff das aller pest,
Ge wir gen Jherusalem in die stat,
Do alles menschlich gschlecht hin gat,
Do wel wir unsern gehorsam thůn
Mit Jhesu unserm lieben sůn.

MARIA respondit Ioseph:

Joseph, dar zu pin ich herâit,
Das fest zů ern mit innekâit;
Wan es das aller grôste ist,
Als man in Moyses půchern list.
Ge du mit den mannen voran,
So wil ich mit mein schwestern gan
Und wil Jhesum fürn mit mir,

2610 frisch findt hs. a amonens hs. 2628 ich ich hs.

Wan er nit kan gevolgen dir;
Ir get vil schneller dan die weiber,
Darumb sol er bei mir beleiben.
Ich wil im auch sagen da pei,
Das er sein opfer schuldig sei.

Et sic transeunt ad Iherusalem. Ioseph cum viris antecedit et Maria cum Anna et ceteris sororibus sequitur a longe, CLEOPHAS faciens obedienciam [dicit]:

O himelscher vatter und schepfer mein,
Dein williger diener wil ich sein.
Ich pit dich mein gepet nim von mir,
Das ich nit geschaiden werdt von dir.

Et orat. IOSEPH dicit:

O vatter in der ewigkeit,
Mein gehorsam sei dir allzeit bereit.
Ich rüff dich an zu diser stündt
Gänzlich aus meines herzen gründt.

[40a] Et orat. ZABEDEUS dicit:

O schœpfer himels und erdtreich,
Ich beweiß mich dir gehorsamleich.
Ich bit dich, parmherziger got,
Wendt von uns ab al unser not.

Et orat. Et sic surgunt omnes viri. Inmediate veniunt mulieres, Anna cum Maria et puero precedunt. ANNA dicit:

O ewiger got im himelthran,
Mein hoffnung ich ganz zu dir han.
Ich bit dich von herzen ganz mit fleis,
Dein genade mir alzeit beweis.

MARIA dicit:

O ewige drivaltigkeit,
Nim hin von mir ellenden meit
Gehorsamlichen mein gebet:
Ich bit dich, das ich nit über tret
Das groß lobliche feste heütte,

2637 dich ist übergeschrieben hs. 2647 himel thran ist corr. aus h. thron hs. 2655 loblichen hs.

Das da ern alle leütte,
Des gleichen mich auch erzaigen wil,
Wan dienes lobs ist nicht zu vil.

Et faciens reverenciam puer transit ad synagogam. Maria ad Nazareth. PRIMUS RABI facit questionem, dicens:

Ir doctores, ich wil eüch fragen,
Die aüfflösung solt ir mir da sagen.
Was halt ir von der prophecei,
Ob Messias küm oder kummen sei?

Tunc ceteri rabi volvunt libros hinc inde. Deinde SECUNDUS RABI respondit ad questionem:

Die zeit seinr zuekünfft ist erfult,
Darümb dein red sol sein gestilt.
Hastü dar wider prophetten oder uersach,
Die selben du uns offenwar mach.

Et sic iterum volvunt libros hinc inde. Deinde TERCIUS RABI respondit:

Du sagst recht, die zeit ist volbracht,
Als die prophetten haben gedacht.
Doch hab ich zweifel aus dem spruch, [40b]
Den Aggeos schreibt in seinem buch
An seinem andern untterschicht.
Den spruch ich euch also verricht.
Got spricht das selb aus seinem mündt:
Ich thů euch allen das bekündt:
Es wirt noch sein ein kleinnes zil,
Das ich himel und erd bewegen wil,
Dar zu das mer und volck aüff erdt,
Erst wirt kummen, den man begerdt.
Der zeichen noch keins kummen ist,
Das ir dan alle selbst wol wist.

TERCIUS RABI dicit:

Du hast es warlich recht betracht,
Darumb so hab wir furpas acht.
Wir wissen nicht mer da von zu sagen,
Darumb las wir fort unser fragen.

PUER movens primam questionem [et] dicens:

Ir doctores, ich bit euch mit zücht,
Wan ich zu eůch hab groß zuflucht,
Das ir mir auch ein redt vergint,
Wan ich frag als die kleinen kindt.
Es sindt noch nit vergangen xij jar,
Es ist eůch allen offen war,
Das sich der himel hat ganz bewegt;
Ein lichter stern het in bedeckt:
Er het drei kunig aus irm landt gelait,
Als mir mein eltern haben gesait.
Was halt ir von der selben propheceij
Ob der himel nit beweget sei?

PUER movens secundam questionem:

Das ander ich dan fragen sol.
Das wist ir alle selbert wol,
Da Octavianus das pot hat than,
Da wart beweget fraů und auch man,
Wan er wolt wissen seins folcks die süm,
Wie vil er het im keiserthüm,
Darumb er den zins het aüffgelegt,
Ob das erdtrich nit was bewegt?

PUER movens terciam questionem:

Auch frag ich noch ein ander gschicht,
Des ir all wol seit untterricht.
Herodes hat vil kinder erthôt. [41a]
Ei, was hat in dar zu genôt,
Wan ich von meĩn eltern verstanden han,
Das ers drüm allein hab gthan,
Es sei geporn ein kunig aüff erdt,
Der über alle kunig ein herscher werdt?
Darumb das erdtrich geschrienn hat
Ueber die grossen missetat.
Wan Isaias hat also gesait

2707 erthôt ist corr. aus erthat hs. 2708 genôt ist corr. aus genat hs.

An seinem neŭnden untterschait:
Es ist uns geborn ein kindt,
Dem alle reich unttertånig sindt.
Sein nam der heist Wunderleich
Und ist dem starcken got geleich.
Ich vernim aus diser prophecei,
Das der war Messias kummen sei.
Wist ir anders dar wider zu sagen,
So mügt ir mich wol weitter fragen.

Maria veniens de Iherusalem cum aliis mulieribus, finitis dicit ad Ioseph:

Joseph, wo ist mein liebes kindt,
Das ich es hije nit bei dir findt?

Ioseph respondit Marie:

Maria, ich wån, es sei bei dir,
Das soltu warlich glauben mir.

Maria ad Ioseph dicit:

Waffen, der grossen trubsal mein!
Nün mag ich nimer frôlich sein,
Bis ich findt mein lieben san.
Ei, wie bôslich hab wir in von uns gelan.

Maria dicit ad obviantem:

Habt ir mein liebes kindt nit gesehen.
Das solt ir mir die warhait jehen?

Primi obviantes, respondit **unus**:

Ich hab in warlich gesehen nicht,
Das solt ir sein von mir bericht.

Maria ulterius transiens interrogat[a]:

Wist ir nichts von mein lieben san?
Ich bit euch, ir welt michs wissen lan.

Secundi obviantes, respondit **unus**:

Ich hab nicht gesehen eůr kindt,
Sünst mir vil leut begegent sindt. [41b]

*

2731 san ist corr. aus sun hs. a et interrogat hs. 2737 san ist corr. aus sun hs.

MARIA lamentabilitter dicit:

Ei, wo sol ich nun nach im fragen,
So mir nimant weis von im zu sagen?
Wir wellen gen Jherusalem eilen
Und hiet wir noch so vil meilen.
Do wel wir forsung nach im haben
Untter andern judischen knaben.

Et sic Maria et Ioseph transeuntes[a] ad Iherusalem ad synagogam inveniunt[b] Ihesum sedentem inter doctores. MARIA dicit dolenter ad Ihesum:

Ei, bistü da, mein lieber sün?
Was hastu uns da mit gethün?
Wir suchen dich mit grossen schmerzen,
Dar zu mit ganzem betrübtten herzen.
Kum, ge mit uns wider heim,
Wan all unser trost an dir stet allein.

Puer IHESUS dicit:

Was ist, das ir hie sucht mich?
Wist ir doch ganz sicherlich,
Als das mein himelscher vatter begert,
Das sol er sein von mir gewert.

SUMMUS RABI dicit ad Mariam:

Liebe fraů, ist das eůer san,
Das solt ir uns hie wissen lan?

MARIA respondit:

Ja, lieber rabi, er ist mein kindt.
Got sei gelobt, das ich in wider findt.

SUMMUS RABI dicit ad Mariam:

Fraů, ich sag euch aus freůem müt,
Sein kunst uns all verwundern thüt.
Ich habs mein tag for nie gehert,
Das ein kleinner knab sei als wolgelert.
Darumb pit wir euch all mit fleis,

2742 weist hs. a transieütes hs. b et jnueniunt hs. 2757 san ist corr. aus sun hs. 2763 gehert ist corr. aus gehört hs.

Das ir [in] mit nicht in keinerlei weis
Last lernen das hantwerck seins vatters hie,
Er müst sich nern mit grosser mie;
Sunder last in der schül nach gan,
Es wirt ein wol gelertter man,
Ein grosser rabi wirt aus im,
Als ich in seiner künst veruim. [42a]
Das sag ich euch ganz sicherleich,
Das im kein rabi wirt geleich.

Conclusor concludit primum diem:

O ir seligen cristen leütte,
Nempt zu herzen heütte
Die figur, die man iz hat gemacht.
Die sindt als darumb volbracht,
Das man gedenck an goz almechtigkeit
Und an Mariam, die reinnen meidt.
Wie gar wünderlich si geborn ist,
Das habt ir gesehen zu diser frist.
Auch wie Maria, die werde und güt,
In grossem ellendt und armüt
Geborn hat ir liebes kindt,
Denn Herodes mit seim hoffgesindt
Lis suchen und wolt in tötten lan;
Auch wie in Maria bracht da van,
Und ander figür, die ir habt gesehen,
Die in der alten ee sindt geschechen.
Da mit der erst tag hab sein endt.
Got uns sein genadt und hilffe sendt,
Das die zwen tag werden auch volbracht
Den menschen zu pessrung und andacht.
Das helff uns got aller meist,
Got vatter, sün und heliger geist.

Digitized by Google

[42b] PRECURSOR secundo die dicit:

Hört, ir hern all gemein,
Baide groß und auch klein,
Wir wellen hie ein gedechtnüß machen,
Die get zu von götlichen sachen:
Wie gottes sün, ein herr über alle herren,
An dem creüz wolt zu stören
Aller menschen sündt und missetat,
Die Adam und Eva begangen hat,
Dardurch si gefallen sindt in die sundt
Und gwesen lang des teüfels kindt,
Der håt si so velschlich betrogen,
Und von deim götlichen antliz gezogen.
Darumb wolt got nit lenger vermeiden,
Den bittern tot für alle menschen leiden:
Das wirt das innig spil bedeütten,
Wie er gemartert wardt von den judischen leütten.
Das solt ir betrachten, fraü und man,
Und solt alle schweigen und still stan
An der stat, da ein itlichs ist,
Und bedencken die marter Jhesu Crist,
Und die in seinem herzen bewein
Und nit als hert sein, als die stein,
Und auch mit Maria, der reinnen meidt,
Betrachtten die grossen bittrigkeit,
Die si von irm sün entpfing,
Do Simeonis schwert durch si ging;
Ir weiplich herz wardt tötlich durch portt:
Des schmerzen gleich nie wardt gehordt.

*

2819 reynne hs. 2824 wardt ist übergeschrieben hs.

*

2797—800 vgl. oben 1—4. 2817. 18 vgl. unten 5672. 73.

Darumb merckt, ir seligen leûtte,
Das innige spil heûtte
Von der grossen marter unsers heren,
Das ir ein gütte, nüzpere lere
Müget genemen da bei,
Die euch an leib und sel nüzper sei.
Aüch merckt mer, was ich eûch sag:
Das spil wirt nit vollendt in eim tag,
Aber das heût den tag sol geschehen,
Das solt ir zu gütter maß wol sehen.
Das gröst ist, wie er wirt veracht
Und wie er fur gericht wirt gebracht. [43a]
Darnach werdt ir furpas sehen,
Was den dritten tag sol geschehen:
Wie Jhesus wirt an das creûz geschlagen,
Auch wie Maria ir liebes kindt thüt klagen.
Darumb pit ich euch alle sere,
Durch die pitter marter schwere,
Die Jhesus leit durch unsern willen,
Das ir sizet und schweiget stillen,
Das eûch der suesse Jhesus Crist,
Der aller welt ein troster ist,
In seinem reich geb zu lone
Die himelischen krone.
Des helff mir und eûch aller meist
Got vatter, sün, heiliger geist.

Deinde SALVATOR convocat discipulos dicens:

Mein junger, ich hab euch aüs erwelt:
Vor andern all seit ir bestelt.
Symon was dein erster nam,
Do ich zu dir ans wasser kam
Und dich berüfft mit deim bruder Andreas:
Eûr vischen list ir fürpas

*

2829 genennen hs. 2845 jhū hs.

*

2843—46 vgl. Alsf. pass.-sp. 89—92.

Digitized by Google

Und volgt mir nach zu der selben stündt.
Als paldt thet ich euch beköndt,
Ir solt erst rechte vischer werden
Aller menschen hi aüff erden.
Petrum den nammen gib ich nün dir.
Auch hab ich mer berüfft zu mir,
Als Jacobüm, Bartholomeum und Johan,
Philippum, Matheum, Thomam und Symon,
Tatheúm, Jacobum und Judam Scarioth,
Der selbig sei auch in eůr roth.
Wir wellen hie nit lenger stan,
Wir wellen gen Bethania gan
Zu Martha, Maria und Lazaro,
Die werden unser zükünfft fro.

PETRUS respondet, pro omnibus dicens:

Herr, du hast uns gerüfft all zu dir,
Wir volgen dir aus ganzer begir.
Wo du hin gest, sei wir bereit.
Wir dienen dir in ewigkeit.

Et sic transeunt ad domum Marthe, et MARTHA suscipit eum:

Bis mir willigkum, lieber meister mein, [43b]
Mit den aüs erwelten jungern dein.
Herr, wa mit ich dir gedienen mag,
Das selbig thu wir iz, nün sag;
Darzu wil ich alzeit sein bereit,
Das ich von dir nit werdt gescheit.

LAZARUS suscipit Salvatorem cum discipulis suis dicens, et Magdalena transiens hinc inde, volens suscipere[a] Salvatorem:

Bis mir willigküm, mein lieber herr,
Geringert ist mir all mein schwer;
Das ich dich hie an sehen sol,
Das ist mein herz ganz freiden fol.
Sez dich nider, lieber herr mein,
Mit den auserwelten jungern dein.
Wir sein deiner zukünfft ganz erfreût,

*

a sijscipere hs. 2885 Seczt hs.

Du magst wol wenden al unser leidt.

MARTHA dicit ad Magdalenam:

Magdalena, liebe schwester mein,
Las farn den freuen willen dein
Und nim an dich ein ander leben,
So wil dir got dein sündt vergeben.
Dein leben gefelt mir warlich nicht,
Das du dich zu der welt hast verpflicht.

MAGDALENA respondit Marthe:

Martha, liebe schwester mein,
Ich wil alzeit frôlich sein
Und wil gen in die auen:
Die schônen kneblein wil ich schaûen
Und wil tragen ein freuen müt.
Ich wil mir machen ein krenzlein güt,
Dar untter wil ich frôlich sein,
Frisch und frei des gemûtes mein.
Ich such mir ein stolzen jungling,
Der mir mein müt kan machen ring.
Darumb sag ich dir an allen has,
Las nur dein kiflenn furpas,
Wan ich wil mein leben also verpringen
Und stetigklich nach freiden ringen.

[44a] Et sic Maria Magdalena recedit a Martha. Sub illo obviabit ei BELLIAL, dicens ad Mariam Magdalenam:

Magdalena, freûlein hübsch und zart,
Du pist wol geborn von hoher art.
Ich pin genandt der Bellial
Und diene dir mit was ich sal.

*

2912 sal ist corr. aus sol hs.

*

2889 vgl. Frankfurter dirigierrolle 106. 2889. 90 vgl. Wiener pass.-sp. 337. 38; st Galler pass.-sp. 162. 63; Alsf. pass.-sp. 1854. 55; Heidelberg. pass-.sp. 445. 46; Maestr. pass.-sp. 898. 99. 2891. 92 vgl. Alsf. pass.-sp. 1862. 63; st Gall. pass.-sp. 164. 65. 2896 vgl. Wiener pass.-sp. 321. 333. 2897 vgl. Alsf. pass.-sp. 1796; Wiener pass.-sp. 311. 2909. 10 vgl. Alsf. pass.-sp. 1810. 11.

Darumb so volgtů meiner ler
Und ring stez nach weltlicher er,
So wil ich dir schicken ein knaben fein,
Der dir thůt nach dem willen dein,
Mit dem du dein leidt magst vertreiben
Und stez in weltlichen freůden bleiben.

MAGDALENA respondit Belial:

Beliall, lieber freůnte gůt,
Die redt mir macht ein gutten můt.
Wol aůff, ge wir paldt dar van,
Wir wellen freudt und wůnne han
Dort niden in dem grûnen klee,
Es thů meinr schwester wol oder wee.

Et sic transeunt ad ortum et Maria Magdalena facit[a] sertum. Deinde [ad] penitenciam[b] ducta recedit a Beliall per aliquot spacium, donec MARTHA loquitur Salvatori:

O herre vatter, Jhesu Crist,
Du aller sunder ein trôster pist.
Nun trôst mein schwester zu disen stunden,
Das si von der hoffart werdt enpunden
Und treib von ir den teůfel zu diser frist,
Der lang zeit ir diener gewesen ist.
Herr, den bit ich dich zu verdringen
Und mein schwester zu gnaden bringen.

SALVATOR respondit Marthe:

Martha, ich pin dar zu geneigt,
Das ir barmherzigkeit wirt erzeigt;
Wan si nur erkent ir sundigs leben,
Die sundt die wurt ir paldt vergeben.
Kein sunder ich noch nie verschmecht,
Der sein sundt het beseůffzet recht;
Wan Magdalena das auch thůtt,
So wirt si vor der hell behůt. [44b]
Darumb wil ich hie nit lenger stan,

*

2921 dar van ist corr. aus dar von hs. a faciens hs. b penitencia hs.

Ich wil nun in den tempel gan,
Wan es ist iz an meiner zeit,
Das ich wirt haben grossen neidt.
Die Juden schreien wider mich,
Darumb ich si ganz sträfflich sich.

MARTHA dicit ad Salvatorem:

O lieber herr, küm her wider schir,
Das bit ich dich mit ganzer begir.

SALVATOR transit cum discipulis ad templum, videns ementes et vendentes[a], pellit [eos] de templo dicens:

Ir wist also geschriben stat,
Als Isaias gesprochen hat:
Meins vatters haüs ist ein betthaus,
So macht ir mir ain spelücken daraüs;
Darumb ich eüch mit geiseln aus treib
Das eur keinr dar in bleib.

IORAM dicit:

Ei, wa von hat er dise mecht,
Das er uns so jemerlich schmecht
Und nimpt sich da des tempels an,
Und hat kein hilff dar zu nie than?
Er spricht, es sei seins vatters haüs
Und treübt uns ganz gewaltig daraüs;
Der tempel ist for vil jarn gewesen,
Ee sein vatter aüff die erdt ist genesen.
Sein vatter ein armer zimmerman was
Und er die spen umbs lan aüff'las.
Ge wir und halten mit den elsten rat,
Wer im die gwalt doch geben hat,
Das er uns so lesterlich aus thüt treiben
Und keinnen last dar in beleiben.

SYMON LEPROSUS venit ad templum invitans dominum cum discipulis suis, dicens:

Meister, ich bit dich heut zu gast,

*

a videntes hs. 2949 gescriben hs. 2952 spelüncken?

Das soltu dich nit weren vast,
Und nim mit dir die junger dein,
Ich wil euch geben brot und wein.

SALVATOR respondit Symon:

Ge hin, ich wil dir volgen nach, [45a]
Wan ich kein sunder nit verschmach.
Bereit den tisch mit brot und wein,
Ich wil die nacht heint bei dir sein.

SYMON dicit ad servum suum:

Knecht, richt pald tisch und penck heraus,
Ich hab geladen heut zu haūs
Jhesum mit den jungern sein,
Der wil heint sein der gaste mein.
Darumb bereit paldt den tisch,
Ich wil in geben gebratten visch.
Darumb greiff wirs mit freūden an,
Das wir wol bewirtten disen man.

SERVUS[a] respondit:

Herr, das thu ich mit ganzem fleis,
In dienem dienst ich mich beweis.
Was du mir gepeūtest, das sol sein
Ganz und gar nach dem willen dein.

SYMON suscipit Salvatorem cum discipulis dicens:

Bis mir willigkum, mein lieber gast,
Nach dir hat mich verlanget fast.
Sezt euch nider zu dem tisch,
Ich wil euch geben pratten visch.

Salvator frangit piscem et commedit, sub illo venit MARIA MAGDALENA, stans retro secus pedes domini, et canit ut sequitur:

XXII. Iesu Criste, auctor vite,
qui in tuo sanguine

*

a Seruu9 hs. XXII, 5. sonst tribuisti. Bartsch hat die überlieferte wortstellung in v. 4. 5 verlassen und vermutet eine lücke, beides mit unrecht.

*

XXII vgl. Daniel, Thesaurus hymnol. 1, 239 und 245 (?); ib. 4, 187; Mone, Latein. hymnen no 1057; vgl. Bartsch, Germania 3, s. 274.

Digitized by Google

peccatum lavisti Ade,
Marie Magdalene
tribue salutarem
fructum penitencie.

APOSTOLI canunt „Accessit ad pedes“:

XXIII. [45b] Accessit ad pedes Ihesu peccatrix, mulier Maria.

MAGDALENA canit:

XXIV. Et osculata sum.

Et sic osculatur pedes, ultra canit:

XXV. Et lavi lacrimis.

Et sic lavit pedes cum lacrimis et canit:

XXVI. Et tersi capillis.

Et sic facit, ulterius canit:

XXVII. Et unxi.

Et sic facit. CHORUS cantat:

XXVIII. Unde promeruit.

MAGDALENA dicit:

O vatter, almechtiger got,
Du pist ein tröster in aller not.
Tröst mich in meinem grossem läidt
Und erbarm dich über mich arme maidt,
Wan die grosse sunde mein
Haben mich gezogen von den gnaden dein.
Herr, ich bit dich, mir die vergib
Und thů das aus deinr grossen lib
Und nem mich aüff zu einr dienerein,
O mich vil arme sunderein.
Ich hab dir, lieber herre sües,
Hie geküsset deine fües
Und die vor aller welt offenbar
Getrucknet hie mit meinem har,
Umb das mich die sündt hat über laden;
Darumb sez mir ein püs nach deiner genaden. [46a]

3003. 04 vgl. Augsburger pass.-sp. 79. 80. 3005. 06 vgl. Augsb. pass.-sp. 83. 84.

Et sic iacet prostrata ante pedes Ihesu. Tunc venit SATHANAS et insanit dicens:

Ach we, we und imer we!
Wie gar ûbel wird ich bestee!
Magdalena, die was unser stette dienercin
Und darzu ein offne sunderein,
Die het ich pracht in meinen orden:
Die ist mir nun bekert worden.
Des müß ich haben imer schandt
Und hie entrinnen aüs dem landt,
Das si mir ist entgangen,
Die ich lang zeit het gefangen.
O we, das sindt gar bôse mer,
Di wir sollen bringen dem Luciper.
Es ist uns allen misselungen
An Magdalena, der bôsen züngen.
Es nimpt kein endt unser pein:
Lucipers gfangen müß wir sein.

BELIAL[a] respondit[b]:

Schweig, Sathanas, und las dein klagen.
Ich wil dir guette mer sagen,
Do mit wir schaffen unsern frummen
Und dem Luciper wol zu hoff kummen.
Ich sprich das an allen has,
Das der zwelffpot Judas
Wirt kummen untter unsern pesen,
Der lang zeit ist sein diener gewesen;
Der wirt leiden grosse not,
Er wirt verkaüffen gottes sun in den tot,
Darumb müeß er werden unser gnoß,
Die von den himel seint ab gestoß.

SATHANAS respondet:

Beliall, lieber geselle güt,
Erst magst mir wider ein guetten müt.
Wol aüff, ge wir an die stat,

a Belal hs. b respondit ist corr. aus respondet hs. 3036 ab getoß hs.

Do die Juden werden haben rat.
Sech wir aüff Judas im rotten har,
Er ist unser ganz und gar.
Darumb praüch wir all unser sin,
Das er uns mit nicht entrin.

[46b] Symon murmurat in se ipsum, dicens:

Ich wais nit, wie ichs sol verstan;
Wer ein weissag diser man,
So solt er wissen, wer si sei,
Die im auch hie nu wonet bei.
Mich betrigen dan all meine sin,
Si ist ein rechte sunderin.

Salvator canit, Maria iacet:

XXIX. Hec est illa Maria.

Chorus respondet:

XXX. Que resurgentem a mortuis prima omnium videre meruit dominum Ihesum Cristum.

Salvator dicit:

Symon, sichstû wol das weib?
Das hat getrûcknet meinen leib,
Das du alles nit hast gethan.
Was ich zu dir ie gewandert han,
So wolstu meinen henden
Noch nie kein wasser senden.
Si hat mir aber meine fues
Gezwagen mit irn zächern sues
Und si hat mirs auch gar offenbar
Deümûtigklich getrûcknet mit irem har.

Magdalena surgit et flexis genubus dicit:

O herr, ich rüff an die gnade dein:
Ich bit dich, vergib mir die sunde mein.

Salvator:

Fraû, reûen dich die sunde dein?

Magdalena:

Ja, du vil liber herre mein.

SALVATOR canit:

XXXI. [47a] Dimissa sunt tibi peccata multa, quoniam dilexisti multum. [Luc. 7, 47.]

SALVATOR dicit:

Ste aüff, Magdalena, dir sindt dein sundt vergeben.
Furpas soltu an sunde leben.

Et sic MAGDALENA totalitter surgit et est dicens:

O herr, barmherziger got,
Ich wil nach volgen deim gepot.
Auch wil ich mit der teûren salben
Dich bestreichen allenthalben.

Et sic fundit alabastrum super caput Salvatoris. IUDAS clamans in mensa dicit[a]:

XXXII. Utquid perdicio hec? [Potuit enim istud venundari multo et dari pauperibus. Matth. 28, 8. 9.]

Finitis dicit:

Zetter und mort uber deienen leib,
Magdalena, du verfluchtes weib!
Was hast iz an mir gerochen,
Das du die puxsen hast zu brochen?
Es wer uns allen baß bekumen,
Der dreihündert pfenning het genummen,
Darumb wir die salben hetten geben
Und armen leutten gefrist ir leben.

SALVATOR dicit ad discipulos et Iudam:

Ir sollet alle mercken das:
Warumb scit ir dem weib so gehas?
Si hat ein güt werck wegangen an mir.
Genüg armer leit gewinnet ir,
Den ir albeg wol mûgt than.
Darumb schweigt stil und last dar van,
Wan ich sag euch das ganz furwar:

*

a dicens hs.

*

3077. 78 vgl. Wiener pass.-sp. 447. 48; Augsb. pass.-sp. 107. 08.

Ich ge nit lang an eûr schar.

Magdalena recedit ad [47b] Bethaneam. Et LAZARUS infirmatur et dicit ad Martham:

Martha, ich pin aller kranckheit vol,
Ich weis nicht, wo ich beleiben sol:
Ich pin an all meim leib ganz kranck,
Ich senck mich nider aüff die panck.
Ich besorg, der tot wel mich umb geben,
Er wel mir nemenn mein junges leben.

MARTHA lamentabiliter respondet:

Lieber bruder, ich hilff dir gern.
Dein kranckheit thüt sich groslich mern,
So kan ich im leider nicht gethan,
Darumb müstu mitleidung han.
Ich wil schicken nach dem meister mein,
Das er dir ringer dein grosse pein.

Et sic vocat amicum dicens:

Kumb, lieber freûnt, ich bitte dich,
Das du ainr bet gewerest mich.
Ge, such den liebsten meister mein,
Das er thu uns seinr hilffę schein
Und helff meim bruder aus der not,
Das er nit sterb des grimmen todt.

AMICUS respondet:

Martha, das wil ich gern than,
Wan ich groß libe zu im han.
Ich sag im auch dein grosse not,
Wie Lazarus lig ganz an dem tot.

Et sic transit ad domum Symonis et dicit ad Salvatorem:

Meister, hôr, was ich dir sag.
Martha ist in grosser klag
Umb Lazarum, der ist tôttlich kranck;
Er hat sich gesenckt aüff die panck,
Er rüfft tag und nacht zu dir,

3088 beleben hs.

Das magstu wol gelauben mir.

SALVATOR respondet:

Sein kranckheit ist nicht zu todes pein,
Got wil durch in geeret sein;
Durch in verklert wirt gottes san,
Das wil ich dich hic wissen lan.

Et sic AMICUS recedit de Salvatore ad Bethaneam et vidit Lazarum mortuum, plangens eum. [48a] Et accedens ad Martham[b] dicit[c]:

O Martha, deiner grossen klag,
Die du hast heut an disem tag
Umb Lazarum, den liebsten bruder dein!
Darumb ich mit dir betrűbt sol sein
Umb mein liepsten freunt, der do leit tot.
O we der grossen cleglichen not!

Et sic involvunt Lazarum et ponunt eum in[d] feretrum et defferunt eum ad locum optatum. Sub illo SYMON LEPROSUS inclinat se ad pedes Salvatoris, petens remissionem peccatorum suorum et mundacionem corporis sui, dicens:

O herre got, ich bitte dich,
Wan ich erken mich ganz strefflich,
Erbarm dich űber mein sundigs leben,
Das mir mein gsuntheit werd gegeben.
Ich wil an dich ganz gelaubig sein,
Die weil ich hab das leben mein.

SALVATOR respondet:

Symon, dein glaub dich selig macht;
Ich erken dein gros reue und andacht,
Du hast ein rechten glauben zu mir,
Darumb dein gesuntheit gib ich dir.
Was du mir iz zu gut hast gethan,
Das wil ich dir nit unvergolten lan.

*

3117 san ist corr. aus sun hs. a eum ist corr. aus cum hs. b Marthā ist mit schwarzer dinte corrigirt aus Martha hs. c dicens hs. d in ist eingeschoben mit schwärzerer dinte hs.

*

3123. 24 vgl. st Gall. pass. sp. 469. 70; Heidelb. pass.-sp. 2361. 62 Donauesch. pass.-sp. 1203. 04.

SYMON dicit grates Salvatori:

O herr, nun pin ich schôn und gesundt,
Das danck ich dir aus herzengrundt.
Dein gnad ich wol entpfuuden han,
Die du mir armen sunder hast gethan.
Ich pin ein armer aüsßsezell gewesen,
Von dienner barmhertzkeit schôn genessen,
Das wil ich ewig dancken dir,
Die weil das leben ist in mir.

Finitis SALVATOR surgit de mensa, scando dicit ad discipnlos:

Ir junger, ich sag euch zu der frist,
Lazarus, mein freunt, entschlaffen ist;
Ich weck in aüff zu diser stundt,
Das thu ich euch allen bekundt.

[48b] PETRUS respondet pro omnibus:

O herr, schlefft er, so sundt er nicht,
Das soltü sein von uns bericht.

SALVATOR respondet:

Ich sag euch nicht von dem naturlichen schlaff:
Der tot hat in in seiner straff,
Er hat in seines lebens beraübt,
Darumb das ir dest vester glaübt,
Das ich nit bei im gewesen pin.
Darumb so get all mit mir hin;
Ir werdt sehen zu der selben frist,
Das noch in mir verporgen ist.

Et sic snrgunt de mensa et transennt simul ad Bethaneam. MARTHA videt dominum [et] ocnrit ei dicens:

O herr, werest thû gewesen hie,
Mein bruder wer gestorben nie.
Ich wais, was thû von got pist begern,

3145. 46 vgl. st Gall. pass.-sp. 479. 80. 3159. 60 vgl. br. Philipps Marienleben 5992. 93; st Gall. pass.-sp. 490. 91; Heidelb. pass.-sp. 2401. 02; Alsf. pass.-sp. 2237. 38; Donaueseh. pass.-sp. 1265. 66; Maestr. pass.-sp. 1172. 73. 3161. 62 vgl. Heidelb. pass.-sp. 2405. 06; Alsf. pass.-sp. 2243. 44.

Das thüt er dich alzeit gewern.

SALVATOR dicit ad Martham:

Martha, dein bruder aüff erstet.

MARTHA respondet:

Ja, am jungsten tag, wen die welt zerget.

SALVATOR dicit:

Ich bin die urstendt und das leben.
Wer mir nun wil gelaüben geben,
Den erweck ich wider an alle schwer,
Ob er gleich nun gestorben wer.
Martha, glaubstů das nicht,
Das wil ich sein von dir bericht?

MARTHA respondet:

Ja herr, ich glaubs zu aller frist,
Das du ganz seist der ware Krist
Von himel in dise welt kummen
Allen menschen zu grossem frummen.

Et sic Martha et Magdalena lamentabilitter se ostendunt[a] erga Salvatorem. SALVATOR dicit:

Wo habt ir Lazarum hin gelegt.
Eür trůbtnüß mich ganz ser bewegt.

[49a] Et sic lacrimatus est Ihesus. MARTHA dicit ad Ihesum:

Kum, lieber herr, und sich sein grab,
Dar ein ich in geleget hab,
Das wil ich dir weisen an der stundt,
Das dir sein grab auch werdt bekundt.

*

a ōndünt hs.; die auflösung ist zweifelhaft, ostendunt wäre wenigstens paläographisch gerechtfertigt. 3176 gancz[5] hs.

*

3163 vgl. br. Phil. Marienl. 6002; Frankf. dirigierrolle 130; Heidelb. pass.-sp. 2407. 08; st Gall. pass.-sp. 494. 95; Maestr. pass.-sp. 1134. 35; Donauesch. pass.-sp. 1271. 72. 3165. 66 vgl. Frankf. dirigierrolle 132; Heidelb. pass.-sp. 2413. 14; Alsf. pass.-sp. 2251. 52; st Gall. pass.-sp. 498. 99; Donauesch. pass.-sp. 1275. 76. 3171. 72 vgl. Heidelb. pass.-sp. 2423. 24; Donauesch. pass.-sp. 1283. 84. 3171—74 vgl. st Gall. pass.-sp. 502—04.

Et sic transeunt ad sepulchrum, Martha et Maria procedunt, Salvator sequitur cum discipulis, et cum venit ad locum, SALVATOR dicit:

Martha und Magdalena, ich hab euch lib,
Darumb ich mich mit euch betrůb.
Den stein vom grab her aber legt.

MARTHA respondet[a]:

Ja herr, er jemerlichen schmeckt;
Es seindt vergangen fier tag gleich,
Das ich in bestettiget zům erdtreich.

SALVATOR dicit:

Martha, hab ich dir nit for geseit,
Wer ein rechten glaüben in seim herzen treit,
Der wirt sehen die gottes er?
Darumb dein herz ganz zu mir ker.

PRIMUS TUMULANS dicit ad socios suos:

Nempt war, lieben gesellen mein,
Lazarus müß dem gar lieb gewesen sein,
Das er umb in also weinnen thüt:
Das betruebt mir gleich aüch meinen müt.
Doch wil ich ie gern hie sehen an,
Ob der den totten heist wider auff stan.

SECUNDUS TUMULANS dicit:

Mocht der Lazarum lassen leben nicht,
Der dem gepornen plinden gab sein gesicht,
Ei, was wil er dan hie nun treiben
Mit disen zweien betrůbtten weiben?

TERCIUS TUMULANS dicit:

Gesell, ich wil es auch gern sehen,
Das wil ich in der warheit jehen.
Get Lazarüs lebentig aus dem grab,

*

a respondet ist corr. aus respondit hs. 3184. dies. v. ist rot unterstrichen hs.

*

3187 vgl. Heidelb. pass.-sp. 2457. , 3187—90 vgl. Donauesch. pass.-sp. 1303—06.

Kein grosser wunder ich nie gesehen hab.

[49b] QUARTUS[a] TUMULANS dicit:

Gesellen, verpring wir den willen sein
Und heben von disem grab den stein,
Darnach so wel wir schauen an,
Was er machen wil mit dem totten man.

Et sic depouuut lapidem a monumento. SALVATOR dicit:

Lazare, du solt herfür gan
Und aüs dem grab wider aüff stan.

Et sic surgit Lazarus cum corpore sedens in sepulchro. SALVATOR dicit:

Lôst im aüff die pand und nat,
Das er ganz frei her aüser gat.
Mein himelscher vatter hat mich gewert
Als, was ich von im hab begert.
Das sol dem volck ein zeichen sein,
Das si verbringen den willen mein.

Et sic depouuut linthigamina. LAZARUS dicit grates domino, deinde transeunt ad Bethaneam cum leticia:

Herr, ich danck dir deinr almechtigkeit,
Die du heut an mich hast geleit.
Ich was gestorben und begraben,
O herr, du wilt mich lenger haben,
Das mein erbeckūng werdt bekant
Als weit dan ist das judisch landt.
Ich sag dir danck zu aller stundt
Ganz aus meines herzen grūndt.
Furpas wil ich dein diener sein,
Die weil ich hab das leben mein.
Wir wellen hin gen Bethania gan,
Da wel wir unser wonūng han.

*

a Quartus ist corr. aus Tercius hs. 3211 nat ist corr. aus not hs. 3214 ich ich hs. 3228 wir] wyr ist corr. aus wer hs.

*

3209. 10 vgl. Maestr. pass.-sp. 1208. 09.

Salvator respondet: ,

Lazarus, es ist darumb geschehen,
Das du die warheit magst verjehen.
Ich hab dich erweckt aus dem grab,
Darumb ich gros vervolgüng hab.

[50a] Et sic transeunt ad Bethaneam et quidam sequuntur Lazarum cum domino et quidam currunt ad synagogam et inmediate convocatur synagoga. Precursor Iudeorum dicit:

Wol her zu diser synagog,
Her Cayphas, Annas und Magog,
Helfflein, Schlem und Abraham,
Sadoch, Mosch und her Natam,
Moab, Achas und her Scheiblein,
Secklein, Türtümür und her Leiblein,
Mardoch, Lesar und Moyses,
Staüdenfues, Helmschrot und ir testes,
Israhel, Pessack und Johel,
Warrabas, Wülffring und her Feygel,
Noe, Scalam, Malchus und her Longein
Und ir Juden alle groß und klein:
Kumpt alle zu der synagog her
Und vernemmet alle neüe mer.

Et sic omnes Iudei intrant synagogam. Primus Iudeus dicit, Gewal:

Nun hôrt, ir Juden alle gleich,
Baide arme und auch reich,
Wi vach wir unser ding nun an,
Das wir gestôrn disen man?
Wel wir dar zu nicht gedencken,
So wirt sich unser gesez ganz krencken.
Der man ist ganz voller list,
Ich mein, das der teüffel in im ist,
Wan ich hab iz gesehen wol,

3232 verüolgüm hs. 3239 Lesar] Cesar Bartsch. 3243 Scalam] Stalam Bartsch. 3244 Und] Vñ am rande links vor der zeile hs. 3249 vach ist corr. aus nach hs.

Das ich euch nit verschweigen sol,
Wie er Lazarum hat vom todt erweckt,
Der mit eim grossen stein was bedeckt.
Mit dem hat er vil folcks an sich zogen,
Mit seiner grossen zaûbrei betrogen.
Wœr wir im nit bei der zeit,
So zeûcht er an sich alle leit,
Das wirt uns gar ein grosse schandt [50b]
Und vertreibt uns villeicht aus dem landt.
Darumb rat zu, ir klugen man,
Das wir seinr bosheit wider stan.

Secundus Iudeus HELFFLEIN dicit:

Ir herrn, vernempt auch mein rat,
Wan uns an gat sein missetat.
Jhesus wil ie sein unser herr,
Das seindt mir gar selzam mer.
Ich sprich das an allen has,
Sein vatter ein armer zimerman was;
Nun spricht er, er sei gottes sün,
Das ist uns allen ein grosser hûn.
Denckt, das wir in pald vertreiben,
Es wurdt sunst aûfflauff untter man und weiben.

Tercius Iudeus IOHEL dicit:

Ich wil auch zu disem rat sprechen
Und wil mich selbst an im rechen.
Er hat mir wol so vil leids gethan,
Das ich ims nit vertragen kan,
Wan er mich aus dem tempel schmâis,
Das ich noch heût am tag wol wâis.
Er schlug mich ûber mein hals nach der leng
Mit den grossen geiselstreng,
Das ich noch hab an mir die mal,
Als hoch als ich das sprechen sol.
Darumb, Cayphas, denck du dar an,

3256. 57 vgl. Oberammerg. pass.-sp. s. 211. 1. 2. v. u. 3263. 64 vgl. st Gall. pass.-sp. 554. 55. 3267 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3099.

Das wir umb bringen disen man.

CAYPHAS respondet omnibus:

Ir Juden, ich gib euch disen rat,
So es dan also jemerlich gat,
Das nun wil herschen diser pettler
Und das volck bekert mit seiner ler,
So deûcht mich das in den sinnen mein,
Das das der beste rat möchte sein:
Wir greiffen in an eim werktag an,
So im das volck nit helffen kan,
Das wir vom volck nit gehindert wern.
Das ist der pest rat, solt ich schwern.

Quartus Iudeus SCHLEM dicit:

Cayphas, dein rat ist warlich gut, [51a]
Wan er mich ganz erfreien thüt.
Las wir das fest vorüber gan,
Das wir nit schant bringen da van.
Doch habt den rat ganz in der still,
Das der mürmblung nit werdt zu vill,
Das er vom volck nit gewarnet wer,
Das ist aller Juden beger.

[Finito CHORUS cantat:

XXXIII. Cum apropinquaret

usque „Ite in castellam", quam clausulam Salvator canit. Deinde dicit[a]] SALVATOR (dicit) ad Petrum et Iohannem in Bethania:

Kumpt her zu mir, Petter und Johan,
Vermerckt eben, was ir solt than.
Ich wâis, das ir gehorsam seit;
Get in die castell, die vor euch leit,
Dar in do werdt ir finden gepunden

*

3295 wertag hs. 3305 von hs. a diese in klammern eingeschlossene partie von Finito an ist nachtrag von alter hand hs.

*

3311. 12 vgl. Erlösung 4322. 23; Heidelb. pass.-sp. 2677. 78; Alsf.

Iz zu disen stunden
Ein eßlin, die wirt sein bereit,
Die noch kein man nie über schreit.
Der lôst aüff alle ire pandt
Und bringt mirs her zu handt.
Kumpt imant, der euch thut fragen,
So solt ir also zu im sagen:
Der herr der wills zu seiner notturfft han,
Als paldt so wirt man euchs den lan.

PETRUS respondet:

Gern, lieber herr, meister mein;
Was du uns gepeutest, das sol sein.
Küm Joannes, ge mit mir schnel,
Wir wellen gen in das castel,
Da richt wir aus das sein gepat,
Das er uns iz bevolhen hat.

IOANNES respondet:

Petre, ich saüm es mit nicht,
Das soltû sein von mir bericht.
Als, das mein herr von mir wil han,
Das wil ich mit allem fleisse than.

. Et sic transeunt ad castellum. Volentes solvere asinum, tunc venit VILANUS, dicens:

Was macht ir da, ir zwen jungling?
Wart, das euch nit misseling!
Last die eßlin hie sten bleiben
Und thut si nicht von dannen treiben,
Das eür keinr nit schaden nemb,
Der eüch am leib nit wol bekemb.

[51b] IOANNES respondet vilano:

Guetter freünt, pis nicht zu gach,

3325 gepat ist corr. aus gepot hs.

pass.-sp. 2516. 17; Donauesch. pass.-sp. 1535. 36; Maestr. pass.-sp. 1216. 17. 3318. 19 vgl. Maestr. pass.-sp. 1218. 19. 3333. 34 vgl. Donauesch. pass.-sp. 1541. 42.

Unser herr meister schickt uns darnach,
Der wil selbs dar auff reûtten,
Darumb sol wir hie nit lenger peitten.

VILANUS respondet:

Nempts in hin, ich vergans eûch wol,
Mit nichte ichs euch weren sol.
Seinthamal ir Jhesus heut begert,
So sol ers recht wol sein gewerdt.

Et sic ducunt asinum ad dominum. PETRUS dicit ad Salvatorem:

Herr meister, sich wir bringen dir
Den esel hie nach deinr begir,
Nach dem du uns hast gesandt.
Zu hilff nim hin von uns das gewandt,
Dar auff sez dich diemûtigkleich,
Dar zu helff wir dir eintrechtigkleich.

SALVATOR respondet:

Das thu ich, ir vil lieben junger mein.
Ir solt mir al nach volgen sein;
Ich reit gen Jherusalem in die stat,
Dar in die gleissner haben rat,
Wie si mich mûgen fachen.
Die zeit die wil sich nachen,
Darumb bleib wir hie nit lang
Und ziehen gen Jherusalem ein mit gesang.

Et sic incipit canere cum discipulis „Ingrediente“:

XXXIV. Ingrediente domino in sanctam civitatem, hebreorum pueri resurexionem vite pronunciantes cum ra-[52a]mis palmarum Osanna clamantes in excelsis.

CHORUS cantat „Cum audisset“:

XXXV. Cum audisset populus, quia Ihesus venit Ierosolimam, acceperunt ramos palmarum et exierunt ei obviam et clamabant pueri dicentes

*

3352 nach ist corr. aus noch hs.

*

XXXIV vgl. Alsf. pass.-sp. 2650. XXXV vgl. Alsf. pass.-sp. 2584.

Primus chorus filiorum canit:

XXXVI. Hic est, qui venturus est in salutem populi.

Deinde unus iuvenis dicit:

O ir seligen leŭtte,
Lobt got an dem tag heŭtte;
Secht, der da zů künfftig ist,
Da von man in den půchern list,
Der kumpt dem volck zu seligkeit,
Darumb sol wir im sein bereit.

[52b] Secundus chorus filiorum canit:

XXXVII. Hic est salus nostra et redemptor Israhel.

Deinde unus iuvenis dicit:

Secht nun all, die hie umb stan,
Wil wir entgegen gen disem man?
Er ist das heil unser sel
Und ein erlöser der kindt von Israhel.
Wir loben in heut alle gleich,
Peide jung, arm und reich.

Et sic tercius chorus canit:

XXXVIII. Quantus est iste, cui throni et dominaciones ocurrunt.

Chorus respondet:

XXXIX. Noli timere, filia Syon! Ecce, rex tuus venit tibi, sedens super pullum azine, sicut scriptum est.

Deinde unus iuvenis dicit:

O wie groß mechtig ist der [her],
Seins gleichen findt man nindert mer.
Im lauffen entgegen alle thron
Des himelreichs gar schon,

*

3362 Da von ist corr. aus Da van hs. 3366 Wil ist corr. aus Wir hs.

*

XXXVI vgl. Alsf. pass.-sp. 2584. XXXVII vgl. Alsf. pass.-sp. 2584. 3367. 68 vgl. Erlös. 4386. 87; st Gall. pass.-sp. 464. 65; Alsf. pass.-sp. 2606. 07. XXXVIII vgl. Alsf. pass.-sp. 2584. XXXIX vgl. Alsf. pass.-sp. 2584.

Und alle fursten und herren
Die erpietten im lob und ere. [53a]
Furcht dich nicht, tochtter von Syon,
Siche dienen schepfer an,
Der do auff der eßlin sizet
Und in grosser liebe hizet,
Also von im geschriben stat:
Selig ist der, der im entgegen gat.

QUARTUS CHORUS canit „Salve“:

XL. Salve rex, fabricator mundi, qui venisti redimere nos.

Deinde UNUS IUVENIS dicit:

Gegrusset seistu, kunig und herr,
Aller welt ein schœpfer.
Du kumbst uns zu erlôsen
Vor allem ûbel und bôsen;
Darumb, ir kinder, denckt dar an
Und lobet in an abelan.

QUINTUS CHORUS canit „Pueri“:

XLI. Pueri Hebreorum, tollentes ramos olivarum, obviaverunt[a] domino, clamantes et dicentes Osanna in excelsis.

Deinde UNUS IUVENIS[b] dicit:

Wir kinder von Israhel al geleich
Lauffent dir, herre, frôleich
Entgegen, dich heut zu ern,
Das wir dein lob hie mern.
Die palmzweig das bedeûtten,
Das dich loben sollen alle leûtten.
Herr, wir singen dir gewis
Osanna in excelsis!

[53b] SEXTUS CHORUS canit secundum „Pueri“:

XLII. Pueri Hebreorum vestimenta prosternebant in via et

*

a ob viuauerunt hs. b juenis hs.

*

3395. 96 vgl. Alsf. pass.-sp. 2636. 37. XLII vgl. st Gall. pass.-sp. 562; Heidelb. pass.-sp. CCXXVIII.

clamabant[a] dicentes Osanna filio David! Benedictus, qui venit in nomine domini!

Deinde UNUS IUVENIS dicit:

O vatter, herre Jhesu Crist,
Wir loben dich an argen list.
Die kleider wir dir untter preitten,
Darauff da soltu reitten,
Da mit so wirt geoffenwart
Dein namme, herr, frûe und spat.
Von Davidis stam du kummen pist,
Als man in unsern pûchern list,
Daraus sei wir des gelert:
Selig ist der, der in diennem nammen fert.

SALVATOR canit „Scriptum est enim":

XLIII. Scriptum est enim Percuciam pastorem,

CHORUS[b]:

XLIV. Et dispergentur oves gregis. Postquam autem surrexero, precedam vos in Galileeam: [Matth. 26, 31. 32.]

CHORUS respondet:

XLV. Ibi me videbitis, dicit dominus.

[54a] Finitis SALVATOR dicit:

O ir kinder von Israhel,
Wan ir an secht eûr arme sel
Und blibt in der eer bestendig fest,
Das wer eûch alten und jungen das pest.
Ir thut mir mit grosser eer begegen,
Aber ir last eûch paldt zu neidt bewegen;
Ir wert ûber mich eûrn rat geben,
Wie ir mich mûgt bringen vom leben,
Wan die propheceij mus erfult werden,
Da von die prophetten sagten auff erden:
Des menschen kindt muss leiden not,
Fur alle welt den bittern tot;
Sol das menschlich geschlecht erlôst sein,

a clamarbant hs. 3405 wir steht auf rasur hs. b Chorus steht am rande links hs. 3410 das] da hs.

So geschicht es durch die marter mein.
Darumb last eur singen und eer erpictten
Und bit mein vatter, das er eůch wel behietten;
Wan durch den prophetten geschriben stat:
Das volck wirt geben valschen rat,
Es wirt wider den schœpfer tichten,
Wie si in mit valschheit můgen richten.

Salvator equitat ad synagogam ad phariseos. ANNAS dicit ad Salvatorem:

Jhesus, wie magstů das erleiden,
Die torheit, die die kinder treiben?
Es ist an dir grosse er volbracht:
Furwar, es sol noch werden gedacht
Vor allen weissen leitten,
Die es erfarn heitte.
Werest du ein kunig, als man spricht,
Du lidest es von in mit nicht,
Das schreien und das singen,
Das lauffen und das springen.
Wir welln dir nicht wider stan
Und dich mit lieb lassen von uns gan.

SALVATOR respondit Iudeis:

Ich sag eůch fur ein warheit,
Es sol euch nit werden leit:
Ir durfft dar umb nicht zornig sein,
Was mir zu er thun die kindelein,
Die mich heut nun thunt ern.
Solt ich in das wern,
So thet ich das mit rechten nicht,
Das solt ir sein von mir bericht.
Schwigen die kinder stille,
Alle stein in dem selbigen wille [54b]
Die sungen auch solchen gesang
Mir zu lob an allen wang.
Ich wil von euch wider gan

3437 welñ hs.

Und hie bei eûch nit lenger stan.

Et sic Salvator recedit ad Nazareth. Deinde CHORUS incipit „Collegerunt“:

XLVI. Collegerunt pontifices et pharisei concilium et dicebant Quid facimus, quia homo multa signa facit? Si dimittimus eum, sic omnes credent in eum.

ANNAS cantans solus:

XLVII. Unus autem ex ipsis, Cayphas nomine, cum esset pontifex anni illius prophetavit dicens:

Cantans solus CAYPHAS:

XLVIII. [55a] Expedit vobis, ut unus moriatur homo pro populo et non tota gens pereat.

IUDEI OMNES, CHORUS[a]:

XLIX. Ab illo ergo die cognoverunt[b] interficere eum dicentes,

CAYPHAS solus:

L. Ne forte veniant Romani et tollant vestrum[c] locum

TOTUS CHORUS IUDEORUM:

LI. Et gentem.

Deinde fit consilium. CAYPHAS dicit:

Ir herrn, ich wil euch sagen,
Es nacht sich zu den heiligen tagen.
Als hie ist kummen in die landt
Ein zaûbrer, der sich Jhesum nandt,
Der verkert uns alle leûtte
Von tag zu tag pis heûtte.
Werden des die Remer gewar,
Si kummén her gar offenbar [55b]

*

a chorus fehlt hier und steht fälschlich im folgenden text: Ab chorus illo etc. hs. b coguerunt hs. c oder nostrum, was die undeutlichkeit der hs. unentschieden lässt. 3454 zu ist übergeschrieben hs. 3460 offenbar ist corr. aus offen war hs.

*

XLVI vgl. st Gall. pass.-sp. 548; Heidelb. pass.-sp. CCLIX; Alsf. pass.-sp. 2425; Maestr. pass.-sp. 1282. XLVII vgl. Alsf. pass.-sp. 2425. XLVIII vgl. st Gall. pass.-sp. 556; Alsf. pass.-sp. 2425; Heidelb. pass.-sp. CCLX; Maestr. pass.-sp. 1316. XLIX vgl. Alsf. pass.-sp. 2425.

Und gwingen uns an unser feste.
Ich wil euch ratten das beste:
Es ist pœsser, ein mensch der sterb,
Wen das das ganze volck verderb.

Primus servus[a] Cayphe ISRAHEL:

Mein herr, ir sagt uns ware wort.
Ich hab auch von dem zaubrer gehort,
Ich pin auch in der synagog gewesen,
Das er in den půchern hat gelesen.
Er lert uns wenig in der alten ee
Und sagt uns von dem neůen qwͤee,
Da mit er das judisch volck betrug
Und macht untter dem volck gross unrů.
Das sol wir ie nit lenger dulden,
Wel wir sein ins keisers hulden.

Secundus servus[b] Cayphe MOYSES:

Mein gesel Israhel, du sagst recht,
Ich wils bekennen als ein frummer knecht.
Und last ir in also bleiben
Und thut in nicht vertilgen und vertreiben,
So wirt er machen solche unrů,
Das alles volck im lauffet zů.
Darumb helfft, das es werdt untter standen,
Es geschech sunst aufflauff in den landen.

CAYPHAS dicit ad servos[c]:

Ho̊rt, ir herrn, und merckt mich wol.
Seindt ich eůch nun ratten sol,
So pin ich genandt der Cayphas
Und rat eůch das pest an allen has.

a serueis hs. 3466 auch ist übergeschrieben hs. b seruuus hs. c seruuos hs.

3463. 64 vgl. Erlös. 4264. 65; st Gall. pass.-sp. 558. 59; Heidelb. pass.-sp. 3093. 94; Alsf. pass.-sp. 2464. 65; Donauesch. pass.-sp. 1480. 81; Maestr. pass.-sp. 1320. 21; Freib. pass.-sp. I, 1241. 42; ib. II, 712. 13; Oberammerg. pass.-sp., s. 213, 1. 2; Wilds pass.-sp. 74. 75; Martina 30, 64—66. 3483. 84 vgl. Erlös. 4262. 63; Heidelb. pass.-sp. 3091. 92; Alsf. pass.-sp. 2461. 62.

Den rat, den ich in mir gefunden han,
Den hab ich euch formals kund gethan:
Es sei pœsser, ein mensch der sterb,
Dan das die ganze welt verderb.

Tercius servus[a] Cayphe LESAR:

Her Cayphas, deim rat wel wir volgen sein,
Beide groß und auch klein.
Darumb merckt all mit fleis,
Das wir doch treffen die rechten weiß.
Wir wellen zu her Annas gan
Und seinen rat auch dar innen han,
Das wir in bringen von seinem leben,
Wan er ist mit zaûbrei ganz umbgeben;
Er wil uns zu stôrn die alten ee, [56a]
Das thut uns allen von im wee.
Darumb frag wir her Annas umb rat,
Das thut uns warlich allen not;
Auch hat er gar vil kluger list
Und auch ein gewaltiger bischoff ist.
Er wirt uns ein gutten rat da vinden,
Das wir Jhesum uber winden.

CAYPHAS respondet:

Das gefelt mir wol, das sag ich dir.
Nun seit auff und get all mit mir,
Wir gen all hin mit gemeinem schall,
Hôr wir, wie es her Aunas gfall.
Ge wir auch nit laug umb gaûmen,
Das wir in nit mûgen versaûmen,
Wan er ist aller bosheit vol,
Das habt ir all gesehen wol.

Quartus servus[b] Cayphe MAGOCK:

Nun hôrt, ir Juden, eben zû,
Was ich eûch nun sagen thû:

*

a seruuus hs. b seruuus hs.

*

3489. 90 vgl. oben 3463. 64.

Es sol keiner melden den rat,
Den mein herr Cayphas gethan hat;
Ir solt all gen in der still,
Das ist ganz meins herren wil.
Mein lieber herr, get mit uns hin
Und sagt her Annas unsern sin.

Et sic transeunt ad Annam. CAYPHAS dicit ad Annam:

Got gruß dich, her Annas, mein compan.
Wir halten dich fur ein klugen man;
Wir bitten dich, uns rat zu geben,
Wie wir Jhesum prechten umb sein leben,
Wan du hast villeicht auch von im gehört,
Wie er das volck hie hat betört.
Das wolt wir geren untter stan
Von dem listigen und boshefftigen man.

ANNAS respondet:

Bis mir willigkum, lieber Cayphas,
Mit all dein dienern ane has.
Seint ir mich bit, umb rat zů geben,
So solt ir mich vermercken eben:
Der man der ist aller listen reich,
Das sag ich euch gar schnelligkleich;
Er ist behendt mit seiner ler,
Ich fůrcht, es wer uns allen schwer.
Wen wir möchten haben einnen man,
Der uns wolt den verratten than,
Dar zu wil ich ratten wol, [56b]
Als ich das billich thun sol.

Primus servus[a] Anne AMOS:

Herr, den findt man untter den jungern sein.
Mit geperden hat er sich lassen erschein,
Wan man im nur geb einnen soldt,
Paide silber und das goldt,

a seruuus hs. 3545 in hs.

3545. 46 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3125. 26; Pichler, s. 27, 25. 26.

So wil er in verratten drat:
Das dunckt mich gar ein guetter rat.
Darumb gedenckt und gebt eurn rat dar zů,
Das wir ab wenden all sein unrů.

ANNAS respondet:

Warumb wolt ir sparnn ein kleins gelt
Und den zaůbrer lassen herschen in der welt?
Bestelt mit seinem junger Judas den kauff,
Secht auch, das er uns nit entlauff,
Vergwist, das er uns nit entweiche,
Wir möchten in sunst nicht erschleiche.

Iudas transit in circulo et obviabit ei diabolus SATHANAS dicens ad eum:

Judaš, was wiltu beginnen?
Ich wil, du solt golt und silber gewingen.
Ich pin dir warlich also holt,
Ich wil dir schaffen ein guetten solt.
Du solt dein meister Jhesum verratten:
Ich pin von den Juden gesandt fur ein potten,
Wan si haben ganz in iren sinnen,
Wie si Jhesum umb sein leben mügen pringen.
Darumb sindt si in der synagog und haben rat,
Das sag ich dir an allen spot.

IUDAS respondet:

Ach treuen, das sindt guette mer;
So red ich das an alle schwer,
Ich wil in in verratten wol,
Wan si mir wellen geben einen soldt.

SATHANAS dicit:

Kum, lieber Judas, ge mit mir,
Ich wil dich zu in in die judenschul furn.

Et sic Iudas transit cum diabolo ad synagogam. IUDAS dicit ad Iudeos:

Ir herrn, ich pin ungebetten

*

3571 judag hs.

Her ein in enrn rat getretten.
Als ich mich eben versinnen kan,
So betrifft der rat Jhesnm an.

[57a] Deinde Iudas canit:

LII. Quid vultis[a] mihi dare, et ego vobis eum tradam? [Matth. 26, 15.]

Finitis Iudas dicit:

Was welt ir mir mit willen geben,
Ich verat euch an im leib und leben?

Cayphas dicit ad Iudam[b]:

Freunt, durfften wir es than an sorgen,
Unser rat wer dir unverborgen.
Wir wissen wol, das du sein junger pist,
Als wir wol wissen zu der frist;
Darumb, möchtest du melden nnsern rat,
Darvon wir kemmen in grosse nat.

Iudas respondet:

Cayphas, das pis von mir bericht,
Thet ich das, so wer ich ein boswicht.
Ich pin gewest sein junger:
Seinr freuntschafft beger ich nimer;
Ich pin im gram und gehas,
Ich wil euch sagen umb was.
In Symonis haus wir sassen
Und mit im zu abent assen.
Nach der zeit was es nit lang,
Maria Magdalena zum haus eindrang.
Si pracht salben gar teûre,
Die was nit ungeheûre,
Die goß si auff in in solcher pflicht.
Das ding gefiel mir mit nicht;

*

a wltis hs. b judas hs. 3584 nat ist corr. aus not hs.

*

LII vgl. Heidelb. pass.-sp. CCLXII. 3577. 78 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3115. 16; Augsb. pass.-sp. 209. 10; Pichler, s. 27, v. 3. 4; ib. 11. 12; ib. 13. 14.

Die salb wol zu der erden flos,
Das mich im herzen ser verdros.
Wan die salben wer worden verkaufft,
Dreissig pfeninge wer gewesen uberlauff,
So het mir gepurt der zehend pfenning.
Nun merckt recht discs ding:
Mir ist die salben entrunnen,
Das sol im bringen kein frummen,
Das sprich ich auff die treue mein.

CAYPHAS respondet:

Freûnt, diene wort trôstlich sein.
Der mich selber darzu brechte,
Mit ganzen treuen ich dar zu gedechtte.
Es sol dir dein mûe werden gemacht,
Gut golt wel wir dir geben, als ich hab gedacht,
Nach dem sol dir sein gach. [57b]
Gedenck, das du deim schaden kummest nach
Und schick in uns in unser gwalt,
Es sol dir wol werden bezalt.

IUDAS respondet:

Ich kan mit eûch nit lang gedingen.
Wôlt ir mir geben dreissig pfenningen,
So wil ich euch veratten den man,
Der euch vil leides hat gethan.

ANNAS dicit:

Des kauffes unser herz begert;
Freunt, der pfenning soltu sein gewert.
Denck nun und hab ein stetten mut,

*

3601 worden ist corr. aus wern hs. 3610 gedechte steht auf rasur hs. 3611 nach diesem verse ist v. 3610 wiederholt aber wieder durchgestrichen hs. 3614 Gedenck steht am rande links vor der zeile hs. 3615 schick] sichkt hs.

*

3617. 18 vgl. Alsf. pass.-sp. 3168. 69; ib. 3172. 73; Pichler, s. 27, 17. 18; Passional 57, 90. 91; Urstende 104, 75. 76. 3621. 22 vgl. Alsf. pass.-sp. 3228. 29; Pichler, s. 27, 19. 20. 3623. 24 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3167. 68.

Dein ding sol noch wol werden gut;
Wir wellen dich ern fur alle man
Und dich mit keinner hilff nit lan.

IUDAS respondit Iudeis:

Ir herrn, zweifelt nicht an mir,
Ich wil verbringen all euer begir.
Was ich euch glob, das sol geschehen,
Des solt ir all die warheit sehen.

CAYPHAS dicit:

Danck hab, mein lieber freunt Judas.
Kum her zu mir an allen has:
Dreissig pfenning hastu genandt,
Die wil ich dir geben in dein handt.
Und fur uns nun auff die rechte pfadt,
Da dein meister sein wonung hat.

IUDAS respondet:

Cayphas, ich hab die pfenning gar.
Ich wil wider gen an der junger schar
Und wil mich in gůttlich beweisen
Und entpfhahen die ősterlichen speisen.
Die weil bereit eůch auff die fardt,
Wan es nun schir gem abent gatt,
Das ir mit waffen geschickett seit;
Wan ich wider kum, so ist es zeit.

Et sic Iudas transit vagatum hinc inde usque finitur valedictio Marie virginis. Et sub illo PRECURSOR IUDEORUM concludit consilium dicens:

Ir herrn, als ir seit gesampt,
Ich peůt euch bei dem judischenn ampt,
Das keinr den rat hindtter sich treib
Bei verliesung seines guz und leib. [58a]
Wirt aber ein solcher offenwar,
Der sol geworffen sein aus der schar:
Er sol kein Juden nicht mer gelten,

3639 gůttlich] g̊ttlich ist corr. aus gőttlich hs.   3646 judiscenn hs.

Wir welleu verfluchen [in] und verschelten.

Et sic transeunt de synagoga, quilibet ad locum suum. Deinde SALVATOR dicit ad discipulos:

Ir auserwelten junger mein,
Die ewig welen bei mir sein,
Secht und nempt eben war,
Ich sag euch allen offenwar:
Das menschenkindt wirdt zu Jherusalem auf steigen
Und sich zu seinem leiden neigen.
Er wirt verratten und gefangen
Uud jemerlich mit im umb gangen.
Er wirt verspeit und verspot werden,
Gehallschlagt und gegeiselt auff erden
Und auff gesczt von dorn ein kron
Und sein mit nichte nit geschont.
Darnach an dem creuz hoch erheben,
Daran er auff gibt sein leben,
Und wirt am dritten tag wider ersten
Und zu seinem himelschen vatter gen.

MARIA dicit ad Ihesum:

O du mein vil suesser sun,
Wie wiltů also an mir thun?
Du sagst von deinr grossen marter und sterben,
Da mit du dem sunder wildt gnadt erwerben
Und mit deim todt werden erlost.
O liebes kindt, wo sol ich dan haben trost?
Ich bit dich, mein aller liebstes kindt,
Du ein andre weis erfindt,
Zu erlösen die menschlichen seligkeit
An dieues todes pittrigkeit.

IHESUS dicit:

*

3654 welñ hs. 3677 menschlichenlichen hs.

*

3653—68 vgl. Prager marienklage 119—34. 3669. 70 vgl. st Gall. pass.-sp. 1204. 05. 3669—78 vgl. Prager marienklage 135—44.

Maria, mein liebė gepererin,
Ich solt erfulen dein beger und sin
Und erhörn dich in deim gebette;
So gepeut mir mein vatter stette,
Das ich sol leiden an dem creuz den todt:
Mit nichten brich ich sein gepot.

MARIA transit ad parvum spacium ad angelum Gabrielem dicens:

O Gabriel, du schöner engel klar, [58b]
Ich gedenck und sag das offenwar,
Do du kambst am tag der potschafft,
Als ich in goz bescheligkeit was behafft,
Do sprachst du: Ave, gracia plena,
Der herr ist mit dir juncfraů Maria.
Nun frag ich dich und sag da bei,
Wie ich doch voller gnaden sei,
So ich an dem himelschen vatter nicht findt,
Gnad zu beweisen mein liepsten kindt?
Auch hör ich, das mein aller liebster san
Heut so jemerlich sol von mir gan:
Wie bin ich dan gesegent unttern beiben,
Seindt mein sun nit sol bei mir bleiben?

GABRIEL respondit Marie:

Maria, tröst dich selbert in der stil.
Do ich dich grůsset, das was gottes wil,
Es was auch die zeit der freide,
Iz ist aber nichts den gros herzen leide.
Ich beken das, du suesse kunigein,
Du bist aller gnad ein erfinderein.
Der himelsch vatter wils also han,
Das dein aller liebster san
Von dir sol werden genummen,

*

2688 he[ch]seligkeit, ch ist mit blasserer dinte übergeschrieben hs. 3689 sprast hs. 3695 san ist corr. aus sun hs. 3706 san ist corr. aus sun hs.

*

3679—84 vgl. Prager marienklage 145—50. 3689. 90 vgl. Trierer marienklage, Fundgruben 2, 268, 25. 26.

Digitized by Google

Dem sunder zu grossem frummen,
Der wirt durch sein tot erlost
Von der pittern helle rost.
Darumb senfftmûtig dein groß herzen laidt,
Das bit ich dich, du reinne meidt.

MARIA MAGDALENA dicit ad dominum sedens secus pedes eius:

Ach, aller liepster herre mein,
Ich bin fleissig des lebens dein.
Ich hab al tag zu Jherusalem̃ potten,
Die sagen mir gar drotte,
Was si hôren von dir in der stat:
Si sagen mir, das dij fursten haben rat,
Wie si dich tôtten mûgen.
Ich bit dich, du welles nicht also fûgen
Und wellest nit gen Jherusalem gan,
Das die Juden ir spil mit dir han.
Is mit uns hie die osterspeisse,
Wir wellen dir allen treûe beweisse.

[59a] IHESUS dicit ad Magdalenam[a]:

LIIa. Voca mihi matrem.

Finitis dicit:

Beruff die aller liebsten mutter mein zu mir,
Ich wil euch sagen all mein begir.

MAGDALENA vocat matrem dicens:

Maria, ge zu dienem lieben san,
Er wil uns sein trost wissen lan.

Maria accedit. SALVATOR dicit:

Ich sag euch allen ane has,
Sicherlich solt ir wissen das:
Ein kleinne zeit wil ich bei euch sein

*

3714 bin ist übergeschrieben hs. 3724 allen hs. a Magalenam hs. 3727 san ist corr. aus sun hs.

*

3713—24 Prager marienklage 151—62; Augsb. pass.-sp. 133—42. 3725. 26 vgl. Prager marienklage 163. 64. 3727. 28 vgl. Prager marienklage 165. 66. 3729—36 Prager marienklage 167—74.

Zu trost der lieben muetter mein:
Morgen wil ich bei euch bleiben,
Ee die Juden ir spil treiben;
Wen si werden mich in einr kurzen zeit fahen:
Es begint sich der österlichen zeit nachen.

Maria mater dicit Ihesu:

O du vil mein lieber sun Jhesus,
Wie tröst du mich alsus!
Ich bit dich, bleib bei uns zu Bethania
Bei Martha und Maria Magdalena,
Auff den dorstag haben si das abentessen,
Da mit die Juden dein vergessen
Und werden dir gethan nicht,
Lieber sun, das bis von mir bericht.

Maria Magdalena dicit:

Ach, lieber herr, erhöre mich,
Die bet deiner dirn, des bit ich dich.
Durch dein grosse ere,
Dich nit von uns kere,
Auch durch die an dich glauben,
Das wir deinr hilff nit sein berauben.
Ich fürcht gar ser, der Juden bösen neidt
Werdt uns machen gros herzen leidt.

Ihesus dicit Magdalene:

Die prophetten haben geschriben von mir,
Das ich offenwarlich sage dir:
Der sun sol aus strecken sein hendt
Und am creuz auff geben sein endt.
Got vatter wil sein nicht schonenn,
Er wil dem sunder erben die himelkron, [59b]
Dem wil ich gehorsam sein
Und nicht der pet der mutter mein.
Der vatter hat lang das urtel geben,
Dar wider ich mit nicht wil streben.

*

3737—44 vgl. Prager marienklage 175—82. 3745—48. 51. 52 vgl. Prager marienklage 183—88. 3753—62 vgl. Prager marienklage 189—98.

MARIA MATER dicit ad Salvatorem:

Sich an den leichnam, mein lieber sun,
Der dich getragen hat also schan.
Sich an, kindt, das sindt die prûst,
Die dû gesogen hast, wen dichs glûst.
Ich bit dich in muterlicher gût,
Mein kindt und herr, dar van dich hût
Und gedenck, dir zu erffinden
Ein andre weise linde
Umb des menschen erlôsung
Und den gefangen zu trôstung,
Anders den mit des creûzes bittrigkeit,
Dar von ich muß haben gros herzenleit.
Und fregstu mich, wie mag das gsein,
So sprich ich: lieber herre mein,
Du pist die hôgste weisheit,
In der du wol findest ein gleichheit,
Das geschehen mag, ob du wildt allein.
Ich bit dich, gwer mich, kinde rein.

IHESUS respondet matri:

Suesse mutter, es wer wol billich,
Das ich solt erhôrn dich.
Nun wis, das an mir mus erfult werden,
Das von mir geschriben ist auff erden:
Des menschen kindt mus steigen auff,
Es wirt verratten und verkaufft
Und zu dem tod verurteiln:
Darzu sol ich und wil eiln.

MARIA dicit Ihesu:

Mein kindt, ich hôr, du wilt ie leiden
Und den tot mit nicht vermeiden,

*

3768 oder: dar vor, undeutlich hs.

*

3763—74. 77—80 vgl. Prager marienklage 199—214. 3781—88 vgl. Prager marienklage 215—22. 3789—98 vgl. Prager marienklage 223—32.

Digitized by Google

Du wilt sterben mit verbunttem herzen
Und leiden pitterlichen schmerzen;
So bit ich dich, herre, noch,
Liebes kindt, volg mir doch,
Das du nit sterbest so schmechlich
An dem creuz so lesterlich,
Wan es gnugsam ist ein pluztrepflein [60a]
Fur alles menschlich gschlecht in der gmein.

Ihesus dicit:

Suesse muter, ich erfült gern dein pet,
So hat gesprochen der prophet
David vor allen prophetten allein:
Man hat mir gezelt all meine pain.
In mir seind pain also vil,
Der ein itlichs leiden wil
Und sunderliche schlege han,
Das durch ein pluz tröpflein nit geschehen kan.

Maria dicit:

Mein aller liepster sun, ich bitte dich
Zum dritten mal, gewer doch mich.
Gedenck, mein sun, an das pot voran,
Das dů selbert hast gethan:
Man sol vatter und muetter eren.
Darumb verman ich dich, mein lieber herre,
An die er, die du mir schuldig pist
Zu leisten mir in diser frist:
Erwel dir ein andern todt,
Das du nit leidest des kreuzes not.

Ihesus respondet:

Ich erken, suesse muetter, wol,
Dein herz ist aller liebe vol;

*

3802 pain ist corr. aus pein hs.

*

3799—802. 05. 06 vgl. Prager marienklage 233—38. 3807—16 vgl. Prager marienklage 239—48. 3815 vgl. Augsb. pass.-sp. 174. 3817—20 vgl. Prager marienklage 349—52.

Ich sol dir antwurtten mit suessigkeit:
Ich bit dich, las dein jamer und leit.
Ich sol dich ern und gehorsam sein,
Vil mer dem himelschen vatter mein;
Von dir hab ich die menscheit,
Von meim vatter die ewig gotheit,
Den bin ich verpflicht mer zu ern.
Darumb du dein jamer solt abkern
Und las den sunder gnad erwerben,
Auff das er des ewigen tods nit sterben;
Wan nimant ist aus dem gschlecht,
An ich allein mit recht
Kan gnug than fur des menschen sunde
Und in von dem ewigen todt entpinden.
Darumb wil ich mein arm aus recken
Und mein leichnam an das creuz strecken
Umb des ersten menschen fall;
Darumb pin ich, der da sol [60b]
Gnugsam thun fur Adam stolz
Und strecken mein arm an das holz;
Wie möcht der mensch und die engel wissen,
Das si meins tods solten geniessen?
Den an dem creûz fier örter sindt,
Als man den geschriben findt.
Mein todt ist umb der engel fall
Und umb der altvetter, der ist ane zall,
Auch umb alle gerechten
Und umb als sundigs geschlechte,
Die da leben auff erden:
Die mugen alle selig werden
Und erwerben der selle heill.
Also stet meins vatters urteill,
Wan er aus zogen hat das schwert
Der liebe und von mir begert,
Er wil mich opfern in den todt,

*

3822 zwischen mer und dem eine rasur, viell. von den oder dan hs, 3827 dem hs. 3828 das das hs. 3844 ane ist corr. aus an hs,

Das ich an dem creuz sol leiden not.
Darumb trôst dich selbert, muetter sues,
Und vergis aller trôst und grues.
Ich wil denn himelschen vatter bitten fur dich,
Das er in der zeit sicherlich
Dir gnade welle geben
Und dar nach das ewig leben.

Sub illo venit Iudas. MARIA occurrit Iude dicens:

Ei, lieber freunt Juda, mir da sag,
Berichte mich, was ich dich frag,
Und sage mir nach meinr beger,
Was hôrstu zu Jherusalem neûe mer?
Wan mein herz in grossem trubsall stait
Umb der valschen Juden rat,
Den si habend wider mein kindt,
Dem si gar gram und feint sindt.
Ich furcht, si werden in ertôtten.
O herr got, hilff im aus nôtten!
Sag mir heimlich in der still,
Was ir mainung ist und will?

IUDAS respondet:

Ach, Maria, las dein jemerlich frag
Und ker dich nicht an keinne sag;
Ich hôr von im nichts dan alles gut,
Darumb hab ein stetten mut [61a]
Und las aus deinem herzen
Deinen jamerlichen schmerzen.
Ich hab in lieb in dem herzen mein
Und hab gros sorg des lebens sein.
Gar ungern wolt ich das im lâid geschech,

*

3868 gram] garm hs. 3872 Abbir [corr. aus obbir] main[rasur eines g]ûgist hs. 3881 gesech hs.

*

3857—60 vgl. Prager marienklage 253—56. 3861—70 Oberammerg. pass.-sp. s. 233, 1—234, 4; Prager marienklage 1—10. 3863. 64 vgl. Augsb. pass.-sp. 267. 68. 3873—82 vgl. Oberammerg. pass.-sp. s. 234, 5—14; Prager marienklage 11-20.

Das ich dir in der warheit veriech.

MARIA dicit:

Vor allen jungern dů aller liepster mein,
Ich bit, las dir in bevolhen sein,
Jhesum mein vil lieben sun,
Das im die Juden nit laides thun,
Wan du pist mit in gar wolbekant
Und hast zu thun mit in alssant.
Ich verman dich durch aller frauen guette,
Hilff mir mein lieben sun behuetten.
Wirstu auff in iz vernemen,
Ich bit dich, gib mir zu erkennen.

IUDAS dicit:

Maria, ich thu alles, was ich sol,
Das magstů mir gelauben wol,
Wan er mir lib im herzen ist,
Das sag ich dir zu aller frist,
Und ee im soldt ein leidt geschehen,
Vil lieber wolt ich den tot an mir sehen.
Darumb soltu deinen kumer lan,
Es sol im nimant hie nichts than.

Et sic IHESUS[a] faciens reverenciam Marie et aliis mulieribus deinde dicit ad discipulos:

Nun merckt eben, was ich sag.
Uns wirt nach dem andern tag
Die ősterliche zeit erstan:
Des menschen kindt wil auff gan.
Ich hab euch aus erwelt und erkorn
Fur all, die auff erdt seindt geborn;
Unsprechliche lieb ich zu eůch trag,
Die hab ich eůch beweist alle tag.
Nun ist es an das ende kummen,
Das ich eůch dieplich wirt genummen;

*

3891 auff ist übergeschrieben hs. iz]ycz hs. ichtz? a jhū9 hs.

*

3883. 84 vgl. Augsb. pass.-sp. 277. 78.

So wil ich eůch for freuntschafft beweisen
Und mit euch essen die österlichen speisen
Und wil euch selber mein liechnam geben, [61b]
Der sol eůch bringen in das ewig leben.

PETRUS dicit:

Jhesus, lieber meister mein,
Wie tröst du die armen junger dein?
Wiltů dich von uns scheiden,
So kummen wir zů grossem leide.
Du pist des warn gottes sun,
Dir sol nimant kein leid nicht thun.
Wir wandern all in deim geleitten:
Sag uns, wo sol wir dir bereitten
Das abentessen und die speis?
Das sag uns, lieber herre weis.

IHESUS respondet:

Ich sag eůch, Petter und Johan,
Ir sollett in die stat hin gan,
Do wirt euch paldt ein mensch bekant,
Der tregt ein krug in seiner handt.
Dem selbigen sprecht freuntlich zů,
Das die zeit sei kummen nu,
Das er bereit das abentessen,
Das hab ich mich ganz vermessen.

IOANNES respondet:

Herr, das wel wir gern thun
Und all unsern vleiß dar auff han.
Was du uns gepeutest, das sol sein
Ganz nach all dem willen dein.

Et sic transeunt ambo et obviabit eis famulus. PETRUS dicit:

Lieber freunt, bericht uns schir,
In welches haus stet dein begir,

3925. 26 vgl. Alsf. pass.-sp. 3018. 19; Heidelb. pass.-sp 3323. 24; st Gall. pass.-sp. 573. 74. 3925—28 vgl. Augsb. pass.-sp. 297—300. 3931. 32 vgl. Augsb. pass.-sp. 291. 92. 3935. 36 vgl. Augsb. pass.-sp. 307. 08.

Oder wo wildtu mit dem krug hin gan,
Das soltu uns hie wissen lan?

Famulus respondet:

Zwar, das ist mir ein selzams von dir,
Das thu wilt wissen mein begir.
Ich wil gen in meins herrn haus
Und richten tisch und penck her aus.
Hastu den pfening aus zu geben,
Du magst dich wol hernacher heben.

[62a] Et sic sequuntur servum usque ad domum hospitis. Ioannes dicit:

Lieber wirt, uns hat zu dir gesandt,
Unser meister, Jhesus genandt,
Wan er groß gunst zu dir hat:
Er auch dich freuntlich grüssen lat.
Er bit dich, das abentessen bei dir zu han
In dienem haus an argen wan.

Hospes respondet:

Joannes, sag dem meister dein,
Das im bereit sei brot und wein:
Das wil ich im verporgen geben,
Sunst nemmen mir die Juden mein leben.
Das osterlamp wil ich im teiln mit,
Das ich von im werdt gescheiden nit.

Et sic transeunt ad Salvatorem. Petrus dicit:

Herr, wir haben verbracht den willen dein.
Du solt gen mit den jungern gmein
In das haus zu dem frummenn man,
Wann er uns allen gütlich wil than.

Et sic Salvator valedicit Marie[a]:

Gesegen dich got, du werde mutter mein,

3951 essen ist übergeschrieben hs. a mariam hs.

3943. 44 vgl. Augsb. pass.-sp. 317. 18. 3947. 48 vgl. Augsb. pass.-sp. 313. 14. 3963—70 vgl. Prager marienklage 21—28.

Es kan und mag nit anderst gesein,
Erfult mus sein der ewig rat,
Den die gottheit beschlossen hat.
Darumb, mein liebe mutter, ich von dir ge,
Zu bestettigen iz die neů ee,
Da durch erlôst wirt das menschlich gschlecht
Das lang zeit ist gewesen des teůfels knecht.

MARIA dicit:

O we, o we, mein lieber san,
Wiltu mich also im ellendt lan?
Mir ist mein herz als ser betrůbt,
Ich hab dich ganz von herzen gelůbt,
Nun lastu mich in jamrigkeit.
O we meins grossen herzen leit!
Ich weis nicht, was mich imer ant,
Mein herz ist mir ganz auff getrant.

SALVATOR dicit:

Ach mutter, schweig und mags nit lang,
Die altvetter leiden grossen zwang.

[62b] MARIA dicit:

Ach, herzliebes kinde mein,
Las mich dir bevolhen seiu.

SALVATOR dicit:

Ach, liebe muter, du wirs sein wol gewar,
Wan ich ste untter der Juden schar.

Et sic SALVATOR transit CUM DISCIPULIS de beata[a] virgine cantantes „Sapiencia edificavit“[b]

LIII. Sapiencia edificavit sibi domum, miscuit vinum et posuit mensam. Alleluia!

*

3971 san corr. aus sun hs. a beate hs. b edificat[t] hs.

*

3971. 72 vgl. Augsb. pass.-sp. 323. 24. 3971—78 vgl. Prager marienklage 29—36. 3979. 80 vgl. Prager marienklage 37. 38. 3981. 82 vgl. Prager marienklage 39. 40; Augsb. pass.-sp. 353. 54. 3983. 84 vgl. Prager marienklage 41. 42.

Deinde dicit HOSPES:

Herr meister, pis mir willigkummen.
Ich weis, das mir dein zukunfft sol frummenn,
Das dů mich heut, du seliger gast,
Zu einem wirt gewirdiget hast.
Nim meinen dienst, herr, vergut,
Mein herz sich zu dir neigen thut.
Nun ge herr zu, lieber herre mein,
Mit den liepsten jungern dein:
Das osterlamp hab ich euch bereit,
Das est nach eůr gwanheit.

Finitis CHORUS canit „Discubuit“:

LIV. Discubuit Ihesus et discipuli eius cum eo et aitt [Luc. 22, 14.]

Salvator accedit ad mensam et omnes discipuli stant. SALVATOR canit:

LV. Desiderio desideravi hoc pascha [63a] manducare vobiscum antequam paciar. [Luc. 22, 15.]

Finitis SALVATOR dicit[a]:

Ich hab mit ganzer begerungne
Dar auff getraçht und gerungnen,
Das ich in solcher weise
Mit euch es die ősterliche speise.
Darumb, lieben junger allesampt,
Esset da von dem osterlampt:
Es geschicht iz nach dem alten gesez,
Da mit es sol nun haben die lez;
Das neů das well wir vahen an,
Das sol forthin stez halten frau und man.

Et sic mittendo aquam in pelvim[b], lintheo se precingendo, deinde canit:

*

3985 meyster ist übergeschrieben hs. a vor dieser spielanweisung ist eine partie, auf welcher sich 1 ½ zeile mit musiknoten befanden, mit einem zettel verklebt hs. 4003 well ist übergeschrieben hs. b pelium hs.

*

3985. 86 vgl. Augsb. pass.-sp. 357. 58.

LVI. Mandatum novum do. vobis, ut diligatis invicem, sicut dilexi vos, [ut et vos diligatis invicem. Ioh. 13, 34.]

Finitis SALVATOR dicit:

Ich weis, die zeit nun kummen ist,
Das ich von hinnen zu diser frist
Von der welt zu dem vatter sol gan.
Als ich euch alzeit lieb hab gethan,
Also wil ich mich gegen eůch neigen
Und pis an mein endt frontschafft erzeigen.
Ich wil eůch da das neů gesez geben,
Das solt ir alle mercken eben:
Einr sol dem andern gehorsam sein, [63b]
Das selbig ist der wille mein.
Ich wil euch waschen die fues
Und kussen mit meim munde sues,
Darumb, Petter, lang her die fuesse dein.

PETRUS respondet:

Herr meister, das mag nit gesein.

SALVATOR dicit:

Petre, was ich thu, das weistu nicht,
Du wirst es aber forthin bericht.

PETRUS dicit:

Das sprich ich gar sicherleich,
Du wåschesst mir die fueß nit ewigkleich.

SALVATOR dicit:

Petre, du solt wissen das furwar,
Wasch ich dir die fues nit an der schar,
So hast kein teil nicht mit mir
In dem himelreich, das sag ich dir.

PETRUS dicit:

O, herr meister, nicht die fueß allein,
Sunder das haupt und den leib gemein.

*

4018 vgl. st Gall. pass.-sp. 642; Alsf. pass.-sp. 3078; Martina 31, 45.
4025. 26 vgl. Augsb. pass.-sp. 453. 54; Donauesch. pass.-sp. 1795. 96.
4027. 28 vgl. Donauesch. pass.-sp. 1797. 98.

Salvator dicit:

Petre, wer da rein ist,
Der bedarff nit zu keiner frist,
Wen das man die fueß wasch allein,
So ist er allenthalben rein.

Et sic incipiens a Petro (et) sub illa[a] locione[b] Petrus dicit primum articulum fidei:

Herr, ich glaub zu aller stundt
Und thu das allen menschen kundt:
Du pist der himel und erdt beschaffen hat
Mit eim einnigen wort so drat.

Salvator transit ad Andream. Andreas dicit:

Ich pins der zwelffpot Andreas
Und red in der warheit das:
Du pist unser herr Jhesus[c] Crist,
Das glaub ich hie zu der frist.

Iacobus maior:

Ich bins genandt der groß Jacobus,
Ich glaub, das du von dem engelschen grus
Entpfangen pist von dem heiligen geist, [64a]
Das alle cristenheit nun wol weist.

Ioannes dicit:

Ich pins Joannes der zwelffpot,
Ich sprich: du pist der lebentig got,
Du wirst gemartert und begraben,
Das wiltû, lieber herr, also haben,
Untter dem Pilato des richters gwalt,
Das sol nun glauben jung und alt.

Thomas dicit:

Ich bins genandt der zwelffpot Thomas

*

4031 wasch ist übergeschrieben hs. a illa ist corr. aus illo hs. b lacione hs. c jhu hs. 4041 byms hs.

*

4029—32 vgl. Donauesch. pass.-sp. 1799—1802. 4031. 32 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3409, 10; Freib. pass.-sp. II, 155—57.

Und sag euch in der warheit das:
Ab zu der helle wirstu farn,
Das glauben alle cristenscharn;
Du wirst am dritten tag wider erstan
Und von des bittern todes panden gan.

Bartholomeus dicit:

Ich pins Bartholomeus genandt,
Das stück des glauben thu ich eüch bekant:
Ich glaub, das du zu himel wirst farn
Mit allen engelischen scharn.

Philippus dicit:

Hôrt alle, was ich eüch da sag:
Marie sun an dem jungsten tag
Wirt sizen ein gestrenges gericht,
Das wirt geschehen in solcher gschicht,
Das er ein urttel wirt geben
Ueber die totten und die da leben.

Matheus dicit:

Ich pins der zwelffpot Matheus
Und ich euch allen sagen muß:
Ich glaub in denn heilign geist,
Der aller gutten ding ein untterweiser heist.

Iacobus minor dicit:

Ich pins genant Jacobus der klein,
Ich glaub in die cristenheit gemein;
An si mag nimant werden gesundt,
Und das er hunderttausent pfundt
Gebe alle umb gottes ere,
Si hulffen in nicht umb ein pronpere. [64b]
Hat er des cristenglauben nicht,
All seinne werck die seind entwicht.

Symon Thatheus:

Symon Thatheus pin ich genandt,
Ich wil euch sagen hie zu handt,

4055 erstan corr. aus ersten hs.

Das ich glaub ablas der sunde,
In solcher weis ich eüchs verkunde:
Welcher sünder sein missetat
Mit reüe und seuffzen gepuesset hat,
Des sundt wirt so gar versenckt,
Das ir got nimer mer gedenckt.

IUDAS THATEUS:

Ich thu euch allen bekundt,
Das zu der lezten gerichtes stundt
Alle menschen auff ersten sullen
Und gottes gepot da mit erfullen.

SALVATOR dicit ad Iudam traditorem:

Judas, lang her die fuesse dein,
Darumb das du auch gedenckest mein.
Ich hab euch all gewasschen gar,
Ir seit nit all rein an diser schar.
Darumb, ir lieben junger, merckt dar an,
Was ich euch iz hab gethan:
Herr und meister heist ir mich,
Ir sprecht wol dar an, ich bins sicherlich;
Hab ich her meister gewaschen eur fues,
Einr gegen dem andern hab kein verdries,
Einr dem andern [sich] also beweis.
Wir wellen nun essen die osterliche speis.

Post hoc SALVATOR locat se ad mensam cum discipulis, cantans „Homo quidam fecit“:

LVII. Homo quidam fecit cenam magnam et misit servum hora cene [65a] dicere invitatis, ut venirent. [Luc. 14, 16. 17.]

Finitis CHORUS canit:

LVIII. Et accepto pane gracias agens fregit et dedit illis dicens

Finitis SALVATOR canit:

*

4082 ichs eüchs hs. 4100 verdies hs. 4102 osterliche ist durchstrichen und dafür von späterer hand geystliche gesetzt hs.

LIX. Venite, commedite[a] panem meum: hoc est corpus meum, [quod pro vobis datur].

Finitis summit oblatam et dat quilibet partem dicens:

Ich danck dir, vatter almechtiger got.
Kinder, nemmet und est das prot:
Secht, das ist mein fronleichnam,
Der von Maria leibe kam:
Der wirt fur alle sunder gegeben,
Das si besizen das ewig leben.

Deinde SALVATOR canit:

LX. Calicem salutaris accipiam et nomen domini invocabo[b]

[65b] Et sic canit ulterius:

LXI. Et bibite vinum, quod miscui vobis.

Finitis summit calicem dicens:

Trincket, lieben junger, den wein,
Das ist das rosenfarb blutte mein,
Das ich sol mildigklich vergiessen
Und da mit die alten ee beschlissen.
Auch sag ich euch offenwar,
Der neuen ee solt ir nemmen war;
Ich sag eûch hie zu der fart:
Ich trinck fort hin nit von dem weinne zart
Bis an den tag sicherleich,
So ich mit euch trinck in meins vatters reich.
Nun hôrt, was nuzper mag gesein:
Ir wert alle verlaugnen mein
In diser nacht anne wan.
Man findt auch geschriben stan,
Das wil ich euch fur ein warheit sagen,
Das der hirt wirt geschlagen
Und werden zu stert die schefflein gar.

a conmedite hs. b in vacabo hs. 4116 weinne corr. aus leichnā hs.

4107. 08 vgl. Augsb. pass.-sp. 389. 90; Freib. pass.-sp. I, 741. 42.

Auch ist einer untter meinr schar,
Der hat mich verkauff bis in den tot,
Des kumpt er in grosse not.
Es wer besser, er wer nie geborn,
Wan das er felt in gottes zorn.
Wan also von mir geschriben ist,
Das wirt volbracht in kurzer frist.
Wan ich wirdt von dem tot ersten,
So solt ir gen Galilea gen,
So werdt ir mich sehen frölich,
Das solt ir glauben sicherlich.

PETRUS dicit:

Sag an, lieber meister mir,
Welcher doch schuldig sei an dir?

ANDREAS dicit:

Lieber herr, bericht du mich,
Ob ich doch sol verratten dich?

IUDAS SCARIOTH canit:

LXII. [66a] Numquid[a] ego sum, rabij? [Matth. 26, 25.]

Finitis dicit:

Meister, thû mir das bekundt,
Ob dich verratten sol mein mundt?

SALVATOR canit:

LXIII. Tu dixisti. [Matth. 26, 25.]

Finitis dicit:

Judas, du hast dich selbs genandt,
Dein nam ist mir gar wolbekandt.

IOANNES dicit:

Das sein mir wunderlich geschicht,

a Nunc quid hs.

4129. 30 vgl. Alsf. pass.-sp. 3102. 03; Donauesch. pass.-sp. 1849. 50; st Gall. pass.-sp. 616. 17; br. Phil. Marienleb. 6368. 69. 4139. 40 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3445. 46; Alsf. pass.-sp. 3106. 07; Augsb. pass.-sp. 409. 10. 4143. 44 vgl. Wiener pass.-sp. 528. 29.

Seins nammen sol wir wissen nicht.
Ich bit, herr, mit fleisse dich,
Das du doch berichtest mich,
Wer doch ist der verretter dein?
Das mach mir, herre, heütte schein.

Et sic locat se ad pectus Cristi, quasi dormiendo. Deinde IHESUS dicit Ioanni:

Wem ich den eingeduncktein
Bissen stoß in sein mund,
Der ist mein verretter zu diser stundt.

Et sic intingit[a] in scutellam panem[b] et dicit Iude:

Judas, freunt, ich sage dir,
Was thû than wildt, das thû schir.

Et sic IUDAS respondet Salvatori:

Herr meister, ich wil dein nit vergessen,
Darumb pin ich auch zu tisch gesessen;
Ich wil alzeit thunn den willen dein,
Das soltu von mir ganz sicher sein:
Dein treüer diener ich alzeit pin
Und hab dar von ein klein gwin.
Ich pin dein diener Judas genandt,
An dir wil ich nit werden geschandt.
Ich wil gen in die stat hin ein [66b]
Und wil uns kauffen brot und wein,
Das wir bis morgen haben zu essen,
Du magst deinr sorg wol vergessen.

Et sic surgit de mensa et transit hinc inde usque finitur conclusio Salvatoris. Deinde IHESUS dicit ad discipulos:

Kinder, ir werdt an diser nacht

*

4147 herr corr. aus berre hs. 4150 herſ hs. a intingnit hs. b vrsellam panis hs.

*

4152. 53 vgl. br. Phil. Marienleb. 6376. 77; Heidelb. pass.-sp. 3471. 72; Alsf. pass.-sp. 3128. 29. 4168. 69 vgl. Frankf. dirigierrolle 192; st Gall. pass.-sp. 659. 60; Heidelb. pass.-sp. 3731. 32; Erlösung 4424. 25; Alsf. pass.-sp. 3284. 85; Martina 31, 97. 98.

Gar zweifelhefftig an meinr macht.
Es geschicht kurzlich und gar schir,
Das ir all geergert werdt ann mir.
Wist, mein marter get her zu,
Darumb betrubt bin ich nu.
Ir vergesset alle eur zucht
Und nemmet all von mir die flucht.

PETRUS dicit:

Herr meister, du solt glauben mir,
Ob si gleich all entrinen von dir,
So wil ich leiden die grosse not
Und mit dir gen in den tot.

SALVATOR ad Petrum:

Petre, Petre, ich sage dir,
Ee der han kreet zwir,
So hastů verlåugnet mein.

PETRUS dicit:

Ach, herr meister, wie mag das gesein?
Solt ich sterben an diser stund,
Das sol dir warlich werden kund,
Ich wil nit lauffen von dir,
Das soltu sicher glauben mir:
Ich wil auch dein verlaugen nicht,
Wie mir halt darumb geschicht.

SALVATOR dicit:

Petre, ich hab dir gesagt das,
Ee der han kreet furpas,
Drei stundt verlaugnest thu mein,
Darumb so las die redt dein.

IACOBUS MINOR dicit:

*

4173 nū hs.

*

4170. 71 vgl. Alsf. pass.-sp. 3276. 77. 4176. 77 vgl. br. Phil. Marienleb. 6512. 13; Augsb. pass.-sp. 503. 04. 4178. 79 vgl. Erlös. 4418. 19; Heidelb. pass.-sp. 3729. 30; Alsf. pass.-sp. 3282. 83; Donauesch. pass.-sp. 1935. 36; br. Phil. Marienleb. 6416. 17; Passional 58, 68—70. 4180. 81 Augsb. pass.-sp. 507. 08; Donauesch. pass.-sp. 1927.

Herr, das ist all unser wort,
Solt wir gleich all werden ermort
Und mit dir leiden des todes pein,
So wel wir nit verlaugnen dein.

[67a] SALVATOR dicit ad discipulos:

Betrubt ist mein sel bis in den tot,
Das clag ich dir, vatter, almechtiger gott.
Nun hort, ir vil lieben, was ir thut:
Welcher do hat stab oder hut,
Mantel oder schu,
Der selbig si nůn abe thů
Und kauff im darumb ein schwert.
Ich sich wol, wer meins tods begert:
Den ich vil guettes hab gethan,
Die wellen mir an mein leben gan.

ANDREAS respondit:

LXIV. Domine, ecce duo gladii. [Luc. 22, 38.]
Herr, hie sindt zwei schwert bereit.
Wir wellen alle unser kleit
Alle von uns ab than
Und dir treůlich bei stan.
Wir kauffen uns wol mer schwert,
Sos unser meister von uns begert.

SALVATOR respondit discipulis:

Es ist gnug, stoscz wider ein,
Wir wellen nicht rechte fechtter sein.

SALVATOR canit:

LXV. Surgite, eamus hinc. [Ioh. 14, 31.]
Ir junger, ir solt nun aüff stan
Und mit mir in den garten gan

*

4199 diese zeile steht auf rasur mit blasserer dinte, aber von derselben hand hs. 4202 schu] such hs. 4205 we^s meins corr. aus wer eins hs. 4210 than corr. aus thun hs.

*

4198. vgl. unten 4228. 4204. 05 vgl. st Gall. pass.-sp. 675. 76; Maestr. pass.-sp. 1483. 84. 4212. 13 vgl. Donauesch. pass.-sp. 1903. 04.

An einne stat, die ich wol weis,
Do gottes sun wirt schwizen blutigen schweis.

Et sic surgunt de mensa. CHORUS canit „In monte Oliveti“:

LXVI. In monte Oliveti oravi ad patrem Pater, si fieri po-[67b]test, transeat a me calix iste: spiritus quidem[a] promptus est, caro autem infirma: fiat volunntas tua. [Matth. 26, 42. 41.]

Finitis SALVATOR canit:

LXVII. Sustinete hic et vigilate, donec ego[b] orem. [Matth. 26, 38 u. 36.]

Deinde dicit:

Sezt euch ein kleinne weil nider
Und last da ruen eure glider.

Deinde SALVATOR dicit tribus discipulis:

Petrus, Joannes, Jacobus,
Ich wil euch mit mir haben alsus,
Die andern bleiben all hie allein;
Ich wil mit euch dreien gen gemein
Betten an den himelschen vatter mein,
Ir drei sollet da beitten sein.

Et sic SALVATOR transit ad locum orationis cantans:

LXVIII. Tristis est anima mea usque ad mortem. [Matth. 26, 38.]

Finito dicit scando:

Mein sel ist betrűbt in den tot,
Ich muß leiden für all die welt not.
Ich vergies hie mein blutigen schweis,
Wan die pein ist schwer und so freis,
Das die menscheit ist kranck und blœd. [68a]
Si erkent, das ich von den Juden schnœd

*

4219 wirt übergeschr. hs. a quidam hs. b ego übergeschr. hs.

*

4228. 29 vgl. Erlös. 4459. 60; Heidelb. pass.-sp. 3757. 58; Alsf. pass.-sp. 3308. 09; st Gall. pass.-sp. 685. 86; Donauesch. pass.-sp. 1983. 84; Freib. pass.-sp. II, 267. 68; Augsb. pass.-sp. 539. 40; Martina 32, 3. 4. 4230, 31 vgl. Martina 32, 9. 10.

Mus leiden den bittern todt.
Ich bit dich, lieber vatter und got,
Mag es sein willigkleich,
Das von mir die bitter marter entweich;
Mag es aber nit gesein,
So werdt erfult der wille dein.

Deinde accedit ad discipulos et invenit eos dormientes et cantat[a]:

LXIX. Symon, dormis? [Sic non potuistis una hora vigilare mecum? Vigilate et orate, ut non intretis in temptationem. Matth. 26, 40. 41.]

Finitis dicit:

Symon, wie schlåffest thu?
Kanstu nit gewachen nů?
Wacht, ir junger, und bettet,
Das ir nit in versuchung trettet.

Et sic secundo modo transit ad orandum, cantans ut supra:

LXX. [Tristis est anima mea usque ad mortem.]

Finitis dicit flexis genibus:

Ist es můglich, vatter und herr,
So erlôse mich von der marter schwer
Und von der grossen bitter pein,
Das ich der martter mug ůbrig sein.

Et sic accedit ad discipulos et invenit eos iterum dormientes dicens:

Petre, du schlefst und wachest nicht.
Sich, das Judas kumbt mit sein geschicht,
Er nahet und eilt ganz herzů,
Das er mich verrat den Juden nů.

Et sic tercio vadit et canit, ut supra:

LXXI. [Tristis est anima mea usque ad mortem.]

*

a cantans hs. 4249 Sich corr. vor der zeile am rande links hs.

*

4238. 39 vgl. Alsf. pass.-sp. 3318. 19; st Gall. pass.-sp. 693. 94; Donauesch. pass.-sp. 2009. 10; Freib. pass.-sp. II, 289. 90. 4240 vgl. Frankf. dirigierrolle 215; Heidelb. pass.-sp. 3767; Martina 32, 27. 28.

et sic totalitter inclinat se ad terram ad modum crucis. Deinde venit ANGELUS, habens calicem in manu et dicit Salvatori:

Got vatter in der ewigkeit,
Der trôst dich mit seiner gotheit
Und sterckt dich in der marter dein,
Darumb das du thust den willen sein.
Zu einr zaignuß den kelch bring ich dir [68b]
Gânzlich nach seiner begir,
Der soll vergossen werden
Fur alle sunder auff erden,
Die lang zeit seindt gepunden fast
An des leidigen teûfels ast.

Et sic SALVATOR respondet angelo:

Got vatter mein, ich pin bereit,
Zu tragen alle arbeit.
Vatter almechtiger, durch dein gepot
Wil ich gern leiden den todt:
Den kelch den wil ich trincken,
Dar von wil ich nit wincken.
Wie wol die menschlich plœdigkeit
Ist ganz beschwert in bittrigkeit,
Doch hat der geist ûber wunden den leichnam mein,
Das er wil leiden die martter und pein.
Vatter, ich wil sein gehorsam dir:
Was du wilt, das geschech mit mir.

Salvator manet in loco orationis, et sub illo IUDAS pulsat ad palacia principum et primo in domo Anne dicens:

Ir herrn, ich pin her kummen.
Welt ir nun ûben eurn frummen,

*

4254 sterck hs.

*

4262—65 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3727—30. 4262—69 vgl. br. Phil. Marienleb. 6468—75. 4272. 73 vgl. br. Phil. Marienleb. 6482. 83; Heidelb. pass.-sp. 3777. 78; Alsf. pass.-sp. 3318. 19; st Gall. pass.-sp. 692. 93; Donauesch. pass.-sp. 1999. 2000; ib. 2009. 10; Freib. pass.-sp. II, 89. 90.

So seit bereidt von stundt an
Und tret mir nach auff disen plan.
Jhesus ist in den garten gegangen;
Seit paldt auff mit koiln und stangen,
Wir kummen iz gar rechte.
Seit bereit, ir lieben knechte.

Annas suscitat servos dicens:

Nun seit auff, ir ritter stolz und gut,
Und nempt an euch ein frischen mut.
Bringt ir Jhesum den schalck,
So wel wir durch streichen sein palck,
Das er wol gesprechen mag,
O we der jemerlichen klag!

Et servi ipsius Anne ornant [69a] se cum armis. Sub illo Iudas transit ad palacium Cayphe, pulsando dicit:

Ir Juden, seit auff all gemein,
Beide gros und auch klein,
Ich hab euch ein gelůb gethan,
Des wil ich eůch nit hinder (sich) gan.
Wol auff, es ist nun grosse zeit,
Darumb mit nichte lenger beit.

Et sic Cayphas suscitat servos suos. Deinde dicit ad Iudam:

Judas, du vil treůer knecht,
Sich und thu den sachen recht,
Fur si auff die rechten pan,
Da Jhesus ist, der schalckhefftig man.
Wis, ainer untter sein jungern ist,
Der ist im gleich zu aller frist;
Darumb habt achtung alle,
Das das los nit auff den unrechten gefalle.

Iudas dicit ad Cayphan:

Nun merckt, ir herrn, alle gleich,
Sein gewalt der ist so reich,

*

4292 vgl. Alsf. pass.-sp. 3350. 4302—09 vgl. Augsb. pass.-sp. 597—604.

Das wir weislich die sach greiffen an,
Wan es seindt gar zwen gleiche man.
Der ein ist von seiner mumen geborn,
Darumb so merckt, wie ich wil farn;
Zwar, ich wil eůch nicht leichen,
Ich wil euch geben ein gewiß zeichen,
Wan ein junger heisset Jacobus,
Der ist gestalt gleich als Jhesus.
Darumb wil ich euch das zeichen geben,
Das solt ir alle mercke neben:
Wen ich kus an seinen mundt,
Den greifft an zu der stundt
Und furt in mit euch sicherleich.
Wart, das er eůch nit entweich,
Wan er ist gar ein listig man,
Wil er es than, so kumpt er dar van.

Et sic transeunt cum Iuda [69b] ad medium circuli et omnes conveniunt pretter pontiffices, qui manent in locis suis. Iudas dicit:

Nun bleibt, ir Juden, all hie sten,
Ich wil ein wenig furpas gen,
Ich wil tretten fur den gartten
Und sein gar eben wartten.
Wan ich euch dan wincken thu,
So gedenckt und lauffet alle zu.

Et sic Iudas transit ad parvum spacium ab Iudeis, et Ihesus videns eum cantat[a] et surgit et[b] vertit se ad discipulos:

LXXII. Nunc videbitis turbam: ecce, apropinquat, qui me tradet. [Matth. 26, 46.]

Finitis dicit ad discipulos:

*

a cantans hs. b et] ad hs.

*

4308. 09 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2061. 62; Heidelb. pass.-sp. 3799. 800. 4312. 13 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3797. 98. 4314. 15 vgl. Erlös. 4500. 01; Heidelb. pass.-sp. 3801. 02; Alsf. pass.-sp. 3380. 81; Pichler, s. 30, 7. 8; Augsb. pass.-sp. 605. 06; br. Phil. Marienleb. 6521—23; Passional 59, 50. 51; Pariser tagezeiten 159. 60. 4316. 17 vgl. st Gall. pass.-sp. 704. 05; Freib. pass.-sp. II, 373. 74.

Ich sich in dort herzuher gan
Mit den Juden, den verretterischen man,
Der mich gibt in den tot,
Des muß er ewig leiden not.

Et sic IUDAS solus apropinquat ad Ihesum clamans:

LXXIII. Ave, rabi! [Matth. 26, 49.]

Finito dicit:

Ach, du vil lieber meister mein,
Du solt von mir gegrusset sein.

SALVATOR canit:

LXXIV. Amice, ad quid venisti? [Matth. 26, 50.]

Finito dicit:

Was begerst du, vil lieber Judas?
Las mich paldt wissen das.

[70a] IUDAS respondit:

Lieber meister, las mich zu diser stundt
Dich freuntlich kussen an deinen mundt.

Et sic osculatur eum. Deinde SALVATOR dicit:

Judas, mit dem kus, den du mir pist than,
Verratest thu gottes menschen san:
Du thust es aus valschem neidt und has,
Wie hab ich umb dich verdienet das?
We dir Juda, du armer man,
Aus welcher ursach hastu das gethan?

Deinde SALVATOR cantat[a]:

LXXV. Quem queritis? [Ioh. 18, 4.]

*

4329 Schlaffet icz vñ ruet nw Der mich v'rat der nacht he' zw hs. am rande rechts, müsste nach vers 4319 stehen; vgl. Heidelb. pass.-sp. CCCVII. 4337 zwischen gottes und menschen ist eine rasur hs. san ist corr. aus sun hs. 4338 es] in hs. a cantans hs.

*

4328. 29 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3807. 08. 4330. 31 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2073. 74. 4334. 35 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3841. 42; Alsf. pass.-sp. 3386. 87; Freib. pass.-sp. I, 905. 06; W. von Rheinaus Marienleb. 155, 20. 21. 4338—41 vgl. br. Phil. Marienleb. 6535—39. 4340. 41 vgl. Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1880, sp. 304. 305.

Finito dicit:

Wen sucht ir Juden alle
Also mit grossem schalle?

Primus Iudeus respondet PHARON:

Wir suchen Jhesum den valschen man,
Der uns vil leides hat gethan.

SALVATOR canit ut supra:

LXXVI. Quem queritis?

Finito dicit:

Sucht ir Jhesum, das pin ich.
Umb welche sach sucht ir mich?

Et sic omnes cadunt in terram[a] primo modo. Deinde SALVATOR canit ut supra:

LXXVII. [Quem queritis?]

Finito dicit:

Wen sucht ir, das saget mir,
Das wil ich eůch berichten schir.

ISAAC respondet:

Wir suchen Jhesum von Nazareth,
Nach dem uns all unser sin und mut stet.

SALVATOR respondet:

Ir sprecht, ir suchet Jhesum,
Den man nent Nazarenum:
Jhesus binn ichs genandt,
Ich habs euch formals auch bekandt.

Et sic cadunt secundo [mod]o in terram[b]. IUDAS dicit ad Iudeos:

*

a terra hs. b terra hs.

*

4346. 47 vgl. br. Phil. Marienleb. 6512. 13; st Gall. 710. 11; Donauesch. pass.-sp. 2083. 84. 4348. 49 vgl. Erlös. 4492. 93; Heidelb. pass.-sp. 3815. 16; Alsf. pass.-sp. 3370. 71; Donauesch. pass.-sp. 2081. 82; Freib. pass.-sp. I, 891. 92; ib. II, 405. 06; Augsb. pass.-sp. 613. 14; br. Phil. Marienleb. 6508. 09. 4350 vgl. Freib. pass.-sp. I, 893; ib. II, 399. 4350. 51 vgl. Erlös. 4494. 95; Freib. pass.-sp. II, 407. 08; Augsb. pass.-sp. 637. 38; Wilds pass.-sp. 346. 47. 4352. 53 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3817. 18.

Pfui eůch, ir Juden alle,
Warumb seit ir nider gevallen?
Stet auff wider zu diser frist, [70b]
Wan es eůch allen ein grosse schandt ist;
Ir ligt sam ir seit erschlagen:
Die schandt wil ich von euch sagen.

Et surgunt. SALVATOR canit tercio [mod]o ut prius:

LXXVIII. [Quem queritis?]

Finito IUDEI unanimitter clamant:

LXXIX. Ihesum Nazarenum! Ihesum Nazarenum!

SALVATOR dicit:

Den ir sucht, das pin ich.
Habt ir mit mir zu schicken icht,
So last die andern genesen,
Die bei mir seindt gewesen.

IUDAS dicit ad Iudeos:

Nun greift in an mit mannes krafft,
Wan euch das gluck ist beschafft,
Und lauffent alle zu geleich
Und halt in fest, das er euch nit entweich.

Et sic concurrunt et apprehendunt eum, scilicet Natan, Malchus, Abraham, Isaac. NATAN dicit:

Wir haben dich nun gefangen.
An ein creuz mustu werden gehangen,
Umb deiner valschen ler willen:
Ich mein, wir wellen dir dein maul stillen.

Et hoc videntes appostoli, omnes absconso modo fugiunt, preter Petrum, Ioannem et Iacobum[a]. SALVATOR dicit et canit:

LXXX. Tamquam ad latronem existis cum gladiis et fustibus conprehendere me: [cotidie apud vos sedebam docens in templo, et non me tenuistis. Matth. 26, 55.]

*

4360 sam seit ir erschl. hs. a petrus Ioannes et jacobus hs.

*

4362 vgl. Pariser tagezeiten 169. 4364. 65 vgl. br. Phil. Marienleb. 6530. 31.

Finito dicit:

Wie seit ir kummen mit waffen,
Mich so hart zu straffen?
Ich pin alle tag bei euch gewessen
Und allweg for euch genessen; [71a]
Wolt ich euch iz nun wider stan,
Ir môcht mich nit gefangen han.
Darumb merckt, ir Juden, eben:
Furwar, in dem ewigen leben
Wirt man sehen des menschen kindt,
Den ir iz so jemerlichen pindt.

PETRUS currit ad Iudeos evaginans gladium suum [et] dicens:

Her meister, ich wil zu schlachen
Die bôsen leit, die dich thunt vahen:
Wir wellen uns wern, lieben bruder mein,
Gegen disen Juden all gemein.

Et cum hoc Petrus percutit Malchum, servum principis. MALCHUS cadit in terram clamans:

O we, das ich ie geporn wardt!
Het ich vermiden dise fardt,
So het ich mein or behalten:
Das ist mir nun zu spalten.
Wem sol ich das klagen,
Das mir mein or ist ab geschlagen?

Et sic iacit in terram. SALVATOR dicit:

Petre, stoß ein wider dein schwert,
Wan dein vechten ist nichts nit werdt;
Wer da mit dem schwert wurget,
Vom schwert er wider stirbet.
Meinstu nicht, pet ich den vatter mein,
Der sendt mir zwelff finsternuß der engel sein?
Der prophetten sag muß erfûlt werden

*

4400 sag übergeschr. hs.

*

4384. 85 vgl. Alsf. pass.-sp. 3394. 95. 4392. 93 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3855. 56. 4394. 95 vgl. Augsb. pass.-sp. 665. 66. 4398. 99 vgl. W. von Rheinaus Marienleb. 155, 38. 39.

Hie an mir anff diser erden.

Et sic dicit ad Malchum:

Gib mir dein or zu diser stundt,
Ich mach dich wider als for gesundt.

Malchus dicit:

Zwar, hie mag man wunder sehen,
Was zeichen an mir ist geschehen.
Secht an disen zaubrer!
Das sindt mir sellzamliche mer.
Aber, das mich got las leben,
Der gauckler hat mir mein or wider geben.

[71b] Natan dicit:

Jhesus, das ist aber ein thorheit.
Zwar es mus dir werden leit;
Wir haben gar feste strenge,
Die leg wir umb dich nach der lenge.
Es sol dir nit wol gelingen,
Das blutt sol dir zun neglen aus dringen.

Et ligant manus et brachia. Asor dicit:

Sag an, du valscher trůgner,
Wo seindt nun dein valsche mer,
Da mit du die leit hast betrogen
Und in so vil for gelogen,
Das si dir alle volgen nach?
Darumb so soll uns wesen gach,
Das wir dich bringen zu todes leiden,
So mug wir unser sorg vermeiden.

Ihesus canit ut prius:

LXXXI. [Tamquam ad latronem existis cum gladiis et fustibus conprehendere me: cotidie apud vos sedebam docens in templo, et non me tenuistis. Matth. 26, 55.]

Finito dicit:

Ir herrn, warumb seit ir her kummen?

*

4402. 03 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3857. 58; W. von Rheinaus Marienleb. 155, 48. 49. 4404. 05 vgl. Augsb. pass.-sp. 679. 80.

Die redt hab ich wol vernummen.
Da ich bei euch in dem tempel was
Und euch das peste lernet und las,
Do redt ir mir alles gut;
Nun hat sich verkert eur mut
Und seit zu mir kummen her,
Als zu eim ûbel thetter.

AMOS[a] dicit:

Was kert ir euch an seine lœr,
Wan er doch ist ein zaubrer.
Nempt strick, streng und pandt
Und pint in fest all zu handt.

Et sic est ligatus. ABRAHAM dicit:

Nun rattet, ir herrn, alle zu,
Wa hin wel wir in furen nu?

YSAAC respondet:

Zu Annam unserm herrn,
Den wel wir mit verern,
Das uns ein urtel werdt gegeben
Uber sein leib und sein leben.

Et sic ducunt eum cum strepitu. IACOBUS MAIOR accedit dicens:

Nun hôrt, ir Juden all geleich,
Beide arm und auch reich, [72a]
Warumb habt ir Jhesum gefangen,
Hat er doch nicht ûbels begangen?
Er ist ein heiliger man:
Ich rat euch, ir last in gan;
Er ist gottes sun furwar,
Er hat euch geprediget offenwar.
Merckt, was ir an im thut,
Furwar, es pringt euch nimer gut.

IORAM dicit:

*

a Amos corr. aus Annas. hs. 4434 strickt hs.

*

4430. 31 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3873. 74; Alsf. pass.-sp. 3412. 13; Donauesch. pass.-sp. 2107. 08; st Gall. pass.-sp. 746. 47.

Schweig, du sagst nicht recht!
Du pist villeicht auch sein knecht;
Greifft in an, lieben gesellen mein,
Und stelt in her zu dem herren sein.

Asor currit post eum et Iacobus evadit mittendo sibi festem in manu. Asor dicit:

Schauet allé dis gewandt,
Das lies er mir in meiner handt,
Und wer er mir nit entgangen,
Er must mit seim herren haben gehangen.

Natan pulsat in domo Anne dicens:

Her Annas, wir haben nun erfult,
Unser begerung ganz gestilt;
Wir haben Jhesum pracht her,
Wen er ist ein grosser verkerer.
Er mag das nit vermeiden,
Den todt den mueß er leiden.
Darumb pit wir dich umb rat,
Wie man mit dem lestrer umb gat,
Wan du villeicht wol vernummen hast,
Das er uns gemacht hat vil uberlast.

Annas dicit:

Seit willigkum, Ysaac und Natan,
Asor und her Abraham,
Und ir Juden alle
Mit eurm grossem schalle.

Deinde dicit ad Ihesum:

Bis mir willigkummen, her Jhesus.
Wie stest du da alsus?
Was hastu die leit gelœrt,
Da mit du so vil hast bethœrt? [72b]
Die leit sagen, du kunnest zeichen thun,
Auch magstu dich zu gottes sun:
Sag, ist das dein ernst oder spot,

*

4461 gancz ist übergeschr. mit blasserer dinte hs.

Das du aus dir wildt machen got?
Auch sag mir, wo seindt dein untterthan,
Das si dich allein lassent gan?
Sûllent die nit bei dir sein
An den dein lœr ist worden schein?
Kanstu mir das sagen nicht,
So bist ein rechter bôsbicht
Und must werden zu schanden
Umb die lœr, die du thest in den landen.

IHESUS respondet:

Ich hab gepredigt offenwar
In der welt untter der schar
Den weg der heiligen himelfart
Und hab nit heinlichen gelart.
Ich hab geprediget ware wort,
Fregt die drum, die es haben gehort.

MALCHUS dicit:

Die wort, die du hast gesprochen,
Die sollen an dir werden gerochen,
Nicht mer ich dirs vertragen mag:
Hab dir den hertten packenschlag.

Et dat ei alapam. Salvator cadit in terram, MALCHUS dicit:

Soltû solch antwort eim bischoff geben?
Du thore, zum negsten merck eben,
Wan du wilt reden mit bischoffs gewalt,
Las dir dein zung nit sein zu paldt.

Milites tollunt Ihesum. IHESUS dicit:

Hab ich ûbel gesprochen,
So hastu dich wol gerochen,
Hab ich aber des nicht gethan,
Warumb hastu michs entgelten lan?

ANNAS dicit:

Las dir nicht verschmachen das klein.

*

4482 vntt^{9}han hs. 4484 Sûllet hs. 4485 den] dem hs. 4492 Den corr. aus Der hs.

Nempt in und růckten ůber die pein,
Macht mit im ein froͦlich spil,
Ein igtlicher, was er im herzen wil.

[73a] NATAN dicit:

Treuen, das sol geschehen,
Man sol guette kůrzweil sehen.
Nun ratet alle zu mit sinnen,
Was spils wel wir mit im beginnen.

ABRAHAM dicit:

Ir herren, wir uns zusammen thiern
Und spiln mit im der puczpirn,
Wan das spil ist gemeinne
Den kinden groß und kleine.
Nun rattet, lieben geselln mein,
Wer sol nun dẹr pirpaum sein?

GEWAL dicit:

Ir gsellen, das wil ich euch hie sagen,
Jhesus mag die piern wol tragen,
Wan er ist gar ein froͦlich man,
Darumb sol man in mitten ein sizen lan,
So wil ich selbert huetten sein
Und im helffen mern die pein.
Sczt in nider hartte,
Wir wellen zum piern wartten.

Et tunc locant eum ad medium et ludunt cum eo. LAIBEL dicit:

Traucn, die piern seindt suesse.

YSAAC dicit:

Ja, da niden bei den fuesse.

AMOS dicit:

Die piern thunt uns wol laben.

MOYSES dicit:

Gesel, ich muß ir auch einne haben.

MOAB dicit:

Nun rucket die piern oben mit schalle,
Si seindt teig, si werendt ab valle.

Pharon dicit:

Lieber gesell, das sol sein.
Nun greiffet zu all in der gmein.

Et sic omnes concurrunt et unanimitter trudunt eum et crinisant[a].
Petrus stat et vidit, tunc **ancilla** dicit[b] ad eum:

Ach, freůnt, ich muß dich an sehen,
Ich wil warlich die warheit jehen,
Das du des mannes junger pist,
Der all hie verspottet ist. [73b]
Umb sunst pistu nit kummen her:
Du pist ein rechter verretter.

Petrus respondet:

Du thust mir warlich unrecht,
Ich wardt mein tag noch nie sein knecht.

Secunda ancilla videt Petrum dicens:

Sag du mir, du alter man,
Ob du nit kerst Jhesum an?
Du pist auch aus des menschen schar,
Dein redt die macht dich offenwar,
Das sprich ich an argen wan:
Du pist ein galileischer man.

Petrus respondet:

Weib, ich sag dir zu handt,
Ich hab des menschen nie erkandt;
Darumb schweig, du altes weib:
Besin dich recht mit deinem leib.
Mir mus imer leidt geschehen,
Ich hab den man for nie gesehen!

*

a statt c dürfte man auch t und statt des ersten n auch u lesen, aber auch dann gibt es kein mir bekanntes wort; ich möchte daher einen schreibfehler für corrisant (vgl. die spielanw. zu v. 899 ff.) annehmen. h dicens hs. 4540 des] d^s hs.

*

4540. 41 vgl. Heidelh. pass.-sp. 3929. 30. 4544. 45 vgl. st Gall. pass.-sp. 825. 26; Augsb. pass.-sp. 729. 30; hr. Phil. Marienleb. 6670. 71; Passional 61, 44. 45. 4546. 47 vgl. Alsf. pass.-sp. 3514. 15. 4548. 49 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2147. 48.

Tunc venit Iudeus NASON:

Du alter, was wiltu da warten?
Ich sach dich bei dem in dem garten.
Auch pistu der selbig man,
Der Malcho das or mit dem schwert abnam.

PETRUS respondet:

Ei, du hast mich nit rêcht erkent:
Ich het kein schwert in meinr hendt.
So war mir der lebentig got,
Sein junger pin nicht ich an allen spot!

Tunc gallus cantat et Ihesus respicit [ad] Petrum. PETRUS dicit:

We, das ich ie wardt geborn!
Wie hab ich meinen herrn verlorn?
Das ich die untreu hab gethan
Und mein herrn verlaugnet han,
Das muß imer sein mein klag.
Ach, wie was ich also verzag,
Das ich den tot also forcht
Und von einem kleinen wort
Meinen herrn verlaugnet also,
Sam ich in nie gesehen het do.
Ach, wie was mir geschehen, [74a]
Das muß ich furpas imer jehen.
Nechten, do wir hetten gessen,
Do het ich mich ganz vermessen,
Bei im zu bleiben und leiden den todt,
Und hab in in seiner not
Verlassen ganz lesterlich
Und sein verlaugnet gar boslich.
Ich wolt im nit gelauben,
Do er sprach, ich wûrdt sein verlaugen

*

4563 in meinr] ny[in]meinr hs. 4564 So mir der war leb. g. hs. 4565 nicht ist übergeschr. hs.

*

4558. 59 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4039. 40; Alsf. pass.-sp. 3586. 87. 4564. 65 vgl. Frankf. dirigierrolle 252; Heidelb. pass.-sp. 4041. 42; Alsf. pass.-sp. 3590. 91. 4568. 69 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4048. 49; Alsf. pass.-sp. 3596. 97; Donauesch. pass.-sp. 2373. 74; Augsb. pass.-sp. 747. 48.

Drei stundt in diser nacht,
Das ich hab nun leider verbracht.
Het ich mich lassen tötten,
So wer ich kummen aus disen nötten.
Noch kum todt mit bittrigkeit
Und wendt meins herzen leit,
Wan ich wil gen in ein hol,
Dar in ich ewich leiden sol.

Annas dicit ad Iudeos:

Ir herrn, es ist nun an der zeit.
Sein kümbst in im todt leit.
Man sol mit dem selbigen man
Hin fur Cayphan den bischoff gan,
Der sol dar zu rat geben,
Wie wir im nemmen sein leben,
Wan es stet heür in seiner handt.
Es sol im werden wol bekandt
Als, das wir uber in haben zu klagen
Iz for disen osterlichen tagen.

Pessack respondet:

Ach, wie wel wir an dem wege
Sein mit halsschlegen pflege.

Et sic ducunt eum ad Cayphan. Annas precedit cum duobus falsis[a] testibus. Annas dicit ad Cayphan:

Got gruß dich, aidam Cayphas.

Cayphas respondit:

Got lon dir, schweher Annas.
Nun sagt mir zu diser frist,
Was meinung in eurm herzen ist.

Annas respondet:

Cayphas, aidam, wir sagen dir,
Den valschen Jhesum bringen wir

*

4597 dem hs. 4601 Es] Er hs. a fl̄is hs. 4609 meinigū hs.

*

4592. 93 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2390. 89.

Und furn fur dich gefangen:
Rat, das er werdt gehangen. [74b]
Seindt du doch ein bischoff dis jare pist,
So weise uns zu diser frist,
Was man mit im sol began,
Das wir mit eren mûgen bestan.

Cayphas respondit:

Last in her gen zu mir,
Ich freg in ganz nach meinr hegir,
Wan ich hab so vil van im erfarn,
Das er getrihen hat in kurzen jarn.

Et adducunt eum ad faciem:

Bis mir willigkummen, Jhesu!
Wie anmechtig stestu nu?
Sag mir, pistu Jhesus Crist,
Der in im hat sovil bôser list?

Ihesus tacet. Cayphas dicit:

Jhesus, sprichstu mir nichts zu?
Ir herrn, rattet alle nu,
Send wir Jhesum gevangen han,
Wo mit im sein tot wirt gethan;
Das mûst wir all verzeigen auff in.
Darumb ratet alle her und hin.
Wer dise zeugnuß finden mag,
Der tret her fur und auff in klag.

Tunc omnes coniungunt capita. Post hoc veniunt duo testes. Salomon, primus dicit:

Hat er nun nit gnug gethan,
Da mit man uber winden kan?
Er ist des glaubens ein verkerer
Und saget uns alle tag neue mere,
Er betreugt in dem landt volckes vil,
Ist das nit ein herttes spil?
Auch kam er in des tempels haus

*

4624 jhū hs. 4638 Er] Es hs.

Und trib vil kauffleit mit geissln aus
Und sprach, er wolt den tempel gar
Zu prechen, das ich nam war,
Und wider machen in dreien tagen:
Das wil ich in der warheit sagen
Und wil des ein zeuge sein.
Das klag ich dir, lieber Cayphas mein,
Solche lůgenhefftig wort
Hat nie kein man mer gehort.

AMALECH, secundus testis[a] dicit:

Herr Cayphas, er auch gesprochen hat, [75a]
Das beken ich auch an diser stat,
Sein lůge sollen in gereuen,
Ain tempel must man pauen
Volkumlich sex und fierzig jar:
Noch ist er nit gepauet gar.
Er spricht auch, er sei gottes sun
Und vermůg alle ding wol zu thun.
Darumb sprich ich dar zu
Und wils auch bewern nu,
Was wir zwen reden furwar,
Das ist mit nicht gelogen zwar.
Darumb sol recht zu rechte gen,
Das sag ich, wan ich for Pilato sol sten.

CAYPHAS dicit:

Wie lang schweistu, du thummer man?
Hôrstu nicht die zeugnuß uber dich gan?
Wiltu nicht antwurt geben
Den, die do reden auff dein leben?

CAYPHAS canit:

LXXXII. Adiuro te per deum vivum, ut dicas nobis, si tu es Cristus filius dei vivi. [Matth. 26, 63.]

*

4642 spracht hs. a testes hs. 4650 auch ist übergeschr. hs. LXXXII. viui fehlt bei Matth.

*

4648. 49 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3984. 83.

Finito dicit:

Ich beschwer dich bei dem lebentigen got,
Das du mir sagest an spot,
Ob du seist gottes san:
Das wirstu mich hie wissen lan.

SALVATOR cantat:

LXXXIII. Tu dixisti: [verum tamen dico vobis (Si vobis dixero, non creditis mihi: 68 si autem et interrogavero, non respondebitis mihi: Luc. 22, 67. 68) a modo videbitis filium hominis sedentem a dextris virtutis et venientem in nubibus cæli. Matth. 26, 64.]

Finitis dicit:

Du hast gesprochen das.
Doch mercket alle furpas:
Sag ich euch die warheit,
Das heisset ir gelogen gescit;
Ir glaubet meinen worten nicht:
Fråg ich euch, so wirdt ich nicht bericht.
Doch thu ich euch die warheit kundt
Genzlich aus meines herzen grundt: [75b]
Des menschen kindt wirt steigen her nider,
In wolcken farn hin und her wider,
Darnach sizen in gôttlicher maiestat
Seins vatters trinetat.
Ich wirdt kummen in des himels wolcke,
Zu richten uber alles folcke,
Wan ich pin des warn gottes san,
Das las ich euch all hie verstan.

CAYPHAS scindit[a] vestimenta et cantat:

*

4670 san corr. aus sun hs. 4677 Fråg corr. aus Frag hs. 4682 maîstat hs. 4686 san corr. aus sun hs. a scidit hs.

*

4668. 69 vgl. br. Phil. Marienleb. 6626. 27; Heidelb. pass.-sp. 3995. 96; Alsf. pass.-sp. 3562. 63. 4668—71 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2341—44; Freib. pass.-sp. II, 801—04. 4680. 81 vgl. br. Phil. Marienleb. 6638. 39.

LXXXIV. Phlasphemavit: [quid adhuc egemus testibus? Matth. 26, 65.]

Finito dicit:

Zetter ůber dich, verfluchter man!
Kanstu deinr lůge nit abe gan?
Wir durffen keiner zeugnus mer,
Der hat geschandt got und sein er.

Tunc TOTA SYNAGOGA clamat:

LXXXIVa. Reus est mortis!

MOAB dicit:

Wir sprechen all bei unser huldt,
Das er den tot hat wol verschuldt.

SEYBLEIN dicit:

Herr, gib uns in ein weil her
Und las uns spiln nach unser béger.

CAYPHAS dicit:

Nempt in hin den ungelèncken
Und spilt mit im, was ir kindt erdencken.

HELFLEIN[a] dicit:

Rattet ir herrn mit ganzen sinnen,
Was spil wel wir mit im beginnen?

SCHLEM dicit:

Ich rat mit ganzen treuen,
Das alt spil wel wir wider verneuen.

MAGOCK dicit:

Ich weis kein pesser kurzweil nicht,
Wir spilen mit im kopauff ins licht.

SADOCH dicit:

Do wil ich gar pald ein tuch zu finden,
Do mit ich im wil verpinden.

*

4688 verfluchter corr. aus verfluchten hs. a corr. aus Hefflein hs.

*

4690 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4005. 4690. 91 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2355. 56; Freib. pass.-sp. II, 821. 22; Augsb. pass.-sp. 807. 08. 4704. 05. vgl. Donauesch. pass.-sp. 2239. 40; Freib. pass.-sp. II, 879. 80.

Seine augen klar und zarte.
Nun raufft in wol bei seinem bartte. [76a]

Et sic accedit et velat sibi oculos. NASON cantat:

LXXXV. Prophetisa nobis, Criste, quis est qui te percussit? [Matth. 26, 68.]

Finitis dicit:

Du solt uns sagen, pistu Crist,
Von wem du iz geschlagen pist?

LAIBLEIN dicit:

Bistu gottes sun, so rat,
Wer dich iz geschlagen hat?

GEWAL dicit:

Crist, du pist weis und klug,
Rat, wer dich izund schlug?

LESAR dicit:

Crist, du pist ein kluger man,
Rat, wer dir den schlag hat gethan?

SECKLEIN dicit:

Crist, du solt mir pald sagen,
Von wem pistu nun iz geschlagen?

ASOR dicit:

Ir herrn, er wirt eůchs di leng nit schencken,
Das ir in also thut krencken.

ISRAHEL dicit:

Wie důrfft ir also ein heiligen man
Verspien und verspotten thun?

*

4717 geschlagen hs. 4720 důrfft corr. aus durfft hs.

*

4706. 07 vgl. br. Phil. Marienleb. 6656. 57; Passional 62, 17. 18. 4708. 09 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2255. 56. 4710. 11 vgl. Erlös. 4596. 97; Heidelb. pass.-sp. 4063. 64; Alsf. pass.-sp. 3604. 05; Pichler Marienklage s. 117, v. 66—68; br. Phil. Marienleb. 6660. 61; Passional 62, 25. 26; Pariser tagezeiten 449. 50. 4716. 17 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4065. 66; Donauesch. pass.-sp. 2243. 44; Augsb. pass.-sp. 833. 34.

IOHEL dicit:

Er wirt umb seinen vatter erwerben,
Das ir all must sterben.

PHARON dicit:

Ir werdt in die leng lassen ungeschlagen,
Ee ers seinem vatter wirt klagen.

IORAM dicit:

Schaut und betaübt in wol
Und schlacht im dar zu den nacken vol.

MOYSES dicit:

Ob ich nun pin gewest so lang,
So gib ich im ein gutten an sein wang.

NATAN dicit:

Ir herrn, ir solt schlachen mee, [76b]
Ee das spil ganz zergee.

ABRAHAM dicit:

Ich wil im nit vil packen schleiffen,
Ich wil im zu sein orn greiffen
Und sein har aus pflocken,
Recht als ich spin an eim rocken,
Und wil im speien untter sein augen,
Das er bedarff einr guetten laugen.

CAYPHAS dicit:

Ir herrn, das spil ist gnug gewesen,
Auch dunckt mich, er kind kaum genesen;
Pindt im auff die augen sein
Und last im zu gan der sunen schein.

Et sic deligant sibi oculos. ANGELUS dicit:

Vil lieben leit, nempt zu herzen
Die pitter marter und schmerzen,
Die Jhesus Cristus leit
Umb die armen menschheit.
Seit betrůbt und lat euch erbarmen

4735 zwischen ich und spin ist eine rasur hs. 4746 euchs hs.

Ueber Jhesum den vil armen.
Das rauffen und das schlachen,
Das verspeien und das entpfhahen,
Das ir nach der figur habt gesehen,
Das ist zu metten zeit geschehen.
Dem selbigen leiden mit innekeit
Sei ein iglichs mensch bereit,
Zu sprechen ein Pater noster nu
Und ein Ave Maria dar zu,
Das sein leiden auff diser erden
An keinem menschen verlorn werdt.

CAYPHAS convocat Iudeos[a] dicens:

Herr Ysaac und auch Abraham,
Herr Jacob und herr Natam,
Herr Pharon und herr Salomon,
Herr David und her Naason,
Herr Moab und her Roboam,
Herr Moyses und herr Joram,
Herr Symon und herr Aaron,
Herr Moyses und herr Pharon,
Herr Amon und herr Ismahel,
Herr Asel und herr Solatiel,
Herr Jordan und herr Longinus
Her Pessack und herr Malchus, [77a]
Und ir Juden all gemein,
Beide groß und auch klein,
Ir solt paldt auff stan,
Wir wellen fur Pilatum gan;
Wir mûgens im nicht lenger vertragen:
Wir wellen uber Jhesum klagen.

Et sic ducunt[b] eum ad Pilatum cum strepitu. CAYPHAS dicit:

Got grûs dich, Pilate hoch geborn,
Zu eim richter hab wir dich auserkorn.
Wir bringen dir Jhesum den schnôden man,

*

a corr. aus judeꝯ hs. 4758—68 immer herˢ hs. 4774 mûgens corr. aus mugñ hs. b dicunt hs. 4776 grûs corr. aus grus hs.

Der vil wunder stifften kan
Mit seiner bosheit manigfalt.
Se, nim in hin in dein gewalt.

Et Ihesus transit ad domum Pilati, Iudei manent foras. PILATUS suscipit Iudeos:

Seit willigkum, her Cayphas,
Und euer schweher Annas,
Und ir Juden alle
Mit eurem grossem geschalle.
Was klag habt ir in eurm mut;
Diser mensch nit ubels thut.

CAYPHAS respondit:

Got danck dir, Pilate und herr,
Du solt vermercken unser beger:
Du darfst uns nicht also sehen an;
Wer Jhesus nit ein bôser man,
Wir hetten her nit fur dich bracht,
Wen wir habens for gar wol bedacht.

PILATUS sedens in solio suo dicit[a]:

Nempt in selbert, ir Juden alle,
Und richt in nach eurm gefalle
Nach eur ee, das dunckt mich gut,
Seind ir wol wist, was er thut.

ANNAS dicit:

Pilate, du pist ein richtter in dem landt,
Darumb soltu richten uber die schandt,
Das sag ich dir an allen zorn,
Seindt du zu eim richter pist erkorn.
Es zimpt uns nicht heur noch ferdt,
Das imant verschneidet unser schwerdt.

PILATUS dicit:

Seind ich sol richten uber disen man,

*

4788 her[s] hs. a dicens hs. 4803 verschnedet hs.

*

4795 vgl. Urstende 111, 85. 4804. 05 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4585—88.

So sagt doch, was er hat gethan? [77b]

CAYPHAS dicit:

Herr Pilatus, wir haben zu klagen vil,
Des ich dir ein teil da sagen wil.
Er spricht, er sei gottes sun geborn,
Das thut uns allen auff in zorn,
Wen er da mit lestert got.
Das klag ich dir an allen spot.

SALOMON, primus testis[a] dicit:

Pilate, richter und auch herr,
Nun hôr auff Jhesum noch mer:
Do er was in dem tempel gesessen,
Do hât er sich des vermessen,
Er wolt sich an uns rechen
Und wel uns den tempel zu brechen
Und in dreien tagen wider pauen,
Das hab ich gehôrt von man und frauen.
Nun wis wir das furwar,
Das man dar an pauet 46 jar:
Wer sol nu das gelauben?
Seins lebens sol man in beraúben!

AMALECH, secundus testis[a] dicit:

Pilate, ich wil dir sagen mer,
Er verkert vil volcks mit seinr ler
In dem ganzen landt Judea
Und auch das ganz landt Gallilea.

PILATUS dicit:

Ir herrn, vernempt ane zorn,
Ist er von Gallilea geborn?
Ich hab Gallilea furnummen:
Sagt, ist er von dannen kummen?
Seindt er euch dann ist bekandt,

*

4807 Des] Der hs. a testis ist corr. aus testes hs. 4812 her[s] hs.

*

4812 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4589.

So nempt in hin bei der handt
Und furt in schnel und paldt
Hin untter Herodes gewaldt,
Wenn er kert in sein gericht,
Das sag ich euch bei meiner pflicht.

NATAN primus:

Wol dan, Jhesus, wol dan,
Du solt mit uns von hinnen gan
Fur kunig Herodes reichen,
Da must du erst recht peichten.

[78a] Et sic ducunt ad Herodem cum magno strepitu, Cayphas et Annas procedunt eum servis[a], deinde ANNAS dicit:

Herodes, kunig hoch und werdt,
Die Juden deinnes rechts begern
Von dir uber disen man,
Der hat bosheit vil gethan.
Er heist Jhesus der verkerer.
Nun merck eben unser beger:
Pilatus hat dir in her gesandt,
Wan es ist im gar wolbekandt,
Das er in dein gewalt gehôrt.
Wir klagen dir, das er hat zu stôrt
Unsern glauben in der judischheit,
Herodes, das las dir sein leidt.
Pilatus thut dich mit im ern,
Dein lob das wil er mern.
Er bit dich ûber in richten zuhandt,
Wan er gehôrt in diene landt.

HERODES respondet:

Ir Juden, seit mir willigkummen.
Was habt ir neues vernummen,
Oder durch wen tret ir so schentlich her?

*

4836 Wem hs. a s⁵uu9 corr. in s⁵uus hs.

*

4834. 35 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2589. 90. 4836. 37 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4651. 52.

Euch zwingt warlich leides schwer,
Wen ich es wol gemercken kan,
Es leit euch gar ein grosse sach an.

CAYPHAS dicit ad Herodem:

Herodes, lieber herre,
Pilatus lest dich grûssen sere,
Er schickt dir auch dissen man,
Mit dem soltu dein spil han.

HERODES vocat Ihesum ad se:

Jhesus, ich pin von herzen fro,
Das es sich geschickt hat also,
Das dů fur mich her pist kummen:
Das wil ich nemmen frummen.
Sag an, Jhesus gut,
Bistu der, der so vil zeichen thut,
Das wil ich nun hôren,
Und durch den die kinder zu stôren
Lies mein vatter ane wan,
Und der da Lazarum hies auff stan
Tot von dem grabe?
Wie lang ichs begert habe,
Das ich dich solt sehen,
Nun las ein zeichen vor mir geschehen.

[78b] Ihesus tacet. CAYPHAS dicit:

Ja Herodes, er ists warlich.
Bistu ein rechter richter so richt,
Wen er ist der selbig man,
Der Lazarum mit zaubrei hies auff stan.

HERODES dicit ad Ihesum:

Lieber Jhesus, ich hab dein lang begert,

*

4861 zingt hs. 4868 Jhs̄ corr. vor der zeile am rande links hs. 4883 rich hs.

*

4880. 81 vgl. br. Phil. Marienleb. 6756. 57; Alsf. pass.-sp. 4058—59; Donauesch. pass.-sp. 2657—59. 4886 vgl. Frankf. dirigierrolle 279. 4886. 87 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4663. 64; Alsf. pass.-sp. 4040. 41; st Gall pass.-sp. 960. 61.

Das pin ich nun heût gewert.
Ich wil dich sichern ganz furwar
Vor aller diser juden schar;
Thû for mir ein zeichen,
So wirstu von mir nimer weichen.

Ihesus tacet. ABRAHAM dicit:

Ei, was glaubstu an den teischer,
Der aller welt ist ein verkerer?
Er spricht, er sei gottes sun,
Ei, wie wol zimpt nu das zu thun?
Herodes, du solt uber in richten,
Er macht anderst alle welt zu nichten.

HERODES dicit ad Ihesum:

Jhesus, las noch ein zeichen geschehen
Vor mir, das ich mag sehen,
So soltu frei und los sein
Von aller deinr grossen pein.

Ihesus tacet. YSAAC dicit:

Herodes, er hat mit seinen listen
Das folck gemacht zu Cristen,
Die volgen im nach aus allen landen,
Und macht uns Juden zu schanden.
Er izundt solchen ruem pegagt,
Das all unser gschlecht uber in klagt,
Wan sein valscheit ist also behende,
Das man in furcht an allen enden.

HERODES dicit ad Ihesum:

Jhesus, wiltu behalten dein leben,
So soltu mir antwurt geben,
Ob du pist der selbig man,
Den mein vatter wolt tetten lan
Zu Bethleem mit andern kinden,

4889 disen hs. 4891 diese zeile steht auf rasur von derselben hand hs.

4898. 99 vgl. oben 4880. 81.

Do man dich nit kundt finden?

Ihesus tacet. Moab dicit:

Zwar, er kan kein zeichen mit recht,
Als wenig, als ich armer knecht.
Glaub, Herodes, zu diser frist,
Das eitel zaubrei mit im ist.

[79a] Herodes dicit Iudeis:

Ir herrn, ir habs ûbel bedacht,
Ir habt mir einen thorn bracht.
Was hilfft, das ich in zuchtigen sol,
Wan er ist aller bosheit vol.
Ir secht, das er ist ein thummer man;
Thut im ein weisses kleide an,
Wo man Jhesum nenne,
Das man in dar bei erkenne,
Das er ein tôr sei ane sin.
Nun furt in zu Pilato hin.
Seindt mich Pilatus mit im geeret hat
Und unser sach in grosser freintschafft stat,
So solt ir im sagen den gruse mein,
Das ich sein stetter freûnt wil sein;
Wan ich groß feintschafft an in leit,
Die sol nun alle ab sein geseit,
Und heist in fort hin rûchten uber in,
Das ist all mein pet und sin.

Primus miles Herodis dicit:

Herr, hie ist ein weis kleit bereit,
Das zich wir im an fur ein narn kleit;
Wan wen der teifel schenden wil
Und mit im haben ein fasnachtspil,
Dem legt er ein langes gwant an:

*

4923 thorheit? 4927 in] ir hs. 4931 feint schafft hs.

*

4922. 23 vgl. Alsf. pass.-sp. 4088. 89. 4924. 25 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4679. 80; Donauesch. pass.-sp. 2718. 19. 4928. 29 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4683. 84. 4936 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4684.

Digitized by Google

Also wel wir auch Jhesu than.

Et sic imponunt sibi albam vestem. Secundus miles dicit:

Jhesus, du pist ein wunderlich man,
Das wir kein wort dir gewingen an;
Darumb thut man dir das zu leid,
Das man dir anlegt das weisse kleid.
Als ein tore mustus tragen,
Das mans von dir wirt sagen:
Wer Jhesus ein heiliger man,
Er trug nit narnkleider an.

Tercius miles Herodis dicit:

Kunig Herodes, ich pin dein knecht.
An Jhesu thustu warlich recht;
Das man in also verspotten sol,
Das hat er ganz verdienet wol,
Wan er kein wart nit sprechen wil;
Darumb seinr pein ist nicht zu vil.

Herodes dicit militibus suis:

Ir lieben ritter alle mein,
Ir solt der Juden geleitter sein.

[79b] Quintus miles Herodis dicit:

Herodes, wir sein dein treue knecht,
Wir thun den sachen aiweg recht,
Wir sagen Pilato auch da bei,
Das freűntschafft zwischen euch beiden sei.

Et sic milites Herodis ducunt Ihesum de palacio. Natan [et] Abraham accipiunt Ihesum ligantes eum. Natan dicit:

Wol auff, Jhesus, wider an die fart,
Wir rauffen dich bei deinem part.

Et sic ducunt eum ad parvum spacium. Ihesus cadit ad terram, quasi in exthasi[a], et sub illo venit Iudas, videns hoc dicit[b] ad Iudeos:

Ir Juden, ich wil euch wissen lan,

*

4943 jhm̄ hs. a exthasim hs. b dicens hs.

*

4946. 47 vgl Alsf. pass.-sp. 4100. 01.

Digitized by Google

Das ich mich selbert vergessen han
An Jhesu dem vil treuen:
Das muß mich imer renen,
Das ich in hab verratten
Des abenz also spatte.
Das ist mir leit und reut mich,
Das ich hab than so schelcklich;
Das mag ich nimer werden fro.
Darumb nempt eur pfenning wider do
Und solt alle mercken da bei,
Das ich nimer schuldig sei.
Ich hab groß sundt begangen,
Das er ist worden gefangen;
Darumb wirt mein nimer rat
Umb mein grosse missetat,
Wan mein bosheit vil grosser ist,
Wan mein gnadt zu diser frist.
Dar umb wil ich im nit mer genahen,
Ich wil gen mich selbert hahen.

CAYPHAS cantans:

LXXXVI. Quid ad nos? tu videris[a]. [Matth. 27, 4.]

Finitis dicit:

Judas, wir achten deinr wort gar nicht,
Wan wir haben den boswicht.
Wir wellen dirs in der warheit jehen,
Du solt dich selbs fur sehen.
Wie du hast gethan,
Das get uns warlich gar nichts an. [80a]
Thustu recht, du vindes wol,

4968 jhm̄ den hs. 4973 selcklich[ch] hs. a vidchis hs. 4986 wort corr. aus wart hs.

4984. 85 vgl. st Gall. pass.-sp. 849. 50. 4986. 87 vgl. Augsb. pass.-sp. 1020. 21. 4988. 89 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4545. 46; Alsf. pass.-sp. 3620. 21; Erlös. 4570. 71; Freih. pass.-sp. I, 1671. 72. 4990. 91 vgl. Erlös. 4568. 69; Heidelb. pass.-sp. 4543. 44; Alsf. pass.-sp. 3618. 19; st Gall. pass.-sp. 852. 51; Donauesch. pass.-sp. 2403. 04; Freih. pass.-sp. I, 1669. 70.

Wir sein aller freiden vol.
Du hast uns Jhesum uber geben,
Zwar es get im an sein leben,
Do mit so wer wir all gewar,
Ob sein vatter kummet dar
Und lôst in von unsern handen.
Ge Judas, das du werest zu schanden.

IUDAS transit ad locum suspensionis dicens:

Nun merckt alle, arm und reich,
Nun secht mich an all geleich,
Ich pin von aller welt ein verschmetter man,
Darumb [das] ich mein meister verratten han.
Darumb ich mich nit saumme,
Ich henck mich hie an disen paume.

Et sic summit funem preparans se ad suspendium. Sub illo CAYPHAS dicit:

Nun hôrt, ir Juden all, mein rat.
Ir wist wol, das es ûbel stat,
Ob wir die pfenning liessen ligen.
So sindt si also gedigen,
Das si seind ein lon des bluz,
So sei wir wol solches muz:
Es dunckt mich ein gutter sit,
Das man kauff ein acker da mit,
Der sol dar zu geweichet sein,
Das man leg die pilgram dar ein.

ANNAS respondet:

Ir herrn, das dunckt mich selbert gut;
Nach dem rat alle thut.
Di pfennig wil ich hebenn auf,
Das bestetiget werdt diser kauff:
Di wil ich uns allen hallten zu gut,
Wan si sind all an des pluts.

Et sic Cayphas summit numos[a]. Finitis IUDAS habens funem in collo dicit[b]:

5007 Ir corr. aus Er hs. 5010 Eein hs. a mimos hs. b dicens hs.

Ich pin der unleidig Judas,
Der Jhesum verratten hat in has.
Ich hab velschlich und ůbel gethan
An meinem herrn, dem frummen man. [80b]
Ich kan nimer selig werden
Weder in himel noch auff erden;
Darumb wil ich mich hie hahen,
Die teůfel mein sell enppfahen.
Ich muß ewig verlorn sein,
Brinnen und bratten in der helle pein.

Et sic suspendit se. Tunc venit diabolus cum socio suo, KLET dicit:

Ei Juda, hab wir dich verschnappt?
Wir sein dir lang nach getrappt,
Bis wir dich haben betrogen.
Dein sel ist von dir geflogen
Tieff in der helle grundt,
Dein leib hol wir auch zu diser stundt,
Der wirt gut dem Luciper,
Das er in der hell reit hin und her.
Darumb seg in ab Belzabupp,
Das wir nit versaumen die morgensupp.

BELLCZAPUP respondet:

Das sol geschehen mit reichen schall.
Schau, wie er von dem baum herab fall,
Als ob in der hagel het geschlagen.

Et sic IUDAS cadit:

Greiff zu, wir wellen in die hell tragen
Und wellen essen die morgensuppen.
Wir haben noch mer in der kluppen,
Mit den wel wir scharff rennen,
In der hell mit bratten und brennen,
Als ist der schecher und Cayphas
Und Annas, der sein schweher was,
Herodes, Pilatus und all sein knecht,

5044 geschagen hs.

Die werden uns all in die gselschafft recht.
Wir durffen umb die selben nit sorgen:
Es ist ein bŏser wirt, der nit ein irtten kan [kan] borgen.

Et sic cum clamore ducunt ad infernum Iudam. LUCIPER suscipit eos dicens:

Bis mir willigkum Kleet uud Belczabupp.
Was pringt ir mir in meine klupp,
Das ir kumpt so mit grossem geschrei? [81a]
Zwar, es muß sein gar ein fauls ei.
Darumb sich in an, Sathanas,
Was es doch sei fur ein stinckeczs vas.

Et sic SATHANAS inspicit eum clamans:

LXXXVII. Judas, Judas!

LUCIPER dicit irrisorie:

Ist das Judas der verretter,
Der verzweifelt ubelthetter,
So leich mirn herr, das ich auff im reit,
Ich hab sein warlich kam erpeit.
Er muß sein mein spilhundt;
Tieff in der helle grundt
Da muess er prinnen und pratten:
Es wirt sein nimer ratten.
Ich wil in tieff versencken
Mit schwevel, pech wil ich in trencken
Und wil im feur geben zu essen
Und sein mit keiner pein vergessen.

Finitis tollunt Ihesum cum strepitu et ducunt eum ad Pilatum et sub illo ANGELUS dicit:

Ei, du selige cristenheit,
Zu sprechen soltu sein bereit
Ein Pater noster auff diser fart
Dem leiden Jhesu, als er zu Pilato gefurtt wardt.
Und secht an die grossen schmachheit,
Die im ist nun an geleit
Mit spotten und mit speien,
Mit schlachen, stossen und schreien,

Und das ir iz nun habt gesehen,
Das ist zu der prim zeit geschehen.
Helffet heůt beweinnen
Jhesum den unschuldigen und reinnen,
Der so vil martter gelitten hat
Durch aller menschen missetat;
Darumb last euch erbarmen
Uber Jhesum den vil armen.

Et sic ducunt Ihesum ulterius ante domum Pilati. Primus miles Herodis[a] dicit ad Pilatum:

Pilate, her, freuntschafft und grus
Hat dir entpotten alsus [81b]
Herodes unser herr in der zeit.
Nun merckt eben, wie es leit:
Sein feintschafft wil er abe lan,
Die du an im hest gethan,
Und wil ewig dein freunt sein
Von anfang pis ans ende mein.

Pilatus canit:

LXXXVIII. Letatus sum.

Deinde dicit:

Das sindt gar gutte mere,
Der ich mich frei also sere,
Das ich und Herodes sollen freunt sein
Von anfang pis ans ende mein.

Helmschrot, primus miles Pilati, dicit:

Mein herr peut fridt zu diser frist.
Wer fort hin unbescheiden ist,
Den wil mein herr straffen lan,
Das im an leib und gut we sol than.

Secundus miles Herodis dicit:

a herodes hs.

5086. 87 vgl. st Gall. pass.-sp. 762. 63; Alsf. pass.-sp. 5874. 75; Gundelfingers grablegung Christi 9. 10; ib. 71. 72; Pichler s. 119 und 135. 5090 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4685; st Gall. pass.-sp. 945.

Ir lieben herrn, wir wellen urlab han
Und wider zu unserm herrn gan.
Und get umb mit Jhesu eben,
Das ir in bringt von dem leben.

Et sic milites Herodis transeunt ad Herodem. LAIBLEIN dicit:

Pilate, seindt dir ist gegeben
Gewalt, zu richten uber sein leben,
So richte (in) uns nach unser klage
Heut an disem tage
Uber disen valschen man
Den du hie sichst vor dir stan.
Wirt uns das von dir nit verseit,
Zu dienen sei wir dir alzeit bereit.

Et sic Pilatus descendit de palacio suo transiens ad pretorium. Iudei summunt Ihesum cum strepitu et sub illo CHORUS cantat „Ingressus Pilatus“:

LXXXIX. [82a] Ingressus Pilatus cum Ihesu in pretorio, tunc ait illi.

Finitis PILATUS dicit:

Last mir Jhesum gan her ein,
Ich wil auch hôrn die redt sein.

Et sic Ihesus ascendit pretorium. PILATUS dicit:

Jhesus, kum her zu mir,
Du solt mir auch sagen nach meinr begir
Hie zu diser frist,
Ob du der Juden kunig pist
Und ob du dich des kunigreichs nemmest an?
Das soltu mich hie wissen lan.

IHESUS respondet:

Hastu mich des von dir selbs gefragt,
Oder hat dirs imant von mir gesagt?

5124 kunig rechs hs.

LXXXIX vgl. Benediktbeuerner pass.-sp. s. 95; st. Gall. pass.-sp. 881; nach. ev. Nicodemi 28, vgl. Milchsack, Oster- und pass.-sp. s. 105. 5120. 21 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4914. 13. 5122. 23 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4611. 12.

Pilatus dicit:

Ich sag dir meinen sin,
Das ich doch kein bischoff pin.
Die Jůden und all deine geschlecht
Haben dich mir bracht fur recht
Zu tötten; was hastu gethan,
Das soltu mich hie wissen lan.

Ihesus respondet:

Mein reich ist auff erden nicht,
Das soltu sein von mir bericht.
Het ich gehabet mein reich
All hie auff disem erdttreich,
Mein diener hettens nicht gestatten,
Das ich so jemerlich wer verratten.

Pilatus cantat:

XC. Tu es rex Iudeorum? [Ioh. 18, 33.]

Finito dicit:

Darumb hor ich wol zu diser frist,
Das du ein rechter kunig pist.

[82b] Salvator cantat:

XCI. Tu dicis, quia rex sum ego. [Ego in hoc natus sum et ad hoc veni in mundum, ut testimonium perhibeam veritati. Ioh. 18, 37.]

Finito dicit:

Pilate, so du es selbert sprichst,
Ein kunig von himel der pin ichs
Und pin dar von geborn;
Las dir das nit thunn zorn:
In die welt pin ich gesandt
Das ich uber alles landt
Die warheit bedeutten sol,

*

XC nach Iudeorum steht noch ‚Respondit‘ mit schwarzer, nach Finito dicit ‚chorus‘ mit roter dinte hs. 5142 so übergeschr. hs.

*

5128. 29 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2765. 66. 5140. 41 vgl. Alsf. pass.-sp. 3098. 99.

Digitized by Google

Das magstu mir gelauben wol.

Pilatus cantat:

XCII. Quid est veritas? [Ioh. 18, 38.]

Finitis dicit:

Nun, wie magstu mir bedeůtten
Die warheit bei den leutten?
Sag doch mir an alles leidt,
Was doch ist die warheit?

Ihesus tacet. Pilatus exit ad Iudeos dicens:

Nun mercket, ir bischoff und Juden all:
Ir habt fur mich pracht mit grossem schall
Jhesum, sam er ein verkerer sei
Der alten ee mit willen frei,
So findt ich doch kein sach zu der frist,
Darumb er des todts schuldig ist.
Last in sunst puessen hart und schwer,
Das rat ich euch nach meinr er.

Schlem dicit:

Nein, er mags nicht ergan,
Er muß den leib verlorn han.

Pilatus dicit:

Jhesus, ge doch her zu mir,
Ich mus aber reden mit dir.

Et sic Ihesus accedit, Iudei recedunt modicum. Pilatus dicit:

Sag mir, Jhesus, du gutter man,
Was hastu den Juden gethan, [83a]
Das si dich geantwurt haben mir?
Zu tôtten dich, ist all ir begir.

Ihesus tacet. Pilatus dicit:

Mich wundert aus der massen nů,

5152. 53 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4635. 36. 5154—59 vgl. Pariser tagezeiten 752—56; Heidelb. pass.-sp. 4699—704. 5166 vgl. Frankf. dirigierrolle 263. 5166. 67 vgl. Erlös. 4633. 34; Heidelb. pass.-sp. 4607. 08; Alsf. pass.-sp. 3784. 87; br. Phil. Marienleb. 6720. 21. 5170 vgl. Frankf. dirigierrolle 265. 5170. 71 vgl. Erlös. 4639; Heidelb. pass.-sp. 4915. 16; Alsf. pass.-sp. 3988. 89.

Das du mir doch nit sprichest zů.

Et sic PILATUS exit et convocat Iudeos dicens:

Ir Juden, tret all her an.
Ir habt fur mich bracht disen man,
Der sol vil ubels haben begangen,
Darumb ir in dan habt gefangen;
So vind ich doch der sachen nicht,
Das man in tôt zu diser schicht.

CAYPHAS cantat:

XCIII. Crucifige, crucifige eum! [Luc. 23, 21.]

Finitis dicit:

Creuzigen, creůzigen soltu in,
Dar nach stet all unser sin!

Et sic OMNES IUDEI clamant:

Er muß gecreůzigt werden
Hie auff diser erden!

PILATUS dicit:

Was hat er doch ůbels gethan,
Das ir in welt creuzigen lan,
Vind ich doch an im kein sach?
Darumb last in mit gemach.
Auch habt ir ein gewonheit
Das ir auff die ossterlichen zeit
Einen lôß macht nach eur beger:
Welt ir Jhesum, so mercket her,
Oder ist euch lieber Barrabas,
Das saget mir an allen has?

CAYPHAS dicit ad Iudeos:

Laufft her zu, ir Juden alle,
Hôrt, wie euch das gefalle.

5178. 79 vgl. unten 5456. 57; Alsf. pass.-sp. 4386. 87; Augsb. pass.-sp. 1496. 97; ib. 1294. 95; Donauesch. pass.-sp. 2911. 12; Freib. pass.-sp. II, 1273. 74. 5180. 81 vgl. unten 5250. 51; Heidelb. pass.-sp. 5087. 88; st Gall. pass.-sp. 990—93; Donauesch. pass.-sp. 2797—800. 5186 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4709; Passional 64, 34.

Bitten wir umb Barraban,
Das man den sol ledig lan,
Das Jhesus leut am creuz den todt,
So kummen wir aus aller not.

SCHEIBLEIN dicit:

Wir wellen Barrabam ledig sagen, [83b]
Jhesus sol das creuz tragen.

Et sic OMNES clamant:

XCIV. Barrabam!

PILATUS dicit:

Ir wellet Barrabam ledig han,
Der do hat ein mort gethan:
Was thu ich den zu diser frist
Mit Jhesu, der der Juden kunig ist?

Et sic OMNES clamant:

XCV. Crucifige eum!

PILATUS dicit ad secundum militem:

Ge und pring in Barrabam,
Das se mich doch mit gemache lan.
Jhesus sol gestraffet sein,
Als ich hab in dem willen mein.

TIEDRICH, secundus miles dicit ad Pilatum:

Pilate, richtter genaden vol,
Ich thu alles, was ich thun sol.
Ich wil lauffen und springen
Und Barrabam her fur dich pringen,
Das der schnœden Juden begir
Werdt haben doch ein ende schir.

Et sic secundus miles DIETRICH transit ad Barrabam dicens:

Barrabas der mörder pistu genandt,
Nach dir hat mich Pilatus gesandt.
Du magst wol freiden treiben,
Bei dem leben soltu bleiben:

5200—03 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4719—22. 5202. 03 vgl. Augsb. pass.-sp. 1292. 93.

Die potschafft die sag ich dir,
Der soltu pillich dancken mir.

Et sic summit eum cum manu dicens:

Vester ritter also zart,
Ich sag dir zu diser fart
Und zu aller zeit grossen danck.
Die zeit was mir worden langck.

Et sic ducunt eum ad Pilatum. DIETRICH dicit, secundus miles:

Pilate, richter und herre mein,
Ich hab gethan den willen dein,
Barrabam hab ich dir her gebracht. [84a]
Was du mit im nun hast betracht,
Das magstu nun wol verbringen.
Barrabas, es wirt dir wol gelingen.

PILATUS satisfaciens Iudeis dicit [a]:

Barrabas, du boshefftiger man,
Al bosheit, die du hast gethan
Mit stellen, morden in deim leben,
Das sei dir nun vergeben;
Wan es ist ein solche gewanheit,
Die sol dir nit wesen leidt,
Das ich zu der österlichen zeit ledig las
Ein gefangen. Lauff hin dein stras.

BARRABAS dicit ad Pilatum et Iudeos:

Got danck dir, Pilate,
Und eurm ganzem ratte;
Ich danck auch Jhesu, dem gutten man,
Der nie kein übel hat gethan.
Ich was ein ubelthetter all mein tag,
Die leit hab ich zu tot geschlag
Und wo ich bosheit kundt mern,
Des thet ich von herzen gern.
Ich wil mich vor bosheit huetten,
Das helff mir die gottes guetten.

*

a dicens hs. 5239 ewrn hs.

Et sic transit de palacio. PILATUS cantat:

XCVI. Quid faciam regi Iudeorum? [Matth. 27, 22.]

Finito dicit:

Was sol ich beginnen mit Jhesu Crist,
Der den der Juden kunig ist?

CAYPHAS cantat cum prius:

XCVII. Tolle, tolle! [Ioh. 19, 15.]

Et OMNES IUDEI:

Er sol gecreuziget werden
Hie auff diser erden!

PILATUS dicit:

Ir bischoff, hôret meinen rat.
Seindt das er euch erzurnet hat,
So wil ich in straffen lan
Und in dar nach mit gmach hin gan.

[84b] ANNAS dicit:

Her Pilate, ich sage dir das,
Und lestu Jhesum furpas,
So kan es nimant untter stan,
Des keisers feintschafft mustu han;
Wer sich zu eim kunig machen thut,
Der beschwert ser des keisers mut.
Darumb, Pilate lieber herr,
Das got dein gluck albeg mer,
Richt uns hie uber disen man,
Der uns vil bosheit hat gethan.

PILATUS convocat milites dicens:

Ir ritter, nempt in hin zuhandt
Und zicht im ab das sein gewandt:
Ir solt in umb die seil dort pinden
Und in mit ruetten hauen so geschwinde,
Das er wert von blut ganz rat,
Da mit erfult wirt mein gepot.

*

5248. 49 vgl. oben 5202. 03.   5268 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4736.

Et sic milites accedunt. Primus miles HELMSCHROT dicit:

Warlich, herr, das sol geschehen,
Das soltu mit dein augen sechen.
Wir wellen mit Jhesu ein spil treiben,
Das das blut sol rinnen von dem leibe,
Vom haupt pis auff das erdtreich,
Das sollen sehen die Juden mennigkleich.

Et sic summunt Ihesum et ducunt Ihesum ad statuam[a]. Deinde exuunt[b] eum et preparant[c] se ad ligandum. Secundus miles DIETRICH dicit:

Wie sollen wir uns nun schicken,
Wen die seil ist ganz dicke:
Die hendt mugens nicht erlangen.

HELMSCHROT, primus[d] miles respondet:

Das wellen wir enden mit strangen,
Mit stricken pinden im sein hendt,
Das er sich nindert hin mag gewendt,
Umb die steinnen seil so groß,
Das er nit werde wider loß.

[85a] Et sic ligant ei manus. Quartus miles LAUREIN dicit:

Trauen, freunt, du hast war:
Zeuch du hin, so zeuch ich dar.
Wart, es ist schir gnug.

Tercius miles HILEBRANT dicit:

Zwar, er wirt nimer so klug,
Der in also mecht zusammen zwengen,
Als wir im thun mit den strengen.
Wir wellen lassen also stan.

Secundus miles DIETRICH dicit:

Ei, wir mussen zun peinn auch strick han,
Da mit wir untten pinden.
Guetter gesel, ich thu dir verkûnden,

ad illum dicit, qui facit virgas:

Vers 5273 steht auf rasur hs. a ad jhm̄ statue hs. b exiunt hs. c preperant hs. d Tertius hs. 5283 nymdert hs. 5288 Wart ist es hs.

Mach uns der ruetten vil,
Es wil sich schir schicken unser spil,
Das du mit rueten seist bereit,
Ich pin schir faul in der arbeit.

Tercius miles dicit HILEBRANT:

Ei, schem dich, du fauler man,
Du hast noch nie recht gehebet an.
Ich wil euch geisel und ruetten geben:
Schaut nun zu und trefft in eben,
Wan mich reuet nicht mein arbeit,
Die ich an die pessen han geleit.

Primus miles dicit HELMSCHROT:

So schlach ich zu den ersten schlag,
Den andern, als fast ich mag.

Secundus miles DIETRICH dicit:

Ich schlach den dritten mit fleisse,
Vom fierden sol im die haut zu reissen.

Primus miles HELMSCHROT dicit:

Ich wil im geben den funfften resche,
Den sexten kan er nit abe lesche.

Secundus miles DIETRICH dicit:

Ich wil im geben der schleg also vil,
Das ich ir nimer zellen wil.

Primus miles HELMSCHROT dicit:

Trau gesel, also thu auch ich, [85b]
Sich, das du frischlich werest dich.

Secundus miles DIETREICH dicit:

Ich wil mein arm hoch auff recken
Und schlahen, das die stump im leichnam stecken.

Et sic illi duo flagellant recenter ad tempus, et sic alii accedant et deligant eum et vertunt eum, dorsum ad statuam. Tercius miles HILLEBRANT dicit:

Ir gsellen, wir kören auch do hin zu;

5308. 09 stehen auf übergeklebtem zettel hs. 5311 Den] Des hs.

Sezt euch nider und ruct nu.
Ich sich da noch ein grosse stat,
Die ir nicht getroffen hat.

Quartus miles LAUREIN dicit:

Gsell, sich im zu den armen
Und las dich sein nit erbarmen,
Da ist er noch ganz blos;
Wir wellen in decken mit schlegen gros.

Tercius miles HILLEBRANT dicit:

Ich wil im geben den ersten schlag.

Quartus miles LAUREIN dicit:

Ich gib im den andern, als fast ich mag.

Tercius miles HILLEBRANT dicit:

Den dritten schlach ich dar an.

Quartus miles LAUREIN dicit:

So her auff, lieber compan.
Ich pin ganz můdt in mein henden,
Ich mag kaum tragen mein lenden.

Et sic quartus cadit in terram. Tunc accedunt alii duo. Primus inspicit eum, quasi nihil videns in eo absque vulnere, HELLMSCHROT dicit:

Ich sich an im nichts ganz über all
Von dem haipt bis zu dem thall;
Darumb so wel wir in auff pinden
Und nimer hauen also geschwinden.

Et sic deligant eum. Tunc Ihesus inclinans se, ac si [86a] vellet cadere in terram, tunc milites arripiunt eum. Secundus miles DIETRICH dicit sociis suis:

Wol her, ir gsellen, greiffet an!
Es hat gewonnet diser man,
Das wir in bitten als ein herrn
Und in nach kunigklichen zůchten ern;
Ein purpurkleidt wel wir im an thun,
Als man den thut des kuniges sun,
Das mus er zu gespôtten tragen:

Nun merckt, was er da von wil sagen.

Et sic induant eum festimento purpureo. Tercius miles HILLEBRANT dicit:

So wil ich pringen die krone,
Die gib ich im zu lone.
Herre kunig, sezt euch her,
Wir wellen euch wirdigen nach eur er.

Et sic locant eum ad sedem:

Ich sez dir auff die diernen kron,
Die stet dir wunnigkleichen schon,
Si ist so edel und so zart,
Die wel wir dir auff trucken hart,
Das si der windt dir nit ab werffen mag.
Die kron durch der Juden willen trag
Kurzlich zu diser frist,
Wan du der Juden kunig pist.

Tunc imponunt ei duo ligna ad caput, premendo coronam in capite. Quartus miles LAUREIN dicit:

Nun secht, ir Juden, alle her,
Wie sizt eur kunig der verkerer.

Primus miles dicit HELMSCHROT:

Gesel, nun truck mit sinnen,
Dås im das blut zun augen aus rinne.

Secundus miles DIETRICH dicit:

Gesel mein, druck du behende,
Das im die dorn durch sein hirn aus gende.

Tercius miles HILLEBRANT dicit:

Gesell, wir sullen auch hin zu im gan
Und unser gesellen ein kleine weil ruen lan.

Quartus miles LAUREIN dicit:

Gesel, dar zu pin ich bereit, [86b]
Wan si sindt ganz faul in der arbeit.

Tercius miles HILLEBRANT dicit et accipiunt falangas:

Lieber, druck mit ganzer macht,
Das im all sein leib kracht.

Quartus miles LAUREIN dicit:

Gesel, druck du mit grimen,
Das das plut thu von im schwimen
Von dem haupt auff die fueß,
So wirt im der furwiz recht gepuest.

Sextus miles dicit, SIGENOT:

Jhesus, nim das ror in dein handt,
Darumb dastu dich der Juden kunig hast genandt.
Wir wellen dir machen rechte pein,
Der selben helffer wil ich auch einr sein,
Das du ie kuniglich wirdest geert,
Als einem solchen kunig zu gehört.
Ir lieben gesellen, schickt euch dar zu,
Ir last im gar vil frist und rů.

Tercius, HILLEBRANT dicit:

Seind du mit grosser gwalt pist beladen,
So nim uns, herr, zu dienen gnaden.

Quartus miles LAUREIN convocat Iudeos dicens:

Ir Juden, ir solt all her zu genahen
Und solt eurn kunig erlich entphahen.
Secht, wie er so kuniglich sizet
Und blutigen schweis do schwizet.

Et sic accedunt omnes. CAYPHAS cantat:

XCVIII. Ave, rex Iudeorum! [Matth. 27, 29.]

Finitis dicit:

Kunig der Juden, bis gegrust!
Dir wirt doch schir der furwiz puest
Deins zaubërn und deiner falscheit.
Pistu der, als du hast gesait,
So hilff dir aus diser pein,
So wel wir all an dich gelaubig sein.

Et sic omnes proiciant[a] flegma ante Ihesum. ANNAS dicit vertendo sibi dorsum:

5372 nim] se hyn hs. 5382 all zw her hs. a proiceant hs.

Digitized by Google

Gegrust seist, kunig und her, [87a]
Wir erpietten dir groß lob und er.

Et sic unanimitter flectant[a] genua, clamantes SIMUL:

Gegrust seistu, kunig reich,
Wie sizt du da so frôleich.

[UNUS MILES:]

Nun hort auff, ir gesellen mein,
Das ir imer selig must sein!
Es ist alles blutig, das an im ist.
Nun fur wirn hin an argen list
Fur Pilatum unsern herrn,
Da wirt sich sein martter erst recht mern.

Finitis ANGELUS dicit:

O ir lieben seligen leitte,
Nempt zu herzen heitte,
Secht an, wie Cristus unser herr
Die grossen bitter martter schwer
Von den valschen Juden gelitten hat
Durch des sunders missetat.
Secht an und mercket eben,
Wie si im durch schlagen haben sein leben,
Mit geiseln und scharpfen ruetten
Im sein fleisch durch wuetten.
Darnach gaben si im zu lone
Ein scharpfe durnenne krone,
Die druckten si im durch sein hierne,
Das im das blut ging aus der stirne,
Krefftigklich es er nider ran.
Darumb merckt, ir frauen und ir man,
Und nemmet heut zu herzen

*

a flectantes hs. 5396–401 sind ein nachtrag zwar von derselben hand, jedoch mit blasserer dinte; vor v. 5396 sind zwei zeilen leer gelassen, wahrscheinlich für die spielanweisung. 5410 ruewtten hs. 5412 geben hs. 5414 drucken hs.

*

5392 vgl. Augsb. pass.-sp. 1382.

Disen jemerlichen schmerzen.
Dem selbigen leiden seit bereit
Zu sprechen ein Pater noster mit inekeit,
Und thut es umb gottes willen.
Sezt euch nider und schweiget stillen.

Finitis ducunt Ihesum ad Pilatum. PILATUS dicit:

Bringt ir wider den gutten man?
Ir habt im vil leides gethan.

Et sic milites ducunt eum ad pretorium. Iudei manent[a] foris, CAYPHAS dicit:

Pilate, wir bitten dich als ee, [87b]
Wan uns thut die schmachheit wee,
Die er offt gegen uns thet,
Pilate, erhôr noch unser pet
Und richt uns uber seinen leib;
Den wir mannen und auch unser weib
Haben offt von im gehôrt,
Das er uns wolt haben zu stôrt
Und wolt unser kunig wesen,
Darumb las in am leben nicht genesen.

PILATUS dicit ad Ihesum:

Jhesus, entschulding dich der sachen,
Die die Juden ûber dich machen.
Si seindt worden gar ungeheur,
Si wellen sich mit nichte lassen steurn.

Ihesus tacet, PILATUS dicit:

Jhesus, du wilt mir nit antwnrt geben,
So muß ich richten uber dein leben.

MAGOCK respondet:

Pilate, er hat der bosheit al so vil,
Das er nun nit sprechen wil;
Darumb soltu richten uber in,
Das ist unser aller mut und sin.

PILATUS dicit:

a manūt hs. 5435 im hs. 5441 leben ist corr. aus lebn hs.

Jhesus, du solt volgen mir,
So magich wol gehelffen dir.

Ihesus tacet. Finitis ducit foris eum ad faciem Iudeorum cantans:

XCIX. Ecce homo!

Finitis dicit:

Ir Juden, secht den menschen an,
Billich sol man in lassen gan,
Wan er zu disen stunden
Entpfangen hat gar vil wunden.
Ich mags wol in der warheit jehen,
An im ist pein genug geschehen.

IUDEI clamant:

C. Crucifige!

ut prius. Deinde SADOCH dicit:

Zetter uber disen man!
Sol wirn erst lassen gan? [88a]
Hâb in auff und creuzig in,
Das ist unser mut und sin.

PILATUS dicit:

Ir Juden, ich wil euch sagen,
Solt ich eurn kunig an ein creuz schlahen,
Das het ir imer schande,
Wo man das ret in dem lande.

CAYPHAS dicit:

Wir sagen dir zu diser frist,
Das nimant unser kunig ist,
Wen der keiser mit seiner macht,
Der hat uber uns zu gepietten tag und nacht.

PILATUS dicit:

*

5447 So corr. aus Do hs. wol] wo hs. 5456 Hâbt hs. auff ist übergeschrieben hs. 5462 dir ist correctur, wahrscheinlich aus nu hs.

*

5448 vgl. Alsf. pass.-sp. 4324. 5448. 49 vgl. Augsb. pass.-sp. 1390. 91. 5456. 57 vgl. ob. 5178. 79. 5458 vgl. Frankf. dirigierrolle 286. 5458. 59 vgl. Alsf. pass.-sp. 4410. 11. 5462—65 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4937—40 und 5143—46.

Was welt ir aber nu,
Das ich mit im thu?

ANNAS dicit:

Was sol wir dir sagen mee?
Wir haben das in unser ee,
Das der got hat geschandt,
Wen er hat sich gottes sun genandt;
Darumb sol er sterben,
An dem creuz peinlich verderben.

Sub illo venit BELIALL et transit ad Pilatissam dicens:

O du edle kunigin an als gefer,
Ich bring dir hie neue mer
Von Pilato, deinem hern,
[Die] soltu vermercken gern.
Ich pin ein engel also klar,
Als thu wol sichst ganz offenwar.
Die Juden wellen tötten Jhesum Crist,
Der ein rechtter prophet ist
Und auch dar zu gottes sun;
Darumb las vermannen deinen man,
Das er nit uber in richte
Und halt in in seiner pflichte.
Wirt aber er richten über das leben sein,
So wirt er kummen in grosse pein.

PILATISSA ad Belial dicit:

Engel, dein redt hab ich wol vernummen,
Die sollen Jhesu an dem leben frummenn.

[88b] PILATISSA ad famulam, scilicet Floream, dicit:

Floria, liebe dienerin mein,
Nun ge hin zu Pilato, dem herren dein,

5466 Was sol [sol durchstrichen] welt hs. 5480 jhū hs. 5488. 89 werden bl. 88b zu anfang wiederholt mit den abweichenden lesarten wol]vor, sollen]sol, frummenn] frūmen, sie sind jedoch wieder durchgestrichen hs. 5491 dein ist corr. aus mein hs.

5472. 73 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4017. 18.

Und bit in umb Jhesum den man,
Den die Juden for seim gericht han.

FLOREA dicit:

Gern, liebe frau, lat michs verstan,
Wie ich doch bitten sol fur den man.

PILATISSA respondit:

Sprich: mein fraŭ hat mich zu euch gesandt
Und thut eŭch in grosser heimlichkeit bekandt:
Si bit euch also sere
Durch aller frauen ere,
Das ir Jhesu genedig seit
Und in for den Juden des lebens freit,
Wan si heint in diser nacht
Durch in vil anfechtung hat betracht.

FLOREA respondet:

Es ist nit gut, das ich allein ge,
Mein fraŭ; merckt, ob es zuchtig ste:
Das ein juncfraŭ [zu] gerichtes gewalt
Solt allein gen, das wer ungestalt.

SECUNDA ANCILLA dicit:

Fraŭ, ich săch auch gern den man,
Der so vil wunder hat gethan;
Liebe fraŭ, last mich mit Florea gen,
Wir wellen zuchtig for im sten.

PILATISSA dicit ad ambas:

Nun get păidt mit ein ander hin ein
Und sagt meinem hern die pette mein.

Et sic transeunt ad pretorium ancille et sub illo angeli canunt:

CI. Silete!

FLOREA dicit ad Pilatum:

Herr, mein frau hat mich zu euch gesandt

5492 jhū hs. 5512 ander ist übergeschrieben hs.

5498. 99 vgl. st Gall. pass.-sp. 1022—25. 5502. 03 vgl. Alsf. pass.-sp. 4428. 29; Heidelb. pass.-sp. 5108. 04. 5514. 15 vgl. ob. 5496. 97.

Und thut euch in groß heimlichkeit bekant,
Das ir nit richt ůber Jhesum den man,
Wan er kein schuldt des tods nie gwan.

PILATUS surgens de sede dicit[a] ad ancillas:

Was mein fraů mich gebetten hat, [89a]
Das thu ich warlich frů und spat,
Ich wil in gern lassen gan,
Wan ichs nun mit ern mag than.

SECUNDA ANCILLA dicit:

Herr, ich danck dir an meiner fraůen stat
Der glub, die ir uns gethan habt.
Nun wel wir frolich zu unser frauen gan
Und eůr antwurt wissen lann.

HE[L]FFLEIN dicit ad Pilatum:

O Pilate, wen sol das gefallen wol,
Das dich ein weib ůber winden sol?
Volg nit irem mut,
Wan si glauben beide bôß und guet.

Et sic ancille transeunt ad Pilatissam. FLOREA dicit:

Fur war, frau, das eůr herz hat begert,
Das seit ir von eůrm herrn gewert.

PILATISSA respondit:

Mich gnůgt wol, wan ers thut
Und bleibt unschuldig an seinem blut.

Deinde CAYPHAS dicit:

Pilate, ich sage dir,
Richtest du nicht nach unser begir,
So soltu das wissen fur war,
Das du erzurnest die judische schar
Und du des keisers freůnt nit pist,
Wen diser wider den keiser ist.

a dicens hs. 5531 ewrn hs.

5538. 39 vgl. br. Phil. Marienleb. 6944. 45; Heidelb. pass.-sp. 6134. 44; Alsf. pass.-sp. 4182. 83.

Wir wissen, das Jhesus hat
Dem volck verpotten an manicher stat,
Das man dem keiser den zins nit sol geben.
Lastu in bei dem leben,
So wel wir alle sprechen das,
Du seist dem keiser gehas.
Uber das alles nent er sich
Gottes sun von himelrich.

PILATUS dicit ad Ihesum:

Jhesus, von wan pistu geborn,
Oder wie hastu verdient der Juden zorn?
Sag an, was hastů in gethan,
Das si dich so in grossem hasse han?

Ihesus tacet. PILATUS dicit:

Wiltu mir nit zu sprechen?
Weistu nicht, das ich mag zubrechen
Deinen leib und dich mag tötten,
Oder dich lassen aus dein notten?

[89b] IHESUS dicit ad Pilatum:

Du hâtst kein gwalt ûber mein leben,
Wer er dir von oben her ab nit geben;
Darumb thut er grösser missetat,
Der mich dir geantwurt hat.

PILATUS dicit:

Ir Juden, nun tret all her an.
Last ledig disen gerechten man;
Ich erken an im keinn missetat,
Darumb er den todt verschuldet hat.

SALOMON, primus testis:

Pilate, man sol nach unser ee,

*

5540. 41 am rande links mit blasserer dinte von derselben hand und durch ein kreuz an diese stelle verwiesen hs. 5555 lassen corr. aus massen hs. 5556 håst hs. 5557 obm hs.

*

5546. 47 vgl. Erlös. 4232. 33; Heidelb. pass.-sp. 3023. 24; Alsf. pass.sp. 2431. 32. 5556. 57 vgl. Martina 36, 13. 14. 5564. 65 vgl. br. Phil. Marienleb. 6912. 13.

Die wir haben von Moysse,
Dissen man an ein creuz schlachen,
Das er kein bosheit nit mer kan sagen;
Wan er lest sich ein kunig heissen,
Das sol dich billich zu seim tod raissen.

AMALECH, secundus testis:

Pillatus, er hat die sach nicht allein.
Wir haben all gehôrt in der gmein,
Das er wel den tempel zu brechen,
Das darff er nit wider sprechen,
Und in dreien tagen wider machen.
Seindt das nit gelogen sachen?

CAYPHAS dicit:

Pilate, du hast sach gnug gehort,
Darumb der verretter werdt ermort;
Umb das bitten wir dich fleissigklich,
Das du uns erhôrest willigklich:
Richt uns ûber sein schnôdes leben,
Ueber in dein urtel zu geben.
Darumb wel wir dir, lieber herre,
Gros lob sagen und ere
Und wellen erlich kummen zu dein gnaden,
Das du da von nit solt kummen in schaden.

PILATUS cantat:

CII. Regem vestrum crucifigam? [Ioh. 19, 15.]

[90a] Finitis dicit:

Ir Juden, ich thu eurn willen dar an,
Ir mustz aber schaudt und laster han,
Das ir eûrn rechten kunig ertôt
Und euch kein sach dar zu nit nôt,
Wen ers noch nie verdienet hat;
Tôt ir in aber, das thut ir an meinen rat.

CAYPHAS cantat:

CIII. Regem non habemus, nisi cesarem. [Ioh. 19, 15.]

5576 gehort corr. aus gehôrt hs. 5577 ermort corr. aus ermôrt hs.

Finitis dicit:

Pilate, er ist unser kunig nicht.
Wir haben anderst kein gericht,
Wan des keisers von Rom,
Dem dienen wir alzeit schon;
Durch des will soltů uber in richten
Und das untter wegen lan mit nichten.

PILATUS ad Ihesum dicit:

Jhesus von Nazareth, ein sun Marie,
Der sich nent ein kunig der neuen ee,
Ich muß heut ein urtel ůber dich geben,
Das man dir sol nemmen dein leben.
An ein creuz sol man dich hencken,
Drei stump nagel durch hendt und fueß sencken,
Darumb das du dich genant hast gottes sun,
Da mit du wider die Juden hast gethun.
Darumb soltu dich darein geben,
Wan sì wellent dich nicht lenger lassen leben.

LESAR dicit ad Pilatum:

Pilate, wir hörn guette mer,
Die du redest von dem lestrer,
Das du in an ein creuz wilt hencken;
Des well wir dir alzeit zu gut gedencken,
Mit nagel hendt, fueß durch schlagen,
Darumb wir dir grossen danck sagen.

PILATUS convocat militem dicens:

Laurein, mein frummer knecht,
Zu meinem dienst pistu mir recht:
Du solt mir ein wasser reichen
In eim peck zu einem zeichen, [90b]
Das ich wasch die hende mein
Als einer, der da unschuldig wil sein.

Quartus miles LAUREIN respondit:

5594 rom corr. aus ram hs. 5595 schon corr. aus schan hs. 5596 vber ist übergeschrieben hs. 5611 Des corr. aus Nu hs. well corr. viell. aus muß hs.

Gern, lieber herre mein,
Was du mir gepeutest, das sol sein,
Ein schön wasser das reich ich dir
In einem peck nach deiner begir.

Et sic transit, (pro) aqnam[a] portans in pelvi[b], dicens:

Pilate, nim das wasser zn den henden dein
Und wasch dich als einer der unschuldig wil sein.

Et sic PILATUS lavat manus et snb locione dicit ad Indeos:

Ir Juden, ich wasch hie mein hendt,
Ich wil kein schuld haben an seinem endt,
Ich wil auch unschuldig sein an seinem blut:
Ir secht wol, das ir unrecbt thut:
Und, was darnach zukunfftig sei,
Der sorg will ich aller wesen frei.

Secnndus miles DIETRICH deffert mappam ad tergendnm manus eius dicens:

Herr Pilate, nempt das handtuch weis,
Das bring ich euch mit ganzem fleis,
Dar an truckt die hendt gar schan
Als einr, der nit valsch hat gethan
Und nicht velschlich gericht uber sein blut.
Ir ritter, nempt in hin in eür hut
Und creuziget in nach Pilatus gefall,
Das doch ein endt nem sein groß geschall.
Sein blut wirt an euch wol gerocheu,
Ir werdt darumb ertöt und erstochen.

CAYPHAS cantat:

CIV. Sangnis eius super nos et super filios nostros[c]. [Matth. 27, 25.]

Finitis dicit:

Pilate, wir wellen frölich sein,
Du hast gericht nach dem willen mein.
Sein blut ge uber uns und unser kindt

5620 herre steht auf rasur hs. a aqua hs. b peluum hs. 5641 erstohñ hs. c corr. aus vrōs hs.

Und ûber all, die noch uns zukunfftig sindt. [91a]

PRIMUS SCHWICZBUB dicit:

Pilate, groß mechtiger richtter und herr,
Ich bit dich durch dein grosse er,
Du wellest mir verginden also drat
Den karb, der mit dem zeug da stat,
Den wil ich den rittern noch in tragen,
Das si daussen nit durffen klagen:
Wo ist hamer, nagel und zang?
Dá mit si sich versaumtten lang:
Das wil ich in zu irn henden geben,
Da mit si Jhesum nemment das leben.

Secundus schwiczbub ABSOLON dicit ad socium suum[a], dicens:

Hôr, mein gesel David,
Ich gehôr warlich auch mit,
Ich wil die langen leittere brengen,
Das man dar auff steig und in ans creuz henge.
Wan man daussen lang must umbgaffen,
So triben die Juden noch mer klaffen;
Darumb nim ich die leitter auff mein kragen,
Das si daussen nit durffen klagen.

Et sic milites ligant eum. Sextus miles SIGENOT dicit:

Furt in zû Annas haus und zicht im ab sein gewant,
So wirt er offenlich geschandt,
Und legt im sein rock wider an,
So wil ich nach den schechern gan
Und wil die schecher zu euch bringen,
Die wel wir im an die seitten hengen.

Et sic ducunt eum de pretorio cum magno strepitu ad domum Anne. CONCLUSOR concludit secundum diem dicens:

Ir seligen cristenleûtte,

*

5648 verginden steht auf rasur hs. 5649 Den] D^s hs. der d^s [d^s ist wegradiert] mit hs. 5650 rittern rittern hs. a socū hs. 5658 leitt^{s}e brengen corr. aus leitt^{s}n bringen hs. 5665 gesandt hs.

*

5670. 71 vgl. Bordesholmer marienklage (Zeitschrift für deutsches alterthum 13, s. 290—319) v. 469. 70. 5670—75 vgl. Alsf. pass.-sp. 5976—81.

Nempt zu herzen heůtte,
Der muß sein gar versteint,
Der heut den tag nicht beweint
Jhesum Cristum unsern trost,
Der die welt von sunden hat erlost.
Nun schreit uber die Juden alle,
Die so gar mit grossem schalle
Unsern herrn haben gefangen
Mit knutteln schwertten und stangen.
We euch, ir fursten und edelman,
Wie wenig gedenckt ir dar an; [91b]
Wan ir den Juden guttlich thut,
Das thut ir umb das zeitlich gut.
Si haben die cristenheit nit lieb,
Si seindt erger, dan die dieb.
Man sech iern grossen wucher an,
So vindet man stez an abelan,
Das si rauben und stellen
Und wellens mit irm gesez verhellen.
Darumb ist das gar ein gutter sit,
Das man heunt ůber die Juden pit:
Waffen und zetter soldt man melden
Und si imer und ewig schelden.
Secht, wie Jhesus ist durch schlagen
Und muß dar zu jemerlich tragen
Leider! das bitter creůze sein
Zu der grossen martter und pein.
Si schreien alle in bôssem wan:
Creůzigen, creůzigen den valschen man!

*

5676 alle ist corr. aus all hs. 5677 schalle ist corr. aus schall hs. 5686 ŷrn hs. 5695 jemelich hs. 5698 bôssen hs.

*

5672. 73 vgl. Uvkl. 458. 59; ib. 698. 99; ib. 1142. 43 und 1390. 91; Bordesholmer marienklage 246. 47; 303. 04; 297. 98; 336—39; 517. 18; 629. 30; Pichler s. 119; Heidelb. pass.-sp. 5818. 19; br. Phil. Marienleb. 7604. 05; Pariser tagezeiten 3355. 56; oben 2817. 18; unten 6624. 25; Alsf. pass.-sp. 5908. 09; Trierer marienkl. 260, 3. 4. 5674. 75 vgl. unten 6614. 15; 7810. 11; 7820. 21 nebst den anmerkungen; Halberst. marienkl. 16. 17.

Das ist zu der terzzeit geschehen,
Als ir habt gehort und gesehen.
Dem selbigem leiden seit bereit
Zu sprechen ein Pater noster mit innekeit.
Da mit der ander tag sol haben ein endt.
O Jhesu Crist, nit von uns went;
Gib uns gesuntheit und innekeit,
Das wir zu bussen sein bereit.
Das uns das alles widerfar,
Das helff uns Maria und alle himelische schar.

Digitized by Google

[92a] PRECURSOR tercia die dicit:

Nun schweigt, ir herrn, und seit unverdrossen.
Zwen tag figůrlich seindt beschlossen,
Mit goz hilff verbring wir den driten tag.
Do werdt ir hôrrn die grosse klag,
Die Maria hat umb irn lieben san:
Auch wirt euch nun kundt gethan,
Wie Jhesus vom todt wider erstet
Und gewaltigklich fur die helle get
Und nimpt daraus die våtter sein,
Die gwessen seindt in der helle pein.
Also das spil wirt ganz volbracht;
Darumb schweigt stil und habt andacht;
Darumb sezt euch wider nider gemein,
Das gesehen mag gros und klein,
Do mit das spil werdt ganz vollendt.
Got bescher uns allen ein seligs endt.

MARIA dicit ad Iohannem:

Johannes, lieber eham mein,
Ge hin und sich, was martter und pein
Die Juden izund wendt thun
Jhesu, meinem lieben sun,
Und sag mir all ir weis und gebår.
O we, mir ist mein herz so schwer,
Das es for jamer und for not
Vil lieber lit den grimmen tot.

IOANNES respondit Marie:

*

5713 hôr^s^n hs. 5714 irn] irim hs. san corr. aus sun. 5715 Auch corr. ans Euch hs. 5719 g^w^essen hs. 5729 Jhm̃ hs.

*

5726. 27. 32. 33 vgl. unt. 6036—39. 5726—33 vgl. Prager marienklage 43—50. 5730—33 vgl. Alsf. pass.-sp. 5328—31.

Maria, liebe mume mein,
Ich wil dir alzeit gehorsam sein:
Auch wil ich hie nit lenger stan,
Ich wil zu deinem liben sun gan
Und sein grosse marter sehen
Und dir si offenbar veriehen.

Sextus[a] miles Pilati dicit ad Salvatorem TONDULUS:

Wol auff, Jhesu, zu todes pein,
Volbracht werdt der wil des herren mein.
Ir Juden, habt ir aber bedacht,
Wa van das creuz wirt gemacht?
Das mûß wir haben zu der zeit, [92b]
Darumb secht darnach preit und weit.

ANNAS dicit:

Ritter, hie leit ein grosser palck,
Der wirt eben dem boshefftigen schalck:
Den sol man legen auff in,
Das ist warlich der peste sin,
Wan er ist langk und groß.
Holt auch die zwen schecher, sein genoß,
Die in dem stock sizen gefangen,
Das si auch pei im hangen;
Wan es ist muglich und zimpt sich wol,
Das gleich bei gleich hangen sol:
Die zwen die seindt gar groß morder,
So ist Jhesus des volcks ein verkerer.
Wir sollens nit mer lengen
Und si al drei hengen.

Primus miles HELMSCHROT dicit:

Ir Juden, hart nach meinr begir,
Bis ich bind die schecher mir,
Die ich zu euch will brengen,
Die wir dan mit im wellen hengen.

*

a Septimus? 5742 ir habñ [habñ durchstrichen] aber hs.

*

5734—39 vgl. Prager marienklage 51—56.

Et sic transit ad latrones, ligans eos dicit[a] HELMSCHROT:

Wol auff, ir morder peide,
Ir sollet euch heut scheiden
Jemerlich von disem leben;
Wir wellen euch mit fleis geben
Rechten lon umb eůr missetat,
Wan eůr morden manichen betrubt hat.

IESMAS, dexter, dicit:

Das sei dem almechtigen got geklagt,
Dem sei alles lob zu gesagt.
Mir ist so we und so pange,
Ich furcht leider, ich můs hangen.

DISMAS, sinister, dicit:

O we, das ich ie geborn wardt,
Das ich sol auff dise jemerliche fart!
Ich wolt nicht furchten gottes zorn,
Ich furcht, ich sei ewigklich verlorn. [93a]
Zetter ůber dise jemerliche stundt,
Das ich ie bosheit begundt!
Nun pin ich schwerlich gefangen
Und muß mit schanden hangen;
Des hett ich alles nit erlitten,
Het ich die morderei vermitten,
Darnach stundt ie meins herzen begir.
Ich wolt, das wir wern wilde thir,
So westen wir nicht umb solche not.
Ach, ich wolt, das ich iz wer todt!

Tunc miles[b] adducit eos ad Ihesum[c]. SECKLEIN dicit:

Ir Juden, rattet alle nů,
Wie man disem creůze thu,
Das wirs hin auff die stat brengen,
Do wir Jhesum wellen hengen.

*

a dicens hs. 5768 lon ist übergeschrieben hs. b milites hs. c acce- ducit jhm̄ eos ad hs. (3 2 1 über ducit jhm̄ eos)

*

5768. 69 vgl. Alsf. pass.-sp. 5672. 73. 5778. 79 vgl. unten 7072. 73.

YSAAC dicit:

Dar zu wil ich vil dratte
Gar klûglich und wol ratten:
Wir legen das creuz auff den halse sein,
Da von leidt er grosse pein.

Et sic imponunt ei[a] crucem:

Jhesus, nim hin die krucken
Und trags auff deinem rucken,
Unz pistû kumbst da hin,
Do die Juden haben ir sin,
Da si dich wellen tôtten
Und an das creuz nôtten.
Du hast mit deiner valschen list
Gemacht, das du nit werdt pist,
Das man dir den galgen trûg:
Du pist gegen uns so ungefûg,
Das du selbert in must aus tragen
Auff deinem langen boshefftigen kragen.

CAYPHAS dicit:

Nun wol auff, zu Calvarie stat
Und lat uns in hin furn gar drat,
Da wel wirn an das creuz than,
So mag er uns mit gmach lan.

ABRAHAM dicit:

Das sol geschehen, her Cayphas.
Wir thun im we, wisse das, [93b]
Wir wellen im machen so heis,
Das er schwizt blutigen schweis.
Wol her, Jhesus, du tœretter man,
Seindt du dich hast genummen an,
Das du seist gottes san.
Bistûs, so las creuz von dir gan
Und lôs auff dein hendt in gottes gestalt.
Secht, wie klein ist sein gewalt!

*

a sibi hs. 5796 Jhū hs. 5817 an] han hs. 5818 san corr. aus sun hs. 5820 lôs corr. aus les hs.

Et sic Ihesus cum cruce transit ad parvum spacium et sic prima stacio. Maria Cleophe accedit dicens:

Weint, vil lieben leit, und schauet an,
Wie Jhesus der gerechte man
Leit so jemerliche not,
Fur alle sunder denn bittern tot.
Jhesus wart wol entpfangen,
Do er kam gegangen
Gen Jherusalem mit den jungern hin ein,
Das was ein anfang der marter sein.
Die Juden sindt voller bosheit,
Zu bôssen dingen seindt si bereit.
Got vatter im himel, almechtig du pist,
Erlôs in, ob es mûglich ist!

Deinde accedit secunda persona, Maria Salome [et] dicit:

Ach, ach, du leidiger tag!
Das doch heint nimant mag
So frum und so starcke sein,
Der Jhesu ringert sein grosse pein.
Jhesus, wan es wer mûglich,
So wolt ich fur dich leiden gedultigklich
Das umb deine gerechtigkeit.
Ir Juden, last euch wesen leit,
Das ir Jhesu an thut,
Darumb habt ir ein verstockten mut.

Deinde accedit tercia persona, Maria Iacobi, dicens:

Ach, lieben fraûen und schwester mein,
Nun last euch erbarmen die grosse pein,
Die die vallschen Juden haben willen zu than
An Jhesu dem unschuldigen man, [94a]
Der uns doch hat gegeben,
Die sel, leib und auch leben.
Darumb sprich ich das furwar:
Uns werden schir neue mer offenwar,

*

5829 Das corr. aus Es hs. 5839 leiden] stelben hs. 5840 deiner hs. 5842 jhm̄ hs. 5846 than corr. aus thun hs.

Es wirt der tag noch kummen,
Das wir zu Jherusalem nemmen kein frummen;
Darumb pit ich dich, Jhesu, auff erden,
Las dein martter an uns nit verlorn werden.

Et sic Ihesus respiciens mulieres [videt] et dicit ad eas:

O ir techter von Jherusalem,
Wie lang welt ir hie weinenn sten?
Ir solt alle schweigen stillen
Und last eůr klagen durch mein willen.
Weint ůber euch und eure kindt
Und die nach euch zukunfftig sindt;
Wan es kumbt noch die zeit,
Die euch grossen jamer geit,
Påiden mannen und fråuen,
Das werdt ir alle an schaůen
Und werdent sprechen: ir puhel und ir perg alle,
Mocht ir auff uns falle.

Et sic accedit Veronica ad Ihesum dicens:

O Jhesu, aller menschen heil,
Wie pistů heut so wolfeil
Den Juden und der Juden kindt,
Die dich also verspotten sindt.
Dein antliz klar si verdecket haben
Mit unflat, gezogen aus irem magen:
Durchwundt, verspeit ist das antliz dein.
Nim hin von mir das tůchelein,
Wisch da mit dein augen klar,
Das dich erken die bôse schar,
Die dich unschuldigklich tôtten ist.
Gib mir ein lez zu diser frist.

*

5861 Vñ steht vor der zeile am rande hs. Nach v. 5867 ist ein raum, nach vier untereinander stehenden punkten für vier zeilen berechnet, frei gelassen hs.

*

5856. 57 vgl. W. von Rheinaus Marienleben 173, 20. 21. 5860. 61 vgl. Urkl. 436. 37; Alsf. pass.-sp. 5550. 51; Donauesch. pass.-sp. 3145. 46; W. von Rheinaus Marienleb. III, 173, 24. 25; Pariser tagezeiten 1201. 02. 5862. 63 vgl. W. v. Rheinaus Marienleb. 173, 28. 29.

IHESUS recipit panum et tetigit se dicens:

O fraů, dein glaub dich selig macht! [94b]
Sich, wie pin ich heut so gar verschmacht
Von der plinden judischheit,
Die mich wil tötten aus grossen neidt.
Se hin, zu lez das antliz rein,
Da bei gedenck der marter mein.

VERONICA recipit pannum a Salvatore dicens:

O Jhesu, ich danck dir tausent stundt
Der gabe aus dem suessen mundt.
Nun merckt und secht sein unschuld an
Arm, reich, frauen und auch man,
Wie jemerlich er sterben muß
Umb aller sůnder und sůnderin buß.
O herr, gedenck an uns alle,
Wan die busaun mit grossem schalle
Uns ruffen werden zu gericht,
Das den dein bitters leiden nicht
An uns armen werdt verlorn,
Die du von ewigkeit hast aus erkorn.

IOANNES seqnebatur a longe videns martirinm Salvatoris. Transiens ad Mariam ad Bethaneam dicit[a] ád Mariam:

Maria, gottes mutter rein,
Dein grossen jamer ich pewein.
Hor, ich muß dir kleglich klagen,
Ich fůrcht, dein sun wert ser geschlagen
Von der bösen judenschar,
Das sag ich dir ganz offenwar.
Judas in verratten hat:
Mit grosser pein aus Annas haus er gat.
Si puntten in mit grossen stricken
Und legten im ein creuz auff sein rucken:

5884 rein scheint corr. aus mein hs.   a dicens hs.

5898. 99 vgl. Prager marienklage 57. 58.   5900. 01 vgl. Pichler s. 123.   5906—11 vgl. Prager marienklage 59—64.

Si schlugen und stiessen in hin und her,
Das es nit ein wunder wer,
Das er von stund an were gstorben
Und untter dem schweren creuz verdorben.

MARIA respondet:

O we, o we der jemerlichen schwer,
Das sindt mir leider bôse mer! [95a]
Joannes, du solt mich zu im fûrn,
Ob ich in lebentig môcht angeruren.

IOANNES dicit:

Maria, gottes mutter rein,
Ich furcht gar ser der Juden pein
Und ir gros ungstumheit;
Iedoch so wil ich sein bereit
Zu leiden, was mir mag geschehen,
Ob du dein liebes kindt môgst sehen.
Wol auff, ir frauen reinne,
Das wir nit gen alleine,
Das wir sehen dise mer,
Wie Jhesus leidet grosse schwer.

MARIA canit:

CV. Anxiatus est in me[a] spiritus meus, in me turbatum est cor meum.

Finitis dicit:

Mein sel ist betrûbt in den todt,
Mein herz leidt grosse not,
Darumb, lieber Johannes, hilff mir weinen,
Wan ich hab nimant dan dich einnen.
Weinen und klagen ist nun zeit,
Sein marter uns groß jamer geit;
Von herzen fast weinnen wir.

*

5910 werde hs. 5923 alleine corr. aus allein hs. a in me] inane hs.

*

5912. 13 vgl. oben 5730. 31 und unten 6040—43. 5916—20 vgl. oben 5784—39. CV vgl. Alsf. pass.-sp. 6183; Bordesh. marienkl. 132. 33; Wolfenb. marienkl. s. 131. 5926—33 vgl. Prager marienklage 65—72.

Johannes, mein groß leidt klag ich dir.

IOANNES respondet Marie:

Maria, es sol mich kein jamer vergagen,
Ich hilff dir gern wein und klagen
Mein lieben herren Jhesum Crist,
Der aller welt ein erlôser ist.

MARIA valedicit populum dicens:

Got gesegen euch, ir man und fraûen,
Ich wil gen und mein trauz kindt schauen,
Das leit jemerlichen schmerzen:
Das beweint in eûrm herzen.
Alle, die do muetter sindt,
Wan ir also secht eure kindt
Solche martter tragen, [95b]
Das helfft mir alle klagen.

MARIA transit cum Ioanne, Martha [et] Magdalena ad locum stacionis cantans:

Awe des ganges, den ich ge
Mit jamer und mit reüen,
Ich mag gesizen noch gesten,
Mein leid wil sich verneûen.

Finitis dicit:

O we, o we, sag an jungling,
Wo liestu mein herzlibes kindt?
Awe, môcht ich sein noch bekummen,
Ee im das leben wirt genummen!

*

5936 jhû hs. 5946 Aue hs. 5952 Awe hs.

*

5934—37 vgl. Prager marienklage 74—76. 5938. 39 vgl. Böhmische marienklage 45. 46. 5938—45 vgl. Prager marienklage 77—84. 5942—45 vgl. Wolfenb. marienkl. 24—27; Böhm. marienkl. 49—52. 5946—49 vgl. Pichler s. 20 und 139; Münchener marienkl. 7—10; Fundgruben 281, 15—18; Böhmische marienkl. 59—62; Bordesh. marienkl. 169—72; Alsf. pass.-sp. 5942—45; Trierer marienkl. 261, 20—23. 5950—53 vgl. Prager marienkl. 85—88; Alsf. pass.-sp. 5946—49; Pichler s. 18 und 124; Trierer marienkl., Fundgruben 2, 261, 24—47; innhaltlich auch Bordesh. marienkl. 157—65 und Fundgr. 2, 281, 7—10.

IOANNES respondet:

O we, o we, aus herr Annas haus
Sach ich [in] plutig gen her aus:
Einn creuz auff seinem rucken lag
Vil grôsser, dan ein dunderschlag.
Do erschrackt mein herz also ser,
Das ich schir nider gefallen wer.
Doch volgt ich ein cleine weilo nach
Und was mir doch zu dir so gach,
Das ich dir wolt verkunden das:
Mein herz mir ser betrubet was.

MARIA canit:

Au we, au we, au we, jâmerliche klag!
O we, mir volgt [96a] ein dunderschlag,
O we, mir volgt ein scharpfes wort:
Joannes, ich hab in gehort.

IOANNES canit:

O we, o we, o we, do ward ich des gewar,
Das in die Juden an ir schar
All·do hin furtten jamers vol,
Da er die marter leiden sol.

Finitis MARIA dicit:

O we, o we, jamer und auch not!
O we, wer er noch nit tot
Von manichem bitterm schlage,
So wolt ich nimer leides klagen.

IOANNES respondet:

*

5960 cleine ist übergeschrieben hs.

*

5954—57 vgl. Prager marienkl. 89—92; Alsf. pass.-sp. 5958—61; Pichler s. 19. 124 und 125; Trierer marienkl. 261, 28—31; Böhmische marienkl. 13—16; Passional 75, 3—7. 5964—67 vgl. Alsf. pass.-sp. 5972—75; Trierer marienkl. 261, 32—262, 2. 5972. 73 vgl. unten 6314. 15. 5972—75 Prager marienkl. 93—96; Böhmische marienkl. 5—8; Donauesch. pass.-sp. 3113—18; Fundgrub. 2, 281, 11—14.

O we der jemerlichen pein!
O we der grossen martter sein!
O we, als ich vernummen han,
Si wolten in an ein creuz than!

MARIA venit ad eum circa primam stacionem dicens ad Salvatorem:

O we und ach, mein liebes kindt,
Wie gar unbarmherzig die Juden sindt!
Wie wirstu verspot, verwunt und veracht! [96b]
O we, das ich dich ie in die welt bracht,
Das du solt leiden so grosse martter und not!
O we, mein lieber sun, solt ich leiden den tot,
Das ich nit sech die groß marter dein!
O we, das ist mir ein pein uber alle pein!

SALVATOR respondet matri:

Ach, muter, las dein klagen stan,
Der rat meins vatters sol fur sich gan.
Das menschlich gschlecht wer als verlorn,
Het ich mir den tot nit aus erkorn;
Darumb wil ich die martter nicht vermeiden
Und den bittern todt fur alle menschen leiden.

MAGOCK respondet:

Schweig stil und las dein klaffen,
Du wirst hi nicht schaffen.
Se hin das creuz auff dein nack
Und trag, das dir der hals knack,
Bis das dü kumbst an die stat Calvaria.
Heb dich dar von, Maria.

Et sic propellit[a] Mariam cum Ioanne, et Ihesus transit ad parvum spacium et cadit in terram. Finitis SADOCH dicit:

Ir herrn, nun rattet alle zů,
Wie man disem dürfftig thů?

*

5985 lieden hs. a ppellit hs. 6001 disen hs.

*

5976—79 vgl. Prager marienkl. 97—100; Alsf. pass.-sp. 5984—87; Trierer marienkl. 262, 3—6; Fundgrub. 2, 281, 11—14. 5980—83 vgl. Uvkl. 1050—53. 5980—87 vgl. Prager marienkl. 101—08. 5988—91 vgl. Uvkl. 858. 59. 62. 63. 5988—93 vgl. Prager marienkl. 109—14.

Er ist mit dem kreůz ůberladen,
Ir secht, das ers nit weitter kan tragen.
Wolt im imant helffen nů,
Der mecht wol greiffen hinden zů.

Geball respondet:

Untter uns ist keinner nicht,
Das soltu sein von uns bericht:
So hab wir auch weder karren noch wagen.
Heis den paurn im helffen tragen.

Israhel currit ad rusticum et trahit ppm̄ dicens:

Hôrstu, paursman vor dem walt,
Ge mit mir gar paldt,
Hilff Jhesu das creůz tragen,
Oder wir wellen dir die haut vol schlahen.

[97a] **Symon cyronessis**[a] dicit:

Ach, wie zeugstu mich so graussemlich!
Kundt ir in nicht hengen an mich?
Kan den kein ding auff diser erden
An den armen paurn volbracht werden?

Israhel dicit:

Freunt, ich sag dir an allen spot,
Du solt halten der bischoff gepot.

Symon respondit:

Ach, meins grossen herzen leit!
Kum ich erst her von der arbeit,
Ich pin můd und kan kaum gestan
Und sol mit Jhesu zu der martter gan!
O we den armen paurn,
Es sei regn oder schaurn,
Hiz, kelt oder frost,
Wider deines herzen lust
Vicht dich unsålt an.

a cyronessis hs.

6012. 13 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5187. 88.

İch pit dich, Jhesu, lieber man,
Ganz und gar getreůlich
Und das du nit verdenckest mich,
Ich mus nun von grossem gewalt
Helffen dir das creuz tragen paldt.

Et sic Ihesus transit cum cruce et Symon sequitur eum. ABRAHAM dicit:

Nun furt hin den trugner,
Wir wellen erfullen unser beger.

Et sic transeunt. MARIA canit ad Ioannem et sequitur a longe:

Joannes, lieber eham mein,
Nun ge wir zu der marter sein
Und hilff mir klagen seine not.
O we [97b] und wer er noch nit todt!

Finitis IOANNES dicit:

Maria, mutter und fraûe mein,
Ich erful gern das gebot dein;
Ja fůrcht ich, das dů grosse not
Entpfåchst von seim pittern todt.

MARIA respondet:

Joannes, das weis ich wol,
Das mein herz wirt leides vol,
Wen ich an sich so rechte.
O we diser schwern fertte,
Die ich trag vil armes weib!
Ach, herr, wie nimpstů mir mein leib!

NATAN dicit et deponunt ab eo[a] crucem:

Ir herrn, hie wel wir rasten.

*

a ab eo] sibi bs.

*

6036—39 vgl. oben 5726. 27. 32. 33; Prager marienkl. 115—18; Pichler s. 19. 32; Alsf. pass.-sp. 6022. 23. 6038—41 und 5998. 99; Trierer marienkl. 262, 19—22; Fundgruben 2, 282, 13—16. 6040—43 vgl. ob. 5916—19; Böhm. marienkl. 35—38; Wolfenb. marienkl. 19—21; Alsf. pass.-sp. 6026—29; ib. 5888—91. 6044. 45 vgl. Böhm. marienkl. 39. 40; Wolfenb. marienkl. 22. 23; Alsf. pass.-sp. 6030. 31.

Nun sech wir zů dem gaste:
Wir wellen im ab nemmen den laß,
Das wir in furbas
Mit dem creuz entpfahen
Und in dar an hahen.

Sextus miles Sigenot accedit dicens:

Jhesus, zeuch ab dein gewant,
Das du můst werden geschant;
Wir haben in unsern půchern gelesen,
Dein rock sol unser wesen.

Et sic exuunt ei tunicam et Salvator, sedens super crucem, cantat[b]:

CVI. Populo meus, quid feci tibi, aut in quo contristavi te? responde michi: [98a] quia eduxi te de terra Egipti Parasti crucem Salvatori tuo?

Finitis dicit:

Sag an, mein volck, was hab ich dir gethan,
Das du mir gibst so bősen lan?
Ich erlőst dich von Pharonis pandt
Und furt dich in das gelobt landt:
Auch sag ich dir fůr war,
Das ich dich hab fierzig jar
Gespeist mit dem himelprot;
Nun hastů so paldt und so drot
Mir gemacht ein creuz so gros
Und zeůgst mich aus nackent und blos
Und hast in mein haupt gedruckt ein kron,
Da mit gibstů mir ein sőlchen lan.

Cayphas dicit:

Jhesus, las dein predigen.

*

6052 laß ist corr. aus last hs. a cantans hs. 6070 haup hs.

*

CVI vgl. Alsf. pass.-sp. 5496; Pichler s. 121; Milchsack, Oster- und passionsspiele anhang I, 1, 10; ib. VI, 1. 1. 6060—63 vgl. Pichler s. 122. 6066. 67 vgl. Bordesh. marienkl. 222. 23. 6066—69 vgl. Pichler s. 122.

Magstu dich erledigen,
Das sol dir wesen gut
Und wirst haben ein freien mut.
Du wolst unser ee zu hrechen,
Das wel wir heut an dir rechen.

MALCHUS venit dicens:

Hôrt, lieben gesellen fein,
Mir wardt ab geschlagn das ôr mein:
Ich schrai als ein thor,
Do er mir ah schlahen lies mein or:
Das wil ich hie helffen an im rechen
Und wil das in der warheit sprechen,
Das ich im durch fues und hendt
Wil helffen schlachen någel hehendt.
Also wil ich rechen das ôr mein
Und wil im helffen mern die martter sein.

IOHEL dicit:

Ir Juden, ir solt nit verzagen;
Secht, wie hat er das creuz getragen:
Er ist noch so starck wol,
Das man in dar an heugen sol;
Das ist er doch wol werdt, [98b]
Als ich von manichem Juden hah gehôrt.

IORAM dicit:

Pfui dich, wie sichstu nů?
Dein gesicht macht uns vil unrů,
Wir můgen dich nicht mer an sehen:
Dir sol noch vil mer leids geschehen.
Darumb leg dich auff den rucken nider
Und las dir strecken all deine glider.

Et sic ponunt eum super crucem: milites accedunt et ponunt tunicam super eum. Tercius miles HILEBRANT dicit ad secundum militem:

Lieber gsel, nun lang her
Zangen, hamer und nehiger,

*

6101 Zangengñ hs.

Das wir disen bösen man
An das creuz naglen hinan.

Secundus miles DIETRICH respondet:

Ja, ich hab es alles pracht
Und for lang dar auff gedacht,
Das ich wol zu hoff wil kummen,
Das im das leben dester ee wirt genummen.

Tercius miles HILLEBRANT dicit:

Leich her, Jhesus, dein rechte handt,
Du must noch leiden grosse schandt,
Las mich di mit eim nagel durch schlahen,
Das du am creuz dest pas magst hahen.

Et sic percutit primum clavem. Deinde secundus miles DYTRICH dicit:

Gesell, leich mir auch nagel und hamer,
Ich wil im auch machen jamer.
Jhesus, ich nagel die lincken handt dein,
Das soll dir bringen grosse pein.

Et sic duo milites ligant laqueum ad sinistram manum et trahunt, donec laqueus[a] laceratur. Deinde sextus miles SIGENOT dicit:

Ach, lieben gesellen, helfft gedencken,
Wie wir uns si dar zu lencken,
Das dise fues nach unser beger [99a]
Langen zu dem loch hie her,
Wan si seindt zu kurz worden,
Das ist wider der natur orden,
Wan er sich schmeugt zu den geschicht,
Das in doch hie wirt helffen nicht.

Quartus miles LAUREIN dicit:

Zwar, mein gedancken sag ich dir
Kürzlich nach deines herzen begir.
Seindt die fues seindt zu kurz,
Ich hab ein strang untter meinem schurz,

*

6111 magst corr. aus mugst hs. 6115 solt hs. a lacius hs.

Digitized by Google

Den wel wir im an die fues legen
Und mit im ein spil pflegen:
Ich wil trucken, so zeuch thů,
Bis die fues langen dem loch zů.

Et sic trahunt pedes. Sextus miles SIGENOT dicit:

Hôrt auff, es kumbt an das holl.
Dem ding wel wir nun ratten wol:
Legt im die fues ûber ein ander eben,
Ich wil im den dritten nagel geben.
Ich nagel in gar fest an,
Das er nit mer felt dar van.
Auch er darzu wol schreien mag
Zetter ûber den ledigen tag.
Eins, zwei, der sein drei:
Ich mein, das der nagel kumpfet sei,
Er get nit gern durch die fues;
Ich mein, ich wol dir den furwiz bueß.

Et sic percutit cum violencia. Hec[a] MARIA audiens percussiones malleorum dicit ad Ioannem:

Awe, Joannes, des grossen mort,
Ich hab die hamerschleg gehort!
O we der jemerlichen pein,
Es get im an das leben sein!
O we, wie sols mein herz ûber winden?
Ge wir paldt, ob wir in lebentig finden.

[99b] Et sic Maria transit cum Iohanne ad parvum spacium et manent stare, donec perficitur scriptura Pilati. PILATUS dicit ad octavum militem Tritinklee:

Hôr, hôr, mein lieber knecht,
Kum her und thu den sachen recht.
Nim von mir dise schrifft,
Die die Juden ser antrifft,

*

6128 Den ist corr. aus Dem hs. 6139 leidigen? a Hoc hs.

*

6144—47 vgl. Böhmische marienkl. 17—20; Uvkl. 645. 6150. 51 vgl. Alsf. pass.-sp. 5740. 41 und oben 4294. 95 und 5614. 15.

Und sez si auff des creuzes ast.
Si wirt den Juden ein ůberlast;
Ob si mir das fůr ubel han,
So kan ich in wol wider stan.

Et sic miles TRITINKLEE summit titulum a Pilato et transit ad crucem, et imponens super crucem dicit[a]:

Secht, ir Juden arm und reich,
Alt und jung all geleich,
Die uberschrifft schlach ich auff das creuz:
Die ist latenisch, hebreisch, greciksch und deuschz,
Das ider man verstee dar bei,
Das er der Juden kunig sei.

CAYPHAS dicit ad Iudeos inspiciendo titulum:

Kumpt all, ir Juden, her
Und vernembt alle bôsse mer;
Secht, wie hie geschriben stat,
Als Pilatus verschaffen hat,
Das er unser kunig sei.
Annas, ge wir zu Pilato frei,
Wir wellen im darumb zu sprechen,
Das er die geschrifft wider ab las brechen.

Et sic illi duo transeunt cum servo ad Pilatum. CAYPHAS dicit ad Pilatum:

Pilate, richtter, du uns erhôr,
Da mit du erfulst aller Juden beger:
Schreib nit, das er der Juden kunig sei,
Wan die leit verstent da pei,
Wir hetten es durch untreů gethan,
Das wir im solche martter legten an;
Sunder schreib, das er gesprochen hatt, [100a]
Er sei unser kunig frůe und spatt.

PILATUS canit:

*

6154 creucze hs. a et dicit hs. 6177 in hs.

*

6162. 63 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5405. 06; Alsf. pass.-sp. 5732. 33.
6168. 69 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5409. 10; Augsb. pass.-sp. 1702. 03.

CVII. Quod scripsi scripsi. [Ioh. 19. 22.]

Finitis dicit furiose:

Was geschriben ist, das ist geschriben
Und wird auch nit widertriben.
Aber het ir mirs for gesait,
Das es euch solt wesen leit,
So het ichs also geschriben nit
Ueber Jhesum, den ir habt gericht.
Wan ich offt gehôrt han von dem man,
Das er sich hat genummen der gotheit an,
Er sei ein kunig gewesen,
Darumb sol man dise schrifft lessen,
Das ein ider man sicht,
Das im fast ungûtlich geschicht.

PHARON respondet:

Pilate, herr, richtter gut,
Wie redest thu ganz aus freflischem mut,
Das Jhesu ungûttlich geschehen sei.
Wo mit wiltû das bringen bei?
Du weist wol, wie ûber in gezeûgt ist,
Das er getriben hat falsche bôse list;
Darumb ist dein ûberschrifft nit gut,
Du treibst sunst mit uns ûbermut.

PILATUS dicit:

Get fur eûch und treibt der redt nit vil,
Wan es mich die leng verdrissen wil.

Et sic transeunt ad crucem. ANNAS dicit:

Wol her, ir Juden, greiffet alle zû,
Helfft, das wir in erheben nû.

Et sic levant eum cum cruce modico modo, CHORUS cantat:

*

6181 wird] wir hs. 6194 jhm̄ hs.

*

6180. 81 vgl. Augsb. pass.-sp. 1708. 09; Donauesch. pass.-sp. 3379. 80; Freib. pass.-sp. I, 1321. 22.

CVIII. Ecce lignum crucis, in quo salus [100b] mundi pependit: venite, adoremus!

MARIA audiens cantum accedit cum Ioanne et ceteris et defert peplum[a] dicens:

O we, ich sich das creuz auff heben
Und mein trauz kindt dar an kleben
Hart dar an genagelt jemerleich.
O we, las dichs erbarmen, vatter im himelreich!
Ich pit dich, lieber freûnt mein,

MARIA dicit ad militem Tritinklee:

Nim von mir das klein schlåirlein
Und pindt im das umb sein schoß,
Das er nit so jemerlich blos
Stee so gar an alles kleidt.
O we meins grossen herzen leit!

Octavus miles TRITINKLEE summit peplum[a] dicens:

Leich her den schleir, du altes weib,
Ich wil im verpintten seinen leib.
Heb dich dar von mit deinem schallen,
Wan es ist also gefallen:
Es sei dir leidt oder lieb
So muß er haben als ein dieb;
Darumb heb dich paldt von dannen
Und las uns verborren mit deim zannen.

LEIBLEIN dicit:

Last den verkerer hangen gar
Der welt zû einem spigel offenwar.
Richt wirn auff in solcher weis,
Das er sei der vogel speis;
Der so vil bôsheit hat begangen,
Der sol aller welt zu schanden hangen.

*

a pepulum hs.   6221 verborren corr. durch rasur aus verbornen hs.

*

6219. 20 vgl. unten 6726. 27; Uvkl. 456. 57; 560. 61; 1070. 71; 1568. 69. CVIII vgl. Milchsack, Oster- und passionsspiele anhang I, 1, 19. 21. 23; ib. III, 1, 1; ib. VI, 1. 10. 12.

Et sic eum totalitter erigant[a] in altum. Primus[b] miles HELMSCHROT dicit:

Habt ir auff gehangen Jhesum Crist,
So vergest auch der zweir schecher nicht:
Die sol man auch hengen hinan
Und si nit lenger leben lan.

[101a] Et sic suspendunt[c] latrones. Finitis MARIA accedit ad crucem dicens:

Getreue man, weib und kindt,
Al die hie gesammet sindt,
Nun last mich vil armen
Eūch im herzen erbarmmen
Und helfft mir klagen mein groß not,
Ich pin mit lebentigm leib tot:
Ich weis selbert nit, wer ich pin,
Sterben wer mein bester sin.

Et incipit plangere ad crucem dicens:

Auwe, auwe, auwe, herzenlicher klag,
Die ich arme muetter trag
Von des todes panden!
Weinnen was mir unbekant,
Do ich mutter wardt genandt
Und doch mannes anne:
Nun ist zu weinnen mir geschehen,

*

a eregant hs. b Tercius hs. 6228 jhū hs. c suspendiunt hs.

*

6236—39 vgl. Uvkl. 788—91; Böhmische marienkl. 113—16. 6240—42 vgl. Alsf. pass.-sp. 6054—56; ib. 5984. 85; Lichtenth. marienkl. 1—3; Münch. marienkl. 16—19; Trier. marienkl. 263, 6—8; Böhm. marienkl. 83—85; Wolfenb. marienkl. 427—29; Halberst. marienkl. 73—75; Pichler s. 20 und 127; Freib. pass.-sp. I, 1739. 40. 6243—45 vgl. Alsf. pass.-sp. 6057—59; Lichtenth. marienkl. 4—6; Münch. marienkl. 20—22; Trierer marienkl. 263, 9—11; Fundgr. 2, 283, 6—8; Böhm. marienkl. 86—88; Wolfenb. marienkl. 430—32; Halberst. marienkl. 76—78; Pichler s. 20. 6246—49 vgl. Alsf. pass.-sp. 6060—63; Pichler s. 21; Münch. marienkl. 23—26; Trierer marienkl. 263, 12—15; Fundgr. 2, 283, 9—12; Böhm. marienkl. 89—92; Wolfenb. marienkl. 433—36; Halberst. marienkl. 79—81; Bordesh. marienkl. 656—59; Lichtenth. marienkl. 7. 8; Freib. pass.-sp. I, 1735. 36.

Scindt ich sein tot muß sehen,
Den ich ane schwere gar
Mutter und auch meidt gepar. [101b]

Finitis CAYPHAS dicit:

Zetter ûber dich, dû schnôdes weib!
Wiltû behalten deinen leib,
So ge schnel von mir,
Das wil ich warlich ratten dir.
Sein leben muß er áuff geben,
Wir lassen in nit lenger leben;
Darumb, wiltu mit gemach sein,
So merck eben die redde mein:
Heb dich schnel hin dan,
Wir wellen unsern mut mit im han.

MARIA dícit:

O we, du schnôde judischheit,
Wie groß jamer und auch leit
Hastu angelegt dem kinde mein!
O we der jemerlichen pein,
Die ich mutter reinne
Von herzen fast beweinne.

AMALECH dicit ad Ihesum:

Jhesus, wo ist dein kunigreich und dein landt?
Es hangt dir zu igklicher handt
Ein verdamptter morder.
Ringer dir selbs dein groß schwer;
Kanstu dir gehelffen nicht,
So ist all dein zaûbrei entwicht.

Angelus URIEL canit:

CIX. O vos omnes, qui transitis per viam, attenditte et videte, si est dolor similis sicut dolor ille.

Finitis dicit:

*

6264 Die] Das hs.

*

6266 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4969; Donauesch. pass.-sp. 3429. CIX vgl. Alsf. pass.-sp. 6242; Trierer marienkl. 271, 4.

Alle, die hie umb stan, [102a]
Die sollen alle eben sehen an
Und sollent mercken, auff erdtreich
Ob ie ein schmerz wardt dem geleich.
Sich an, mensch, durch deine liebe
Wie er da hangt alls ein diebe;
Du solt alzeit gedencken der wolthat,
Was er durch dich gelitten hat.

Finitis milites summunt tunicam. Primus miles HELMSCHROT dicit:

Wol her, ir hern, gebet rat,
Der rock hat nindert kein nat:
Wie wellen wirs mit dem rock halten,
Das wir in nit zerspalten?
Wan wirn zerschnitten, das wer nit gut.
Ich wil euch ratten, wie ir thut:
Das los werffen wir nů,
Wer den rock an thů.

Secundus miles DIETRICH respondet:

Hie stendt scharffer wůrffel drei
Und der rock auch da pei;
Wir wellens nit lenger betagen,
Mit den wurffeln wel wir jagen.
Nun werff wir all frŏlich mit schall,
Wem nun diser rock gefall.

Et sic omnes tractant cum taxillis. Tercius miles HILLEBRANT dicit:

Du hast geworffen tåus es,
Der tunckt mich nit sein der pest;
So hastu geworffen quatuor drei,
Der dunckt mich auch nicht der pest sei;
So hab ich geworffen zwen zincken,
Darumb wil ich den rock allein vertrincken.

Quartus miles LAUREIN dicit:

Lieber gesel, nim dir dar weil,

6274 sollet hs. 6297 sey corr. aus sein hs.

Ich hab an dem rock noch auch ein teil;
So wirff ich auch da hin,
Es sei nach verlust oder zu gwin.
Lieben gesellen, nun schauet zu,
Ob der wurffel nit gut thů.
Ich hab geworffen alle ses,
Eur wurff seindt alle bôs;
Der rock ist allein mein,
Ich wil in mit mir tragen heim.

[102b] Sextus miles SIGENOT dicit:

Las den rock hie bleiben,
Oder wir wellen dich aus der gselschafft treiben.
Der rock sol weder mein noch dein,
Wir tragen in zum kulen wein.

Et sic MARIA iterum transit ad crucem cantando:

Grosse klag ist mir not.
Auwe und leg ich fur in todt!
Sun, vatter, schepffer pistů mein
Und ich [die] arme mutter dein.
Herzes kindt, dein wenglein sindt
Dir so gar entplichen,
Al dein krafft und dein macht
Ist dir so gar entwichen.
Deinne wunden thunt mir we,

*

6318 weglein hs.

*

6314—17 vgl. Alsf. pass.-sp. 6070—73; ib. 5998—6001; Trierer marienkl. 262, 7—10; ib. 263, 29—32; Pichler s. 130; Münch. marienkl. 75—78; Böhm. marienkl. 93—96; Breslauer marienkl. B 1, 14—17; Bordesh. marienkl. 497—500; Böhm. marienkl. 11. 12; Trierer marienkl. 269, 26. 27; Lichtenth. marienkl. 73. 74; Fundgrub. 2, 282, 5. 6; Gundelfingers grablegung 5. 6. 6318—21 vgl. unten 6738—40; Alsfelder pass.-sp. 6078. 79; Trierer marienkl. 263, 37—40; Breslauer marienkl. B 2, 13—18; Lichtenth. marienkl. 31—36; Münch. marienkl. 37—40; Böhm. marienkl. 97—102; st Gall. marienkl. 8—12. 6322—25 vgl. Alsf. pass.-sp. 6074—77; Trierer marienkl. 263, 33—36; Münch. marienkl. 71—74; Breslauer marienkl. B 1, 18—21; Bordesh. marienkl. 501—04; Böhm. marienkl. 103—06; Lichtenth. marienkl. 78—83.

Meiner klag ist dennoch mer,
Das du herzen liebes traut
Wider mich nit werdest laut.

[103a] Finitis MARIA vertit se ad mulieres dicens:

Stet auff, ir frauen! weß sizt ir?
Helfft mein kindt klagen mir,
Das an schuldt gemarttert ist
Von den Juden, mein sun Jhesus Crist.
Kein sůndt hat er gethan nie,
Wie er doch schemlich hanget hie
Gespant mit den armen sein,
Gottes sun und das kindt mein.
Vor leidt muß ich sterben
Und an dem leib verderben.

Et sic Maria patitur exthasim. IOANNES tollens eam dicit[a]:

Stendt auff, mutter zart,
Und kůmer dich nicht so hart.
Ob verwundt ist dein herz
Von jemerlichem smerz,
So ůber wint dein bittre klag,
Wan es nit anders gesein mag.

Postea MARIA vertit se ad crucem dicens:

Ach, lieber herr, schœpfer mein,
Wie ist verwundt der leibe dein,
Er ist von dem blut so rot:
Dein werder leib ist leider tot!
Wer sol heint mein trost sein?
Du ausderweltes kindt mein,
Nun han ich leider dich verlorn,
Wan du mir zu trost warst geborn.
Mein leit wil sich nun mern,
Seindt ich mich mus von dir kern.

IOANNES dicit:

*

6329 jhũ hs. 6331 schentlich? a eum dicens hs.

*

6350. 51 vgl. unten 7185. 86; Uvkl. 1306. 07.

Digitized by Google

Ach, muter und auch meidt rein,
An alle sundt allein,
(Wan) gottes mutter, gehab dich wol,
Wan es nicht anders sein sol;
Er muß leiden dise not,
An dem creuz den bittern tot,
Es mag anders nicht gesein,
Darumb las das klagen dein.
Die welt wer verlorn,
Das hat gewent der ausderkorn.

IHESUS canit:

CX. [103b] Domine, ignosce crucifigentibus filium tuum, quia nesciunt, quid faciunt. [Luc. 23, 34.]

Finitis dicit:

Got vatter von himelreich,
Seindt ich doch so bitterleich
Gecreuzigt pin an alle schuldt,
Doch gib den die ewig huldt,
Durch di ich wardt gesandt
Herab in das jemerlich landt:
Ob si mit irrer missetat
Seindt tretten auff der sûnder pfadt,
So gib in huld, vatter mein,
Durch die grossen liebe dein.

IOHEL vertit se ad crucem cantans:

CXI. Vach, qui destruis templum dei et in triduo reeddificas[a] illud. [Marc. 15, 29.]

Finitis dicit:

Secht, ist das der man,
Der den tempel zu brechen kan
Und in dreien tagen wider paûen?
Wes sol man dir da bei vertraûen?

*

6369 sûnder ist corr. aus sunder hs.   a reeddificis ist corr. aus reeddifias hs.

*

6372. 73 vgl. Alsf. pass.-sp. 5760. 61.

Kan er ander leût gesunt machen,
So helff er im selbs aus den sachen.
Ist er gottes sun,
So steig er vom creuz nun
Gesunt an alle pein,
So wel wir all glaubig sein.

Et sic milites vadunt ad Pilatum. ANGELUS dicit:

Ir seligen, nempt zu herzen
Maria klag und schmerzen.
Ir grossen und auch kleinnen, [104a]
Ir solt heût heweinnen
Das groß jamer und auch leit,
Die die valsche judischheit
Jhesu gefrûmbt und geschickt hatt
Ganz und gar nach irm rat.
Der selbigen pittern martter und pein
Sol ein iglichs mensch verflissen sein
Zu sprechen ein Pater noster mit innekeit,
Das wir von im nicht werden gescheit.
Die marter, die ir habt gesehen,
Das ist zu der nonnzeit geschehen.

Finitis Cayphas et Annas accedunt ad crucem cum ceteris Iudeis.
CAYPHAS dicit irrisorie:

Her Jhesus, seit ir das,
So pin ich der bischoff Cayphas.
Ir spracht, ir werdt unser got,
So sich ich, das ir seit der Juden spot.
Ir wolt zu brechen unser ee,
Das thett allen Juden wee:
Kanstu nun zauberei als vil,
So brauch si wol nach deinem wil
Und steig herab, das wir das sehen,
So wel wir dir die warheit jehen.

*

6389 rim] ewrm hs. 6398 wardt hs. 6402 zaubern hs.

*

6378. 79 vgl. Augsb. pass.-sp. 1728. 29.

ANNAS deludit[a] eum dicens:

Jhesu, wie ist nun deinen sachen?
Die andern wolstu selig machen
Und kanst dich selbert nit erlössen.
Du pist behafft mit dem bössen.
Kanstû mit zaûberlichen sachen
Dich von dem creuz ledig machen,
So steig her ab, das ichs sich,
So wel wir erst glauben an dich.
Warlich, wårstu got,
So lidestû nicht so grosse not.

NATAN canit:

CXII. Si rex Israhel es, descende nunc de cruce, et credimus tibi. [Matth. 27, 42.]

Finitis dicit:

Sag an, Jhesus, du piderman, [104b]
Wie last sich dein sach so ûbel an?
Wiltû nun zu nicht werden?
Weistu, das du sprachst auff erden,
Du vermechtest alle ding zu thun?
Sich, Jhesus, und hilff dir nun,
Wan es ist an der zeit gar eben,
Oder du verleust leib und leben.

ABRAHAM canit:

CXIII. Ave, rex Iudeorum!

Finitis dicit:

Barrabach, herr Jhesus,
Wie hengt ir da alsus
Gleich alls ein schnöder man,
Der vil böß ding hat gethan?
Wo sindt nun die diener dein,
Die dir helffen aus der pein?
Nun spring, Jhesus, zu mir her
Und erfûl aller Juden beger,

a deliret hs. 6418 nur hs.

So wil wir dich darnach leben lan
Und in deinem glauben fest bestan.

MARIA accedens ad crucem (et) dicit:

Auwe, du werde cristenheit,
Gedenck heût meins grossen herzenleit,
Das ich arme dulde
Und trag von der Juden schulde.
Solt ich (nit) beraubt sein
Umb den suessen anplick dein?
Ist es nicht ein jamer groß,
Er hanget hie nackent und bloß,
Das muß ich hie sehen an.
Nun last euch das zu herzen gan
Und helfft klagen mir mein leidt,
Das mein ellendes herze treit.

IOANNES dicit:

Maria, liebe freûntin mein,
Nun las die grosse klage dein;
Von seinem tot wirt erlôst
Alle welt und getrest,
Die ee was gepunden fast [105a]
An des leidigen teûfels ast.

Tunc Maria stat a dextris, Ioannes a sinistris, MARIA dicit:

Hohes creuz, beweis das pest
Und span (in) nicht also fest
Des obristen kunigs peinne,
Den ich gebar juncfraû reinne.
Du aller liepstes kinde mein,
Wem bevilchstu die liebsten mutter dein?

*

6432 wil dich[2] wir[1] darnach[3] hs. 6440 Es[2] ist[1] hs. 6441 nacken hs. 6446 frewtin hs.

*

6446 frewtin hs. 6452ff. nach Flecte ramos arbor alta, tensa laxa viscera etc. des hymnus Crux fidelis inter omnes, arbor una nobilis etc. vgl. Daniel, Thesaurus hymnol. 1, pag. 160, v. 25; Mone, latein. hymnen no 101; Wackernagel, Das deutsche kirchenlied 1, s. 61. 62; Milchsack, Oster- und passionsspiele, anhang I, 1, 26; ib. III, 1, 3; VI, 1, 15.

Wer sol sich nun erbarmen
Ueber mich ellende und armen?

SALVATOR canit in cruce:

CXIV. Mulier, ecce filius tuus. [Ioh. 19, 26.]

Finitis dicit:

Weib, sich, da stet dein sun,
Der sol auch hin wider thun
Als ein kindt zu seiner mutter,
Also sol er sein dein behutter.

Deinde SALVATOR canit:

CXV. Ecce, mater tua. [Ioh. 19, 27.]

Finitis dicit:

Joannes, du vil lieber jünger mein,
Ich bevilch dir die liebe mutter dein,
Als ich si hab gehabt bei mir.
Das selbig sag ich auch, weib, dir:
Joannes, der liebe junger mein,
Sol furpas dein lieber sun sein.

MARIA respondit:

O we, o we, ein kleglichs wort
Hab ich betrûbte mutter gehort!
Gar ungleicher wexsel ist das,
Das ich nun hin furpas
Vor den weisen und gottes sun
Sol nun seinen knecht han.
O we, tot, du fleigst mich!
Ich pit dich vonn herzen innegklich,
Nim mich von der welt hin,
Wan ich in grosser armut pin.
Ach got, das ich ie geborn wardt, [105b]
Das ich mein herzigs kindelein zart

*

6472 ex in wexsel ist durch correctur undeutlich geworden, vielleicht stand wirfel hs.

*

6462. 63 vgl. Trierer marienkl. 270, 11. 12. 6476 vgl. Uvkl. 726; Böhm. marienkl. 155; W. von Rheinaus Marienleb. 190, 27.

Sich hangen hie so schentleich,
Gottes sun von himel reich,
Das er hangt, als ein dieb,
An alle sundt mein herzigs lieb.

IOANNES dicit:

Maria, liebe mume mein,
Las dein heisses weinnen sein.
Dein kindt hat dich bevolhen mir,
Also hat er mich auch dir.
Er muß leiden den tot
Allein durch aller welt not
Und durch der sunder schuldt.
Maria, muem, hab gedult.

MARIA canit:

Ein schwert, das mir geheissen wardt
Von Simeonis munde,
Jhesu Crist, do ich dein genos,
Das schneidet mich zu stunden.

Finitis dicit:

O we, Simeonis schwert,
Das die valschen Juden lang hab begert,
Das schneidt mich durch das herze mein,
Seind ich sich meins kindes pein.
Er stet dort mit geislen durch schlagen:
Ach, wem sol ich mein leid klagen?
Er ist mit nagel an das creuz gepunden:
Awe, secht an sein tieffe wunden.

MARTHA dicit:

6493 vnd [vnd durchstrichen] hab hs.

6486—89 vgl. Pichler s. 33 und 130; Breslauer marienkl. B 1, 3. 4 7. 8; Gundelfingers grablegung 13. 14. 21. 22. 6486. 87. 90. 91 vgl. Alsf. pass.-sp. 6769—72; ib. 6811. 12. 15. 16. 6492. 93 vgl. Wolfenb. marienkl. 167. 68; ib. 173. 74. 6494—97 vgl. Münch. marienkl. 27—30; Pichler s. 135; st Gall. marienkl. 4—7; Böhm. marienkl. 117—20; Wien st Steph. marienkl. 277—80; Lichtenth. marienkl. 85—87; Alsf. pass.-sp. 6090—93; Trierer marienkl. 264, 11—14.

Maria, liebe freûntin mein, [106a]
Nun las dein heisses weinnen sein
Und las dein grossen jamer farn.
Lieber Joannes, wir wellen nicht lenger harn,
Wir wellen mit Maria gen von hinnen,
Ob ir die martter kem aus den sinnen
Und si ir kindt nit sech an,
So môcht wol ir groß leit vergan.
Liebe Maria, ge mit uns hin,
Das ist unser fleissige pet und sin.

Et sic ducunt Mariam ad partem. Deinde latro DISMAS canit:

CXVI. Si tu es Christus, salvum fac temet ipsum et nos. [Luc. 23, 39.]

Finitis dicit:

Jhesus, pistu gottes sun,
So magst an uns wol ein zeichen thun.
Ledig dich selbert von der pein:
Das du imer selig mûst sein!
Steige hin ab von dem creûze schir
Und hilff uns zweien und auch dir:
Nim zu hilff all deine kunst,
Ich glaub, es sei nur ein plaber dunst.

Deinde CHORUS cantat:

CXVII. Ait latro ad latronem Nos quidem[a] digna factis recepimus, hic autem, quid fecit? [Luc. 23, 41.]

Finitis LATRO DEXTTER dicit:

O Dysmas, geselle mein,
Das du nit fûrgst den herrn dein!
Was wir leiden, das hab wir verschult,
Darumb soltû haben ein gedult,

*

6506 freûtin hs. 6513 ir wol hs. a nos quidam hs.

*

6506. 07 vgl. ob. 6486. 87. 6516. 17 vgl. Frankf. dirigierrolle 305; Heidelb. pass.-sp. 5483. 84. 6520—23 vgl. Pichler s. 145. 6524. 25 vgl. Passional 71, 56. 57. 6526. 27 vgl. Donauesch. pass.-sp. 3397. 98; Freib. pass.-sp. I, 1383. 84; Augsb. pass.-sp. 1740. 41.

Und hab got lieb in deim herzen,
Das er dir helff aus deinen schmerzen;
Der ist fürwar ein heilig man
Und hat nie kein übel gethan.

Deinde IESMAS canit:

CXVIII. [106b] Memento mei, domine, dum veneris in regnum tuum. [Luc. 23, 42.]

Finitis dicit:

Ich pit dich, her und schepfer mein,
Wan du kumbst in das reiche dein,
So gedenck, herr, an mich:
Lieber herr, des pit ich dich
Hie auff disser erden,
Das ich nit verlorn werde.

SALVATOR[a] canit ad latronem:

CXIX. Amen, dico tibi, hodie mecum eris in[b] paradiso. [Luc. 23, 43.]

Finitis dicit:

Jesmas, wol dir zu diser frist,
Das du in die welt geborn pist;
In der warheit sag ich dir,
Du wirst heut sein im paradeis mit mir.

Deinde SALVATOR canit:

CXX. Heloy, heloy, lamazabatani! hoc est, deus meus, deus meus, quid dereliquisti me? [Matth. 27, 46.]

Finitis dicit:

*

6534 gendenck hs. a Saluato hs. b Im hs.

*

6532. 33 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5491. 92; Augsb. pass.-sp. 1742. 43; W. von Rheinaus Marienleb. 187, 47. 48; Erlös. 4851—53. 6532—35 vgl. Passional 71, 70—73. 6534—37 vgl. Freib. pass.-sp. I, 1385—88. 6540. 41 vgl. Erlös. 4856—58; Donauesch. pass.-sp. 3401. 02; Heidelb. pass.-sp. 5495—98; Augsb. pass.-sp. 1744—47; Alsf. pass.-sp. 5786—89; Pariser tagezeiten 1800—02; W. von Rheinaus Marienleb. 188, 1—4; Freib. pass.-sp. I, 1389—92; Martina 37, 107—11.

Hely, mein vatter, nun sprich,
Wie hastû heût verlassen mich
In so grossen nôtten hie
Und mich doch die gotheit verlies nie?
Nun ist mir die menscheit entplichen
Und die naturlich krafft entwichen.

NATAN accedit [ad] crucem [107a] et canit:

CXXI. Ecce, Helyam vocat iste. [Matth. 27, 47.]

Finitis dicit:

Hôrt, wie er schreit nach Helyas!
Wie hat er doch gemeinet das?
Schaut, ob er kum und erlôs in,
Das wer mir gar ein wunderlicher sin.

SALVATOR canit:

CXXII. Sicio. [Ioh. 19, 28.]

Finitis dicit:

Mich durstet also serr
Nach dem armen sunder
Und nach den sellen, die do sein
Lange zeit in der helle pein
Gewessen umb ir missetat,
Der sol heût aller werden rat.

ABRAHAM dicit:

Hôrt zu, Jhesum den dûrst
Auff die nechtigen pratwûrst.
Ir solt eûch nun bedencken,
Was wir im zu trincken wellen schencken.

Tunc pontiffices coniungunt (se) capita ac si[a] haberent consilium.
CAYPHAS dicit:

Sich, das wil ich dir sagen:

*

6551 gar corr. aus dar hs. 6552 serr corr. aus sere hs. a so hs.

*

6542. 43 vgl. Erlös. 4892. 93; Alsf. pass.-sp. 6160. 61; Freib. pass.-sp. I, 1435, 36; Trierer marienkl. 266, 12. 13. 6552. 53 vgl. Passional 76, 60. 61. 6554. 55 vgl. Alsf. pass.-sp. 6254. 55.

Digitized by Google

Du solt paldt ein schwammen her tragen,
Dar ein geus essich und galle,
Wart, wie im der trunck gefalle:
Reich im das an einnem sper,
Das man in eins gutten truncks gewer.

IOHEL spongiam[a] porrigit dicens:

Se hin, Jhesus, trinck essich und galle,
Wart, wie dir der tranck gefalle,
Eins gutten truncks wil ich dich gewern:
Das er dir aus dem hals müß schwern!

IHESUS gustat, inde canit:

CXXIII. [107b] Consumatum est. [Ioh. 19, 30.]

Finitis dicit:

Es ist nun alles an mir volbracht,
Das die prophetten haben gedacht.
Die martter, [die] ich heût dulde,
Die leidt ich durch der welt schulde.

Tunc IOHANNES plangit cantando circa crucem cum Maria:

O we mir und imer we!
Wer sol uns furpas trosten mer?
Unser trost der ist do hin.
Ich weis nicht, wo ich nun pin.
Er wardt gestossen hin und her
Von den bôssen Juden mer und mer
Und auff sein halls geschlagen,
Das leidt solt ir mit mir tragen.

Finitis dicit:

O lieber herr, lebstu noch?

a spungiam hs.

6564. 65 vgl. unten 6568. 69. 6568. 69 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5532. 33; Alsf. pass.-sp. 6266. 67; st Gall. pass.-sp. 1166. 67. 6572. 73 vgl. Uvkl. 1052. 53; Alsf. pass.-sp. 6521. 22; Augsb. pass.-sp. 1785. 86; Freib. pass.-sp. I, 1457. 58; Donauesch. pass.-sp. 3439. 40; Bordesh. marienkl. 617. 18; Passional 77, 77. 78; Pariser tagezeiten 2650. 51; Krolewiz 2270—72. 6584—87 vgl. Halberst. marienkl. 14—19.

Ker dein göttlich augen zu mir doch,
Tröst mich und die arme muter dein.
O lieber herr, wie pitter ist dein pein!
O mein got, das ich solt sterben
Und an mein gelidern verderben
Fur dich unschuldige menscheit,
Das wer mir ein grosse suessigkeit.

[108a] Deinde plangit MARIA cantando:

Ir frauen ir, klagt den jamer mein!
Wie ist erzogen mein kindelein
Mit besen und mit wunden ser,
Wo ich mich zů im ker?
Auwe, was hat er euch gethan?
Mocht ir in nit leben lan
Und het genummen mir mein leib?
Wie sol ich über winden mein herzes leidt.

Finitis dicit:

Durch got, ir frauen all gemein,
Beide groß und auch klein,
Zu einer muter het er mich aus erkorn;
We, den hab ich nun verlorn
Und hengt hie so jemerleich.
Trost mich, herr von himelreich!

MAGDALENA[a] dicit:

Maria, ich pit dich alleine,
Las dein heisses weinnen;

*

6590 vnschuldige corr. aus vnschulgige hs. 6596 er corr. aus es hs.
a Magalena hs.

*

6592—95 vgl. Münch. marienkl. 47—50; Wien st Stephan. marienkl. s. 124; Pichler s. 124. 6596—99 vgl. unten 6734—37. 6600. 01 vgl. unten 7178. 79. 6602. 03 vgl. unten 7184 und 7188. 87; Uvkl. 886—88; Alsf. pass.-sp. 6044. 45; Pichler s. 34; Münch. marienkl. 106. 07; Diemer, Deutsche gedichte s 296; Anegenge 33, 50. 51; Kindheit Jesu 70, 18—20; ib. 77, 47—50; Hartman, Vom glouben 693. 94; Letanîe 271. 72; Erlös. 301, 9—11; Mitteld. gedichte 392—95; ib. 861—63; ib. 879; Passional 5, 50—52; W. von Rheinaus Marienleb. 195, 37—40.

Wan es hilfft dich nicht,
Das glaub mir zu diser gschicht.

Maria Salome dicit:

Maria, liebe schwester mein,
Du solt verlassen die grosse pein,
Die du hast umb deines kindes not.
Die Juden schwurn im den tot;
Hôr, von der marter groß [108b]
Der sunder und sunderin wirt erlost;
Darumb, schwester gutte,
Nim senfftigkeit in dein mute.

Maria Cleophe dicit:

Maria, liebe schwester zart,
Las dein weinnen zu diser fart.

Maria Iacobi dicit:

Ei, lieben schwestern mein,
Wie môcht ich vermeiden leidt und pein?
Ach herr, das sei dir geklagt,
Gros jamer [sei] von mir gesagt,
Das so vil versteintter herzen
Nicht klagen seinen grossen schmerzen
Und si auch nicht lencken
Und sich heût bedencken.
O herr, ich pit dich allermeist,
Das du in sendest dein heiligen geist,
Das er in geb wasser zeher,
Das si môchten mit grosser beger
Dein marter hie beweinnen

*

6608 hilfft corr. aus hilff hs. 6620ff. dafür auf eingeklebtem zettel von derselben hand mit blasserer dinte: Ey Maria, liebste schwester mein, Las dein heysses weinen sein Vnd schlach aus deinem herczen Deinen jemerlichen schmerczen; Wan durch sein bittre martter groß Wern vil sel aus der hellischen pein erlost.

*

6610. 11 vgl. oben 6486. 87 und Heidelb. pass.-sp. 5680. 81. 6612. 13 vgl. oben 6490. 91. 6630—33 vgl. Uvkl. 474 ff.; 1168. 69; 1452. 53 und s. 299.

Mit mir armen und reinen.

ABRAHAM dicit pellens[a] Mariam de cruce

Secht zu den alten weiben,
Was wunders mûgen si treiben.
Hebt eûch aus der traûffen,
Oder ich schlach sunst in hauffen.

SALVATOR canit:

CXXIV. In manus tuas, domine, commendo spiritum meum. [Luc. 23, 46.]

Finitis dicit:

Got vatter, in die hende dein
Entpfilch ich heut den geiste mein.

Et sic Salvator inclinat caput suum et UNUS PARVUS DEMON mittens volare albam columbam deinde dicit:

Zetter, zetter, heut und imer we! [109a]
Wie sol ich armer teûfel beste,
Das ich hab zu geratten und gedacht,
Das die Juden haben Jhesum umbbracht?
Jhesus, solt ich dich haben erkent,
Du hetst nit genummen ein solchs endt,
Wan ich dich offt versucht hab mit list,
Ob du werst gottes sun und Jhesus Crist,
Von der jugent bis an das alter dein:
Dein gotheit mocht mir nit werden schein.
Nun verste ich dein gottheit,
Das sei euch allen gesellen gekleit.

PRIMUS MORTUUS dicit:

Ir lieben leût, lobet den got,
Der an dem creuz nach der menscheit tot.
Ich pin lang in dem grab gelegen,
Die teûfel haben meiner sellen pflegen;

*

a et pellans hs.   6645 hest hs.   6647 jhū hs.

*

6638. 39 vgl. Frankf. dirigierrolle 321. 22; Heidelb. pass.-sp. 5566. 67; Alsf. pass.-sp. 6272. 73; Augsb. pass.-sp. 1787. 88; Bordesh. marienkl. 621. 22.

Ich lag in der vorhelle
Und ander mein mitgeselle,
Wir warn ewigklich verlorn:
Der hat gewendt seins vatters zorn,
Er hat uns heut versent mit got,
Darumb solt ir im dancken frue und spot.

SECUNDUS MORTUUS:

Ir Juden, secht an dise zeichen:
Die sun begundt sich zu pleichen,
Auff kliben sich die stein,
Das merckt, ir Juden gemein;
Auch erpident sich die erdt zu stundt.
Darumb, ir judischen hundt,
Last von eür bösen ardt
Und seit Jhesu nit so hardt
Und lobt Jhesum, den ir gehangen habt,
Das er euch vergeb die missetat,
Wan er ist so barmherzig und gut.
Nempt schmerzen in eürn mut,
Er will euch alln vergeben
Und darzu das himelreich verichen.

SECUNDUS DIABOLUS:

Klet, lieber gesel mein,
Die klag mag wol die warheit sein;
Die totten sindt auff gestanden
Und scindt gen Jherusalem in die stat gegangen
Und haben gesagtt die warheit gar
Allem volck ganz offenwar.

[109b] Tercius diabolus KLET dicit:

Jhesu Crist, gottes sun,
Du pist gestorben nach der menscheit nun,
Du hast erlöst all menschen gar
Mit deiner marter offenwar:
Du wirst uns teüfel ein raub nemmen,
Das wir uns all müssen schemmen.

6659 Der] Das hs. 6660 verseüt hs.

Wir gedachten, wir hetten auch teil an dir,
O we, wie geschicht meim gesellen und mir.

Et sic ullulando curruntt[a] ad iufernum. Deinde CENTURIO venit ad crucem cum servis suis, monstrando cum digito et canit:

CXXV. Vere, vere, filius dei erat iste. [Matth. 27, 54.]

Finitis dicit:

Warlich, der ist gottes sun,
Der alle zeichen wol mag thun,
Ich mein Jhesum von Nazareth,
Der do an dem creuze hecht,
Wan er ist ein heliger man
Und hat uns vil guz gethan.
Wir haben ein bösen mut
Und gaben in umb ein cleins gut.
Sein leib hab wir durch schlagen,
Das sol wir heût und imer klagen.
Ir frauen und auch ir man,
Secht heût sein jamer an
Und seinen grossen schmerzen,
Den er tregt an seinem herzen.
Sein grosse bittrekeit
Die lat eûch allen wesen leit,
Die er leit an alle schuldt
So mit grosser gedult.
Ich pit dich, herre Jhesu Crist,
Wan du albeg genedig pist,
Das du wellest erbarmen dich,
Wan alle sûndt die reûen mich.

SERVUS CENTURIONIS dicit:

Ja her, du hast recht dar an,
Er ist holt gewesen ein heilig man,
Er hat uns bracht von dem tot zu dem leben, [110a]
Das danck wir im gar eben.

*

a c'ritt hs. 6693 den hs. 6697 ein cleins ist übergeschrieben hs.

*

6690 vgl. Benediktbeuerner pass.-sp. s. 107; st Gall. pass.-sp. 1172; Pichler s. 24.

Er hat unser not albeg bedacht
Und hat die sichen gesunt gemacht,
Er macht auch die plinden gesehen:
Das muß ich in der warheit jehen,
Er hat uns guz vil gethan,
Als ich wol vernummen han.
Darumb bit ich dich, lieber herre mein,
Du wellest mir auch genedig sein
Und ein izlicher auff disen plan
Sol gelauben an disen man.

Et sic Centurio transit cum servis suis ad palacium Pilati. Deinde MARIA canit:

Die sun verpirget iren schein
Aller welt gemeine,
Die erdt die pident, wa si leidt,
Auff cliben sich die steinne.
O we, ist er mir nun tot?
Des verneut sich mein not
Und mein jemerliche klag,
Die ich kleglichen trag.
Awe, was hat er euch gethan,
Das ir in nicht wolt leben lan
Und nemet [110b] mir mein leip!
Wo sol ich hin vil armes weip?

Finitis dicit:

Auwe, herzes liebes kindt,

*

6724 eim yczlichñ hs. 6736 sein h.

*

6726—29 vgl. Münch. marienkl. 39—42; Böhm. marienkl. 177—80; Breslauer marienkl. B 2, 24—27; Bordesh. marienkl. 694—97; Halberst. marienkl. 4—7; Pichler, s. 34. 6730—33 vgl. Alsf. pass.-sp. 6475—78; Trierer marienkl. 271, 26—29; Böhm. marienkl. 295—98; Münch. marienkl. 79—82; Breslauer marienkl. A 2, 8—11; Halberst. marienkl. 25—28; ib. 30. 31; ib. 40. 41; Wolfenb. marienkl. 162. 63; Bordesh. marienkl. 162. 63; 205—08; 623; 626; 631; 636—38. 6734—37 vgl. Alsf. pass.-sp. 6066—69; Trierer marienkl. 263, 25—28; Böhm. marienkl. 301—04; Münch. marienkl. 79—82; Breslauer marienkl. A 2, 4—7; st Gall. marienkl. 14—17; Halberst. marienkl. 20—23; Bordesh. marienkl. 639—42; ib. 396. 97; vgl. oben 6596—99. 6738—41 vgl. oben 6318—21.

Wie gar verplichen sindt
Deine innekleiche wangen!
Wie gar hat dich ůber gangen
Der flus deines bluz offenwar
Von deinen brindenden augen klar:
Und dem tot hastu dich ergeben.
Nun hat ein endt mein leben.
Vil pesser wer mir der tot,
Wan ich leit so grosse not
Und so bitterliche pein,
Die ich sich an dem kinde mein.

Deinde Longinus venit et dicit:

Nun hort mich, ir vil lieben kindt,
Alle die hi bei mir sindt.
Ich heis Longinus an laůgnen
Und pin plindt an peiden aůgen.
Ich pin ein edler man von art.
Das ist war, auff mein lezte fart,
Das mich erbarmet die lezte zeit,
Die diser mensch heůt hie leit.
Ge her zu mir, mein lieber knecht,
Weis mir mein langes sper recht,
Ich wil hie nit lenger peitten,
Ich wil in stechen in sein seitten,
Das sein martter ein ende hab
Und auch gestilt werdt die grosse klag,
Die do hat das magetlein
Umb den liebsten hern sein:
Auch das er nicht den heligen tag
Hing bis auff den ostertag,
Und das er auch nitt lebentig bleib,
Wan das we thut seinem leib;
Wan es wer nicht gar eben,
Das das magetlein kem umb sein leben. [111a]

*

6745 Nů corr. aus Vnd̃ hs.

*

6746—49 vgl. Gundelf. grablegung 5—8.

SERVUS LONGINI dicit:

Herr, das thu ich allzuhandt,
Was ir mich iz habt vermandt.
Ich wil euch izundt furn dahin,
Das erfult wirt eůr sin.

LONGINUS dicit ad servum:

Minus, lieber diener mein,
Thu das durch die treue dein
Und zeig mir sein martter nach meiner beger:
Ich wolt, das ich in kurz bei im wer.

SERVUS[a] dicit:

Herr, du hast auch war,
Er hangt dort offenwar.
Nun gib mir her dein handt
Und ge wir paldt von landt.
Ich fůr dich, do er an dem creuz hangt
Und ist mit plut wol besprangt.
Wiltu im puessen sein pein,
So ge mit mir, lieber herre mein.

LONGINUS ad servum:

Nun hôr, knecht Minus,
Der do hecht, heist Jhesus:
Er ist ein frummer man gewesen,
Das hab ich hôrn von im lesen.
Lieber knecht, nun fur mich dar
Und nim im der rechten seitten war
Und sez im daran mein sper,
Das ich erful mein beger.

Tunc cantat ad crucem:

Zabulon, herr von Jericho,
Mach mich armenn plinden fro!
Zabulon, her von Jericho,
Mach mich armen plinden fro!

*

a Seruu9 hs. 6795 vor erful ist eine rasur hs. mein steht auf rasur hs.

*

6796ff. vgl. Alsf. pass.-sp. 6870. 71.

Finitis Longinus dicit ad servum:

Knecht Minus, sei wir schir, do er hangt? [111b]
Wan mich von herzen ser zu im blangt.

Servus dicit:

Ja herr, wir sein an der stat,
Do man an das creuz gehangen hat;
Darumb, herr, wastu hast begert,
Das pistů von mir nun gewert.
Las in nit lenger leben,
Ein tieffen stich soltů im geben
In das herz eben in die mit:
Trit her noch pas umb zwen schrit,
Felt nicht und stecht recht,
Volget nach eůrn knecht,
Do von er doch sterben wirt
Und uns furpas nit mer irt.
Nun sez an das sper dein
Und stich im ab das leben sein.

Longinus figendo[a] dicit:

Ir herrn, secht mein sper,
Das bring ich zu im her
Und stich in in die seitten dar,
Dar von so wer wir all gewar,
Ob er an der stundt sei got,
Von grosser marter so er wirt tot.

Data fixura Longinus dicit flexis genubus:

Waffen, was hab ich gethan
An disem unschuldigen man,
Oder was hab ich gerochen,
Das ich in nun hab gestochen?
Ich was an peiden augen plindt,
Nun hat mir des war gottes kindt
Mein augen gemacht gut

*

a figiendo hs.

*

6828. 29 vgl. st Gall. pass.-sp. 1185. 84; Augsb. pass.-sp. 1861. 62.

Mit seinem rosenfarmb blut,
Das ist mir gesprûz dar an:
Das zeichen hat er an mir gethan.
Er hat mir erleicht meine augen,
Dem wil ich fûrpas wol gelauben,
Das er sei der war Crist,
Der ie got was und alzeit ist.
Almechtiger got, so bit ich dich, [112a]
Das du dich erbarmest uber mich
Und vergebst mir die sûndt mein,
Wan ich wil fûrpas wol glaûbig sein.

SERVUS dicit domino:

Herr, was glaubt ir an disen man,
Der im selber nit gehelffen kan.
Und mecht er im selber helffen aus not:
Er hat von uns nicht gliden den todt.

MARIA canit:

Auwe, wer hat sein sper
Her zu dir geneiget,
Das er mich und auch dich
So jemerlichen scheidet?

Et sic pausat modicum, quasi pacietur exthasim. IOANNES dicit:

Standt auff, Maria, reine mâidt,
Und bis so gar nicht verzeit.
Las farn dein leidt und reûe,
Das bit ich dich in aller treûe;
Dein liebes kindt hat gelitten den tot
Und do mit ûber wunden der sunder not.

MARIA canit:

Herz, nun sprich, tod, nûn rich

6844—47 vgl. Breslauer marienkl. B 1, 22—24; Münch. marienkl. 31—34; Böhm. marienkl. 121—26; Pichler s. 34; Alsf. pass.-sp. 6396. 97; Trierer marienkl. 268, 7. 8; Wolfenb. marienkl. 438. 39; Bordesh. marienkl. 648—53; Lichtenth. marienkl. 49—54. 6854—57 vgl. Breslauer marienkl. B 2, 7—12; Trierer marienkl. 271, 16—19; Böhm. marienkl. 127—32; Alsf. pass.-sp. 6462. 63; Friedberger pass.-sp. s. 549; Bordesh. marienkl. 371—75.

Und las mich dir nun volgen,
Der Juden kindt mir nun sindt
Worden gar verporgen.
Auwe, tot, dise not [112b]
Magst du wol volenden,
(Wen) wildu von dir her zu mir
Deinen potten senden.

Finitis MARIA dicit:

O vatter, herr Jhesu Crist,
Meins herzen trost du pist,
Gar süsser und gutter.
Sich an dein arme mutter,
Was mein sennigs herz treib:
Sich an mich vil armes weip
Und las mich vil armen
Dich in deinem herzen erbarmen,
Und henck mich an des creuzes est,
Der ist so starck und so fest,
Das er mich wol tragen sol.
Ich armes weib pin leides vol!
Ach, herzes kindt, erkenne mich,
Ich pin dein mutter sicherlich!

IOANNES dicit:

Ei, du liebe juncfrau rein,
Ich pit dich, las das weinnen dein.

CAYPHAS dicit:

Joannes, du vil teretter man,
Wan wiltu doch dein klaffen lan?

*

6857 lies: verpolgen.

*

6858—61 vgl. Lichtenth. marienkl. 13—18; Bordesh. marienkl. 680—85; Pichler s. 35; Böhmische marienkl. 133—38; Alsf. pass.-sp. 6064. 65; Trierer marienkl. 263, 16—19. 6862—65 vgl. Uvkl. 710—13; Böhm. marienkl. 139—42. 6864. 65 Uvkl. 776. 77; Heidelb. pass.-sp. 5499. 500. 6868. 69 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5501. 02. 6868—73 vgl. Uvkl. 714—19; Böhm. marienkl. 143—48. 6874. 75 vgl. Uvkl. 746. 47. 6876. 77 vgl. oben 6486. 87 und 6610. 11.

Du schreist und klaffest also vil,
Das michs die leng verdriessen wil:
Ich mags von dir nicht mer hörn,
Ich wil dein redt zu störn.
Heb dich nun dar van gar schir
Und nimb auch das weib mit dir,
Oder ich gib dir einen schlag,
Das du nit ůber lebst den heütigen tag.

IOANNES dicit ad Mariam:

Maria, wir mussen vom creuze gan: [113a]
Hie tůr wir nicht lenger stan,
Wir můssen uns von hinnen heben,
Wel wir anders behalten das leben.

MARIA dicit ad Ioannem:

Joannes, we uns beiden,
Das wir uns můssen scheiden.
O we des jamers und der not,
Unser trost der ist tot!
Lieber Joannes, nun bleib bei mir
Und gib mir trost, als ich auch dir.

IOANNES dicit:

Vil liebe mutter und auch muem,
Was du wilt haben, das wil ich thun:
Ich wil stez dein pfleger sein,
Die weil ich hab das leben mein.

Deinde MARIA valedicit filium dicens:

Nun gesegen dich got, mein liebes kindt,
Al mein freudt vergangen sindt,
Ich muß nun gen von hinnen,
Wan ich kein trost kan vinden.

Et sic transeunt de cruce. CAYPHAS dicit:

Ir Juden, wir wellen zu Pilato gan

*

6881 mich hs. 6888 von hs.

*

6892—95 vgl. Schönbach, Ueber die marienklagen s. 3, VIII.

Und wellen hie nit lenger stan
Und in pitten, das er uns geb die macht,
Als ichs in mir nun hab bedacht,
Den schechern prechen die pein,
Das si nicht allein.
An unser feûr mûssen hangen.
Sei wir auff und machens nit lange.

Et sic accedunt ad Pilatum. CAYPHAS dicit:

Pilate, lieber herre mein,
Unser feir die trit nun ein;
Gib uns deine macht,
Als ich hab betracht,
Den schechern brechen die pein
Beide gros und auch klein.

PILATUS dicit:

Ich erlaubs euch zu diser frist,
Seindt das eûr feirzeit kummen ist.

[113b] CAYPHAS dicit:

Wir dancken dir, herre gut,
Das du uns erfult hast unsern mut.

Et sic transeunt ad locum Calvarie. CAYPHAS dicit:

Ir lieben ritter stolz und fein,
Brecht den ûbelthetern die pein,
Das si nit hangen anne neid
Ueber unser grosse feûrzeit.

Sextus miles SIGENOT dicit:

Ge her, lieber gesel mein,
Es kan und mag nit anderst sein,
Das wir in brechen die beine alle,
Dar an thû wir den Juden ein gefalle.

Primus miles HELMSCHROT dicit:

Lieber gsell, wastu greiffest an,
Dar zu ich dir wol helffen kan.

*

6930 jm hs.

Et sic frangunt crura latronibus. Et sub illo venit IOSEPH CUM NICODEMO cantantes simul circa crucem et digito monstrantes:

CXXVI. Ecce, quomodo moritur iustus, et nemo percipit corde [viri iusti tolluntur, et nemo considerat a facie iniquitatis sublatus est iustus: Et erit in pace memoria eius].

Finitis IOSEPH dicit:

Ei, wie ungûtlich dem geschicht,
Das doch ein ider mensch wol sicht:
Er ist fûrwar ein frummer man.
Wir wellen fûr Pilatum gan
Und in mit fleis da pitten
Gar mit diemûtigem sitten,
Das er uns den leichnam begraben las.
Nicodeme, wie gefelt dir das?

Ioseph portat panum subtilem in manu et Nicodemus turribulum et servi maleos. NICODEMUS dicit:

Joseph, du edler man, [114a]
Bis, das ich hie bei mir han
Etlich pfunt specerei und mirren,
Da mit wel wir den leichnam ziren;
Der wil ich mich erwegen
Und wil das zu im legen
In sein grab zu diser frist,
Als der Juden gwanheit ist.
Ich wil dar zu helffen und ratten,
Das wir in zu der erden bestatten.

IOSEPH ad Nicodemum:

Nicodeme, ich sage dir,
Das ich hab ein tuch bracht mit mir,
Das wil ich im geben zu eim untterthan.
Nun wol auff und ge mit mir, du gutter man,
Las uns die sach volbringen,
Ob uns beiden môcht gelingen.

*

CXXVI vgl. Frankf. dirigierrolle 337; Alsf. pass.-sp. 6793; Pichler s. 125; Milchsack, Oster- und passionsspiele, anhang VI, 1, 20.

Et sic vadunt ad Pilatum cantantes et retrospicientes monstrando crucem:

CXXVII. Ecce, vidimus eum non habentem[a] speciem neque decorem. [Esaias 53, 2.]

Venientes ad Pilatum Nicodemus stat longe, IOSEPH autem accedit et dicit ad Pilatum:

Pilate, richter und auch herr,
Du solt vermercken mein beger.
Ich bit dich umb ein gab:
Las mich bestettigen zu dem grab
Den totten leichnam Jhesu Crist,
Der an dem creuz gestorben ist.
Das gewer mich, richtter wolgemut,
Wan das deucht mich warlich gut,
Das er die heiligen zeit so lang
Nicht an dem hohen creuze hang:
Das wil ich verdienen, wie ich mag,
Die weil ich auff erdt leb ein tag.

[114b] PILATUS faciens ante se crucem dicit[a] ad Ioseph irrisorie:

Ob deiner redt gesegn ich mich,
Das Jhesus ist auch sterplich.
Wo ist dan sein gros gottheit?
Joseph, ge hin und sich die warheit,
Nim mit Centurio und all sein knecht
Und beschauet den leichnam eben recht.
Ir welt mich betrigen mit behendigkeit,
Das er in der Juden erdtrich wirt geleit;
Darnach sein junger kemmen
Und in aus dem grab nemmen
Und sprechen, er wer erstanden:
Das wer uns ein grosse schande;

*

a habenten hs. 6966 die] dir hs. 6968 ich ich hs. h et dicit hs.

*

6958. 59 vgl. Gundelfingers grablegung 51. 52. 6962. 63 vgl. Gundelfingers grablegung 55. 56; Freib. pass.-sp. II, 1956. 57. 6980. 81 vgl. unten 7334. 35.

Darumb ich wissen wil das geschicht.
Ge hin, Centurio, und mich der warheit bericht.

CENTURIO respondet Pilato:

Pilate, ich wil gern mit in gan
Und dich die warheit wissen lan.
Ob Jhesus am creuz gestorben sei,
Das wil ich dir dan sagen frei.

Et sic transeunt ad crucem, videndo an sit mortuus. Deinde CENTURIO dicit ad Ioseph:

Joseph, ich sich die warheit wol,
Die ich Pilato verkunden sol,
Das Jhesus ist gestorben tot
Und ûber wunden hat all sein not.

Et sic CENTURIO dicit ad Pilatum:

Pilate, es ist ein warheit,
Das dir Joseph hat geseit:
Jhesus ist tot'am creuz furwar,
Das soltu glauben zwar.

PILATUS dicit ad Ioseph:

Joseph, du edler man,
Nun nim dich des leichnams an
Und nim in von des creuzes ast,
Darumb du mich gepetten hast,
Und begrab in zu diser frist, [115a]
Als der Juden gewanheit ist.

IOSEPH dicit ad Pilatum:

Pilate, ich wil in also begraben,
Als ich sein lob und er wil haben.

IOSEPH dicit ad Nicodemum:

Nicodeme, wir sein gewert,
Was wir von Pilato haben begert.
Wir wellen nit lenger hie stan,
Wir wellen zu Maria gan
Und wellen si darumb grüssen,
Das si uns gewern müssen.

Digitized by Google

SERVUS[a] IOSEPH dicit:

Ja herr, du hast ein gutten müt.
Ge und pit Maria die güt,
Ich weis wol, das si dich gewert,
Was du von ir begerst;
Wan Maria ist ein voller pach,
Als Gabriel der engel sprach.

Et sic canunt ad Mariam:

CXXVIII. Vere languores nostros ipse tulit[a] et dolores nostros ipse[b] portavit[c]. [Esaias 53, 4.]

Finitis veniunt ad Mariam. IOSEPH dicit:

Got grûs dich, reine Maria!
Ich pin Joseph von Armathia,
Ich hab in meinem müt,
Wiltu mir das haben vergut,
Das ich zu der erdt bestet den leichnam,
Der von deinem leibe kam.

Maria silet. IOANNES loco Marie dicit:

Joseph, hab es nit verungütt,
Wan Maria ist so kranckes gemüt,
Das si dir nit geantwurtten mag.
Si hat an sich glegt so grosse klag,
Das es nit ein wunder ist
Ob si nimer mer genist. [115b]
Ist das aber dein müt und sin,
Das du den leichnam wilt nemmen hin,
So soltu in also begraben,
Als du sein wilt lob und danck haben,
Und bestettig in zu der erden,
So wirstu selig werden.

IOSEPH respondet Ioanni:

Got danck dir, lieber Johann,
Du hast gûttlich an mir than.

a Seruu9 hs. a abstulit hs. b iste hs. c partauit hs. 7032 bestettigt hs.

7026. 27 vgl. Uvkl. 1104. 05 und s. 354. 7030. 31 vgl. oben 7002. 03.

Ich wil in also begraben,
Das wir all er sollen haben.
Nicodeme, lieber geselle mein,
Thů mir deiner hilffe schein,
Nemb wir unsern meister ab
Und bestettigen in zu dem grab.

NICODEMUS dicit:

Joseph, dar zu hilff ich dir
Ganz nach deines herzen gier.
Nun ge wir zu dem creuz hin dan
Und nemen ab den ellenden man.

Et sic transeunt ad crucem, et sub illo venit ANGELUS ad latronem dextrum, scilicet Iesmas, deponens eum [et] dicens:

Jesmas, gottes martrer,
Wir sein darumb kummen her,
Nemmen von dir die sell dein,
Des magstu imer frolich sein.
Wir sollen dich furn zu preise
In das fron paradeise,
Wan du hast ein selige peicht gethan
Umb deine missetat ane wan;
Des soltu wonen ewigkleich
Bei uns in seinem himelreich
Und solt auch haben gar schone
Im himel der martrer krone.

Et sic deponunt eum de cruce. IESMAS dicit:

Wol mir zu disen stunden,
Das ich die redt begunden,
Die ich an dem creuz sprach, [116a]
Da ich gottes gedult an sach.
Wol mir, ir schonen engel klar,
Der trôstlichen potschafft, der ich wird gwar,
Das ich nun und ewigkleich
Sol wanen in deim himelreich;

*

7046 jesmas corr. aus Jhũs mit blass. dinte hs. 7049 mastw hs. 7063 wird] wir hs. 7065 dein hs.

Des sei got gelobt aüff erden,
Der mich hat zu einem menschen lassen werden.

Finitis ANGELI canunt „Hic est vere martir“:

CXXIX. Hic est vero martir, qui per Christi nomine sanguinem suum fudit, qui minas iudicum non timuit, nec terrene dignitatis gloriam quesivit, sed ad celestia regna pervenit.

Finitis SATHANAS cum sociis venit ad Dismas dicens:

Wol her, du lieber Dismas,
Du müst leiden ewigen has;
Ich wil dich fürn mit mir,
Als ungluck wirt zu lone dir.

Et deponit eum. DISMAS clamatt dicens:

O we der jemerlichen stundt,
Das ich ie bosheit begundt,
So ich müß in die helle,
Werden der teüfel gesselle!
O we, verflucht müssen sein
Vatter und auch die mütter mein,
Das si mich nit zogen von der bosheit! [116b]
O we und we über dises leidt!
Zetter schrei ich armer man,
Das ich müß in die helle gan!
Da ist nit anders, den ach und we,
Goz anplick gesich ich nimer mer.
O we über mein missetat,
Es mag mein nimer werden rat!

SATHANAS dicit:

Ei, was kanstu klaffen!
Du werst gut zu eim pfaffen.
Was hilfft dich nun dein klagen:
Wir wellen dich in die hel tragen,
Do wel wir dir bestellen,
Wie man dich ewigklich sol prellen.

*

7072. 73 vgl. ob. 7058. 59. 7074. 75 vgl. ob. 179. 80. 7084. 85 vgl. ob. 665. 66 und 4980. 81.

Digitized by Google

Et sic ducunt eum ad infernum clamantes ho ho ho. Finitis Ioseph et Nicodemus accedunt [ad] crucem. IOSEPH dicit:

Nun hôrt, ir frauen und ir man,
Wir haben uns da genummen an
Des leichnams Jhesu Crist,
Den wel wir begraben zu der frist.
Het wir nun hamer und zángen,
So wôlt wir in von dem creuz langen.

SERVUS dicit ad Ioseph:

Herr, ich hab hie alles bei mir:
Wie du wilt, so hilff ich dir.
Hie ist ein hamer und die zangen,
Nun las Jhesum von dem creuz her ab langen
Und in bestetten zu der erdt,
Das uns der lon in dem himel werdt.

Et sic omnes ascendunt per scalas, domini et servi. Servus Ioseph prebet sua instrumenta. SERVUS NICODEMI inferius dicit:

Ach, lieber herr, dir zu frummen
Las mich dir auch zu hilff kummen,
Wan ich pin Jhesu also holt:
Her ich, silber und auch golt
Das wolt ich alles darumb geben,
Das er noch solte leben.

NICODEMUS respondet [117a] servo[a] suo:

Ja knecht, nach deines selbes müt
Steig auch her aüff, das dunckt mich güt.

Hoc Ioannes videns et Maria, IOANNES dicit:

Maria, wir sollen zu dem creuz gan,
Mich dunckt, ich sech dort leit stan,
Die wellen Jhesum nemmen her ab
Und wellen in tragen zu dem grab.

*

Bl. 117 ist falsch eingeklebt, so dass in der hs. s. 117b vor 117a voraufgeht.   a seruuo hs.

*

7112—15 vgl. Alsf. pass.-sp. 6793—96.

Et transeunt ad parvum spacium. Sub illo venit Pilatus cnm suis militibns et Cayphas, Annas cnm Iudeis et vident eum deponere. IOSEPH dicit:

Hie lôs ich auff das erste pandt,
Das ist Jhesu rechte handt.

NICODEMUS dicit:

So lôs ich ab die lincken hande sein,
Die durch den nagel gelitten hat grosse pein.

Servi dnorum deponunt tercium clavum. SERVUS IOSEPH dicit:

Wir ziehen zu dem dritten mal
Her aus den eisnen pfall,
Der im durch die fues wardt geschlagen.
Lieben gesellen, ir solt nit verzagen;
Secht und halt in alle,
Das er uns nit entpfalle.

Et sic successive deponnnt eum. SERVUS NICODEMI dicit:

Nun habt ir den totten man,
Den wir vom creuz her ab genummen han;
Nun ist eůr begir erfüllt,
Das doch der jamer werdt gestilt.

Tunc ponunt [enm] super lintigamina. Maria cum Ioanne âccedit, MARIA dicit:

Sagt an, ir herrn, was habt ir gedacht?
Ich hab Jhesum zu der erden pracht;
Die weil er lebt, do was er mein, [117b]
Er sol auch tot bei mir sein.
Ir solt in nindert hin tragen,
Ir welt mich den mit im begraben.
Darumb ich euch alle begrüsse
Und euch fallen zu fuesse,
Das ir mir last den leichnam,
Der von meinem leibe kam,
Das ich den bewainne,

*

7117 jhūs hs. 7123 gesellen ist übergeschrieben hs. 7134 nymdert hs.

Wen er lebt mir alleinne.

IOSEPH dicit ad Mariam:

Mein herzen liebe fraûe,
Du solt nit sprechen aûe;
Wir wellen dir in geben,
Das du in beweinest eben.

Tunc imponunt[a] corpus ad manus suas ad parvum tempus. MARIA dicit:

Bis mir willigkum, leichnam zart,
Geborn von juncfraulicher art.
Nun ist mein sorg ein teil gewant,
So ich dich an rûr mit meiner handt
Und mag begreiffen mein liebes kindt:
Eia, wie tieff deine wunden sindt.
Aüwe der jemerlichen gab,
Die ich nun entpfangen hab!
Nun denckt all, die mütter sindt,
Das die hetten ein liebes kindt,
Das also ermort wer:
Wie groß wirt ir schwer!
O we, herzenliches leide,
Das ich mich arme sol scheide
Von meinem lieben kindt,
Den ich mit weinen findt.
Weinet und habet leit
Mit mir in grosser jamirigkeit.
Ich gelob euch mûtterlich treüe,
Am lezten endt ein ware reüe,
Da mit ir ewigkleich
Erwerbet das himelreich.
Eia, armes herz, nun brich

*

7141 lebt oder libt undeutlich hs. a jnponunt hs. 7167 Er werbet corr. aus Er werwerbet hs.

*

7146. 47 vgl. Alsf. pass.-sp. 6703. 04; Friedb. pass.-sp. s. 551; Gundelfingers grablegung 209. 10. 7154—57 vgl. oben 5942—45; Alsf. pass.-sp. 5908—15. 7158—61 vgl. Alsf. pass.-sp. 6733—36.

Durch mein klag bitterlich!

[118a] NICODEMUS dicit:

Maria, las dein jemerliche not;
Du weist wol, das deines kindes tot
Bringt dem menschen das leben:
Auch hat dich im got geben:
Dem soltů, fraů, zu trost sein,
Wan der sůnder begert dein;
Wen alles, das dein herz begert,
Das pistů, reinne meidt, gewert.

MARIA canit:

Durch got, ir fraůen al gemeine,
Peide keůsch und auch reine,
Ir helfft zu klagen mir mein kindt:
Ja wist ir wol, wie lieb si sindt.
Es was meines herzen wunne,
Das freůntliche kinde:
Zu einer mütter het es mich erkoren.
Auwe, wo sol ich nun hin keren?
Mein ungemach wil sich meren.
Ich hab [118b] mein liebes kindt verloren,
Kein liebers kindt wart nie geporen.
Wo sol ich trost nun vinden?
Mein hendt die müs ich winden.
Awe, mein herzenliebes kindt!

Finitis IOSEPH dicit ad Mariam:

Maria, liebe fraue mein,
Las dein grosses weinnen sein,

*

7172 den hs. 7188 geporñ hs.

*

7170. 71 vgl. oben 6612. 13; unt. 7222. 23; Heidelb. pass.-sp. 5682. 83; 7178—81 vgl. Münch. marienkl. 376. 97—100; Augsb. pass.-sp. 1999—2002. 7178—83 vgl. Pichler s. 140. 7182—84 vgl. Münch. marienkl. 376, 108—10. 7185. 86 vgl. Uvkl. 720. 21; Böhm. marienkl. 149. 50 7185—88 vgl. Münch. marienkl. 104—07. 7185—90 vgl. Augsb. pass.-sp. 2003—08. 7187. 88 vgl. Uvkl. 1410—13. 7189. 90 vgl. Münch. marienkl. 101—03. 7192. 93 vgl. oben 6486. 87 und 6610. 11.

Ich wil in legen in mein grab,
Das ieb mir selbs bereittet hab.
Nicodeme, greiff zu mit sinnen
Und las uns in tragen von hinnen.

Maria dicit:

Peitet, ir herrn also zart!
Enthalt eůch ein wenig auff diser fart,
Das ich vil arme fraůe
Hie noeh ein mal schaůe
Jhesum meinen lieben sun:
Durch den reichen got solt ir das thůn.
Auwe, lieber sune mein,
Nun hast thu erlitten des todes pein.
Wirstu an dem dritten tag ersten,
Das müs als ergen.
Ir lieben leůt, helfft mir pitten,
Das man mich begrab mitte,
Wan ich wil nicht leben mer.
O we meiner grossen schwer!

Nicodemus ad populum dicit:

Lieben leut, nempt zu herzen [119a]
Disen grossen schmerzen,
Den Maria umb ir kindt treit,
Und die grossen jamirigkeit,
Das er von der bösen Juden zorn
Sein heiligs leben hat verlorn.
Das sol wir klagen alle gleich,
Peide arm und auch reich,
Und lasset euch das herze fliessen,
Das er uns las geniessen
Seines unschuldigen tot
Und helff uns aus aller not.

Nicodemus ad Ioseph:

Joseph, du getreůer man,
Du hast dieh genummen an

*

7220 euch corr. aus vns hs.

Umb den leichnam unsers herrn,
Den trag wir hin mit grossen ern.

Et sic tollunt corpus cum verutu [?] et deferunt ad sepulchrum. Sub illo CHORUS cantat:

CXXX. Sepulto domino, [signatum est monumentum, volventes lapidem ad ostium monumenti.]

Finitis primus IOSEPH dicit:

Andechtigen leût, nemmet war,
Wie gestorben ist der gerecht von der Juden schar,
Das nimpt nimant zu herzen
Sein bitterlichen grossen schmerzen,
Den im angleit hat die judischheit
Und das als gethan [hat] aus valschem neidt.
So gar an alle schulde
Ers fur den sûnder leiden wollde:
Das lasset in geniessen
Und last eûr zeher fliessen
Umb den man, der ist begraben;
Wer das thut, den wil er begaben,
Das er nit ewigklich verdirbet,
Sunder Maria im gnad erwirbet,
Das er sein sûndt hie mag gepuessen.
Das helff eüch Jhesus der vil suessen.

Secundus NICODEMUS dicit:

Den wir zu grab haben geleit,
Dem auch geoffnet ist sein heilige seit,
Das selbig bitter leiden solt ir betrachten [119b]
Und die Juden alzeit verachtbn;
Darumb wil er eûch geben lan
In seiner wonung Syon.
Das euch das alles verliben werdt,
So bittet Jhesum aüff diser erdt,

7232 in hs. 7235 wollde corr. aus wulde hs.

CXXX vgl. Frankf. dirigierrolle 342; Alsf. pass.-sp. 6793; Gundelf. grabl. 476; Pichler s. 138; Oster- und pass.-sp. anh. VI, 1, 24. 7236. 37 vgl. oben 6630. 31 und 7220. 31; Uvkl. 474. 75; ib. 406. 07.

Digitized by Google

Das er euch wol geben
Nach disem todt das ewig leben.
Das helff uns got allermeist,
Got vatter, sun, der heilig geist.

Et sic ponunt eum ad sepulchrum. Deinde tegunt eum totalitter. MARIA dicit grates Ioseph et Nicodemo dicens:

Got danck euch, ir herrn edel und reich,
Das ir so ganz lobigkleich
Besteet habt mein liebes kindt zu der erden;
Darumb sol euch gegeben werden
In seinem reich der ewig lan.
Doch wil ich hi nicht von im gan:
Ich wil stez bei im bleiben
Und mein zeit auff dem grab vertreiben.

Et sic Maria inclinat se ad sepulchrum. Deinde IOANNES accedit dicens:

Ach, Maria, schlach das aus deinem müt,
Wan es leider nit anders werden thüt.
Ich pit dich, du reine keüsche meidt,
Wan ich dir kein pet noch nie verseidt,
Ge mit uns hin von dem grabe
Und nicht also grossen jamer habe;
Unser trost leit ganz an dir.
Ach, liebe mütter, ge mit mir,
Ich wil dein treuer pfleger sein,
Die weil ich hab das leben mein.

Ioannes levat Mariam. MARIA dicit:

O we, sol ich mich ie scheiden,
Das ist mein herzen ein grosses leide,
So wel wir hin gen Bethania gan:
Da wel wir unser wonung han,
Bis mir mein kindt sein trost wider geit,
Wan all mein hoffnung an im leit.

[120a] Et sic transeunt ad Bethaniam. CAYPHAS dicit in synagoga ad Iudeos:

7276 gebethania hs.

Nun schweigt, ir hern, und habt rat,
Wan uns die sach nun an gat.
Wir lassen allen schimpf ligen
Und hencken an das grab unser insigel;
Ob die alten zaûbrein wider kemmen
Und Jhesum aus dem grab nemmen,
So sech wir, ob die sigel wârn prochen,
An in plibs nit ungerochen.

ANNAS respondet:

Ich sag, das ist auch mein rat:
Es thût uns warlich allen wol not.
Ir Juden, nun tret all her ab
Und get mit uns zu dem grab,
Das wir das selbert beschaûen,
Das bewart sei vor mannen und fraûen.

Et sic transeunt et circumdant sepulchrum ad videndum. Deinde CAYPHAS dicit:

Gegrûst seistu, Jhesu, in dem grab!
Wen wiltu gan mit freiden ab?
Wo ist nun dein manigkliche krafft,
Oder dein gôttliche herschafft?
Du gabst vor den totten das leben,
Nun kanstu dir das selbs nit geben.

ANNAS dicit ad Iudeos muniens sepulchrum et dicens:

Hie henck ich der Juden insigel an,
Das sol mercken fraû und man,
Die henck ich an das grabe,
Die thû kein mensch her abe.
Wirt aber imant den stein bewegen,
Der wirt begabt mit grossen schlegen.
Get den der tot durch den stein,
Das mag wol reden groß und klein;
Ich wils auch in der warheit jehen,
Kein grosser wunder het ich nie geschen.

*

7280. 81 vgl. st Gall. pass.-sp. 1224, 25, 7302. 03 vgl. Augsb. pass.-sp. 2109. 10,

Digitized by Google

PRECURSOR IUDEORUM dicit:

Nun weicht, ir herrn, von disem blan, [120b]
Beide frauen und auch man,
Und schaut die wunderliche sache,
Was doch Jhesus wil machen,
Ob Jhesus wider auff werd stan,
Als er von im hat kundt gethan.
Wir gen hin fur Pilatus haus
Und richten unser sach wol aüs,
Das man das grab in hutte hab,
Das er uns nit gestollen werdt aus dem grab.

Et sic transeunt ad Pilatum cum cantu. PILATUS suscipit eos dicens:

Bis mir willigkum Cayphas
Mit deinem schweher Annas
Und ir Juden all in der gemein.
Habt ir bewardt das grab mit dem stein?

ANNAS dicit:

Pilate, wir sein herkümmen.
Als du dick hast vernummen
Und auch selbert hast gehort
Von Jhesu, dem zaûbrer dort,
Das er an dem dritten tag
Wel wider erstan aus dem grab,
Darumb ist das der ratte mein,
Das du bei dem grab last hûtten sein;
Wen würt uns Jhesus gestollen,
Das vor den leûtten verhollen,

7314 werd] wer hs.

7320 vgl. Wiener ostersp. 300, 12. 7328. 29 Passional 81, 23. 24. 7332. 33 vgl. Wiener ostersp. 301, 8. 7; Augsb. pass.-sp. 2113. 14; Gundelf. grablegung 405. 06; Passional 91, 54. 55. 7332—35 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5938—41; Alsf. pass.-sp. 6853—56; ib. 6891—94; Pichler s. 144. 45; Passional 81, 29—35.

So sprech man, er wer aüff gestanden
Uns zu grossen schanden.

PILATUS respondet:

Ir bischoff, seindt ir hilff begert,
Der solt ir sein von mir gewert:
Meinen willen gib ich dar zu:
Eüch zu ern ich das thu.
Doch merckt mich eins gar eben,
Den rat wil ich euch geben,
Das ir meine ritter vermandt,
Das si bewarn mit irrer handt
Das grab und den leichnam dar inne,
Auff das er euch nit entrinne. [121a]
Macht mit in ein geding
Umb golt und umb pfenning.

CAYPHAS dicit ad milites Pilati:

Ir ritter, welt ir nemen soldt,
Beide silber und das goldt,
Und welt hütten bei dem grab
Willigklich pis an den dritten tag,
So geb wir euch silber und goldes wert
Als vil, als eür herz begert.

Sextus miles SIGENOT coniungit caput suum ad socios suos, deinde dicit:

Ja, Cayphas, wir wellen nemmen soldt,

*

7348 ir ist übergeschrieben hs.

*

7334. 35 vgl. st Gall. pass.-sp. 1232. 33; Donauesch. pass.-sp. 3781. 82; ib. 3794. 95; Redentiner ostersp. 53. 54; Gundelf. grablegung 353. 54; ib. 393. 94; ib. 464. 65; Pichler s. 143; Wiener ostersp. 301, 23. 24; Urstende 112, 85, 86; Freib. pass.-sp. I, 1780. 81; ib. II, 2106. 07. 7348. 49 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5968. 69; st Gall. pass.-sp. 1246. 47; Alsf. pass.-sp. 6885. 86; ib. 7017. 18; Redent. ostersp. 71. 72; Pichler s. 44; Wiener ostersp. 302, 9. 10; Freib. pass.-sp. II, 2102. 03; Wilds pass.-sp. 1185; Gundelf. grablegung 460. 61. 7348—51 vgl. Alsf. pass.-sp. 6877—80; Innsbrucker ostersp. 94—97; ib. 104—07. 7348—53 vgl. Innsbrucker ostersp. 132—37. 7354. 55 vgl. oben 7348. 49; Alsf. pass.-sp. 6877—80; Donauesch. pass.-sp. 3817. 18; ib. 3811. 12. und 3833. 34; Pichler s. 44.

Digitized by Google

Beide silber und auch das golt,
Und wellen bei dem grabe
Drei nacht gutte hüt haben.

CAYPHAS accedit ad Pilatum dicens:

Nun hôr mich, Pilate, richter und herr,
Es wellen deine ritterr
Unser gut von uns haben
Und wellen hůtten bei dem grabe.

PILATUS respondit:

Ir ritter, nun sagt mir an,
Ob ir das wellet than?

Primus miles HELMSCHROT dicit:

Ja herr, ich redz aüff die treûe mein,
Das wir gütte hůtter wellen sein.

PILATUS dicit:

Hôrt, was ich euch sagen sol,
Wachet und hüttet sein gar wol;
Wan wurt Jhesus von euch verlorn,
So het ir meinen grossen zorn
Und der Juden ungemach,
Die dan antrifft dise sach.

Secundus miles DIETRICH dicit:

Pilate, las dein sorgen
Wir welen pis an den dritteu morgen
Hůtten und wellen nicht wancken,
Das uns die Juden alle sollen dancken.

[121b] ANNAS dicit:

Ir ritter, nun get hin,
Hůttet wol, das ist al unser sin.

Tercius miles HILEBRANT dicit:

Herr Annas, wir sein all bereit
Zu leiden not und arbeit.
Ir solt kein zweiffel an uns han,
Wir wellens ritterlich greiffen an.
Alles, das eůr herz begert,

Das solt ir sein von uns gewert.

Et sic milites procedunt ad sepulchrum, Iudei ad synagogam. Quartus miles LAUREIN dicit:

Ir ritter, nun tret her,
Ich wil euch sagen mein beger.
Jhesus, der do leit und ist tot,
Stet er aüff, er kumbt in grosse not.
Ir gesellen, mercket da meinen müt,
Halt igcklicher sein ort in gutter hüt.

Et sic ponunt se quilibet ad locum suum. Secundus miles DIETRICH dicit:

Ir gesellen, vernempt eben mich,
Ich sag euch das ganz sicherlich,
Wer uns Jhesum wil stellen,
Er kan sich kåümb verhellen,
Er wirt geschlagen aüff seinen nack,
Das im all sein leib knackt.
Also wel wir in straffen,
Er möcht lieber haben geschlaffen.

Et sic milites iacent quasi dormiendo et sub illo venit angelus cantans GABRIEL, tenens gladium in manu plenum parvis cornis ardentibus, stans ante sepulchrum [et] cantans:

CXXXI. Terra tremuit et quievit, dum resurgeret in iudicium deus.

Finitis dicit:

Die erdt hat sich erpident krefftigkleich [122a]
Von der starcken gozkrafft im himelreich
An dem tag, als er ist erstanden
Von des pittern todes panden.

LUCIPER, hoc audiens in inferno, clamans dicit:

Waffen, ir teüfel all gemein,
Beide groß und auch klein!
Wo ir in der welt zicht oder seit,

*

7388. 89 vgl. Pichler s. 144. CXXXI vgl. Frankf. dirigierrolle 350; st Gall. pass.-sp. 1256; Pichler s. 118 u. 146.

Kumbt mir zu hilff, es ist nun zeit.
Ich hab gehôrt ein jèmerliche stim,
Wie gottes krafft wil mit uns ring
Und wil uns unser hell zû brechen.
Rat zu, wie wel wir uns gerechen?
Da von last uns paldt zu schlissen,
Ob wir sein mûgen geniessen.

Et sic clamant ho ho. Deinde angelus percuciens ad sepulchrum cantans GABRIELL:

CXXXII. Exurge! quare obdormis, domine? Exurge, et ne reppellas in finem. [Ps. 44, 23.]

Finitis dicit:

Ste aüff, almechtiger got,
Und erfül deines vatters pot!
Herr, wie schleffstü so lang?
Das thut den armen sellen zwang,
Die so lang seindt gewesen in der vinstern pein.
Herr, thü in deiner hilffe schein
Und erlôs si mit deiner handt
Von des grimmen teûfels pandt.

SALVATOR canit et surgit:

CXXXIII. Ego dormivi et sompnum cepi et exsurexi, quem dominus suscepit me, alleluia, alleluia! [Ps. 3, 6.]

[122b] SALVATOR dicit:

Ich hab geschlaffen und geruet ser
Und ste aüff nach meiner ler;
Wan got vatter in der ewigkeit
Hat mich entpfangen mit frôlichkeit.

*

7406 jemelichen hs. 7414 schlefftẅ hs.

*

CXXXII vgl. Alsf. pass.-sp. 7029; Augsb. pass.-sp. 2133 u. 2477; Innsbr. ostersp. s. 144. 7412. 13 vgl. Alsf. pass.-sp. 7029. 30; Innsbr. ostersp. 158. 59. 7414. 15 vgl. Innsbr. ostersp. 162. 63. 7416. 17 vgl. Alsf. pass.-sp. 7031. 32; Innsbr. ostersp. 161. 60. 7418. 19 vgl. Innsbr. ostersp. 164. 65. CXXXIII vgl. Pichler s. 147; Milchsack, Oster- und passionsspiele anh. I, 2, 12 ib. VI, 2, 5.

Deinde ulterius canit et surrgit totalitter:

CXXXIV. Resurexi et adhuc tecum sum, allelnia!

Finitis dicit:

Hi pin ich erstanden
Von des grimmigen todes panden.
Ich wil gen gar palde
Ganz mit frölichem schalle
Für der helle thür
Und wil rüffen den mein herfür.
Ich wil si erlösen von der helle pein,
Die alzeit seint gewesen mein:
Die lange zeit mir gerüfft haben
Mit seüffzen, wein und auch klagen,
Die wil ich erfreien alle
Hi mit frölichem schalle.

GABRIEL canit:

CXXXV. Posuisti super me manum tuam, alleluia!

Finitis dicit:

Du pist erstanden gewaltigkleich
Und legst dein hant auff mich schwerleich,
Da von soltü nicht lan,
Mit uns gen vor der helle plan.

Et sic transeunt ad locum inferni[a]. Sub illo CHORUS canit:

CXXXVI. Cum rex glorie [Christus, infernum debellaturus intraret, Et chorus angelicus ante faciem eius portas principum tolli præciperet, Sanctorum populus, qui tenebatur in morte captivus, voce lacrimabili clamaverunt.]

usque „Advenisti". Finitis SALVAOR canit:

*

a in inferni hs.

*

CXXXIV vgl. st Gall. pass.-sp. 1256; Alsf. pass.-sp. 7043; Pichler s. 147; Augsb. pass.-sp. 2145; Innsbr. ostersp. 168; Wiener ostersp. 302, 15. CXXXV vgl. Alsf. pass.-sp. 7057; psalm 138, 5. CXXXVI vgl. Alsf. pass.-sp. 7077; Wiener ostersp. 303, 15; Innsbr. ostersp. 206; Milchsack, Oster- und pass.-sp. anh. I, 2, 13; ib. III, 2, 9; ib. VI, 2, 6; Daniel, Thesaurus hymnol, 2, p. 315.

CXXXVII. Tollitte portas, principes, vestras [123a] et elevamini porte eternales, [et introibit rex gloriæ. Ps. 24, 7.]

Finitis dicit:

Ir helischen fůrsten, thut auff die thůr,
Das kein rigel pleib da fůr,
Das die himelphortten erhaben werdt
Denn menschen im himel und aüff erdt:
Der kunig der ern der wil hin ein,
Das sol euch allen werden schein.

Diabolus LUCIPER dicit:

Nun hôrt, ir lieben gesellen,
Was ist das lautte schellen,
Das ich da for gehôrt han?
Ich fůrcht, er sei ein gewaltig man.
Sperrt paldt zu die thür
Und stost alle die rigel dar für,
Das wir uns bewarn mûgen,
Das si uns nicht ůber klůgen.
Gewingen si uns die feste an,
Si vertreiben uns von dissem plan.

SECUNDUS DIABOLUS dicit:

Luciper, herr, vernim mich eben,
Ich fůrcht, si wellen nach unser gewalt streben.
Ich hab gehôrt den grossen got,
Der uns von dem himel verstossen hot.

Deinde SALVATOR canit ut supra:

*

7458 gehôt hs.

*

CXXXVII vgl. st Gall. pass.-sp. 1256; Frankf. dirigierrolle 343; Alsf. pass.-sp. 7123; Donauesch. pass.-sp. 3869; Augsb. pass.-sp. 2403; Oster- u. passionssp. anh. III, 2, 10; VI, 2, 7. 7440. 41 vgl. Frankf. dirigierrolle 345; st Gall. pass.-sp. 1256. 57; Alsf. pass.-sp. 7123. 24; Donauesch. pass.-sp. 3869. 70; Augsb. pass.-sp. 2403. 04; Innsbr. ostersp. 206. 07; Wiener ostersp. 303, 25. 26; Urstende 125, 6. 7; Erlös. 5017. 18; Martina 40, 97—99; Urstend Chr. 38. 39. 7450. 51 vgl. Wiener ostersp. 304, 31. 32; Innsbr. ostersp. 204. 05.

CXXXVIII. Tollite portas, [principes, vestras, et elevamini portæ æternales, et introibit rex gloriæ!]

Tercius diabolus respondet clamando:

CXXXIX. Quis est iste rex glorie?

Finitis dicit:

Wer ist der kunig der ern?
Ich wil im einen eidt schwern,
Mit meinem willen kümbt er nit her ein,
Das solt ir alle sicher sein.
Kumpt er aber her ein gegangen,
Er wirt geschlagen mit knütel und stangen:
Wir wellen im geben ein sölchen lon,
Er möcht vil lieber daüssen stan.

Angelus percuciens (et) canit **Gabriell**:

CXL. [123b] Dominus fortis et potens, dominus potens in prelio.

Finitis dicit:

Er ist der furst starck und reich
Und mechtig über alle kunigreich:
Mit streitten im nimant siget an,
Darumb weicht von der helle blan.

Beliall dicit:

Luciper, sol ich in ein lassen;
Er helt daüssen aüff der strassen,
Der sich nent ein kunig der ern:
Oder wel wir uns sein lenger wern.

Luciper dicit:

Mit willen las ich in nit herein
Und wer er noch ein kunig so fein.

*

CXXXVIII vgl. Donauesch. pass.-sp. 3875; Oster- u. pass.-sp. anh. III, 2, 13. CXXXIX vgl. Frankf. dirigierrolle 346; st Gall. pass.-sp. 1258; Augsb. pass.-sp. 2409; Oster- u. pass.-sp. anh. III, 2, 14. 7460 Donauesch. pass.-sp. 3871; Augsb. pass.-sp. 2410; Urstend Christi 49; Urstende 125, 8. 9. CXL vgl. Augsb. pass.-sp. 2411; Innsbr. ostersp. 206; Oster- u. passionssp. anh. III, 2, 15. 7468 vgl. Erlös. 5021. 7468. 69 vgl. Wiener ostersp. 304, 9, 10.

Digitized by Google

Sol wir ie dar nider ligen,
So müss er uns mit streit angesigen.

SALVATOR canit tercio ut supra:

CXLI. Tollitte etc. [portas, principes, vestras et elevamini portæ æternales, et introibit rex gloriæ.]

Finitis dicit:

Luciper, thu aüff die phortten dein,
Es kan und mag nit anders gesein;
Nimant mag das gewenden,
Mein gwalt sol euch alle schenden.

DIABOLUS clamat ut supra:

CXLII. Quis est iste etc. [rex gloriæ?]

Finitis dicit:

Wer ist der kunig der ern?
Ei, möcht wir uns sein erwern!

Angelus GABRIEL canit ut supra:

CXLIII. [Dominus fortis et potens, dominus potens in prælio.]

Finitis dicit:

Er mag euch wol werden bekant:
Ein kunig der ern ist er genant.

Et sic Salvator cum violencia aperit portas infernales. DEMONES clamant:

Zu loch, zu loch, zu loche!
Die hel ist zu broche!

DIABOLUS dicit:

Waffen, zetter und waffen!
Was hastü mit uns zu schaffen?
Du treibst mit uns grossen gewalt, [124a]
Du wilt uns nemmen jung und alt,

*

CXLI vgl. Frankf. dirigierrolle 348; Donauesch. pass.-sp. 3881; Innsbr. ostersp. 213; Oster- und passionssp. anh. III, 2, 16. CXLII vgl. Innsbr. ostersp. 213; Oster- und pasionssp. anh. III, 2, 17. 7484 vgl. Donauesch. pass.-sp. 3877. CXLIII vgl. Oster- und pass.-sp. anh. III, 2, 18.

Die wir her ein brachten
Und die uns alzeit nach fachten.
Adam und Eva volgten mir
Und wasen nit gehorsam dir,
Darumb warden si getriben aus dem paradeis;
Sie assen von der verpottnen speis,
Darumb fiellen si in die ewig pein
Und soltn doch billich unser sein.

Salvator ligat Luciperum cum cathena. Sub illo ADAM canit:

* CXLIV. Advenisti desiderabilis, quem exspectabamus in tenebris, ut educeres hac nocte vinculatos de claustris.

Finitis dicit:

Ich sich die handt, die mich beschaffen hat.
Wol mich, das er also drat
Uns lôsen wil von diser pein;
Des wil ich imer frôlich sein
In dem ewigen leben;
Wan er hat sich durch uns geben
Von der menscheit in den tot:
Er hat gelitten grosse not
Durch aller sûnder willen,
Das er den zorn wolt stillen,
Den wir vor manichen jarn hetten verdient:
Den hat er mit seim tot versendt.

EVA dicit:

Bis mir willigkum, begerung meins herzen!
Mir sindt entgangen alle schmerzen.
Ich han gelitten pein und ungemach,
Seindt der zeit, da ich den apfel brach
Und was deim gepot ungehorsam, [124b]

*

7501 solt hs. 7513 Den] Das hs. 7514 begerung ist übergeschrieben hs.

*

CXLIV vgl. Frankf. dirigierrolle 349; st Gall. pass.-sp. 1273; Alsf. pass.-sp. 7077. 7133 und 7157; Donauesch. pass.-sp. 3889; Augsb. pass.-sp. 2429; Innsbr. ostersp. 204; Urstend Christi 294; Oster- und passionssp. anh. III, 2, 9; Daniel, Thesaurus hymnol. 2, pag. 315. 7502 vgl. Innsbr. ostersp. 232.

Darumb ich in die helle kam.
Nun lost dü die gefangen all gar,
Die da gelitten haben fünff taüsent jar.

Salvata anima dicit:

Wol mich, das ich sehen sol
Jhesum aller freiden vol,
Der hie das haus zu brochen hat,
Dar in alle missetat
Gemcret ist, als ich euch sag,
Von jar zu jar, von tag zu tag.
Ich hoff, er wel aüch nemmen mich
Aus der pein in seins vatters rich,
Darinn ich ewig wonen wil
Und freüdt haben ane zill.
Selig sei, die mich gepar
Auff erden, mein liebe müter zwar:
Selig sei die stundt genandt,
Da die muter mein entpfandt,
Da ich das leben nam von ir krefftigkleich,
Das ich nun und ewigkleich
Wonen sol bei dem schœpffer rein:
Er stat all hie, den ich da mein;
Ich wil mit im farn dar
An der himelischen engel schar.

Secunda anima dicit:

Wol mich heüt der gutten mer!
Ich was ein armer schuler.
Des morgen, wan man metten sang,
So lag ich in der schul auff der panck;
Darumb hab ich so sere
Taüsent jar oder mere
Gebrant in der helle so lange,
Das die zeit ist vergangen,
Das mich got hat erlôst

*

7521 fünff] fünst hs. 7529 in ist übergeschrieben hs. 7538 scheͤpffer hs. 7543 ein] er hs.

Und mich mit andern sellen trôst;
Das wil ich frôlich mit im gan
Und mein schœpfer vor augen han.

Deinde Salvator summit animas fideles. Deinde SALVATOR canit:

CXLV. [125a] Venite, benedicti patris mei, percipite regnum, quod vobis paratum est ab origine mundi, alleluia!

Finitis dicit:

Kumpt, ir gebenedeiten, in meins vatters reich,
Darin ir solt wonen ewigkleich,
Wan es euch von anfang erwellet ist,
Das sag ich euch zu aller frist.

Et sic ducit animas de inferno. ADAM dicit in itinere:

Wol mir heut und imerwardt,
Seindt ich pin an diser fart,
Die da get zu dem ewigen leben,
Das mir mein schœpfer wil geben;
Darumb ich ewig freidt wil han,
Das mein schœpfer uns die gnadt hat than.

EVA dicit:

Hôr, du selige cristenheit,
Las dir alzeit wesen leit,
Ob du sûndt hast begangen.
Ich pin lang west gefangen
Und in der finsternüß gelegen
Und het mich des ganz erwegen,
Ich wurt nimer werden erlôst.
Noch hat mich der ewig got getrôst,
Der da ist genaden vol;
Darumb kein mensch verzweifeln sol.
Hat er sûndt gethan
Und wil darumb ein puß han,
Got wil ims all vergeben

*

CXLV vgl. st Gall. pass.-sp. 1279; Alsf. pass.-sp. 7249; Donauesch. pass.-sp. 3883. 7554. 55 vgl. Alsf. pass.-sp. 7253. 54; ib. 7197. 80; Innsbr. ostersp. 257. 58; ib. 228. 29; Wiener ostersp. 305, 19. 20. 7558. 59 vgl. Alsf. pass.-sp. 7169. 70.

Und in fürn zu dem ewigen leben.
Ich hab wol for fünff tausent jar,
Das sag ich euch allen offen war,
Brochen gottes gepot,
Dennocht hat er mich genumen aüs der not
Und ist dar umb mensch worden [125b]
Durch aller menschen orden,
Die er al erlôst hat,
Das si bei seiner mayestat
Sullen ewigklich bleiben
Und das an ende treiben.
Darumb ir an got nicht verzagt
Und eür sündt erklagt
Und habt reûe in eûrm herzen,
Er erlôst euch an allen schmerzen.

Et sic angeli sumunt[a] eas ad thronum. Deinde PRIMA ANIMA DAMPNATA clamat post Ihesum:

O we, o we, Jhesu Crist,
Wo lestu mich zu diser frist?
Wie sol mir armen geschehen,
Seindt ich nun an sol sehen
Den teûfel mit seiner valscheit?
Das ist mir ein gros herzen leit!

DIABOLUS WALDACH dicit:

Selle, las dein geschrei iz bleiben,
Ich wil dich zu hindtrist in die hel treiben.
Du hast verdienet gottes zorn,
Darumb pistü ewigklich verlorn.
Du hast gewuchert all dein tag,
Das ist nun aller erst dein klag.
Wiss, dein reû ist zü spet;
Ge hin, ee ich dich mit fuessen tret.

Et trudit eam ad infernum. Deinde accedit SECUNDA ANIMA DAMPNATA dicens:

Wo sol ich mich hin keren?

a sumint hs.

Digitized by Google

Ich mag mich nicht erweren
Vor dem teufelischen angesicht,
Das mich so schwerlich ane ficht.
O we, das ich ie wardt geborn!
Ich pin ewigklich verlorn!
O we, wer ich in der jugent tot,
So dôrfft ich nicht leiden dise not!

SCHONSPIGEL dicit:

Schweig stil und las dein schreien sein, [126a]
Du müst tieff in der helle pein.
Zü topeln spiln stünt all dein begir
Und thest dar zu die grôsten schwür,
Die du kundst erdencken;
Darumb wil ich dich krencken,
Ich wil dir geben dein lon mit recht,
Als der teûfel thüt seinem knecht.

Et sic trudit eam ad locum pernnicionis. 3a ANIMA plangit dicens:

O we der jemerlichen klag,
Der ich doch nit verpergen mag!
O himelscher vatter, ewiger got,
Las dich erbarmen mein grosse not,
Las mir dein barmherzigkeit erschein
Und nim mich von der hellischen pein.
Vil lieben leut, secht mich an,
Was angst und pein ich müß han.
Verflucht sei der sünnen schein
Und alles, das auff erdtrich mag gesein!
O zetter, ach und imer we,
Es wirt nicht rat mein nimer mee!
O we der jemerlichen fart,
Das ich ie in ein tuch gewickelt wardt,
Das ich nit kan beschauen
Mariam, die edle juncfraüen!
Ei, wie mich der teûfel do besas,
Do ich Maria und aller heiligen vergas!

*

7618 er denckden hs. 7638 der] de hs.

Ei, wo ist nun der engel mein,
Der mein pfleger solte sein,
Der mir von himel wart gegeben,
Die weil ich aüff erdt het das leben?
Der helle glut hat mich erschlichen,
Mein zwelffpot ist von mir gewichen.
Ich pin nun ganz ellendt;
Wo ich mich hin ker oder wendt,
So laüffen die teûffel alle zü,
Kein augenplick lassen si mir rû;
Si schreien: das hastü getriben,
Wan der Sathanas hats als angeschriben.
Darumb, lieben leût, pessert eur leben,
Das euch die hellischen pein nit wert geben,
Als mir armen sel ist geschehen: [126b]
Ich mus die teûffel ewig sehen.

DIABOLUS dicit:

Scheweig und las dein klaffen sein
Und ge her wider in dein alte pein.
Wir wellen dir erst recht auff giessen:
Schwebel und pech sol ûber dich fliessen;
Du hast den menschen warnung than,
Das wel wir dich entgelten lan:
Mit schwebel, pech wel wir dich trencken
Und dich zu hindrist in die hel sencken.

Et sic trudit eam ad locum pernnicionis. Finitis LUCIPER dicit:

O we, lieben gesellen mein,
Ich leidt nun grosse pein,
Das ich nit wol sprechen mag.
Er hat mir geben ein grossen schlag,
Den hab ich wol entpfunden,
Und hat mich gar schwerlich gepunden
Tieff zü der helle grundt,
Und hab auch kein freüt zü keiner stundt,

7643 Die wiel hs. 7651 als al geschriben hs. 7654 sel[1] geschehen[3] jst[2] hs.
7660 warüg hs.

Do er in die helle kam
Und uns die sellen her aus nam.
Ich kans gesagen nimer mee,
Das mir ist also wee.
Sathanas, die schuldt ist dein,
Das ich leit so grosse pein;
Kundest thüs nit verstan,
Das es Jhesus wer der starcke man?

SATHANAS dicit:

Luciper, das müs mich imer reüen,
Das sag ich dir bei meinen treüen.
Du solt dich gehaben wol;
Es ist die welt leütte vol,
Die aüs deim pot nimer mügen kummen,
Mit den wel wir schaffen unsern frummen
Hie aüff diser erden,
Das sol dein trost werden.
Auch wil ich dich pas trösten:
Wir wellen hie noch rösten
Die sellen, die hinnen bliben seindt;
Sich, die selbigen seindt alle dein,
Wan si sich sezten wider got [127a]
Und hilten mit nicht sein gepot;
Darumb seindt si verlassen gar
Von der himelischen schar.
Wir wellen in zu schurn gutte feür,
All freüdt die sol in werden theûr.

CAYPHAS convocat Abraham dicens:

Abraham, vermerck mein peger:
Mir ist mein herz in sorgen schwer;
Dü solt hin zu dem grabe gan
Und uns alle wissen lan,
Wie die ritter behûtten das grabe

*

7675 ist[2] mir[1] hs. 7690 selben hs. 7698 peger corr. aus gepeger hs.

*

7698—701 vgl. Alsf. pass.-sp. 6959—62.

Und oh si doch gutte hüt habe.

ABRAHAM respondet:

Cayphas, das wil ich gern thün
Und all mein fleis dar zu han.

Et sic transit et conspicit sepulchrum, in rediundo dicit ad Cayphan:

Zetter und waffen der grossen klag!
Cayphas, vermerck, was ich dir sag:
Das grab das findt ich offen stan
Und unser insigel aüff gethan;
Die ritter schlaffen und hütten nicht,
Das soltü sein von mir bericht.

CAYPHAS respondit Abrahe:

Ach, das sindt mir gar böse mer,
Die ich warlich nit gerne her.
Nun wel wir hie nit lenger stan
Und bin aus der synagoge gan,
Und den rittern wel wir schentlich zü sprechen
Und uns an irm leib und gut rechen.

Et sic disponunt se ad obviandum militibus. Et sub illo milites surgunt. Sextus miles SIGENOT clamat:

Zetter, waffen und imer waffen!
Wie hab wir so lang geschlaffen!
Das wir Jhesum haben verlorn,
Das wirt den Juden thün gar zorn
Und unserm herrn Pilato dar zü.
Ach, wie wel wir uns halten nü?
Ich hab mich dar ein ganz ergeben,
Das wir kummen umb unser leben.
Mein sin die seindt mir worden plindt, [127b]
Ich hab weniger klucheit, wen ein kindt.

*

7720 verlorn do [do durchstrichen] hs.

*

7718. 19 vgl. Donauesch. pass.-sp. 4021. 22; Augsb. pass.-sp. 2601. 02; Wiener ostersp. 363, 11. 12; Innsbr. ostersp. 192. 93; Freib. pass.-sp. II, 2270. 71; Pichler s. 147; Redent. ostersp. 764. 65; ib 770. 71; Korrespondenzblatt d. ver. f. niederd. sprachforschung 5 (1880) s. 76 ff. 7718—21 vgl. Wiener ostersp. 308, 1—4 und 312, 9—12.

Tercius miles HILLEBRANT dicit:

Ich hab in wol sehen auff sten
Und aus dem grab gen;
Das wil ich einnen eidt schwern,
Das ich im inkündt erwern,
Wan ich mocht weder hendt noch fues regen,
Noch meinen leib mit nicht bewegen.

Octavus miles TRITINKLEE:

Es kam ein engel mit einem schwert so gros,
Der thet mir einen grossen stos.
Was sol ich mer sagen?
Er het mich schir zü tot erschlagen.
Ich furcht, het ich im gewert,
Er hiet mich umb das haupt gepert.

Primus miles HELMSCHROT dicit:

Wir söllen hie nicht lenger stan
Und zu unserm herrn Pilato gan
Und sagen im die warheit;
Ich weis, es wirt im wesen leit.

Et sic transeunt ad parvum spacium de sepulchro ad medium circuli.
Et sic Iudei exeunt de synagoga in obviam[a]. CAYPHAS dicit:

Ir ritter, got geb euch ein gutten tag.
Ich euch eins nit verschweigen mag:
Ir habt genummen unser güt
Und solt Jhesu des trugners haben gehüt,
Das habt ir nicht gethan;
Es müß euch an das leben gan.

Secundus miles DIETRICH dicit:

Ir bischoff, nun faret alle schon,
Das euch got lon!
Das eür güt hab wir nit umbsunst genummen,
Wir wissen wol, wo Jhesus hin ist kummen:
Er ist erstanden an allen spot,

*

7730 ich ist übergeschrieben hs. 7736 Was] Das hs. a obuium hs.
7747 jhü hs.

Warer mensch und warer got.

Annas dicit:

Schweigt und last die redt verhollen;
Sprecht, Jhesus sei euch gestollen,
Darumb geb wir euch zu diser stundt [128a]
Rattes golds zehen pfündt.

Tercius miles Hillebrant dicit:

Wir nemmen silber und auch gold
Und reden, was ir wolt.

Cayphas dicit ad milites:

Ir ritter, nun tret her an,
Wir wellens Pilatum hören lan.

Et sic transeunt ad palatium Pilati. Cayphas dicit:

Pilate, richtter und herre,
Wir klagen dir also sere
Uber deine ritter gut:
Die solten Jhesum haben gehüt,
Das habent si nicht gethan,
Darumb sol es in an das leben gan.

Pilatus respondet:

Ir bischoff, ir habt ein selzamen müt,
Der bringt euch warlich nicht alzeit güt.
Ich sagt euch for und auch sindt,
Sein blut ge über euch und eure kindt.
Erstanden ist Jhesus, gottes sonn!
Was wellt ir im darumb thonn?
Ich wil euch raten, wi ir im thut:
Last den ritternn das gringe gutt
Und macht mit in ein anschlag,
Wer si umb Jhesum, den zaübrer, frag,
Das si also den leütten antwürt geben,
Das kumpt euch und denn rittern eben:
Es haben in die jünger sein
Heüt gestollen vor des tages schein,

*

7769 im hs. 7777 den corr. aus dem hs.

Si mochtens nicht erweren.
Darumb lat si das gelt verzeren,
So bleibt ir bei er und auch sic,
Das ist der beste ratte hie.

Quartus[a] miles TONDULUS dicit:

Hôr, Pilate, das sol sein,
Du hast ganz geratten nach dem willen mein;
Mag es uns anderst also ergan,
So wel wirs sagen for fraû und man.

CAYPHAS dicit:

Wol hin, so sei es gleich bericht.
Aber ir seit recht bôswicht;
Ir habt uns das gut ab gelogen [128b]
Und uns velschlich darumb betrogen;
Des müst ir haben groß schande,
Das Jhesus ist kummen aus eûrm pande.

Et sic milites transeunt ad palacium Pilati, Iudei ad synagogam. Salvator preparat[a] se cum suis ornatibus, ut ortulanus. Post hoc venit prima MARIA, SALOME cantans:

CXLVI. Omnipotens pater altissime,
Angelorum rector mittissime,
Quid facimus nos miserrime?
Heu, quantus est noster dolor!

Finitis dicit:

O vatter, almechtiger got,
Der engel hôgster Sabaoth,
Meister aller weisheit,
Du allermildiste gotheit,
Wie groß ist unser schmerzen,

*

7784 Si] Wir? zwischen nicht und er weren ist eine rasur, wie es scheint, stand v da hs. a Septimus? a preperat hs.

*

CXLVI vgl. Narbonner osterfeier O 2. 3; Mysterium aus Tours c 21—24; Frankf. dirigierrolle 362; Alsf. pass.-sp. 7521; Innsbr. ostersp. 422—25; Wolfenb. ostersp. e; Pichler s. 149; Freib. pass.-sp. I, 1888. 7798. 99 vgl. Wiener ostersp. 316, 26. 27. 7802. 03 vgl. Wiener ostersp. 322, 16. 17; Pichler s. 149, v. 194. 95; ib. 202. 03.

Digitized by Google

Den wir tragen an unserm herzen,
Wir arme frauen alle drei!
Ach, pitter todt, nun wan uns pei
Und wendt all unser klag,
Dar an ich nicht verzag;
Wen wir nit wissen, wie wir nun
Leben sollen oder thun,
Seindt wir verlorn haben unsern trost,
Der uns von sorgen hât erlost.

Secunda Maria, Iacobi canit:

CXLVII. Amissimus enim solacium,
Jhesum Cristum, Marie filium,
Ipse erat nostra redempcio.
Heu, quantus est noster dolor! [129a]

Finitis dicit:

O we, jamer und auch leidt!
Das du manichem pist bereit,
Das mag man wol (an) schauen
An uns dreien armen fraûeu.
Wem wel wir das kündt than,
Das wir verlorn haben Marie sün?

Tercia Maria, Magdalena cantans:

CXLVIII. Sed eamus ungentum emere,
Cum quo bene possumus ungere
Corpus domini sacratum.

Finitis dicit:

*

CXLVII, 3 redempcio] lies: consilium.

*

CXLVII vgl. Myster. aus Tours c 25—28; Frankf. dirigierrolle 363; Alsf. pass.-sp. 7526; Innsbr. ostersp. 434—37; Wolfenb. ostersp. f; Pichler s. 149; (Freib. pass.-sp. I, 1888?). 7810. 11 vgl. Innsbr. ostersp. 426. 27. 7812—17 vgl. Wien st Stephan. marienkl. 213—18. 7814. 15 vgl. unten 7836. 37; Wiener ostersp. 322, 15. 14; Alsf. pass.-sp. 7524. 25; Freib. pass.-sp. I, 1892. 93; Passional 90, 41. 42; ib. 93, 89. 90; ib. 92, 94. 95. CXLVIII vgl. Narbonner osterf. O 4; Myst. aus Tours c 29—32; Frankf. dirigierrolle 364; vgl. ib. 378; Alsf. pass.-sp. 7536; Trierer ostersp. 274, 4—6; Innsbr. ostersp. 446—48; Pichler s. 149; Freib. pass.-sp. I, 1888.

Aüwe uns vil armen weiben!
Wo sol wir vor jamer bleiben?
Wir haben verlorn unsern trost,
Der uns von sünden hat erlost.

Prima MARIA canit, SALOME:

CXLIX. Heû nobis, internas mentes
Quanti pulsat gemitus
Pro nostro consolatore,
Quo privamur hodie,
Quem crudelis Iudeorum
Morti dedit populus.

[129b] Finitis dicit:

O, wie ge wir unbehütte gar
In Israhel der valschen schar,
Die pei Jhesu sindt gewesen
Und in nicht wolten lassen genessen.
O we uns frauen armen,
Wer sol sich über uns erbarmen,
Seindt wir den haben verlorn,
Der uns zu trost wart geporn?
Er lies uns in keiner not:
Uns ist ganz leidt sein bitter todt;
Wir weln nimer frölich sein,
Den er thu uns seiner hilffe schein.

Secunda MARIA, IACOBI cantat:

CL. Iam percusso, heû, pastore,

*

7819 hliehen hs. 7820 vnser hs. 7827 sich] ich hs. CL, 1 heû] cew̄ hs.

*

CXLIX vgl. Narbonner osterf. O 3; Einsiedelner osterf. R 1; (Cividaler osterf. T 1); Frankf. dirigierrolle 358; Trierer ostersp. 272, 19—273, 2; Innsbr. ostersp. 750—55; Wolfenh. ostersp. h; Lichtenth. marienkl. 147—50. 7826—29 vgl. Wolfenh. ostersp. 1—4. 7828. 29 vgl. Wiener ostersp. 316, 30. 31; Wolfenb. ostersp. 72. 73. CL vgl. Engelh. osterfeier Q 4; Einsiedelner osterfeier R 2; Cividaler osterf. T 2; Frankf. dirigierrolle 359; Les trois Maries 5—10; Trierer ostersp. 273, 3—8; Innsbr. ostersp. 766—71; Wolfenh. ostersp. c; Lichtenth. marienkl. 151. 52.

Digitized by Google

Oves errant misere:
Sic, magistro decedente,
Turbantur discipuli,
Sic nobis, absente eo,
Dolor crescit maximus.

Finitis dicit:

O we, wie jemerlich das stat,
Wo das vich an einen hirtten gat!
Das mag man wol schaũen
An uns drei armen fraũen;
Den wir zu trost hetten gekorn,
Den hab wir jemerlich verlorn.

Tercia MARIA, MAGDALENA cantat:

CLI. Sed eamus et ad eius
Properemus tumulum;
Si dileximus viventem
Diligamus mortuum [130a]
Et ungamus corpus eius
Oleo sanctissimo.

Finitis dicit:

Lieben schwester, ge wir allenthalben
Zu kaüffen edle und teũre salben,
Da mit wir salben unsern heilandt,
Von dem uns all freũt was bekandt.
Ob er noch leidet an sein wunden schmerzen,
Das sol uns betrũben unsre herzen.

*

CL, 2 miseri hs. 7835 einen] enēē hs. CLI, 4 diligimus hs.

*

7834—37 vgl. Trierer ostersp. 273, 23—26. 7834—39 vgl. Innsbr. ostersp. 772—77; Wolfenb. ostersp. 7—12; Wiener ostersp. 322, 26—31; Freib. pass.-sp. I, 1900—05; Pichler s. 119. CLI vgl. Engelb. osterf. Q 5; Einsiedeln. osterf. R 3; Cividaler osterf. T 3; Les trois Maries 12—17; Frankf. dirigierrolle 360. 61; Trierer osterspiel 273, 9—14; Innsbr. ostersp. 778—83; Wolfenb. ostersp. d; Liebtenth. marienkl. 161—64. 7840. 41 vgl. Alsf. pass.-sp. 7536. 37; Trierer osterspiel 273, 29. 30; Donauesch. pass.-sp. 4041. 42; Augsb. pass.-sp. 2571. 72; ib. 2569. 70; Wiener ostersp. 317, 19. 20; ib. 323, 15. 16; Erlös. 5251. 52; Passional 90, 37. 38.

Darumb wel wir nit lenger betagen
Und wellen nach der edlen salben fragen.
Kůndt uns imant geweisen dar,
Das wir der zů kaüffen wůrden gewar,
Dem wolt wir geben silber und golt
Und im alzeit wesen holdt,
Das wir mŏchten salben sein wunden,
Die noch stendt unverpunden;
Wan ich hab ein allt gesprochen wort
Von meinen eltern offt gehort,
Das das sei die treů aller meist,
Die man nach dem tode leist;
Ist uns lieb gewesen der leibe sein,
So thu wirs auch nach seim tode schein.
Wir wellen gen vor dem tag
Hin zu seinem grab
Und heillen im die wunden sein,
Ob er dar an leidet pein.

Et sic accedunt versus sepulchrum. MARIA MAGDALENA canit vel chorus m drntt[5]:

CLII. Maria Magdalena et alia Maria venichant diluculo, dominum querentes, alleluia!

Hoc audiens MEDICUS vocat servum suum dicens:

Rubein! Rubein! Rubein! [130b]

RUBINUS dicit:

Was wiltů, lieber herre mein?

*

7848 gewesen hs. (y übergeschrieben) 7854 ich ist übergeschrieben hs. 7859 seins todes hs.

*

7850 51 vgl. oben 7348. 49. 7852. 53 vgl. Wiener ostersp. 317, 21. 22; ib. 323, 21. 22; Willehalm 303, 17. 18; Uvkl. 1244. 45; W. von Rheinaus Marienleb. 182, 27. 28. 7854—59 vgl. Trierer ostersp. 273, 31—274, 3; Wiener ostersp. 323, 3—9; Erlös. 5240—51. 7858. 59 vgl. Innsbr. ostersp. 453. 54. CLII vgl. st Blasien-Braunschw. osterf. K 1; st Lambrechter osterf. L 6; Klosterneuburger osterf. N 9; Wiener osterf. II, 8; Les trois Maries 1—3. 7864 vgl. Wiener ostersp. 317, 23. 7865 vgl. Wiener ostersp. 317, 24.

MEDICUS dicit ad servum:

Ge hin aus für das thor,
Mich dunckt, ich hor leit da for.
Wellen si gutte salben han,
So heis si frölich zu mir gan.

RUBINUS dicit:

Herr meister, ich wil dir gehorsam sein,
Ich verbring alzeit den willen dein.

Et sic servus transit ad parvum spacium, mulieres dant sibi obviam.

RUBIN dicit:

Got grüß euch, ir edlen drei frauen!
Was sucht ir so früe in dem taübe?
Das solt ir mir hie sagen,
Was da ist eür klagen?

MARIA MAGDALENA respondit:

Got danck dir, lieber jungling,
Der sei dein helffer in allem ding.

RUBINUS dicit:

Ir frauen, wolt ir salben kaüffen,
So solt ir schnelligklich mit mir laüffen
Zu meinem meister Symon;
Das ist ein frummer man,
Der hat sein appotecken auff gestelt,
Dar in ir vindt, was euch gefelt.

SECUNDA MARIA dicit:

Ja, lieber jungling, wir mit dir gan,
Wir wolten gern gutte selben han.

Et sic sequuntur[a] eum usque ad medicum. MEDICUS suscipit eas[b] dicens:

Seit mir willigkummen, ir frauen alle drei!

*

a sequntur hs. b eos hs.

*

7872 vgl. Innsbr. ostersp. 833. 7873—75 vgl. unten 7906—09. 7876. 77 vgl. Innsbr. ostersp. 839. 40; Wolfenb. ostersp. 47. 48. 7886 vgl. Frankf. dirigierrolle 365.

Sagt mir, was eur begernng sei?

MARIA MAGDALENA dicit:

Sag uns, meister, an argen list,
Welche salb zu den wunden gut ist,
Die well wir dir bezallen wol,
Als das billich sein sol.

MEDICUS respondet:

Ir frauen, ich sag eüch offen war,
Die salb ist theür und kosppar;
Wolt ir bleiben bei dem geding, [131a]
So gebt mir hundert pfenning.

MAGDALENA respondet:

Nempt hin das gelt, das ist gut,
Denckt, das ir uns versorgen thüt.

MEDICUS dicit:

Nempt hin die salben in eür handt
Und salbt da mit eürn heillandt,
Der wirt geheilt an diser stundt,
Das sag ich euch aus herzen grundt.

Et sic mulieres ręcedunt ad sepulchrum, et cum veniunt ad locum MARIA MAGDALENA canit:

CLIII. Quis revolvet nobis ab hostio lapidem, quem tegere sanctum cernimus sepulchrum?

Finitis dicit:

O we, ist niman bei dem grab,

*

CLIII vgl. Einsiedeln. osterf. G 2; Cividaler osterf. H 2; st Blasien-Braunscbw. osterf. K 2; st Lambrecht. osterf. L 7; Klosterneub. osterf. N 10; Augsb. osterf. I, 3, 1; Augsb. osterf. II, 3, 1; Engelb. osterf. Q 6; Cividaler osterf. T 4; Les trois Maries 97—99; (Frankf. dirigierrolle 380?); Trierer osterspiel 274, 7. 8; Innsbr. osterspiel 985; Wolfenb. ostersp. o; Pichler s. 150. 7902. 03 vgl. Frankf. dirigierrolle 381; Alsf. pass.-sp. 7650. 51; Trierer osterspiel 274, 11. 12; Donauesch. pass.-sp. 4077. 78; Freib. pass.-sp. I, 1906. 07; Wiener ostersp. 323, 17. 18; Innsbr. ostersp. 985. 86; Wolfenb. ostersp. 76. 77; Pichler s. 150; Augsb. pass.-sp. 2577. 78; st Gall. pass.-sp. 1305. 06; ib. 1311. 12; Passional 91, 11. 12; Pariser tagezeiten 3568—70.

Der uns den stein hüeb her ab?
Wir sehen also gern
Jhesum Cristum, unsern herrn.

Tunc ANGELI incipiunt canere in sepulchro:

CLIV. Quem queritis, o tremule mulieres, in hoc tumulo plorantes?

URIELL dicit:

Wen sucht ir drei fraūen
So frū bei dem grab zu beschaūen?
Oder was bedeut eur grosses klagen?
Das solt ir uns hie nun sagen.

Deinde MARIE SIMUL canunt:

CLV. Ihesum Nazarenum crucifixum querimus.

Finitis secunda MARIA, IACOBI dicit:

Wir suchen Jhesum, der gemartert ist, [131b]
Von Nazareth, der da heist Jhesus Crist.

7911 jhū hs.

CLIV vgl. Einsiedeln. osterf. G 3; Cividaler osterf. H 2; st Blasien-Braunschw. osterf. K 3; st Lamhr. osterf. L 8; Klosterneuh. osterf. N 11; Wiener osterf. II, 10; Augsh. osterf. I, 3, 2; Augsh. osterf. II, 3, 2; Engelh. osterf. Q 7; Cividaler osterf. T 5; (Frankf. dirigierrolle 382?); Trierer osterspiel 274. 13. 14; st Galler pass.-sp. 1315; Donauesch. pass.-sp. 4083; Innshr. ostersp. 989. 90; Wolfenb. ostersp. p; Pichler s. 150. 7906—09 vgl. oben 7872—75; Innshr. ostersp. 997—1000; Trierer osterspiel 274, 15—18; Wiener ostersp. 323, 23—26; Freib. pass.-sp. I, 1912—15; Donauesch. pass.-sp. 4083. 84; Innshr. ostersp. 991. 92; Pichler s. 150; Wolfenh. ostersp. 78—81; Hoffmann, Gesch. d. d. kirchenliedes no 85, 3 und 92, 6. — Frankf. dirigierrolle 383 und st Gall. pass.-sp. 1315. 16 beruhen auf Erlösung 5266—68 und sind daher unzweifelhaft die ältere fassung. CLV vgl. Einsiedeln. osterf. G 4; Cividaler osterf. H 3; st Blasien-Braunschw. osterf. K 4; st Lamhr. osterf. L 9; Klosterneuh. osterf. N 12; Wiener osterf. II, 11; Augsh. osterf. I, 3, 3; Augsh. osterf. II, 3, 3; Cividaler osterf. T 6; Frankf. dirigierr. 384?); st Gall. pass.-sp. 1317; Donauesch. pass.-sp. 4089; Trierer osterspiel 274, 19; Innshr. ostersp. 993. 94; Wolfenh. ostersp. q; Pichler s. 150. 7910. 11 vgl. st Gall. pass.-sp. 1317. 18; Freib. pass.-sp. I, 1916. 17; Innshr. pass.-sp. 995. 96; ib. 1001. 02; Donauesch. pass.-sp. 4089. 90; Pichler s. 150; Urstend Christi 681. 82. — Die Frankf. dirigierrolle 385 und das Wolfenh. ostersp. 82—85 folgen wiederum der Erlösung 5270. 71.

ANGELI canunt:

CLVI. Non est hic, quem queritis,

CLVII. Sed cito euntes nunctiate discipulis eius et Petro qnia surrexit Ihesus, alleluia!

Secundus angelus URIEL dicit:

Secht, das er nicht hie ist,
Den ir sucht zu diser frist;
Darumb get hin und seit fro
Und sagts seinen jungern und Petro,
Das si gendt gen Galilee,
Da vinden si in, als ee,
Wan er ist hie erstanden
Von des bittern todes panden.

Et incipiunt canere:

CLVIII. Venite et videte locum, ubi positus erat dominus, alleluia, alleluia!

*

7915 sags hs. und] vñ ist übergeschrieben hs. 7917 in ist übergeschr. hs.

*

CLVI vgl. Cividaler osterf. H 4; st Blasien-Braunschw. osterf. K 5; st Lambr. osterf. L 10; Klosterneub. osterf. N 13; Wiener osterf. II, 12; Augsb. osterf. I, 3, 4; Augsb. osterf. II, 3, 4; Engelb. osterf. Q 9; Frankf. dirigierrolle 386; st Gall. pass.-sp. 1319; Donauesch. pass.-sp. 4091; Trierer osterspiel 274, 22; Innsbr. ostersp. 1003; Wolfenb. ostersp. r; Pichler s. 150. CLVII vgl. Einsiedeln. osterf. G 6; Cividaler osterf. H 5; st Blasien-Braunschw. osterf. K 6; st Lambr. osterf. L 11; Klosterneub. osterf. N 14; Wiener osterf. II, 13; Augsb. osterf. I, 3, 5; Augsb. osterf. II, 3, 5; Engelb. osterf. Q 10; Rouen-Bigot osterf. U V 6; Myster. aus Tours c 103. 04; Mont st Michel osterf. W 12; (Frankf. dirigierrolle 386?); Donauesch. pass.-sp. 4091; Trierer osterspiel 274, 22, 23; Innsbr. ostersp. 1003; Wolfenb. ostersp. r; Pichler s. 150. 7914. 15 vgl. Donauesch. pass.-sp. 4093. 94; Trierer osterspiel 275, 4. 3. 7914—17 vgl. Pariser tagezeiten 3595—99. 7918. 19 vgl. Donauesch. pass.-sp. 4091. 92; Trierer osterspiel 275, 1. 2; Freib. pass.-sp. I 1922. 23; Wolfenb. ostersp. 88. 89; Wiener ostersp. 324, 5. 6; Pichler s. 151; unten 7934. 35. CLVIII vgl. Dunstanus osterf. E 6; Rheinauer osterf. F 5; Cividaler osterf. H 6; Klosterneub. osterf. N 15; Würzb. osterf. I, 2, 18; Engelb. osterf. Q 11; Cividaler osterf. T 8; Rouen-Bigot osterf. U V 5; Orléanser osterf. X 23; Myst. aus Tours c 102; Engelb.-Schubiger osterf. no V, 10; Konstanz-

CHERUBIN dicit:

Get her und schaut die stat,
Da Jhesus an gelegen hat:
Da ist nicht anderst denn ein tůchlein,
Da Jhesus wardt gepunden ein.

Tercia MARIA, MAGDALENA dicit:

Warlich, wir müssen die warheit jehen,
Das grab hab wir ler gesehen:
Das wellen wir den jungern klagen
Und wellens auch Petro sagen,
Das wir uns also haben verspat, [132a]
Das in unser keine gesehen hat.

Prima MARIA, SALOME canit:

CLIX. Ad monumentum venimus gementes,
Angelos domini vidimus sedentes
Et dicentes quia surrexit Ihesus, alleluia!

Finitis dicit:

Wir kamen zu dem grab gegangen,
Do warden wir gar schon entpfangen
Von dem engel, dem was gach;

*

7930 kummen hs.

*

Schubiger osterf. no IX, 5; Mont st Michel osterf. W 11; Rheinau-Schubiger osterf. no VIII, 97; Les trois Maries 106. 07; Trierer ostersp. 275, 5. 6; Frankf. dirigierrolle 387; Innsbr. ostersp. 1007; Wolfenb. ostersp. s; Pichler s. 151.

7920. 21 vgl. Donauesch. pass.-sp. 4097. 98; Augsb. pass.-sp. 2585. 86; Wiener ostersp. 325, 15. 16; Pariser tagezeiten 3592. 93. 7920—23 vgl. Wiener ostersp. 324, 9—12; Pichler s. 151. — Die Frankf. dirigierrolle 388 beruht wiederum genauer auf Erlös. 5274 ff., jedoch auch die obige fassung lässt die Erlösung noch durchschimmern, vgl. Erlös. 5279—81. 7922. 23 vgl. Innsb. ostersp. 1007. 08. 7924—29 nach dem lat. Vere vidi dominum vivere etc. vgl. Cividaler osterf. T 20 u. 6. CLIX vgl. Einsiedeln. osterf. G 8; Cividaler osterf. H 7; Züricher osterf. J 5; st Blasien-Braunschw. osterf. K 7; st Lambr. osterf. L 12; Wiener osterf. M 7; Klosterneub. osterf. N 16; Wiener osterf. II, 14; Augsb. osterf. I, 3, 6; Augsb. osterf. II, 3, 6; Engelb. osterf. Q 13; Einsiedeln. osterf. R 8; Cividaler osterf. T 10; Orléanser osterf. X 8; Les trois Maries 175—177; Frankf. dirigierrolle 389; Trierer osterspiel 275, 11—14; Innsbr. ostersp. 1011—13; Wolfenb. ostersp. t; Pichler s. 151.

Aus seinem munde er da sprach,
Das Jhesus wår erstanden
Und gen Gallilea gegangen.

Secunda Maria, Iacobi dicit:

Nun sûllen wir durch got
Halten des engels gepot:
Wir sollen es zu disen stunden
Seinen jungern verkunden,
Das si all in der gemein
Dester frôlicher môchten gesein.

Tercia Maria, Magdalena dicit:

Ir vil lieben schwester mein,
Nun get hin zu den jungern sein
Und sagt in die rechten mer,
Wan ich hab noch grosse schwer,
Die ich trag an dem herzen mein
Von dem bittern tode sein.
Das mag ich nicht betagen,
Ich müß weinen und klagen,
Das ich in also hab verlorn,
Den ich mir zu trost het erkorn:
Das kan ich nicht ûber winden,
Ich werdt in dan wider vinden;
Darumb wil ichs an ein ende kummen,
Wer in doch aus dem grab hat genummen.

Et sic valedicit alias duas mulieres et ipsa[a] manet sola. Alie due cantant in recessu [in] Galileam:

CLX. Ihesu, nostra redempcio, [132b]

7953 dan] das hs. a ipse hs.

7934. 35 vgl. Trierer osterspiel 275, 19. 20; ib. 275, 1. 2 u. 9. 10; Innsbr. ostersp. 1009. 10; Pichler s. 151; Wolfenb. ostersp. 99. 100; Wiener ostersp. 324, 5. 6. 7942 vgl. Frankf. dirigierrolle 390; Wiener ostersp. 325, 1; Pichler s. 151. 7952. 53 vgl. Wiener ostersp. 325, 5. 6. CLX vgl. Myst. aus Tours c 236—39; Trierer ostersp. 275, 23; st Gall. pass.-sp. 1333; Alsf. pass.-sp. 7275 und 2747; Donauesch. pass.-sp. 4073. 74; Innsbr. ostersp. 1014—17; Wolfenb. ostersp. u; Pichler s. 152; Mone, Lat. hymn. 173.

Amor et desiderium,
Deus, creator omnium,
Homo in fine temporum.

Tandem tercia MARIA, MAGDALENA plangit ulterius, cantans:

CLXI. Cum venissem ungere mortuum,
Monumentum inveni vacuum;
Heů, nescio recte discernere,
Ubi possum magistrum querere.
Ich kam zů salben Jhesum, den toten man,
Das grab was lere,
Ein engel sagt mir mere:
Du solt wesen fro!
Sag seinen jungern und Petro,
Das er sei erstanden
Von des todes panden.

[133a] Finitis dicit:

O we der leidigen mere,
Wan das grab ist lere!
Wo ist nun hin mein trost,
Der mich von sůnden hat erlost?
Der mir mein sůndt vergab,
Den sach ich legen in ein grab:
O we, vil suesser Jhesu Crist,
Trost mich, ob dů erstanden pist.
CLXII. Enn, lapis est vere depositus,
Qui fuerat in signum positus;

*

7958 mer hs. CLXII, 1 vere est hs.

*

CLXI vgl. Engelb. osterf. Q 15; Einsiedeln. osterf. R 10; Cividaler osterf. T 11; Frankf. dirigierrolle 391; Trierer osterspiel 275, 23; Innsbr. ostersp. 1021—24; Wolfenb. ostersp. v. 7959—62 vgl. oben 7914—19; Donauesch. pass.-sp. 4093. 94. 91. 92. 7963—68 vgl. Innsbr. ostersp. 1025—32; Wolfenb. ostersp. 135—40; ib. 120—26; Wolfenb. marienkl. 137—42; Wiener ostersp. 325, 27—34; Trierer osterspiel 275, 29—276, 4. CLXII vgl. Engelb. osterf. Q 17; Einsiedeln. osterf. R 12; Cividaler osterf. T 12; Frankf. dirigierrolle 392; Innsbr. ostersp. 1039—42; Wolfenb. ostersp. w.

Munierant locum militibus:
Locus vacat, eis absentibus.

Finitis dicit:

Ach, herr got von himelreich,
Wo wardt ie ein pein meiner geleich!
O we, wie wir verweisset sein
Umb deines todes pein!
Herr, küm, nim mir mein leidt,
Mein herz ist kranck, ee ich verscheidt.
Ach herr, wie hab ich dich verlorn,
Wan du warst uns zu trost geborn.

Et transit hinc inde lamentando. Et sub illo venit SALVATOR IN SPECIE ORTULANI[a], habens fossorium in manu, cantans:

CLXIII. Mulier, quid ploras? quem queris?

Finitis dicit:

Gut weib, sag mir,
Wen suchstu, oder was gewirt dir?
Es ist nit frummer fraüen recht, [133b]
Das si laüffen, als die knecht,
Also frü in disem garten,
Recht, ob si des kraüz wolten warten.
Du verderbst mir das gras:
Ich sag dir das an allen has,
Du hast mirs an allen stetten
In die erdt nider getretten;
Darumb las dirs nit wider farn,
Oder ich wolt dir die streich nit sparn.

MARIA MAGDALENA canit:

*

CLXII, 3 Münerat hs. 7978 trost trost hs. a ortulano hs.

*

CLXIII vgl. Rouen-Bigot osterf. UV 7; Mont st. Michel osterf. W 7; Orléanser osterf. X 13; Myst. aus Tours c 182; Les trois Maries 154; Frankf. dirigierrolle 395; st Gall. pass.-sp. 1325. 7979. 80 vgl. Erlös. 5304. 05; Frankf. dirigierrolle 396. 97; Wiener ostersp. 326, 19. 20; ib. 326, 27. 28. 7981. 82 vgl. Wiener ostersp. 326, 21—24; Trierer osterspiel 276, 6—9; Innsbr. ostersp. 1043—46; Pichler s. 152.

CLXIV. Tulerunt dominum moum et nescio, ubi posuerunt eum, alleluia!

Finitis dicit:

Gerttner, hastû nimant sehon gan?
Es ist erstanden ein man,
Das ist mein herr Jhesus Crist,
Der aller welt ein trôster ist.

Et sic ulterius procedit de ortulano cantans, ortulanus transiens hinc inde in ortu cum fossorio:

CLXV. Dolor crescit, tremunt precordia
De magistri [pii] absencia,
Qui salvavit me plenam viciis,
Pulsis a me septem demoniis.

[134a] Finitis dicit:

Ich sturb gern, môcht es gesein,
Wenn got hat das herze mein
Durchleicht und bekert;
Darumb ist es also beschwert
Und müß leiden grosse not,
Ich sech den meinen herrn und got.

Et sic SALVATOR venit ei in obviam cantans ut prius:

CLXVI. Quid ploras? [quem quaeris?]

secundo modo. Finitis dicit:

Gut weib, wen suchstü so frü?

*

7993 jhū hs. 7998 beschert hs.

*

CLXIV vgl. Rouen-Bigot osterf. UV 8; Mont st Michel osterf. W 8; Orléanser osterf. X 14; ib. 10; Myst. aus Tours c 183. 84; Les trois Maries 117. 18; Frankf. dirigierrolle 398; st Gall. pass.-sp. 1329. 7991. 92 vgl. Innsbr. ostersp. 1047. 48. 7993. 94 vgl. Pichler s. 153. CLXV vgl. Engelb. osterf. Q 16; Einsiedeln. osterf. R 11; Cividaler osterf. T 13; Frankf. dirigierrolle 393; Trierer osterspiel 276, 21—24; Innsbr. ostersp. 1059—62; Wolfenb. ostersp. x. 7995—98 vgl. Wiener ostersp. 328, 5—8. CLXVI vgl. Engelb. osterf. Q 18; Einsiedeln. osterf. R 15; Cividaler osterf. T 14; Rouen-Bigot osterf. UV 11; Orléanser osterf. X 17; Les trois Maries 154; Trierer osterspiel 276, 5; Innsbr. ostersp. 1043; Wolfenb. ostersp. y; Pichler s. 152. 8001. 02 vgl. oben 7979. 80.

Das solt du mir sagen nun.

MARIA respondet:

Ich such den liebsten herrn mein,
Bei dem wolt ich ewig sein.

Deinde canit:

CLXVII. Domine, si tu sustulisti eum, dicito mihi (aut), ubi posuisti eum, et ego eum tollam[a].

Finitis dicit:

Gutter garttner, ich bit dich durch aller frauen er,
Bericht mich diser mer,
Hastü von Jhesu nichts vernummen?
Sag mir, wo ist er hin kumen?

ORTULANUS respondit:

Fraů, ich sag dir ane has,
Such dein meister furpas;
Wil es dir wolgelingen sein,
So magstů wol finden den hern dein.

Et sic Maria recedit tercio modo ab ortulano. MARIA dicit:

Ach, spigel aller weisheit,
Sich an mein gros herzenleit.
Du pist vol aller genaden
Und ich pin mit schmerzen über laden;
Herr, nim mich von hinnen zu dir,
Oder küm und trôst mich gar schir.

[134b] Et sic IHESUS portat vexillum in manu sua, cantans:

CLXVIII. Maria!

*

a tollo hs. 8007 vernummem hs. 8008 kumem hs.

*

CLXVII vgl. Engelberger osterfeier Q 19; Einsiedelner osterfeier R 16; Cividaler osterfeier T 16; Rouen-Bigot osterfeier UV 12; Mont st Michel osterfeier W 15; Orléanser osterf. X 18; Les trois Maries 155—57; st Gall. pass.-sp. 1329; Trierer osterspiel 276, 10. 11; Innsbr. altersp. 1043; Wolfenb. ostersp. z; Pichler s. 153. 8005. 06 vgl. Wiener ostersp. 327, 1. 2. 8005—08 vgl. Innsbr. ostersp. 1053—56. 8007. 08 vgl. Wolfenb. ostersp. 163. 64. 8009. 10 vgl. Innsbr. ostersp. 1057. 58. 8013—18 vgl. Pichler s. 154. CLXVIII vgl. Engelb. osterf. Q 20; Einsiedeln. osterf. R 17; Cividaler osterf. T 17; Rouen-Bigot osterf. UV 13; Mont

Finitis dicit:

Maria, wol gehabe dich,
Wen du hie suchest, das pin ich.

MARIA canit „Miserere“:

CLXIX. Miserere mei[a], domine, et exaudi clamorem meum.

SALVATOR canit ut prius:

CLXX. [Maria!]

MARIA respondit ut supra:

CLXXI. [Miserere mei, domine, et exaudi clamorem meum.]

Deinde MARIA canit:

CLXXII. Rabi, quod dicitur magister.

Finitis dicit:

Herre, vetterlicher trost,
Pistu das, so pin ich erlost
Von allen meinen sorgen.
Du pist mir noch verporgen;
O herre, vatter, Jhesu Crist,
Trost mich, so dü es pist.

Deinde[b] SALVATOR canit:

CLXXIII. Prima quidem suffragia
Stola tulit carnalia,

8020 schuchest hs. a Misere mibi hs. 8024 zwischen noch und uerporgen ist vn radiert hs. b Der hs. CLXXIII, 2 Sola hs.

st Michel osterf. W 16; Orléanser osterf. X 19; Les trois Maries 158; Frankf. dirigierrolle 400; Trierer osterspiel 277, 8; Innsbr. ostersp. 1083; Wolfenb. ostersp. z; Pichler s. 158.

CLXXII vgl. Engelb. osterf. Q 21; Einsiedeln. osterf. R 18; Cividaler osterf. T 18; Rouen-Bigot osterf. UV 14; Mont st Michel osterf. W 17; Orléanser osterf. X 20; Les trois Maries 159; Frankf. dirigierrolle 401; Trierer osterspiel 277, 10 u. 11; Innsbr. ostersp. 1083; Wolfenb. ostersp. aa; Pichler s. 158. 8021. 22 vgl. Pichler s. 158. 8021—26 vgl. Wiener ostersp. 329, 1—4. 8025. 26 vgl. Wiener ostersp. 328, 28. 29; ib. 1. 2; Pichler s. 158; Wolfenb. ostersp. 181. 82. CLXXIII vgl. Engelb. osterf. Q 23; Einsiedeln. osterf. R 20; Frankf. dirigierrolle 402; Trierer osterspiel 277, 12—15; Innsbr. ostersp. 1083—86; Wolfenb. ostersp. bb; Pichler s. 158.

Exhibendo communia
Se per naturæ munia.

Finitis dicit:

Maria, liebe fraue mein, [135a]
Du solt dein sorgen fürpas lassen sein.
Die martter, die ich gelitten han,
Die hab ich durch des menschen willen gethan
Und nicht durch meine missetat,
Das sag ich dir an diser stat.
Ich pin, der dich hat getröst
Und von den siben teüfeln erlöst,
Da mit dü bessessen warst so hart;
Darumb frei dich zu diser fart,
Das ich pin erstanden
Von des bittern todes panden.

MARIA canit flexis[a] genubus:

CLXXIV. Sancte deus!

Finitis dicit:

Heiliger got und schepfer mein,
Bis mir genedig durch die martter dein!

SALVATOR canit:

CLXXV. Hec priori dissimilis
Iam est incorruptibilis,
Que tunc fuit passibilis,
Iam non errit solubilis.

Finitis dicit:

Maria, du solt des gewise sein,
Das nun diser leichnam mein

*

CLXXIII, 3 conuiuia hs. CLXXIII, 4 Super naturam dimiam [od. duuiam] hs. 8035 wast hs. a flexijs hs.

*

CLXXIV vgl. Engelh. osterf. Q 24; Einsiedeln. osterf. R 21; Frankf. dirigierrolle 403; Trierer osterspiel 277, 16; Innshr. ostersp. 1087; ib. 1119; Wolfenh. ostersp. cc; Pichler s. 158. CLXXV vgl. Engelh. osterf. Q 25; Einsiedeln. osterf. R 22; Frankf. dirigierrolle 404; Trierer ostersp. 278, 1—4; Innshr. ostersp. 1091—94; Wolfenh. ostersp. dd; Pichler s. 158. 8041—44 vgl. Wiener ostersp. 330, 3—6.

Dem ersten ist worden ungeleich
Und wirt auch nimer tötleich.

MARIA canit:

CLXXVI. Sancte fortis!

Finitis dicit:

Starcker got von himelreich,
Dein gnadt hie von mir nit weich.

Et accedens, volens eum tangere, SALVATOR canit:

CLXXVII. Ergo noli me tangere, [135b]
Nec ultra velis plangere,
Quem mox in puro sidere
Cernes ad patrem scandere.

Finitis dicit:

Maria, trit ein wenig hin dan,
Du solt mich nicht mer rürn an,
Aber du solt frölich sein;
Ge hin und sag den jungern mein:
Ich wil aüff farn in meins vatters reich,
Das ist mein wil ganz sicherleich.

MARIA canit:

CLXXVIII. Sancte et misericors Salvator, miserere[b] mei!

Finitis dicit:

Herr, ich sich, das du pist mein trost,
Der mich von sunden hat erlost.

SALVATOR dicit:

*

CLXXVII, 4 Cernens bs. a misere bs. 8053 dw ist übergeschrieben bs.

*

8043. 44 vgl. Pichler s. 159; Wolfenb. ostersp. 178. 77. CLXXVI vgl. Engelb. osterf. Q 26; Einsiedeln. osterf. R 23; Frankf. dirigierrolle 405; Trierer ostersp. 278, 5; Innsbr. ostersp. 1091; Wolfenb. ostersp. ee; Pichler s. 159. CLXXVII vgl. Engelb. osterf. Q 27, Einsiedeln. osterf. R 24; Frankf. dirigierrolle 406; Trierer ostersp. 278, 5—8; Innsbr. ostersp. 1087—90; Wolfenb. ostersp. bh; Pichler s. 159. 8047. 48 vgl. Erlös. 5320—22. CLXXVIII vgl. Engelb. osterf. Q 28; Einsiedeln. osterf. R 25; Frankf. dirigierrolle 407; Trierer ostersp. 278, 15; Innsbr. ostersp. 1095; ib. 1120. 21; Wolf. ostersp. gg; Pichler s. 159. 8053. 54 vgl. ob. 8021. 22.

Standt aűff, Maria, und bis fro,
Sag den jungern mein und Petro,
Das ich sei erstanden
Von des todes panden.
Heis si gen Galilea gan,
Da sehendt si mich an abelan.

Et sic Salvator recedit a Maria Magdalena in locum suum, donec Maria canit obviantibus duobus appostolis, scilicet Petro et Ioanne. MARIA dicit antequam canit:

In reichen freiden ich das sag,
Das mir heut an disem tag
Grosse freudt erschinen ist
Von meinem herrn Jhesu Crist:
Den hab ich lebentig gesehen, [136a]
Lebentig for mir, das wil ich veriehen:
Sein fues lies er mich nit greiffen an.
Darumb ich nit lenger peitten kan,
Ich wil eilen zu disen stunden
Und seinen jungern das verkunden.

Deinde canit primum versum:

CLXXIX. Victime paschali etc. [laudes immolent christiani.]

Finitis dicit:

O du vil libe cristenheit,
Zu freuen dich, sei heűt bereit,
Mit got dem herrn Jhesu Crist,
Der fur dich in den tot geopfert ist
Und wider erstanden von dem tode
Und uns erlost von der helle notte.

*

8075 dem] den hs.

*

8055—58 vgl. oben 7956—62; Wien. ostersp. 333, 23—26; ib. 333, 3—6. CLXXIX vgl. Narbonner osterf. O 9; Engelb. osterf. Q 30; Augsb. osterf. I, 3, 10; Augsb. osterf. II, 3, 10; Myst. aus Tours c 278; Rheinau-Schubiger no VIII 99; Frankf. dirigierrolle 412; Trierer ostersp. 279, 27; Wolfenb. ostersp. kk; Pichler s. 162.

Deinde canit:

CLXXX. Agnus redemit oves; etc. [Christus innocens patri reconcilaviavit peccatores.]

Finitis dicit:

Cristus, das osterlemblein,
Hat uns erlôst von aller pein
Und hat versont den alten zorn,
Darumb wir alle wern verlorn.
Nun freit euch al mit mir
In rechtter gôttlicher lieb und begir.

APPOSTOLI cantando respondent[a] Marie:

CLXXXI. Dic nobis, Maria,
Quid vidisti in via?

Finitis PETRUS dicit:

Sag, Maria, was hastu gesehen?
Das soltû uns die warheit jehen.

MARIA respondet cantando:

CLXXXII. Sepulchrum Cristi viventis [et gloriam vidi resurgentis;
Angelicos testes, sudarium et vestes.]

Et

Surrexit Cristus, spes mea, [præcedet suos in Gallilæa.]
Ich sag euch das für war,
Ich hab gesehen offen war
Unsers herrn grab ler sein,
Da man in het gelegt ein.
Ich sag euch, das ich geschen han
Zwen engel, die warn geziret schan,
Die sassen in dem grabe;
Der stein was genummen her abe;
Si rüfften uns her ein,
Si wolten des ein zeugnüß sein.
Ich sach ligen an der stat
Das tuch, da man ein geleget hat.

8077 osterleblein hs. a respondet hs.

Ich sag euch, das er erstanden ist,
Mein einger trost, Jhesus Crist,
Und wil gen Gallilea gan, [136b]
Des solt ir keinen zweifel han,
Wan er hat das selbert zu mir jehen,
Ich hab in leiplich gesehen.

Tunc Maria procedit nlterins ad parvum spacium. Tunc veninnt ei inobviam [MARIA IACOBI et MARIA SALOME] cantantes[a]:

CLXXXIII. Dic nobis, Maria, [quid vidisti in via?]

MARIA canit:

CLXXXIV. Sepulchrum Cristi viventis [et gloriam vidi resurgentis.]

Deinde PRIMA MARIA dicit:

Nun danck dir gott der herre,
Deiner gutten mere,
Das Jhesus ist erstanden,
Von des todes panden.

Mulieres transeunt ab ipsis ad parvum spacium. PETRUS et IOANNES incipiunt canere:

CLXXXV. Credendum est magis [soli Mariæ veraci, quam Iudæorum turbæ fallaci.]

Finitis IOANNES dicit:

Hor zu, lieber Peter,
Wir haben von Maria gehort gutte mer;
Wir wellen laüffen zu dem grab,
Sich, das du mir nit lauffest ab.
Es gilt mit dir ein neůs par schuch,
Ich laüff ee zům grab, wen du.

PETRUS dicit:

Es gilt mit dir umb ein schwert,

8098 jhū hs. a cantentes hs. 8108 haben ist corr. aus hab hs. 8112 grab ist übergeschrieben hs.

8111. 12 vgl. Wiener ostersp. 334, 17. 18. 8113. 14 vgl. Wiener ostersp. 334, 15. 16.

Ich laüff heûr serer, wen ferdt,
Wan ich pin aller sorgen frei;
Ich laüff serer, wen ander drei.

IOANNES dicit:

Petter, der wettlaüff sol gescheen,
Man sol uns allen peiden zu sehen.
Die warheit wil ich dir vor hin sagen,
Dü wirst dein hinckez pâin klagen.

PETRUS dicit:

Ach, lieber Joannes, lauff nun hin:
Schau aüff, ob ich der lezte pin.
Mein herz ist mir ganz frisch und gesundt,
Ich wolt, es gûlt noch zehen pfundt.

Et sic currunt versus sepulchrum, interim CHORUS cantat:

CLXXXVI. [137a] Currebant duo simul et ille alius discipulus precucurrit cicius Petro et venit prior ad monumentum, alleluia!

Finitis PETRUS cadit in terram clamando:

O we, waffen und zetter!
We mir armen Petter!
Ich hab gefallen aüff mein schincken,
Das ich imer und ewigklich muß hincken.
Waffen, her, und imer waffen!
Warumb hastu mich also beschaffen,
Das ich auch nit gut fues gewan,
Frisch und gesunt, als ein ander man?
Du magst ein krumb, den andern schlecht,
Das hat dich gedeicht alles recht,
Das sicht man an mir allein,

8132 andern hs.

CLXXXVI vgl. Züricher osterf. J 6; st Blasien-Braunschw. K 8; st Lambr. osterf. L 13; Wiener osterf. M 8; Klosterneub. osterf. N 17; Wiener osterf. II, 15; Augsb. osterf. I, 3, 7; Augsb. osterf. II, 3, 7; Einsiedeln. osterf. R 29; Les trois Maries 187; Frankf. dirigierrolle 418; Innsbr. ostersp. 1158; Pichler s. 165; Urstend Christi s. 390, v. 868. 8129—32 vgl. Wiener ostersp. 334, 27—332, 1; Pichler s. 165.

Das ich ab brochen hab das ander pein;
Darumb hast mir ungűttlich gethan:
Du hettest wol aus mir gemacht ein geraden man.
Das műß doch imer reűen mich,
Sol Joannes die wunden ee sehen, dan ich.
Doch, Joannes, lieber bruder mein,
Wir můgen nicht alle gleich sein:
Hastů mir for gelaűffen,
So wil ich dir den wein aus der flaschen saűffen.

IOANNES clamat:

Ach, Petre, das stet nit wol;
Du weist wol, das ich auch trincken sol.
Kum her, Petter, lieber bruder mein,
Wie stet es umb die wortte dein?
Dir ist nun misselungen,
Wan du hast darnach gerungen.
Nun hinck her, wir wellen sehen die mer,
Ob unser meister und auch herr
Sei erstanden aus dem grabe,
Als wir von Maria kundtschafft haben:
Das wel wir hie die warheit sehen, [137b]
Ob die ding seindt also geschehen.

Et sic currunt ad sepulchrum et conspiciunt, nihil videntes preter angelos. Angelus URIEL dicit ad eos:

Wie laűfft ir zwen also her?
Ich vermerck an euch eűr beger;
Ir sucht Jhesum: der ist erstanden
Und hin gen Galilea gegangen,
Das sag ich euch, lieben freűnt mein;
Nempt hin das tuch, do er wardt gewicklet ein.

Et sic recipiunt pannum cantantes et transeunt ad Gallileam:

CLXXXVII. Cernite, o socii! ecce lintheamina et sudarium, et corpus non est in sepulchro inventum, alleluia!

*

8138 geraden ist übergeschrieben hs. 8156 Ob ding[2] die[1] hs. 8160 gelilea hs.

*

CLXXXVII vgl. Cividaler osterf. H 8; Züricher osterf. J 7; st Blasien-

Digitized by Google

Finitis **Ioannes** dicit:

Nun schaüt, lieben leütte,
Last euch neûe mer bedeûtte:
Wir vinden nicht mer, dan das weis tuchlein,
Dar ein gelegt wardt der herre mein;
Wir haben sein leichnam nicht funden,
Aber der engel thet uns verkunden,
Wie er krefftigklich wer auff gestanden
Und wer gen Galilea gegangen.
So vinden wir in noch nit da,
Des sei wir warlich nicht gar fra.

Et sub illo venit **Ihesus**, clausis ianuis intrans et canit „Pax vobis“:

CLXXXVIII. Pax vobis: ego sum, alleluia! noli[138a]te timere, alleluia, alleluia!

Finitis dicit:

Der fridt sei mit euch ewigklich.
Den ir habt gesucht, das pin ich.
Nun furcht euch nicht zu diser stundt,
Wan ich wil euch machen kündt,
Das ich sei Jhesus eûr meister
Und ûber wunden hab des todes schwer.
Nun secht mein tieffen wunden klar,
Die weis ich euch ganz offen war.

Et sic Salvator ostendit cicatrices et exit[a] ab eis, et **Thomas** non errit cum ceteris appostolis, sed fuit absconsus. Finitis his (iam peractis) venit ad mulieres eis[b] dicens:

Maria Magdalena, sag mir for an,
Was hastu an dem weg sehen stan?

*

8172 Des] Dey hs. a exijt hs. b eas hs.

*

Braunsch. osterf. K 9; st Lambr. osterf. L 14 (Wiener osterf. M 9?); Klosterneub. osterf. N 18; Wiener osterf. U, 16; Augsb. osterf. I, 3, 8; Augsb. osterf. II, 3, 8; Les trois Maries 194—96; Innsbr. ostersp. 1158; Pichler s. 166.

8165. 66 vgl. oben 7922. 23. CLXXXVIII vgl. Myst. aus Tours c 244; Frankf. dirigierrolle 420.

Digitized by Google

MARIA MAGDALENA respondet:

Thoma, das sag ich dir,
Für war soltu gelauben mir:
Ich sach den lebentigen got,
Der überwunden hat den tot.
Ich sach sein grab offen sten ler,
Auch wil ich dir noch sagen mer,
Das ich in in grosser klarheit sach:
Hör, wie freüntlich er zu mir sprach.
Er sprach, er wolt erscheinen
Den lieben jüngern gemeinne
In dem landt zu Gallilee,
Da soltü hin zu im gee;
Er wil euch allen offen war
Weisen sein tieff wunden klar.
Das sol ich dir machen kundt,
Thomas, das sag ich dir zu der stundt.

THOMAS respondet:

Maria, las dein schallen;
Wie möcht es also sein gefallen,
Das ein totter man möcht aüff erstan
Und hin gen Gallilea gan?
Maria, dich betreigt warlich der alp. [138b]
Ich hab ein gutten fladen halp
Stecken in dem sacke,
Der wart erst gestern gepacke,
Den wel wir essen zu diser stündt.
Schweig stil und hab du zu deinen mundt.

Et sic commedit de lagina et subridit Mariam. MARIA irascitur dicens:

O we, dü unglaubiger Thomas,

*

8198 Thomos hs. 8205 Schrecken hs.

*

8199—202 vgl. Innsbr. ostersp. 1109—12; Wolfenb. ostersp. 241—44; Wiener osterspiel 331, 17—20; Pichler s. 166. 8209. 10 vgl. Wolfenb. ostersp. 245. 46; Pichler s. 160. 8209—12 vgl. Wiener ostersp. 331, 27—30; Innsbr. ostersp. 1113—16; Pichler s. 160; Wolf. ostersp. 345—48.

Das thü nicht wilt gelauben das!
Ich sag dir, das ich meinen herrn
Sach also in wunnigklichen ern:
Er grûst mich also schône,
Das ich im heut und imer lone.

THOMAS dicit:

Das glaub ich noch vil minder zwar.
Maria, das soltü wissen für war,
Das ichs nimer glaub zü keinnen stunden,
Ich leg dan in sein tieffe wunden
Mein zwen finger hin ein,
Allererst so wil ich glaubig sein.

MARIA dicit:

Thoma, das sol geschehen;
Ge hin gen Gallilea, do wirstûs sehen.

Et tunc Thomas transit ad Gallileam ad ceteros appostolos. APPOSTOLI canunt et finito cantu Thomas dicit ad appostolos:

CLXXXIX. Thoma, vidimus dominum vere loquentibus nobis, alleluia, alleluia!

THOMAS dicit:

Mich verwundert groß anne zal,
Was das geschrai doch bedeütten sal,
Das ich sich die gesellen mein
In so grossen freiden sein?
Nun sagt mir doch, mein liben genos,
Was erfreut euch so gros?
Das lasset mich kûrzlich verstan,
Ob ich auch freidt môcht haben dar van.

Finitis PETRUS dicit:

Thoma, wir haben gesehen den lebentigen got, [139a]

8224 sal corr. aus sol hs. Bl. 139 ist falsch eingeklebt, so das 139b vor 139a steht hs.

8211. 12 vgl. Pichler s. 160. 8217. 18 vgl. Wiener ostersp. 332, 3. 4; Wolfenh. ostersp. 249. 50. CLXXXIX vgl. Myst. aus Tours c 263.

Das sag wir dir an allen spot.
Er ist von dem todt auff erstanden
Und ist zü uns in verschlossner thür ein gegangen:
Er hat uns alle getröst
Und von allen unsern sorgen erlöst:
Er hat uns auch geweist sein tieffe wunden,
Die stendt noch offen und unverpunden.

THOMAS canit:

CXC. Nisi videro in manibus eius fixuram clavorum et mittam manum[a] meam in latus eius, non credam, alleluia!

Finitis dicit:

Ich kan sein warlich, Petre, nit glauben,
Ich sechs dan mit meinen augen
Und greiff im in sein wunden hin ein,
Allererst so wil ich glaubig sein.

Et sub illo venit SALVATOR cantans ut supra:

CXCI. Pax vobis: [ego sum, alleluia! Nolite timere, alleluia, alleluia!]

Et Thomas obstupuit[b], SALVATOR dicit:

Der fridt sei mit euch allen.
Was ist eür groß geschallen,
Wan ich das wol vermercken kan,
Es trifft den unglaubigen Thomam an.

Et inmediate canit:

CXCII. Mitte manum tuam et cognosce loca clavorum, alleluia! et noli esse incredulus, sed fidelis, alleluia, alleluia!

Finitis dicit:

Thoma, freünt, ge her zu mir, [139b]

*

a manuum hs. 8240 sehs hs.

*

8237. 38 vgl. ob. 7852. 53; Wolfram v. Eschenbach, Willehalm 303, 17. 18; Pichler s. 161. CXC vgl. Myst. aus Tours c 264—66. CXCI vgl. Myst. aus Tours c 267. 68. CXCII vgl. Myst. aus Tours c 269—71; Pichler s. 161.

Mein wunden wil ich zeigen dir,
Die ich an dem creuz entpfangen han;
Dein zweiflung soltü von dir lan,
Und leg her die finger dein
In die tieff der wunden mein
Und glaub, das ich sei erstanden
Von des bittern todes panden,
Und pis fürpas ein glaubig man,
So wirt dir das himelreich auff gethan.

THOMAS cantat et sub illo tangit vulnera:

CXCIII. Misi digitos meos in fixuras clavorum et manus meas in latus eius et dixi Dominus meus et deus meus, alleluia!

Finitis THOMAS dicit:

Gnad mir, herr, almechtiger gott!
Al dein gwalt und auch gepot
Sol heüt imer und ewigklich,
Herre, gepietten über mich.
Nun hab ich warlichen erkant
Und dein wunden gegriffen mit meiner handt;
Ich glaub, das thü pist,
Mein herre meister Jhesu Crist,
War mensch und warer got
Und hast über wunden des todes not.
Bestettig mich durch deine guet
In rechttem gelauben und stettem gemüet.

Deinde SALVATOR canit:

CXCIV. Quia vidisti me, Thoma, et credidisti[a]: beati, qui non viderunt et crediderunt, alleluia, alleluia!

[140a] Finitis dicit:

*

8263 das [das durchstrich.] pist hs. a credisti hs.

*

8251. 52 vgl. Wiener ostersp. 332, 5. 6. 8253. 54 vgl. Pichler s. 161. 8255. 56 vgl. Wiener ostersp. 332, 7. 8. CXCIII vgl. Myst. aus Tours c 275—77; Pichler s. 162. 8257 vgl. Wiener ostersp. 332, 9. 8263. 64 vgl. Innsbr. ostersp. 1132. 33; Pichler s. 162. CXCIV vgl. Myst. aus Tours c 273. 74; Pichler s. 162

Thoma, nun glaubstu mir,
Wan du hast gesehen nach deiner begir.
Selig pistü geborn,
Wan dich hat mein gotheit auserkorn.
Auch sollen die alle selig sein,
Die nicht sehen die wunden mein
Und doch glauben, das mein bitter tot
Und auch mein heliges plut so rot
Von dem todt [sie] hab erlôst;
Darumb all menschen haben trost,
Das si durch das bitter leiden mein
Erlôst sein von der ewigen pein.

Conclusor concludit totalitter:

Nun hôrt, ir herrn all geleich,
Beide junck, alt, arm und reich:
All die in andacht seindt kummen her,
Die loben got mit ganzer beger
Und danckt im des bittern leiden sein,
Auch der grossen martter und pein,
Die er für uns gelitten hat
Umb aller menschen missetat.
Wo sindt nun die Juden mit irer list,
Da von das grab versigelt ist?
Wo sindt nun irre gewappnet man,
Die des grabs gehûttet han?
Die sindt all ûber wunden gewaltigklichen
Und mit schantten von dem grab gewichen.
Wir sôllen uns nun freien alle
So gar mit freidemreichem schalle,
Das Jhesus ist erstanden
Von des pittern todes panden.
Nun mag wol fraûe und auch man
Frôlich von dem marck heim gan
Y[illegible] n essen mosanczen und fladen

*

8290 von ist übergesch. hs. 8299 frawen hs.

*

[illegible]enb. ostersp. 266. 67.

Und sich erhollen ires schaden.
Ich verman euch, das ir euch solt erbarmen
Ueber die schuller vil armen:
Teilt in eůr fladen auch mit
Und gebt in von den mosanczen grosse schnidt,
Wan si wolten auch gern fladen packen,
So hat in der hündt gefressen den quarg mit dem sacke.
Gebt in auch von den schulternpein [140b]
Grosse stuck und nicht zu klein,
So wellend si frolich singen durch alle lande:
Crist ist derstanden!

Et sic [fit[a]] tota processio tocius ludi.

*

8304 s[ch]üller hs. 8310 stuckt hs. a fit Bartsch.

*

8312 vgl. Hoffmann, Gesch. des deutschen Kirchenliedes no 80—85 und 92; Wiener osterf. II, 19; Augsb. osterf. I, 3, 11; Augsb. osterf. II, 3, 11; Würzb. osterf. II, 2, 12; Salzb. osterf. 13; Rheinau-Schubiger no VIII, 33—92 und 98; Klosterneub. ostersp. Fundgr. 2, 241; Milchsack, Oster- und pass.-sp. s. 105; Innsbr. ostersp. 1188; Wiener ostersp. 336, 9; Redent. ostersp. 2023; Pichler s. 51; Frankf. dirigierrolle 479; Augsb. pass.-sp. 2174.

INSZENIERUNG.

I TAG.

1. Spieleröffnung, v. 1—28.

Der präcursor verkündet dem publikum, was es am ersten spieltage sehen wird und bittet um ruhe.

2. Weltschöpfung, v. 29—92.

1. Gott erschafft himmel und erde, die engel, sonne und mond und das tierreich (Salvator) v. 29—48.

2. Anbetung der engel (Lucifer, Salvator, Cherubin, Michael, Raphael, primus, secundus, tertius, quartus chorus angelorum) v. 49—92.

3. Sturz der bösen engel, v. 93—316.

1. Der Salvator geht, um das paradies zu machen, da empört sich Lucifer und stellt seinen stuhl neben den tron gottes (Lucifer, Sathanas) v. 93—118.

2. Da kehrt der Salvator zurück, Lucifer bittet um gnade, wird aber mit seinen genossen in die hölle verstoßen (Salvator, Lucifer, Seraphin) v. 119—176.

3. Lucifers klage (Lucifer, Sathanas, Belial) v. 177—302.

4. Anbetung der guten engel (Salvator, Cherubin, angeli) v. 303—316.

4. Adams und Evas erschaffung, v. 317—372.

1. Gott beschließt an stelle der gefallenen engel menschen zu erschaffen (Salvator) v. 317—330.

2. Adams erschaffung (chorus, Salvator) v. 331—334.

3. Evas erschaffung. Gottes verbot, vom baume des lebens zu essen (Salvator, Adam) v. 335—372.

5. Sündenfall, v. 373—512.

1. Beratung der teufel, wie die menschen dazu gebracht werden möchten, gottes gebot zu übertreten (Lucifer, Sathanas) v. 373—404.

2. Sathanas überredet Eva, diese Adam, von der verbotenen

frucht zu essen; sie erkennen ihre sünde und klagen, dass sie nackend seien (Sathanas, Eva, Adam) v. 405—440.

3. Gott geht zum paradies a) ruft Adam aus seinem versteck, inquiriert ihn und Eva, b) verflucht die schlange, c) verkündet jenen ihre strafen und d) befiehlt dem Cherubin, sie auszutreiben (Salvator, Adam, Eva, Cherubin) v. 441—512.

6. Kain, v. 513—674.

1. Adam und Eva beziehen ein haus und erzeugen Kain und Abel, denen sie, weil sie alt geworden, ihr anwesen übergeben (Adam, Eva, Kain) v. 513—558.

2. Dann gehen Kain und Abel in ihre wohnungen (Abel) v. 559—564.

3. Kain opfert am altare vor dem himmel, aber gott verweigert das opfer; dann kommt Abel, dessen opfer gott wohlgefällig ist (Kain, Salvator, Abel) v. 565—594.

4. Kain führt seinen bruder aufs feld und erschlägt ihn, engel tragen den leichnam fort (Kain, Abel) v. 595—606.

5. Gott ruft Kain und ächtet ihn: wer ihn erschlage, solle siebenfältig gerochen werden. Kain kriecht auf allen vieren ins gebüsch (Salvator, Kain) v. 607—640.

6. Lamech, von alter blind, geht auf die jagd und erlegt Kain mit einem pfeile (Lamech, filius) v. 641—674.

7. Die Sündflut, v. 675—756.

1. Ein engel verkündet dem Noa die sündflut und befiehlt ihm, eine arche zu bauen (Seraphin, Noa) v. 675—714.

2. Noa besteigt mit seinen kindern die arche und lässt einen raben, dann eine taube fliegen, welche einen zweig zurückbringt (Noa) 715—730.

3. Darauf verlässt Noa mit den seinigen die arche, opfert am altar, während got auf dem regenbogen erscheint (Noa, Salvator) v. 731—756.

8. Abrahams opfer, v. 757—810.

1. Der Salvator befiehlt dem Abraham, ihm seinen sohn Isaak zu opfern (Salvator, Abraham) v. 757—768.

2. Abraham beläd den Isaak mit dem holz, nimmt selbst das feuer und geht mit ihm zur opferstätte, ein engel folgt ihnen (Abraham, Isaak) v. 769—788.

3. Indem er das schwert aufschwingt, interveniert der engel,

Digitized by Google

zeigt ihm einen widder nnd heißt ihn nach Bersaba gehen, sein geschlecht werde zahllos werden; dann entzündet Abraham den holzstoß (Abraham, Cherubin) v. 789—810.

9. Das goldene kalb, v. 811—1000.

1. Gott beruft den Moses zum richter in Israel (Salvator, Moses) v. 811—824.

2. Moses erzählt den zuschauern seine lebensgeschichte (Moses) v. 825—866.

3. Alsdann ermahnt er die Israeliten zum gehorsam gegen gott, befiehlt dem Aaron und Hurr, das volk vor götzendienst zn bewahren und begibt sich zum trone des Salvators (Moses, Aaron) v. 867—898.

4. Die ältesten der synagoge bitten Aaron, ihnen ein götzenbild zu geben, Hurr widersteht, Aaron aber willfahrt ihnen (synagogarins, Hnrr, cantor scolæ, Aaron) v. 899—932.

5. Gott wird über den abfall des volkes zornig, Moses bittet für es nnd empfängt die gesetztafeln (Salvator, Moses) v. 933—956.

6. Josna berichtet dem Moses, was geschehen, dieser straft das volk, verbrennt das kalb, bestrent die Israeliten mit der asche nnd liest ihnen die gesetze vor (Josua, Moses) v. 957—1000.

10. David und Goliat, v. 1001—1034.

1. Der engel Michael verkündet den Israeliten, dass sie für ihren abfall große drangsal dnrch Goliat erdulden werden (Michael) v. 1001—1006.

2. Goliat fällt mordend nnter das volk, wird aber von David mit der schlender getötet (Goliat, David) v. 1007—1034.

11. Salomos urteil, v. 1035—1106.

1. Während Salomo betet, erscheint ihm der engel Raphael nnd heißt ihn von gewalt, reichtnm und weisheit eines zn wählen (Salomo, Raphael) v. 1035—1046.

2. Beide gehen znm trone des Salvator und Salomo bittet um weisheit (Salomo, Salvator) v. 1047—1068.

3. Daranf setzt er sich zn gericht nnd es kommen zwei weiber, von welchen das erste klagt, das andere habe ihr eigenes kind erstickt nnd das ihre genommen. Das zweite weib lengnet. Salomo lässt ein schwert bringen, da bittet das erste für des kindes leben, woran Salomo die rechte mutter erkennt (Salomo, prima et secunda mulier) v. 1069—1106.

12. Die propheten, v. 1107—1152.

Isaias, Jeremias, Abakuk und Ezechiel verkünden die ankunft des messias.

13. Mariä geburt, v. 1153—1268.

1. Joachim verabschiedet sich von seinem weibe, um im tempel zu opfern (Joachim, Anna) v. 1153—1166.

2. Sein opfer wird, weil er kinderlos ist, zurückgewiesen (Abiachar, Joachim) v. 1167—1176.

3. Darauf klagt er der Anna sein unglück und zieht mit den schafen fort, um sie für immer zu verlassen (Joachim, Anna) v. 1177—1200.

4. Da tröstet ihn der engel Michael mit der geburt einer tochter: er solle sein weib umfahen, das er unter der goldenen pforte finden würde (Michael, Joachim) v. 1201—1222.

5. Dasselbe verkündet der engel auch der Anna (Michael, Anna) 1223—1238.

6. Sie begegnen und umarmen sich unter der pforte (Joachim, Anna) 1239—1242.

7. Nach Nazareth zurückgekommen, wird Maria geboren, für welche sie nun im tempel ihr opfer darbringen wollen (Joachim, Anna) 1243—1256.

8. Isachar nimmt das opfer freundlich an und sie gehen wieder heim (Isachar, Joachim) v. 1257—1268.

14. Mariä vermälung, v. 1269—1376.

1. Maria bittet die ältern, sich dem tempeldienst widmen zu dürfen (Maria, Joachim) v. 1269—1280.

2. Joachim und Anna bringen sie in den tempel, wo sie unter die zwölf jungfrauen aufgenommen wird (Maria, Isachar, Joachim, Anna) v. 1281—1292.

3. Isachar fordert sie auf, sich einen gemal zu erwählen, da sie von Davids geschlecht sei, Maria aber weigert sich, es sei denn, dass gott es beföhle (Isachar, Maria) v. 1293—1316.

4. Darauf lässt Isachar alle männer des davidischen geschlechtes zum tempel entbieten (Isachar, Abiachar) v. 1317—1334.

5. Abiachar ruft das gebot aus und es soll jeder einen zweig in seine hand nehmen, denn derjenige solle Maria heimführen, dessen zweig nach anrufung gottes grünen werde (Abiachar) v. 1335—1342.

6. Sie kommen und während Abiachar die ruten sammelt, bemüht sich Joseph vergebens, die seinige zu verbergen. Nach dem ge-

bete liest Abiachar die zettel nnd als er Josephs namen nennt, beginnt die rute zu grünen. Joseph schützt zuerst sein alter vor, nimmt dann aber Maria mit sich naoh Nazareth (Abiachar, Joseph, Maria) v. 1343—1376.

15. Mariä verkündigung, v. 1377—1418.

Während Maria betet, erscheint der engel Gabriel und verkündet ihr, dass sie den messias Jesus Krist gebären solle. Da Maria aber zweifelt, verkündet er ihr zur bekräftignng seiner botschaft die geburt des Johannes (Maria, Gabriel).

16. Mariä heimsuchung, v. 1419—1474.

1. Maria geht zur Elisabeth, beide preisen gott (Maria, Elisabeth) v. 1419—1458.

2. Dann wird Johannes geboren, Elisabeth dankt für den besnoh (Maria, Elisabeth) v. 1459—1474.

17. Josephs argwohn, v. 1475—1522.

1. Joseph, Maria sohwanger sehend, geht voll traurigkeit von ihr, Gabriel aber tröstet ihn (Gabriel, Joseph) v. 1475—1494.

2. Daranf kehrt er znrück nnd bittet Maria wegen seines argwohns nm verzeihnng (Joseph, Maria) v. 1495—1522.

18. Kristi geburt, v. 1523—1642.

1. Ein herold verkündet das gebot des kaisers (nuntius) v. 1523—1536.

2. Anch Maria nnd Joseph rüsten sich, nach Bethlehem zu ziehen, Maria sitzt anf einen esel, Joseph führt zur bestreitung des zinses ein rind (Joseph, Maria) v. 1537—1558.

3. Sie suchen bei vier wirten nnterkunft, werden aber mit spott abgewiesen nnd nehmen in einem zerfallenen hause obdach (Joseph, primus, secundus, tertius, ultimus hospes, Maria) v. 1559—1622.

4. Hier wird Jesus geboren, ein engel singt das „Gloria“, Maria nnd Joseph beten das kind an (angelus, Maria, Joseph) v. 1623—1642.

19. Anbetung der hirten, v. 1643—1716.

1. Ein engel verkündet den sohlafenden hirten die geburt des heilandes, die hirten glanben geträumt zu haben. Daranf erscheint er ihnen zum zweiten male: sie würden das kind in Bethlehem finden (Uriel, primus, secundns pastor) v. 1643—1692.

2. Sie eilen fröhlich singend dahin nnd beten das kind an (primns, secundns pastor) v. 1693—1716.

20. Die heiligen drei könige, v. 1717—2208.

1. Die drei könige, welche auf den gesang der hirten nach Jerusalem gekommen sind, erzählen sich die wunderbaren erscheinungen, durch die sie die geburt des heilandes erfahren, und wie sie von einem stern hieher geleitet worden (Melchior, Balthasar, Kaspar) v. 1717 bis 1844.

2. Darauf lassen sie die gelehrten der synagoge befragen, wo sie den neugeborenen könig finden würden, diese aber geben vor, es nicht zu wissen (marschalk Caspari, doctor) v. 1845—1856.

3. Der doctor aber hinterbringt die ankunft der könige und ihre absicht eilends dem marschalk des Herodes (doctor) v. 1857—1862,

4. dieser dem Herodes selbst, der die könige vor sich fordert (marschalk Herodis, Herodes) v. 1863—1874.

5. Die könige, vom marschalk benachrichtigt, folgen ihm zu Herodes (marschalk Herodis, Melchior) v. 1875—1886.

6. Herodes forscht sie aus und da auch ihm die geburt des neuen königs unbekannt ist, so lässt er die schriftgelehrten zu sich entbieten (Melchior, Herodes, marschalk) v. 1887—1936.

7. Der marschalk holt die doctores (marschalk, doctor) v. 1937—1944

8. und diese ersehen aus der prophezeiung des Micha, dass er in Bethlehem geboren werden soll. Herodes wird traurig über diese kunde und bittet die könige, wenn sie das kind gefunden, es ihm zu sagen, damit auch er es anbete und ihm opfere (Herodes, primus doctor, Melchior) v. 1945—1986.

9. Alsdann ziehen die könige, dem sterne folgend, nach Bethlehem (Melchior) v. 1987—1992.

10. Hier angekommen, empfangen sie von ihren dienern die geschenke und nachdem sie sich über den vortritt des ältesten Melchior verständigt (primus, secundus, tertius miles, Melchior, Balthasar, Kaspar) v. 1993—2044,

11. begrüßen sie die Maria, die um den grund ihres kommens fragt; dann beten sie der reihe nach das kind an und überreichen die geschenke, indem Maria jedem einzeln dankt (Melchior, Balthasar, Kaspar, Maria) v. 2045—2186.

12. Der engel Uriel unterrichtet sie von der falschheit des Herodes und befiehlt ihnen, einen andern weg zur heimreise zu nehmen (Uriel, Melchior) v. 2187—2208.

21. Simeon, v. 2209—2280.

1. Maria und Joseph gedenken, das gesetzliche opfer zu bringen (Maria, Joseph) v. 2209—2222.

2. Vor dem tempel kauft Joseph ein par tauben (Joseph, venditor) v. 2223—2232,

3. dann treten sie ein und Simeon, das kind auf den armen haltend, spricht seine weissagung (Maria, Simeon) v. 2233—2280.

22. Flucht nach Aegypten, v. 2281—2356.

1. Der nuntius meldet dem Herodes die heimliche rückkehr der könige, Herodes rast und schwört, alle kinder unter zwei jahren in Bethlehem töten zu lassen (nuntius Herodis, Herodes) v. 2281—2324.

2. Gabriel befiehlt dem Joseph, mit Maria und dem kinde nach Aegypten zu entweichen (Gabriel, Joseph, Maria) v. 2325—2356.

23. Der bethlehemitische kindermord, v. 2357—2546.

1. Herodes verspricht seinen söldnern guten sold, wenn sie alle kinder unter zwei jahren in Bethlehem töten (Herodes, primus, secundus, tertius, quartus et quintus miles Fillax) v. 2357—2426.

2. Die söldner vollführen den befehl unter dem wehegeschrei der weiber (Hiczenplicz, Schlachinhauffen, Windeck, Unverdorhen, Fillax, prima, secunda, tertia, quarta, quinta mulier, Herodes, sextus miles) v. 2427—2546.

24. Rückkehr aus Aegypten, v. 2547—2616.

1. Gabriel meldet dem Joseph den tot des Herodes und dass sie nach Nazareth zurückkehren sollen (Gabriel, Joseph, Maria) v. 2547—2584.

2. Daheim angekommen, werden sie von den verwanten fröhlich empfangen (Anna, Elisabeth, M. Cleophe, M. Salome, M. mater) v. 2585—2616.

25. Der zwölfjährige Jesus im tempel, v. 2617—2774.

1. Joseph erinnert die Maria, dass sie zum paschafest nach Jerusalem müssen (Joseph, Maria) v. 2617—2634.

2. Die ganze familie zieht zum tempel und opfert, zuerst die männer, dann die frauen (Kleophas, Joseph, Zebedäus, Anna, Maria) v. 2635—2658.

3. Maria kehrt nach Nazareth zurück, Jesus geht in die synagoge und beantwortet die von den rabbinen aufgeworfene frage, ob der messias schon erschienen sei, indem er die zeichen der propheten deutet (primus, secundus, tertius rabbi, Jesus) v. 2659—2724.

4. Inzwischen ist Maria zurückgekommen, den verlorenen sohn suchend; sie fragt Joseph und andere, die ihr begegnen, nach ihm (Maria, Joseph, unus primor. et unus sec. obviantium) v. 2725—2746

5. und da sie ihn in der synagoge findet, verweist sie ihm sein entweichen, die rabbinen aber raten, ihn in die schule zu schicken, er werde ein grosser rabbi werden (Maria, Jesus, summus rabbi) v. 2747—2774.

26. Schlussrede des ersten tages, v. 2775—2796.

Der conclusor ermahnt das publikum, die geschauten figuren im herzen zu bedenken und bittet um die gnade gottes.

II TAG.

27. Spieleröffnung, v. 2797—2850.

Der präcursor avertiert das publikum, dass es heute das leiden Jesu und die klage Mariens sehen werde, und ermahnt es, still zu sitzen und zu schweigen.

28. Berufung der jünger, v. 2851—2874.

Jesus tritt mit allen jüngern zugleich auf und nennt ihre namen, nur Petrus und Andreas besonders hervorhebend (Salvator, Petrus).

29. M. Magdalenens bekehrung, v. 2875—2968.

1. Alsdann gehen sie nach Bethanien und werden von Martha und Lazarus empfangen, M. Magdalena beharrt in ihrem weltlichen leben (Martha, Lazarus, M. Magdalena) v. 2875—2908.

2. Belial verführt sie noch mehr, dann kehrt sie reuevoll zurück (Belial, M. Magdalena) v. 2909—2924.

3. Martha bittet Jesum, sich der vom teufel besessenen schwester zu erbarmen, Jesus ist dazu bereit (Martha, Salvator) v. 2925—2948,

4. geht aber sogleich mit den jüngern zum tempel und treibt die händler hinaus (Salvator, Joram) v. 2949—2968.

30. Simons gastmal, v. 2969—3086.

1. Darauf kommt Simon der aussätzige und ladet Jesum zu gaste (Simon, Salvator) v. 2969—2976.

2. Er befiehlt seinem knechte, alles zum male zu rüsten (Simon, servus) v. 2977—2988,

3. dann kommt Jesus und nachdem man sich gesetzt hat, auch M. Magdalena, die Jesu weinend zu füssen fällt und um vergebung ihrer sünden bittet (Simon, M. Magdalena) v. 2989—3008.

4. Da fangen die teufel über die verlorene seele an zu

jammern, hoffen aber Judas desto sicherer unter ihren besen zu bringen (Sathanas, Belial) v. 3009—3044.

5. Simon wundert sich, dass Jesus die sünderin nicht erkenne, Jesus aber straft ihn, weil er ihm kein wasser geboten und vergibt ihr ihre sünden (Simon, Salvator, chorus, M. Magdalena) v. 3045—3066.

6. Als dann Magdalena Jesu das haupt salbt, erzürnt sich Judas über diese vergendung. Magdalena kehrt zurück nach Bethanien (M. Magdalena, Judas, Salvator) v. 3067—3086.

31. Auferweckung des Lazarus, v. 3087—3306.

1. a) Lazarus wird krank und b) Martha sendet einen freund zu Jesus und bittet um beistand (Lazarus, Martha, amicus) v. 3087—3108.

2. Jesus erwiedert, dass die krankheit nicht tötlich sei, sondern zu seiner verklärung diene (amicus, Salvator) v. 3109—3118.

3. Als der freund zurückkommt, ist Lazarus tot und wird begraben (amicus) v. 3119—3124.

4. Simon bittet um vergebung seiner sünden, bekennt sich gläubig und wird gesund (Simon, Salvator) v. 3125—3144.

5. Dann erklärt Jesus seinen jüngern, Lazarus sei gestorben, er aber wolle ihn wieder erwecken (Salvator, Petrus) v. 3145—3158.

6. Sie kommen nach Bethanien und Martha wehklagt, Lazarus wäre nicht gestorben, wenn Jesus da gewesen (Martha, Salvator) v. 3159—3180.

7. Darauf gehen sie zum grabe und Jesus erweckt den toten (Salvator, Martha, primus, secundus, tertius, quartus tumulans, Lazarus) v. 3181—3232.

8. Die Juden aber werden vom präcursor in die synagoge berufen (praecursor Judeorum) v. 3233—3246

9. und beschließen Jesu tot (Gewal, Helfiein, Johel, Kaiphas, Schlem) v. 3247—3306.

32. Jesu einzug in Jerusalem, v. 3307—3556.

1. Jesus sendet Petrum und Johannes in die stat, die eselin zu holen (chorus, Salvator, Petrus, Johannes) v. 3307—3330.

2. Sie finden die eselin, beschwichtigen den erzürnten eigentümer und bringen sie zu Jesu (vilanus, Johannes) v. 3331—3344.

3. Dann bedecken sie sie mit ihren gewändern, Jesus sitzt darauf und zieht unter dem frohlocken des volkes in die stat ein (Salvator, discipuli, chorus discipulorum, primus, secundus et tertius chorus

filiorum, unus invenis primi, secundi et tertii chori filiorum, quartus, qnintus, sextus chorus) v. 3345—3426.

4. Jesus ziebt in den tempel, wo ihm die Jnden vorwürfe machen, dass er sicb also verehren lasse, dann gebt Jesns nach Nazareth zurück (Annas, Salvator) v. 3427—3452,

5. indessen die Jnden anfs nene die notwendigkeit, Jesum zu töten beraten (chorns, Annas, Kaipbas, Israhel, Moses, Lesar, Magock) v. 3453—3522

6. und, zn Annas ziehend, bescbließen, den Judas für geld zu erkaufen (Kaipbas, Annas, Amos) v. 3523—3556.

33. Judas verrat, v. 3557—3652.

1. Wäbrend Jndas anf der bühne nmhergeht, kommt Satbanas zu ibm und verspricht ihm gnten sold, wenn er in die synagoge gehe und Jesnm den Jnden verrate. Jndas, erfrent über die aussicbt auf gewinn, lässt sich von ihm in die jndenscbnle führen (Satbanas, Jndas) v. 3557—3572.

2. Er bietet sicb den Jnden an, erklärt, dass er sicb für den ihm durcb die verschwendnng der salbe M. Magdalenens entgangenen profit rächen wolle, nnd empfängt die bezahlnng, woranf der präcursor die beratnng schließt (Jndas, Annas, Kaipbas, praecursor) v. 3573—3652.

34. Jesu abschied von Maria, v. 3653—3900.

1. Jesus verkündet den jüngern sein leiden nnd seine auferstebnng, Maria bittet ihn, in Bethanien zn bleiben und dem leiden auszuweicben (Salvator, Maria) v. 3653—3684.

2. Alsdann klagt sie zum engel Gabriel, der sie tröstet (Maria, Gabriel) v. 3685—3712.

3. Ancb M. Magdalena warnt Jesnm vor der boßbeit der Jnden, er aber befiehlt ihr, seine mutter zu rufen (M. Magdalena, Jesus) v. 3713—3728.

4. Maria bittet Jesnm dreimal, bei ihr zu bleiben, er aber erklärt, dass er den geboten der propheten und seines vaters folgen müsse (Jesus, Magdalena, Maria) v. 3729—3860.

5. Da wendet sich Maria verzweiflungsvoll an Jndas, weil er ja mit den Juden bekannt sei, und dieser tröstet sie, dass Jesn keine gefahr drohe (Maria, Jndas) v. 3861—3900.

35. Das ostermal, v. 3901—4219.

1. Jesus verneigt sich gegen Maria und sendet Petrus nnd Jo-

hannes in die stat, das ostermal zn rüsten (Jesus, Petrns, Johannes) v. 3901—3936.

2. Die jünger gehen und finden einen diener des wirtes, der sie zur herberge geleitet (Petrus, famnlus) v. 3937—3946.

3. Der wirt ist bereit, brot nnd wein heimlioh für sie zn bereiten (Johannes, hospes) v. 3947—3958,

4. was sie zurückkehrend Jesn berichten. Alsdann verabschiedet sich Jesus von Maria (Petrus, Jesns, Maria) v. 3959—3984.

5. Jesns nnd die jünger gehen zur herberge, der wirt begrüßt sie nnd sie setzen sich zn tische: a) das gesetz der nenen liebe v. 3995—4017; b) die fnßwaschnng, wobei sämtliche jünger je einen artikel des glanbensbekenntnisses sprechen v. 4018—4102; c) brotbrechung v. 4103—4108; d) enoharistie v. 4109—4118; e) bezeichnnng des verräters v. 4119—4167; f) Petri confidentia v. 4168—4197; g) zwei schwerter v. 4198—4219.

36. Das gebet am ölberge, v. 4220—4273.

Jesns geht mit den jüngern zum ölberge nnd nimmt Petrus, Johannes nnd Jacobus besonders und betet dreimal, woranf ein engel mit einem kelche erscheint und ihm mnt einspricht (Salvator, angelns) v. 4220—4273.

37. Die gefangennahme Jesu, v. 4274—4459.

1. Darauf weckt Jndas den Annas mit seinen dienern (Jndas, Annas) v. 4274—4287,

2. dann Kaiphas und gibt ihnen das zeichen des kusses, woranf sie sich auf der mitte der bühne versammeln (Jndas, Kaiphas) v. 4288—4325.

3. a) Jndas begrüßt nnd küsst Jesum v. 4326—4341; b) Jesus fragt die Jnden dreimal, wen sie snchen v. 4342—4383; c) Petrns schlägt dem Malchns das ohr ab, Jesns, den Petrus tadelnd, heilt es wieder an v. 4384—4415; d) dann wird Jesns gebnnden nnd fortgeführt und Jacobus minor, welcher die Jnden schilt, lässt fliehend den mantel fahren v. 4416—4459 (Jesus, Jndas, Pharon, Isaak, Natan, Petrus, Malchns, Asor, Amos, Jacobus minor).

38. Jesus vor den hohepriestern, v. 4460—4757.

1. Jesus wird zuerst in das hans des Annas geführt und verhört, Malchns schlägt ihn, weil er unziemlioh geantwortet habe (Natan, Annas, Jesus, Malchus) v. 4460—4511.

2. Darauf wird er von den Juden verspottet (Natan, Abraham, Laibel, Isaak, Amos, Moses, Moab, Pharon) v. 4512—4538.

3. Petri dreimalige verläugnung und reue (Petrus, prima et secunda ancilla, Nason) v. 4539—4593.

4. Alsdann wird Jesus zu Kaiphas gebracht (Annas, Pessack) v. 4594—4605.

5. Hier werden zwei zeugen gegen ihn aufgestellt. Jesus bekennt, dass er gottes sohn sei, und wird des todes schuldig befunden (Annas, Kaiphas, Salomon, Amalech, Salvator, Seiblein) v. 4606—4697.

6. Jesus wird wieder verspottet. Ein engel ermahnt das publikum, der marter Jesu inbrünstig zu gedenken (Helflein, Schlem, Magock, Sadoch, Nason, Laiblein, Gewal, Lesar, Secklein, Asor, Israhel, Johel, Pharon, Joram, Moses, Natan, Abraham, Kaiphas, angelus) v. 4698—4757.

39. Jesu erstes verhör vor Pilatus, v. 4758—4841.

1. Kaiphas ruft die Juden zusammen, um Jesum vor Pilatus anzuklagen (Kaiphas) v. 4758—4775.

2. Pilatus rät ihnen, Jesum nach ihren eigenen gesetzen abzuurteilen und da er von den zengen vernimmt, dass er ein Galiläer sei, sendet er sie zu Herodes (Kaiphas, Pilatus, Annas, Salomon, Amalech, Natan) v. 4776—4841.

40. Jesus vor Herodes, v. 4842—4965.

Herodes frent sich der ehre und dass er nun ein zeichen des berühmten mannes sehen werde, um dessen willen sein vater die kinder zu Bethlehem habe töten lassen und der den Lazarus vom tode auferweckt habe. Da aber Jesus schweigt, heißt er ihm ein narrenkleid anziehen nnd schickt die Juden zurück zu Pilatus, den er seiner freundschaft versichern lässt (Annas, Herodes, Kaiphas, Abraham, Isaak, Moab, primus, secundus, tertius, qnintus miles Herodis).

41. Judas reue, v. 4966—5089.

1. Nachdem Jesus unter den schlägen seiner peiniger auf dem wege zusammengebrochen ist, kommt Jndas, bekennt seine reue und wirft den Juden das geld vor die füße (Jndas, Kaiphas) v. 4966—4999.

2. Judas geht, sich zu erhängen. Die Juden beschließen, für das geld einen gottesacker zu kaufen (Judas, Kaiphas, Annas) v. 5000 bis 5021.

3. Teufel schleppen den leichnam des Jndas zur hölle (Judas, Klet, Belzebub) v. 5022—5055,

4. wo er übel empfangen wird (Lucifer, Sathanas) v. 5056—5073.

5. Während Jesus zu Pilatus geführt wird, ermahnt ein engel das publikum (angelus) v. 5074—5089.

42. Zweites verhör vor Pilatus, v. 5090—5153.

1. Die knechte des Herodes entbieten dem Pilatus die freundschaft ihres herrn und erbitten urlaub zur rückkehr (primus et secundus miles Herodis, Pilatus) v. 5090—5109.

2. Pilatus besteigt den richterstuhl und inquiriert Jesum. Dieser bekennt, ein könig zu sein (chorus, Pilatus, Jesus) v. 5110—5153.

43. Barrabas, v. 5154—5277.

1. Pilatus geht hinaus zu den Juden, er finde keine schuld des todes. Er lässt ihn zu sich kommen und fragt wiederum, Jesus schweigt, die Juden rufen: Kreuzige ihn! Da stellt Pilatus Jesu den Barrabas gegenüber, die Juden, von den hohepriestern aufgereizt, fordern stürmisch die befreiung des mörders (Pilatus, Schlem, Kaiphas, omnes Iudæi, Scheiblein, Dietrich) v. 5154—5213.

2. Barrabas wird herbeigeholt (Dietrich) v. 5214—5223.

3. Pilatus spricht ihn frei, Barrabas dankt (Dietrich, Pilatus, Barrabas) v. 5224—5247.

4. Pilatus ist ratlos, die Juden drohen mit verklagung beim kaiser, daher versucht er sie durch die geiselung Jesu zu befriedigen (Pilatus, Kaiphas, omnes Iudæi, Annas, Helmschrot) v. 5248—5277.

44. Die geiselung Jesu, v. 5278—5423.

1. Jesus wird an eine säule gebunden und erst rückwärts dann vorwärts gegeiselt (Helmschrot, Hillebrant, Dietrich, Laurein) v. 5278—5335.

2. Dornenkrone und szepter (Dietrich, Hillebrant, Laurein, Helmschrot, Sigenot) v. 5336—5385.

3. Alsdann kommen die Juden, ihn zu verspotten (Kaiphas, omnes simul, unus miles) v. 5386—5401.

4. Ein engel mahnt die zuschauer, sich Jesu leiden zu herzen zu nehmen (angelus) v. 5402—5423.

45. Ecce homo, v. 5424—5473.

1. Jesus wird zu Pilatus zurückgeführt, der ihn auffordert, etwas zu seiner verteidigung zu sagen (Pilatus, Kaiphas, Magock) v. 5424—5447.

2. Da Jesus schweigt, stellt er ihn, auf ihr mitleid rechnend, den Juden vor, diese jedoch drohen abermals mit der ungnade des kaisers (Pilatus, Iudæi, Kaiphas, Annas) v. 5448—5473.

46. Die verurteilung Jesu, v. 5474—5669.

1. Belial erscheint der Pilatissa, sie möge ihren gemal warnen, Jesum, der ein rechter profet sei, zu töten (Belial, Pilatissa) v. 5474—5489.

2. Sie sendet zwei dienerinnen zu Pilatus (Pilatissa, Florea, secunda ancilla) v. 5490—5513,

3. und dieser gelobt ihnen, den wunsch seines weibes zu erfüllen (Florea, Pilatus, secunda ancilla, Helflein) v. 5514—5529.

4. Die mägde melden den guten erfolg ihrer botschaft (Florea, Pilatissa) v. 5530—5533.

5. Da die Juden zum dritten male mit der kaiserlichen ungnade drohen und trotz aller ausflüchte des Pilatus, dass er doch ihren könig nicht töten dürfe, auf ihrer forderung bestehen, spricht Pilatus das todesurteil über Jesum und wäscht die hände. Spitzbuben eilen herbei, die werkzeuge zur kreuzigung zu tragen. Dann wird Jesus zum hause des Annas geführt (Kaiphas, Pilatus, Jesus, Salomon, Amalech, Lesar, Laurein, Dietrich, primus et secundus spitzbub, Absolon, Sigenot) v. 5534—5669.

47. Schlussrede des zweiten tages, v. 5670—5709.

Der conclusor rekapituliert, was die zuschauer am zweiten tage gesehen und schließt mit einem gebet.

III TAG.

48. Spieleröffnung, v. 5710—5725.

Der präcursor bittet um ruhe und kündigt dem publikum die klage Mariens, Jesu tot und auferstehung an.

49. Die kreuztragung Jesu, v. 5726—6033.

1. Maria in Bethanien bittet den Johannes, sich über Jesu ergehen zu erkundigen (Maria, Johannes) v. 5726—5739.

2. Die Juden suchen das kreuz (Tondulus, Annas, Helmschrot) v. 5740—5763.

3. Helmschrot holt die schecher (Helmschrot, Jesmas, Dismas) v. 5764—5787.

4. Jesus wird mit dem kreuz beladen, dann ziehen sie nach Calvaria (Secklein, Isaak, Kaiphas, Abraham) 5788—5821.

5. Die drei Marien beklagen Jesum, er verkündet das schicksal Jerusalems (M. Cleophe, M. Salome, M. Jacobi, Jesus) v. 5822—5867.

6. Veronika bittet Jesum, sein antlitz in ihr tüchlein zu drücken (Veronika, Jesus) v. 5868—5897.

7. Johannes eilt nach Bethanien zurück und berichtet, was er gesehen. Maria klagt, verabschiedet sich vom publikum und geht mit Johannes, Martha und Magdalena (Johannes, Maria) v. 5898—5979,

8. wird aber von den Juden zurückgetrieben (Maria, Jesus, Magock) v. 5980—5999.

9. Jesus stürzt unter dem kreuz zusammen, die Juden wollen nicht tragen helfen, Simon wird dazu gezwungen (Sadoch, Geball, Israhel, Symon) v. 6000—6033.

50. Die kreuzigung, v. 6034—6149.

Während Maria und Johannes wehklagen, kommen sie nach Calvaria. Jesus wird entkleidet und aufs kreuz geschlagen (Abraham, Maria, Johannes, Natan, Sigenot, Salvatör, Kaiphas, Malchus, Johel, Joram, Hillebrant, Dietrich, Laurein).

51. Der kreuztitel, v. 6150—6201.

1. Pilatus sendet einen knecht, den titel ans kreuz zu heften (Pilatus) v. 6150—6157.

2. Die Juden aber murren, dass Pilatus Jesum als ihren könig bezeichnet habe (Tritinklee, Kaiphas) v. 6158—6171,

3. und gehen zu Pilatus, die umänderung des titels zu erbitten, jedoch vergeblich (Kaiphas, Pilatus, Pharon) v. 6172—6201.

52. Kreuzerhebung, v. 6202—6279.

1. Dann wird das kreuz aufgerichtet und Maria und Johannes kommen herzu und erheben ihre klage. Maria bittet, einen schleier um Jesu lenden zu binden (Annas, chorus, Maria, Tritinklee, Laiblein) v. 6202—6227.

2. Alsdann werden die schecher gekreuzigt (Helmschrot) v. 6228—6231.

3. Da Maria fortfährt zu klagen, wird sie vom kreuze getrieben, Jesus aber verspottet (Maria, Kaiphas, Amalech, Uriel) v. 6232—6279.

53. Der rock Jesu, v. 6280—6313.

Die knechte würfeln um den rock Jesu (Helmschrot, Dietrich, Hillebrant, Laurein, Sigenot).

54. Die sieben kreuzesworte, v. 6314—6689.

1. Maria klagt, Johannes tröstet sie, Jesus spricht das erste kreuzeswort. Die Juden spotten, wenn er den tempel niederreißen und in drei tagen wieder bauen könne, so möge er sich selbst helfen. Ein

engel spricht zum publikum. Die Juden spotten wiederum, er möge vom kreuz herabsteigen, so wollten sie an ihn glauben (Maria, Johannes, Jesus, Johel, angelus, Kaiphas, Annas, Natan, Abraham) v. 6314—6433.

2. Maria klagt aufs neue, Jesus empfiehlt sie dem Johannes, dieser und Martha bemühen sich, sie zu trösten (Maria, Johannes, Salvator, Martha) v. 6434—6515.

3. Dismas verspottet Jesum, Jesmas verweist es ihm und bittet Jesum, seiner im paradiese zu gedenken (Dismas, chorus, latro dexter, Salvator) v. 6516—6541.

4. Jesus ruft das vierte kreuzeswort, die Juden spotten, ob wohl Elias komme, ihm zu helfen (Salvator, Natan) v. 6542—6551.

5. Das fünfte kreuzeswort: die Juden bieten Jesu einen schwamm mit essig und galle (Salvator, Abraham, Kaiphas, Johel) v. 6552—6571.

6. Jesus ruft „Consummatum est", Johannes und Maria klagen, die andern drei Marien suchen sie zu trösten (Jesus, Johannes, Maria, M. Salome, M. Cleophe, M. Jacobi, Abraham) v. 6572—6637.

7. Jesus spricht das siebente wort und stirbt, seine seele entflieht, worüber ein kleiner teufel zetert. Die toten stehen auf, daran erkennen die teufel Jesum und laufen in die hölle (Salvator, parvus dæmon, primus et secundus mortuus, secundus et tertius diabolus Klet) v. 6638—6689.

55. Der centurio, v. 6690—6749.

1. Indem der centurio diese zeichen sieht, ruft er „Wahrlich, der ist gottes sohn" und erkennt seine sündhaftigkeit; darauf geht er zum palast des Pilatus (centurio, servus) v. 6690—6725.

2. Maria klagt (Maria) v. 6726—6749.

56. Longinus, v. 6750—6905.

1. Darauf lässt sich der blinde Longinus zum kreuz führen, sein knecht richtet ihm den sper und da er den stich tut, wird er vom blut, das an seine augen spritzt, sehend und preist laut das wunder (Longinus, servus) v. 6750—6843.

2. Darüber beginnt Maria wiederum zu klagen, Johannes tröstet sie, bis sie von Kaiphas vertrieben werden und Maria sich von Jesu verabschiedet (Maria, Johannes, Kaiphas) v. 6844—6905.

57. Die beinbrechung, v. 6906—6933.

1. Die Jnden beschließen, wegen des bevorstehenden festes den gekreuzigten die beine zu brechen (Kaiphas) v. 6906—6913,

2. bitten Pilatus um seine erlanbniss (Kaiphas, Pilatns) v. 6914—6923

3. und brechen den mördern die beine (Kaiphas, Sigenot, Helmschrot) v. 6924—6933.

58. Die kreuzabnahme und grablegung Jesu, v. 6934—7279.

1. Joseph nnd Nicodemns verständigen sich über die bestattung Jesu, wozu sie alles erforderliche mit sich führen (Joseph, Nicodemus) v. 6934—6957.

2. Sie bitten Pilatus nm die gewährung ihres wunsches, dieser aber zweifelt an Jesu tot nnd sendet den centurio mit Joseph, danach zu sehen (Joseph, Nicodemus, Pilatns, centurio) v. 6958—6987.

3. Beide gehen zum kreuze und der centurio bestätigt die aussage Josephs (centurio) v. 6988—6991,

4. woranf ihnen Pilatus die bestattung Jesu erlanbt (centurio, Pilatus, Joseph) v. 6992—7015.

5. Alsdann gehen Joseph und Nicodemus zu Maria, um anch ihre zustimmung zu erbitten (Joseph, Johannes, Nicodemns) v. 7016—7045.

6. Beim kreuze angekommen a) nehmen sie zuerst den Jesmas ab, dem ein engel die himmlische krone verheißt, b) dann Dismas, der von den tenfeln in die hölle geführt wird und c) indem sie sich anschicken, Jesum herabzunehmen, kommen Maria nnd Johannes, Pilatus, Kaiphas Annas und die Jnden; dann nehmen sie Jesum herunter und legen ihn auf ein linnen, Maria erhebt zum letzten male ihre klage, nach welcher der leichnam zum grabe getragen wird (angelus, Jesmas, angeli, Sathanas, Dismas, Joseph, servus Nicodemi, Nicodemus, Johannes, Maria, chorus) v. 7046—7227.

7. Joseph nnd Nicodemus sprechen noch zum volke und bestatten dann den leichnam Jesu (Joseph, Nicodemus) v. 7228—7279.

59. Die versiegelung des grabes, v. 7280—7319.

1. Da Jesus gesagt, er werde am dritten tage wieder auferstehen, so beschließen die Jnden, das grab zu versiegeln, damit der leichnam nicht von den jüngern gestolen werde (Kaiphas, Annas) v. 7280—7293.

2. Alsdann ziehen sie zum grabe und legen ihr siegel an den stein (Kaiphas, Annas) v. 7294—7319.

60. Die bestellung der grabwache, v. 7320—7397.

1. Von da gehen sie mit gesang zu Pilatus, a) bitten ihn, das

grab bewachen zn lasseu und b) dingen die ritter desselben um guteu sold (Pilatus, Anuas, Kaiphas, Sigenot, Helmschrot, Dietrich, Hillebraut) v. 7320—7383.

2. Daranf gehen die ritter zum grabe, die Judeu zur synagoge (Laurein, Dietrich) v. 7384—7397.

61. Die auferstehung Jesu, v. 7398—7439.

1. Gabriel erscheint mit flammendem schwerte und ruft Jesum aus dem grabe (Gabriel) v. 7398—7401.

2. Die teufel, die ihuen droheude gefahr ahnend, rüsten sich zum widerstande (Lucifer) v. 7402—7411.

3. Alsdanu ruft Gabriel zum zweiten male, worauf Jesus ersteht (Gabriel, Salvator) v. 7412—7439.

62. Die höllenfahrt, v. 7440—7697.

1. Darauf begibt sich Jesus mit deu engeln vor die hölle, dreimal fordert er umsonst einlass, danu zerbricht er gewaltsam die hölleupforte (chorus, Salvator, Lucifer, secundus et tertius diabolus, Gabriel, Belial) v. 7440—7487.

2. Lucifer wird von Jesu gebnnden, Adam und Eva und die guteu seelen freuen sich der ankunft des erlösers und werdeu ius paradies geführt (dæmones, diabolus, Adam, Eva, prima et secuuda anima salvata, Salvator) v. 7488—7590.

3. Die verdammteu seelen wehklagen, die teufel aber treibeu sie zurück iu die hölle (prima, secnuda et tertia anima damnata, Waldach, Schouspigel, diabolus, Lucifer, Sathanas) v. 7591—7697.

63. Die bestechung der wächter, v. 7698—7797.

1. Deu Kaiphas treibt seine sorge, sich über die hut der grabwächter zn erkuudigen (Kaiphas, Abraham) v. 7698—7705.

2. Der bote fiudet die wächter schlafend, das siegel zerbrochen und meldet dies dem Kaiphas (Abraham, Kaiphas) v. 7706—7717.

3. Die ritter wacheu auf und schreieu „waffeu" (Sigenot, Hillebrant, Tritinklee, Helmschrot) v. 7718—7743.

4. Anf dem wege zu Pilatus treffeu sie mit den Jndeu zusammen, die ihueu gold versprecheu, damit sie vorgeben, die jünger hätten den leichnam gestoleu (Kaiphas, Dietrich, Anuas, Hillebraut) v. 7744 bis 7763.

5. Auch Pilatns, bei dem sich die Jnden beschweren, rät zur bestechung. Dann gehen die wächter in den palast des Pilatus, die Juden in die syuagoge (Kaiphas, Pilatus, Tondulus) v. 7764—7797.

64. Die drei Marien, v. 7798—7863.

Die drei Marien gehen mit gesang und wehklagen über den verlust ihres meisters zum grabe, um seinen leichnam zu balsamieren (M. Salome, M. Jacobi, M. Magdalena).

65. Der salbenkrämer, v. 7864—7901.

1. Der medicus, den gesang vernehmend, sendet seinen knecht vor das tor (medicus, Rubinus) v. 7864—7871,

2. dieser fragt die Marien nach ihrem begehr und führt sie zum medicus (Rubin, M. Magdalena, secunda Maria) v. 7872—7885.

3. Die Marien kaufen eine gute wundsalbe und gehen zum grabe (medicus, M. Magdalena) v. 7886—7901.

66. Die botschaft der engel, v. 7902—7955.

1. Sie finden den stein herabgewälzt, die engel verkündigen ihnen Jesu auferstehung und zeigen ihnen die statt, wo er gelegen (M. Magdalena, angeli, Mariæ simul, M. Jacobi, secundus angelus Uriel, Cherubin).

67. Jesus erscheint der Magdalena v. 7956—8060.

1. M. Salome et M. Jacobi kehren zurück, M. Magdalena aber klagt, dass man ihren meister fortgetragen habe (M. Magdalena) v. 7956—7978.

2. Da kommt Jesus in gestalt eines gärtners zu ihr und schilt sie wegen des zertretenen grases (hortulanus, M. Magdalena) v. 7979—7994.

3. Magdalena geht klagend weiter, Jesus fragt sie, warum sie weine und heißt sie, weiter zu suchen (hortulanus, Magdalena) v. 7995—8018.

4. Dann erscheint ihr Jesus zum dritten male mit der fahne in der hand und gibt sich zu erkennen (Salvator, Magdalena) v. 8019—8060.

68. M. Magdalena und die jünger, v. 8061—8106.

1. Während Magdalena in ihrer freude das „Victimæ paschali“ anhebt, kommen die apostel; sie verkündet ihnen die auferstehung des herrn und dass sie ihn in Galliläa sehen werden (Magdalena, apostoli, Petrus) v. 8061—8102,

2. und indem sie weiter vorschreitet, begegnet sie auch den andern Marien (M. Salome et M. Jacobi, M. Magdalena) v. 8103—8106.

69. Der wettlauf, v. 8107—8172.

1. Die Marien treten beiseite und Johannes und Petrus machen eine wette, wer zuerst zum grabe laufe (Johannes, Petrus) v. 8007—8124.

2. Sie laufen, Petrus fällt und trinkt dem Johannes den wein aus (chorus, Petrus, Johannes) v. 8125—8156.

3. Beim grabe kündet auch ihnen der engel die auferstehung und gibt ihnen die schweißtücher, womit sie singend nach Galliläa gehen (Uriel) v. 8157—8172.

70. Jesus erscheint den jüngern, v. 8173—8180.

Während die jünger bei verschlossenen türen sitzen, erscheint Jesus und zeigt ihnen seine wunden, Thomas ist aber nicht bei ihnen (Jesus).

71. Jesus erscheint den jüngern und Thomas, v. 8181—8280.

1. Thomas begegnet den Marien, Magdalena verkündet auch ihm die engelsbotschaft, aber Thomas spottet ihrer (Thomas, M. Magdalena) v. 8181—8222.

2. In Galliläa rufen ihm die andern jünger zu, dass sie den herrn gesehen, aber auch ihnen glaubt Thomas nicht (apostoli, Thomas, Petrus) v. 8223—8242.

3. Da erscheint Jesus zum andern male und zeigt auch dem Thomas, ihn mit milden worten strafend, die wundmale (Salvator, Thomas) v. 8242—8280.

72. Schlussrede des dritten tages, v. 8281—8312.

Der conclusor gedenkt der figuren, welche das publikum am dritten tage gesehen, und dass die Juden mit ihrer list durch die auferstehung Jesu überwunden seien; er bittet, die schüler, die beim spiele mitgewirkt, mit tüchtigen osterfladen zu entschädigen, die zum schluss das „Crist ist erstanden“ anstimmen.

Digitized by Google

SCHLUSSWORT DES HERAUSGEBERS.

Man hat das vorliegende fronleichnamsspiel in Eger gefunden; aus diesem grunde und weil die dialektischen eigentümlichkeiten des denkmals dem nicht widersprechen, wird man ihm der kürze halber die benennung „Egerer fronleichnamsspiel“ geben dürfen, ohne sich von seiner wirklichen heimat allzu weit zu entfernen, falls das spiel in Eger selbst nicht aufgeführt worden sein sollte. Seit dem 13 November 1858 befindet sich das mannskript als ein geschenk des entdeckers, des verstorbenen k. k. finanzbezirkskommissärs und pflegers des germanischen museums Nikolaus Urban von Urbanstadt im germanischen museum zu Nürnberg unter der bezeichnung „Ludus de creacione mnndi no 7060,“ nachdem es schon seit dem September 1857 znr benützung daselbst deponiert war.

Die handschrift ist vollständig auf papier geschrieben, dessen wasserzeichen eine bischofsmütze mit darauf stehendem kreuz ist, nud zählt im ganzen 148 blätter in 13 lagen

lage	1	(ohne custos)	à 10	blätter	= 10	blätter
,,	2	(,, ,,)	à 11	,,	= 11	,,
,,	3	(mit ,,)	à 12	,,	= 12	,,
,,	4.5	(,, ,,)	à 12	,,	= 24	,,
,,	6	(,, ,,)	à 10	,,	= 10	,,
,,	7.8	(,, ,,)	à 12	,,	= 24	,,
		(lage 8 hat keinen custos)				
,,	9	(mit custos)	à 14	,,	= 14	,,
,,	10	(,, ,,)	à 12	,,	= 12	,,
,,	11	(,, ,,)	à 10	,,	= 10	,,
,,	12	(ohne ,,)	à 12	,,	= 12	,,
,,	13	(,, ,,)	à 9	,,	= 9	,,
				znsammen	148	blätter.

Blatt 1a—140b sind beschrieben, die übrigen leer; dazu kommt noch

ein blatt neueren datums. Obschon die zweite lage nur aus 11 blättern besteht, so ist doch im texte eine lücke nirgends bemerkbar, also auch nicht zu vermuten. Bl. 117, das letzte der 10 lage, und 139 hat man falsch eingeklebt, mit der kehrseite nach vorne gerichtet. Das format der handschrift ist das bei den ordnungsbüchern der altdeutschen geistlichen schauspiele gewöhnliche schmalfolio, 43 × 15 centimeter. Der einband, eine inwendig mit weißem papier überklebte starke pergamentdecke mit nach vorne überschlagender klappe und vier bändern zum schließen, rührt jedenfalls aus etwas späterer zeit her, vielleicht aus dem 16 jhdt. Die entstehung der handschrift darf man, den paläografischen indizien zufolge, ins letzte viertel des 15 jhdts setzen, etwa um 1480. Der text des spiels ist mit schwarzer tinte geschrieben, die spielanweisungen rot. Die gesungenen partien sind in dieser handschrift meistens auch mit musiknoten versehen, nämlich V. VI. VII. VIII. X. XI. XII. XIV. XVII. XIX. XXI. 1715. 16. XXII — XXVII. XXIX — XXXII. XXXIV—LI. LIII—LXIII. LXV—LXIX. LXXII—LXXV. LXXX. LXXXII—LXXXV. LXXXIX—XCIII. XCVI. XCVIII. XCIX. CII. CIII. CV. 5946 — 49. 5964 — 67. 5968 — 71. 6036—39. CVI—CVIII. 6240 — 49. CIX. 6314 — 25. CX—CXV. 6494 — 97. CXVI—CXXIII. 6576 — 83. 6592 — 99. CXXIV. CXXV. 6726 — 37. 6796 — 99. 6844 — 47. 6854 — 61. CXXVI—CXXIX. 7178 — 91. CXXXI bis CXXXV. CXXXVII. CXL. CXLIV—CLXI. 7956 — 62. CLXII—CLXV. CLXVII—CLXIX. CLXXII—CLXXVIII. CLXXXVI—CXC. CXCII bis CXCIV. Bei anderen stellen, für welche die spielanweisungen ebenfalls ein „cantat“ oder „canit“ vorschreiben, fehlt dagegen die notazion.

Der text der handschrift muss im ganzen ein guter genannt werden; die meisten versehen der ersten niederschrift sind eben durch eine nachträgliche korrektur beseitigt worden. Eine große anzahl dieser emendazionen habe ich in den variantenapparat aufgenommen, teils weil sie in der tat lesarten bedeuten, teils um namentlich dem Heidelberger passionsspiel gegenüber einmal zu zeigen, dass man zu den nach einem solchen buche veranstalteten aufführungen eines korrekten textes bedurfte.

Beim abdruck des spieles wurden dieselben grundsätze befolgt, welche ich im schlussworte zum Heidelberger passionsspiele s. 294ff. ausführlicher dargelegt habe, nur dass die regeln, deren einhaltung in den für den litterarischen verein herausgegebenen schriften gewünscht wird, hier zur anwendung gekommen sind, was dort durch ein missver-

ständniss unterblieb. Daher sind die vokalischen v und j der handschrift in u und i, cz in z umgewandelt und gleicherweise ist in den lateinischen partien von seite 17 ab u für das handschriftliche ů gesetzt worden.

Die musiknoten zu veröffentlichen, würde sich nach dem urteile von Tuchers und nach brieflichen mitteilungen des herrn prof. Böhme in Frankfurt nicht lohnen, da sie für die musikgeschichte des mittelalters nur eine ganz untergeordnete bedeutung haben. Das nähere darüber findet man in den ausführungen von Tuchers im Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1859, sp. 168 ff. Nur auf v. 309—16 will ich die hymnologen, allerdings aus einem andern grunde, noch besonders aufmerksam machen. Obschon sie keine musiknoten haben, sind sie doch gesungen worden und sind ohne zweifel eine strofe aus dem kirchlichen volksgesange jener zeit, ob aber in dieser form von einfachen reimparen, oder in einer kunstvolleren, ist nicht zu entscheiden. Auf ihre übereinstimmung mit des Nikolaus Decius schönem liede „Allein gott in der höh' sei ehr" habe ich schon in der anmerkung verwiesen; die verse können jedoch nicht aus diesem in die reimpare umgeschrieben sein, diese annahme verbietet schon das alter der handschrift, es muss vielmehr vor Decius ein lied vorausgesetzt werden, nach welchem dieser das seinige verfasste.

Die inszenierung habe ich mit derselben genauigkeit ausgearbeitet, wie beim Heidelberger spiele. Hier aber waren die hauptabschnitte oder akte nicht schon von der handschrift gegeben und auch der stoff stellte manches meinem ermessen anheim. Der übersichtlichkeit wegen und aus andern praktischen gründen habe ich deren jedoch möglichst viele angenommen, auch da zuweilen, wo streng genommen ein szenenwechsel nicht statt findet. Sie und die nachweise unter dem texte mögen einstweilen für die orientierung über das verhältniss des Egerer fronleichnamsspieles zu den übrigen dramen genügen. Nur über drei punkte, von denen jeder auf besondere weise interessant ist, bitte ich mir noch einige bemerkungen zu gestatten.

Es ist wiederholt schon erwähnt und in den anmerkungen nachgewiesen worden, dass die bearbeiter der geistlichen spiele das gedicht von Unser vrouwen klage besonders ausgiebig benutzt haben. Die abfassung dieses gedichtes fällt spätestens in das letzte viertel des 13 jhdts und seinem verfasser waren die werke der besten dichter der mittelhochdeutschen blüteperiode wolbekannt, namentlich Wolfram. Aus Wolframs Willehalm verwertete er eine größere anzahl von stellen,

einige mit bloßer anlehnung an bilder und ansdrncksweisen desselben, andere nahm er fast wörtlich herüber. Mehrere dieser entlehnungen sind nun aus Uvkl. in die passions- und osterspiele übergegangen, am deutlichsten erkennbar folgende Willeh. 303, 17. 18

daz wir schowen fümf wunden,
die noch sint unverbunden.

Uvkl. 1244. 45

sî kuste sîne wunden,
diu wâren unverbunden.

Egerer fronleichnamsspiel 7852. 53

das wir möchten salben sein wunden,
die noch stent unverpunden.

Und ibid. 8237. 38

er hat uns auch geweist sein tieffe wunden,
die stendt noch offen und unverpunden.

Wiener ostersp. 323, 20—22

daß wir unserm herren Jesu Christ
salben seine wunden?
die sten noch im unverbunden.

Pichler, s. 161:

so tu ich dir bekant
mein tief wunden,
die sten mir noch unverbunden.

Martina 41, 99. 100

vnd sprach [sc. Thomas] ich sehe die wunden
der nagil der [l. die] vnverbunden.

Walters von Rheinan Marienleben 182, 27. 28

unt dô sî sach sin wunden
geswullen und unverhunden.

Dass alle diese entlehnungen anf Uvkl. beruhen, unterliegt gar keinem zweifel. Wollte man sich allerdings allein auf den wortlaut stützen, so stände das nicht so sicher, denn dieser schließt sich im zweiten verse in den schauspielen etwas enger an Wolfram, als an Uvkl. an. Indessen das ist nur ein täuschender schein, der sich ans dem moment erklärt, in welchem die stelle in den dramen vorkommt. Bei Wolfram hat das „noch“ im zweiten verse nur bildliche bedeutung, in den dramen dagegen wirkliche; denn hier werden sie von den drei Marien gesprochen, die sich auf dem wege zum grabe Jesu befinden, um seine wunden zn salben. In diesem augenblick war das „noch“ nicht allein am platze, sondern es war notwendig, und wenn es der schau-

spielbearbeiter, durch den diese verse zuerst in die dramen aufgenommen wurden, in seiner vorlage nicht schon fand, so musste er es selbständig darin anbringen. Wenn aber seine vorlage gar das prät. wâren darbot, so ergab sich die in den schauspielen konstante fassung beinahe von selbst. Ferner aber ist zu erwägen, dass, da die überlieferung von Uvkl. eine sehr schlechte ist, ursprünglich auch in Uvkl. dies „noch" sehr wohl vorhanden gewesen sein kann. Gerade bei v. 1245 ist eine alte verderbniss wahrscheinlich, denn die heiden handschriftengattungen gehen hier auseinander und die eine handschr. (H) liest in der tat „vil tief noch unverhunden". Von den beiden oben zuletzt angeführten stellen beruht auch diejenige Walters von Rheinau gewiss auf Uvkl., denn hier wird sie, wie in Uvkl., von Maria, der mutter Jesu, nur berichtet, als sie den leichnam Jesu vom kreuze empfing. Der dichter der Martina dagegen hat sie, wie ich glaube, aus einem schauspiel und zwar aus einem ostdeutschen, weil er sie, wie es ja auch das zweite mal das Egerer getan hat, in der Thomasszene verwendet. Endlich auch wissen wir, dass Uvkl. in fast allen dramen fleißig und vielfach wörtlich benutzt ist und damit schwinden auch die letzten bedenken. Früher (Heidelb. passionsspiel s. 300) hatten wir einen fall, in dem sich einige verse der Erlösung mit großer dauerhaftigkeit bis in die neuere kunstdichtung des 16 jahrhunderts hinüber erhalten hatten: hier schlagen die worte eines höfischen dichters von der bühne des geistlichen volksschauspiels herab wie aus ferner vergessenheit noch einmal an unser ohr, fast dreihundert jahre nach dem tode Wolframs und nachdem lange schon der name des dichters und seiner werke verschollen war.

Hinsichtlich der neueren entwickelung des geistlichen dramas, d. h. seit dem 14 jahrhundert, hatte Mone schon die mittlere stellung der hessischen spiele hervorgehoben. Diese auffassung hat die von mir nachgewiesene außerordentlich starke ausbeutung der Erlösung durch das Frankfurter, Friedberger, Alsfelder und Heidelberger spiel vollkommen bestätigt. Wir müssen also die auf der Erlösung beruhenden dramen, von denen das Frankfurter die älteste uns erhaltene fassung bietet, als die basis der eben bezeichneten neueren entfaltung des geistlichen schauspiels ansehen. Ich möchte diesen für die richtige beurteilung der historischen entwickelung fundamentalen gesichtspunkt an einem beispiele erläutern.

In dem dialoge zwischen den drei Marien und dem engel am grabe Jesu heißt es in der Erlösung, v. 5266—71

dô sprach der engel „saget mir,
ir frouwen drî, wen sûchent ir?
durch waz ir sus erschrocken sît?"
die frouwon sprâchen zû der zît
„Jhêsum dâ von Nazarêt,
nach dem unser sûohen gêt."

Die Frankfurter dirigierrolle enthält von den reden des dialogs immer nur den ersten vers zur orientierung für den leiter der aufführung, v. 383 und 385

der engel: Ir vrouwin alle sagit mir.
die frauen: Jhesum da von Nazaret.

St Galler passionsspiel v. 1315—18

der engel: Ir drurigen vrauwen, saget mir,
in disme grabe wen suchent ir?
die frauen: Wir suchen hie in dirre vrist
Jhesnm, der do gecruziget ist.

Wolfenbütteler osterspiel, v. 78—83

der engel: Wene soke gy vrowen dre
also vro an dnssem gravo
mit so groter ruwe
unde mit so groter klage?
die frauen: We sokon Jhesum van Nazaroth!
dat is uns van herten loit . . .

Egerer fronleichnamsspiel 7906—11

der engel: Wen sucht ir drei frauen
so frû hei dem grab zu beschaŭen?
(oder v. 7873 was sucht ir so frûe in dom taube?)
oder was hedeut eur grosses klagen?
das solt ir nns hie nun sagen.
die frauen: Wir suchen Jhesum, der gemartert ist,
von Nazareth, der da heist Jhesus Crist!

Donaueschinger passionsspiel 4083—90

der engel: Erschreckent nit, ir liehen frowen,
ich weiß wol, waz ir sûchent nnd schowen . . .
die franen: Wir sûchend Jhesum zû disser frist,
der von den Juden gemartert ist.

Freiburger passionsspiele I, 1912—17

der engel: Wen suecht ir betrüebte frauen,
das sollendt ir mir verthrauen,
also frie an disem morgen?
mich dunckht, ir seindt in grossen sorgen.
die frauen: Wir suechen alhie Jesum Christ,
der von den Juden creüezgot ist . . .

Innsbrucker osterspiel v. 997—1002

der engel: Wen sucbt ir drye frawen
so frue in desem tawe,
so nae bye desem grabe,
kunt ir uns daz gesage?
(vgl. 991. 92 Wen sucht ir drye frawen desen morgen,
bevangen mit großen sorgen?)

die frauen: Daz tbon wir den, der gemartert ist,
von Nazarecht und beyßet Crist!

Sterzinger osterspiel bei Pichler s. 150

der engel: Wen sucbt ir drei frauen,
daß eucb got muß anscbauen,
so fru bei dem grab
an dem osterlichen tag?

die frauen: Wir sucben Jesum, der gehoren ist
von Nazaret und heißet Cbrist . . .

Trierer osterspiel 274, 15—21

der engel: Wen sûcbet ir drî vrouwen
mit jâmer unde mit rouwen
alsô vrû in diseme grabe
an diseme ôsterlîcben tage?

die frauen: Wir sûchen Jesum unsern trôst,
der uns von sünden hât erlôst!

Wiener osterspiel 323, 23—30

der engel: Wen sucbt ir vrauen gut
mit so traurigem mut
also vru vor tage
mit so jemmerlicher klage?

die frauen: Gottes kint, das sage wir dir:
Jesnm von Nazareth snche wir . . .

Angsbnrger passionsspiel v. 2589. 90:

der engel: Erschräckend nit, ir liehen weih!
ir sûcht von Nazaretb Jbesus leih . . .

Je weiter die entwickelung zeitlich und räumlich fortschreitet, nm so mehr entfernt sie sich von der ursprünglichen ans der Erlösung hergenommenen fassnng, anfangs nur im einen oder andern satze, zuletzt vollständig. Und nicht allein bei einzelnen sätzen, sondern bei ganzen szenen und akten ist dieser prozess zu beobachten, z. b. bei der auferweckung des Lazarus n. a. Hier ist jedoch nicht der ort, dies auszuführen; es genüge, dieses wichtige moment für die untersuchung an einem beispiele gezeigt zu haben.

Es ist begreiflich, dass bei diesem gange des entwicklungsprozesses, wobei im laufe der jahrhunderte mancherlei kreuzungen vorausgesetzt werden müssen, bald einzelne abschnitte mehrerer spiele, bald ganze dramen nahezu wörtlich übereinstimmen; nicht jeder, der eine fremde handschrift für die aufführungen seiner stat abschrieb, fühlte den beruf des überarbeiters. Von der ersteren art ist das verhältniss des Augsburger und Wilds passionsspiel zum Oberammergauer; von der letzteren art war bisher nur ein fall bekannt, die beinahe vollständige und wörtliche übereinstimmung der Trierer marienklage mit der im Alsfelder passionsspiel (vgl. Grein, Alsf. passionssp. s. X f.). In einem ganz analogen verhältnisse befinden sich auch die Prager marienklage und diejenige des Egerer fronleichnamsspieles.

Prager marienklage	Egerer fronleichnamssp.	Prager marienklage	Egerer fronleichnamssp.
1—10	= 3861—70.	119—134	= 3653—68.
11—20	= 3873—82.	135—144	= 3669—78.
21—28	= 3963—70.	145—150	= 3679—84.
29—36	= 3971—78.	151—162	= 3713—24.
37. 38	= 3979. 80.	163. 164	= 3725. 26.
39. 40	= 3981. 82.	165. 166	= 3727. 28.
41. 42	= 3983. 84.	167—174	= 3729—36.
43—50	= 5726—33.	175—182	= 3737—44.
51—56	= 5734—39.	183—186	= 3745—48.
57. 58	= 5898. 99.	187. 188	= 3751. 52.
59—64	= 5906—11.	189—198	= 3753—62.
65—72	= 5926—33.	199—210	= 3763—74.
73—76	fehlen.	211—214	= 3777—80.
77—84	= 5938—45.	215—222	= 3781—88.
85—88	= 5950—53.	223—232	= 3789—98.
89—92	= 5954—57.	233—236	= 3799—802.
93—96	= 5972—75.	(237. 238	= 3805. 06.)
97—100	= 5976—79.	239—248	= 3807—16.
101—108	= 5980—87.	249—252	= 3817—20.
109—114	= 5988—93.	253—256	= 3857—60.
115—118	= 6036—39.		

Die übereinstimmung der Prager marienklage mit dem Egerer fronleichnamsspiel ist bis auf vier verse eine vollständige. Die nieder-

schrift jener geschah erst im 16 jahrhundert, sie ist also nur ein auszug aus dem älteren Egerer texte.

Der herausgeber des Prager stückes hat in seiner abhandlnng Ueber die marienklagen natürlich auch dieses behandelt, s. 43 f. Seine totale abhängigkeit vom Egerer spiele konnte Schönbach zwar noch nicht wissen, eine anzahl von sehr auffallenden berührungspunkten beider hätte er aber aus Bartschs ausführlichen mitteilungen über die handschrift des Egerer fronleichnamsspiels allerdings kennen sollen. Er bemerkt zunächst, dass die handschrift, welche die Prager marienklage enthält, „in einem für nonnen bestimmten und von nonnen geschriebenen gebetbuche sich findet.“ Dann fährt er fort „schon das einleitende gespräch zwischen Maria und Judas, des letzteren lüge, ist sehr sonderbar . . . das motiv kommt sonst nirgends vor und ist, wie die fassung in worte, unzweifelhaft [!] eigentum der dichterin [!]“. Die angabe bei Bartsch s. 276 oben „nachdem sie [Jesus und Maria] sich getrennt, venit Judas: ‚Maria occurrit Iude‘ und fragt, was an dem gerüchte sei, und empfiehlt Jesum seiner hut“ war doch nicht misszuverstehen und Hartmann, dem diese bemerkung nicht entging, nennt diese szene mit recht echt tragisch (Oberammerg. passionssp. s. 233).

„Die verse 43. 44 gehören zu E [Trierer marienkl.] 262, 19. 20.“ Schönbach übersieht, dass sie auf der bekannteren form in der Prager mkl. 115—118; Egerer fronleichnamsspiel 6036—39 = Bartsch s. 282; Alsfelder passionssp. 6022—25; ibid. 6038—41 nnd Pichler s. 19 und s. 32 beruhen.

„Die klage Marias 78—84 stammt zum teil wörtlich aus D [der Münchener marienkl.] 47—55.“ Wörtliche übereinstimmung ist hier nirgends bemerkbar. Außerdem übersieht Schönbach wieder, dass die verse der Münchener marienkl. 52—55 wörtlich auch bei Pichler s. 34 nnd s. 127 vorkommen. Vgl. dazu oben v. 6592—95 und anmerk.

„Marias worte 85—88 sind = E 261, 24—27, die antwort des Johannes = E 261, 28—31.“ Die erste stelle haben auch das Alsfelder passionssp. 5946—49; Pichler s. 18 und 124 und inhaltlich Bordesholmer marienkl. 157—65 und Fundgr. 2, 281, 7—10; die zweite Alsfelder passionssp. 5958—61; Pichler s. 19 und 124 und Böhmische marienkl. 13—16. Vgl. oben 5950—53 und 5954—57.

„93—96 zerdehnen E, 261, 32. 33.“ Das ist doch nicht ganz zweifellos, zweifellos aber, dass diese verse wörtlich auch in der von Schönbach herausgegebenen Böhmischen marienkl. v. 5—8 und im

Egerer fronleichnamsspiel 5972—75 = Bartsch s. 281, ganz ähnlich Fundgr. 2, 281, 11—14 und Donauesch. passionssp. 3113—16 vorkommen.

„97—100 = E 262, 3—6“ und, müssen wir wieder hinzufügen, Alsf. passionssp. 5984—87; Egerer passionsspiel 5976—79 bei Bartsch s. 281.

„Marias verse 115—118 sind gleich T [Pichler] s. 32“ und, was Schönbach wieder entgeht, gleich Egerer fronleichnamsspiel 6036—39 bei Bartsch s. 282.

Diesem oberflächlichen studium entspricht nun auch vollkommen die nachfolgende expektorazion Schönbachs „es ist offenbar, dass die verfasserin [!], welche außer geringer poetischer begabung auch nur eines sehr beschränkten verstandes [!] sich muss erfreut haben, der alten verse gedachte, als sie im begriffe war, etwas über die passion zu schreiben, und nun aufzeichnete, was ihr eben einfiel [!], ohne rücksicht darauf, ob es in ihre selbstgestellte aufgabe passte. Oder auch: die verfasserin [!] hatte die absicht, sämmtliche verse der alten klage aufzuzeichnen, aber bald ließ ihr schlechtes gedächtniss [!] sie im stich und sie setzte eigenmächtig [wer hätte ihr denn das wohl verbieten sollen?!] in törichter weise [warum denn töricht? die ärmste!] das begonnene fort. Die verse 135 bis zu ende schildern die bemühungen Marias, der mutter Christi, und Maria Magdalenas, den erlöser von Jerusalem ferne zu halten und ihn überhaupt von dem vorsatze des martyriums abzubringen. Wenn auch die darin aufgenommenen gedanken sonst noch (besonders in der vita metrica) vorkommen, so sind doch die überaus elenden verse eigenes produkt der verfasserin [!]. Das stück ist auch insofern interessant, als es die zähigkeit beweist [ein schöner beweis!], mit welcher die verse der alten marienklagen auch im gedächtnisse solcher hafteten, welche kaum gelegenheit hatten, sie oft sprechen zu hören“ [trotz schlechten gedächtnisses und sehr beschränkten verstandes?!]. Wir wollen Schönbach gerne eine bessere poetische begabung zutrauen, als seiner unglückseligen nonne, leider nur war hier nicht der ort, sie zu gebrauchen.

Es ist schon gesagt worden, dass Bartsch eine ausführliche beschreibung des Egerer fronleichnamsspiels mit zahlreichen auszügen schon veröffentlicht hat in Pfeiffers Germania 3 (1858), s. 267—297, außerdem auch in geringerer ausdehnung im Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1859, s. 88 ff. und 130 ff., woran freiherr von Tucher

Digitized by Google

s. 168 ff. bemerkungen über die musikalischen partien anschloss; ferner in der Augsburger allgemeinen zeitung 1858 beilage zu no 363. Bartsch hat an erster stelle den versuch gemacht, einzelne partien ins mittelhochdeutsche zu restituieren, wenn vers und sprache auf eine bedeutend frühere abfassungszeit schließen ließen. Durch umfangreiche anmerkungen erwies er überdies zu jener zeit schon die große verwantschaft des spieles mit den übrigen damals bekannten. Das hauptsächlichste gewicht legte er auf die mitteilungen über den schluss des stückes, das osterspiel, das hier in der tat in einer außerordentlich interessanten und wertvollen gestalt auftritt. Meine anmerkungen zeigen darüber das nähere und ich will nur noch darauf besonders hinweisen, dass das in meinen Oster- und passionsspielen (Anhang III, 2) abgedruckte lateinische ritual der kirchlichen auferstehungsfeier im Egerer spiele fast unverändert und vollständig erhalten ist und somit auch für diese den einfluss der kirche auf die entwickelung des geistlichen schauspiels erweist. Bartschs von der meinigen abweichende lesung vollständig zu verzeichnen, erschien mir eine überflüssige vermehrung der varianten. Sollte ich das eine oder andere mal eine von ihm schon vorgeschlagene besserung des textes aufgenommen haben, ohne dies besonders hervorzuheben, so hoffe ich deshalb bei ihm verzeihung zu finden.

Zum schluss ergreife ich mit vergnügen diese gelegenheit, herrn direktor dr Frommann in Nürnberg für wiederholte mit bewährter liebenswürdigkeit erteilte auskunft herzlichst zu danken.

Egerer fronleichnamss
Fundgr. 2, 281, 11—
kommen.

„97—100 = F
Alsf. passionssp. 5
Bartsch s. 281.

„Marias verse 1
Schönhach wieder er
hei Bartsch s. 282.

Diesem oherfl
die nachfolgende e
verfasserin [!], welc
sehr heschränkten
verse gedachte, a
schreihen, und nu
darauf, oh es in
verfasserin [!] hat
zuzeichnen, aher l
sie setzte eigenmä
in törichter weise
fort. Die verse 13
mutter Christi, und
zu halten und ihn
bringen. Wenn auch
(hesonders in der vita
elenden verse eigenes p
insofern interessant, als
mit welcher die verse der a
hafteten, welche kaum gel
[trotz schlechten gedächtni
Wir wollen Schönhach gerne
als seiner unglückseligen nom
zu gebrauchen.

Es ist schon gesagt wo
bung des Egerer fronlei
veröffentlicht ...
dem ...

LITTERA

Alsf. pass.-sp. Vgl. Heidelb. pas
Anegenge. Vgl. Heidelb. pass
Augsb. pass.-sp. = Das Ob
ältesten gestalt. Zum ersten
mann. Leipzig, druck und
8° s. 1 — 100.

Benediktbeuerner p
beiträgen zur geschicht
von Hoffmann von Fal
sprache und litterat
deutsche gedichte
G. Ph. Aderholz
burana. Latein
schrift des X
bibliothek zu
eins in St
latines d
superst

Bö
rienkla
Deutsc
15.

mittel
kirchenl
derts. Le
Maestr
Martina
Keller. Stuttga
in Stuttgart XXX
1860 8°. (Bibliothe
Mitteldeutsche
Mone, F. J., Late
schriften herausgegeben
Verlagshandlung. 1853—
Münchener marienklage
Altdeutschen blättern von Mo
2 (1840), s. 373—376.
Mysterium aus Tours c herau
pâques ou de la résurrection accompa

arum circa annum MD ... E. de Cousse-
sumptibus J. F. Loeschke 1841— ... erem und ver-
Deutsche gedichte des XI. und XII. ... onsspiele s. 97
gulierten chorherrenstifts ... m Jahresbericht
ei Wilh. Braumüller, 1849. 8°. ... 881, s. 29—34.
er passionsspiel. Vgl. Heidelb. ... n Hartmann, das
ndenfall = Der sündenfall und ...
auspiele aus handschriften der ... en osterfeiern findet
n dr. Otto Schönemann. ... ele I, s. 23—26, die
26. ... 81 und anhang I—V;
hubiger osterf. no V. ... dazu lieferte Lange im
he Spicilegien über ... alberstadt 1881.
las außerliturgis... text.) Herausgegeben von
5. bd der publi... ner. 1880. 8°. (Separat-
erke.) Berli... ler klosterschule zu St. Jo-

Vgl. Hei... herausgeg. von K. A. Hahn.
r diri... 8°.
a de... piel s. 303.
... on Schönbach, Ueber die marien-

... eidelb. passionssp. s. 303.
... VIII herausg. von Schubiger, musi-

... usg. von K. F. Kummer in der Zeit-
... 25 (1881), s. 251. 252.
... herausg. von Mone, Schausp. des mittel-

... . Vgl. Heidelb. passionssp. s. 303.
... herausg. von Hoffmann von Fallersleben,
... 72.
... erausg. von Hoffmann von Fallersleben, Fund-

... rouwen klage. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 303.
= Ein spil von der urstend Christi herausg.
Herrigs archiv für das studium der neueren spra...
... n 39 (1866), s. 367—400.
... ausg. von Hahn, Deutsche gedichte s. 103—128.

LITTERATUR.

Alsf. pass.-sp. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 302.

Anegenge. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 302.

Augsb. pass.-sp. = Das Oberammergauer passionsspiel in seiner ältesten gestalt. Zum ersten male herausgegeben von August Hartmann. Leipzig, druck und verlag von Breitkopf und Härtel. 1880. 8⁰. s. 1—100.

Benediktbeuerner pass.-sp. herausg. von B. J. Docen in Aretius beiträgen zur geschichte und litteratur 7 (1806), s. 497—508; — von Hoffmann von Fallersleben, Fundgruben für geschichte deutscher sprache und litteratur. II. theil. (A. u. d. tit. Iter austriacum. Altdeutsche gedichte größtentheils aus österr. bibliotheken.) Breslau bei G. Ph. Aderholz 1837. 8⁰. S. 259—272; — von Schmeller, Carmina burana. Lateinische und deutsche lieder und gedichte einer handschrift des XIII. jahrhunderts aus Benediktbeuern auf der königl. bibliothek zu München. Stuttgart. 1847. 8⁰. (Bibliothek des lit. vereins in Stuttgart XVI.) S. 95—107; — von E. du Méril, Origines latines du théâtre moderne. (A. u. d. tit. Theatri liturgici quae latina superstant monumenta.) Paris Franck, 1849. 8⁰. Pag. 126—147.

Böhmische marienklage herausg. von Ant. Schönbach, Ueber die marienklagen. Ein beitrag zur geschichte der geistlichen dichtung in Deutschland. Festschrift der k. k. universität in Graz zur jahresfeier am 15. november 1874. In commission bei Leuschner und Lubensky. Universitätsbuchhandlung in Graz. 4⁰. S. 63—70.

Bordesholmer marienklage herausg. von K. Müllenhoff, Zeitschrift für deutsches alterthum 13 (1867), s. 288—319.

Breslauer marienklage = Bruchstücke eines passionsspieles. Herausgegeben von Alwin Schultz in Bartschs Germania 16 (1871), s. 58—60.

Br. Philipps Marienleben. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 302.

Daniel, Herm. Adalb., Thesaurus hymnologicus sive hymnorum

canticorum seqnentiarum circa annum MD usitatarum collectio amplissima etc. Lipsiae sumptibus J. F. Loesohke 1841—1856. 8⁰. 5 vol.

Diemer, Jos., Deutsche gedichte des XI. und XII. jahrhunderts. Aufgefunden im regulierten chorherrenstifte zu Vorau in der Steiermark etc. Wien. Bei Wilh. Braumüller, 1849. 8⁰.

Donaueschinger passionsspiel. Vgl. Heidelb. passionsspiel s. 302.

Eimhecker sündenfall = Der sündenfall und marienklage. Zwei niederdeutsche schauspiele aus handschriften der Wolfenbütteler bibliothek herausg. von dr. Otto Schönemann. Hannover, Carl Rümpler 1855. 8⁰. S. 1—126.

Engelberg-Schubiger osterf. no V herausg. von P. Anselm Schubiger, Musikalische Spicilegien über das liturgische drama, orgelbau und orgelspiel, das außerliturgische lied und die instrumentalmusik des mittelalters. 5. bd der publikationen älterer praktischer und theoretischer musikwerke.) Berlin W. 1876. L. Liepmannssohn. 8⁰. S. 54. 55.

Erlösung. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 302.

Frankfurter dirigierrolle. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 302 und die neue kollation der hs. von Fr. Pfaff in Bartschs Germania 25 (1880), s. 417. 418.

Freiburger pass.-sp. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 302.

Friedberger pass.-sp. besprochen von G. Weigand, Zeitschrift für deutsches alterthum 7 (1849), s. 545—556.

Gundelfingers grablegung. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 302.

Halberstädter marienklage herausgeg. von Gust. Schmidt im Programm des königl. dom-gymnasiums in Halberstadt 1881. 4⁰. S. 31. 32.

Hartmann, Vom glouben herausg. von H. F. Maßmann, Deutsche gedichte des zwölften jahrhunderts und der nächstverwandten zeit, 1 theil Quedlinburg und Leipzig druck und verlag von Gottfr. Basse 1837. 8⁰. (Bibliothek der gesammten deutschen nationallitteratur 3. bdes 1 theil). S. 1—42.

Heidelb. passionsspiel herausg. von G. Milchsack. Tübingen 1880. 8⁰. (Bibliothek des litterarischen vereins in Stuttgart CL.)

Hoffmann von Fallersleben, Geschichte des deutschen kirchenliedes bis auf Luthers zeit. Dritte ausgabe. Hannover. Carl Rümpler. 1861. 8⁰.

Innsbrucker ostersp. = Christi auferstehung herausg. von Mone,

Alttentsche schauspiele. Quedlinburg und Leipzig. Gottfr. Basse. 1841. 8⁰. (Bibliothek der gesammten deutschen nationallit. 21. Bd.)

Kindheit Jesu herausg. von Hahn, Gedichte des XII und XIII jahrhunderts Quedlinburg und Leipzig. Gottfr. Basse. 1840. 8⁰. S. 67—102.

Klosterneuburger osterspiel (bruchstück) bei Pez, Thesaurus anecdotor. noviss. Tom. II. Dissert. isagog. p. LIII; — bei Hoffmann, Fundgruben 2, 241 und Milchsack, Oster- und passionsspiele s. 105.

Konstanz-Schnbiger osterf. IX herausg. von Schnbiger, Musikalische spicilegien s. 75. 76.

Krolewiz = Heinrichs von Krolewiz ûz Missen vater unser. Herausg. von G. Chr. Friederich Lisch. Quedlinburg und Leipzig. Gottfr. Basse. 1839. 8⁰. (Bibliothek der gesammten deutschen nationallitteratur. 19 bd.)

Leben Christi herausg. von Franz Pfeiffer in der Zeitschrift für deutsches alterthum 5 (1845), s. 17—32.

Les trois Maries herausg. von E. de Coussemaker, Drames liturgiques du moyen âge (texte et musique) Paris librairie archéologique de Victor Didron 1861. 4⁰. Pag. 256—279.

Letanîe herausg. von Maßmann, Deutsche gedichte s. 43—63.

Lichtenthaler marienklage herausg. von Mone, Schauspiele des mittelalters 1, s. 31—37 und von Ph. Wackernagel, Das deutsche kirchenlied von der ältesten zeit bis zu anfang des XVII. jahrhunderts. Leipzig, B. G. Teubner. 1864—1878. 8⁰. Bd 2, s. 346 f.

Mæstrichter passionsspiel. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 303.

Martina von Hugo von Langenstein herausg. durch Adelbert von Keller. Stuttgart 1856. 8⁰. (Bibliothek des litterarischen vereins in Stuttgart XXXVIII.)

Mitteldeutsche gedichte herausg. von K. Bartsch. Stuttgart 1860 8⁰. (Bibliothek des litterarischen vereins in Stuttgart LIII.)

Mone, F. J., Lateinische hymnen des mittelalters, aus handschriften herausgegeben und erklärt. Freiburg im Br. Herderische verlagshandlung. 1853—1855. 8⁰. 3 bde.

Münchener marienklage herausg. von Franz Pfeiffer in den Altdeutschen blättern von Moriz Haupt und Heinrich Hoffmann. 2 (1840), s. 373—376.

Mysterium aus Tours c herausg. von Victor Luzarche, Office de pâques ou de la résurrection accompagné de la notation musicale etc.

Tours (Bouserez) et à Paris (Potier) 1856. 8⁰; — von E. de Coussemaker, drames liturgiques p. 21—48; — in korrekterem und vervollständigtem text von Milchsack, Oster- und passionsspiele s. 97 bis 102; — darnach wieder abgedruckt von Lange im Jahresbericht über die realschule erster ordnung in Halberstadt 1881, s. 29—34.

Oberammerganer passionsspiel besprochen von Hartmann, das Oberammergauer passionsspiel s. 199—236.

Osterfeier. Die literatur über die lateinischen osterfeiern findet man bei Milchsack, Die oster- und passionsspiele I, s. 23—26, die texte ebenda s. 36—39. 46—53. 58. 59. 64—81 und anhang I—V; auf diese beziehen sich die citate. Nachträge dazu lieferte Lange im jahresber. über die realschule erst. ordn. zu Halberstadt 1881.

Pariser tagezeiten. (Handschriftlicher text.) Herausgegeben von Stephan Waetzoldt. Hamburg. Otto Meissner. 1880. 8⁰. (Separatabdruck aus dem osterprogramm 1880 der klosterschule zu St. Johannis, Hamburg.)

Passional = das alte passional herausgeg. von K. A. Hahn. Frankfurt a. M. H. L. Brenner. 1845. 8⁰.

Pichler. Vgl. Heidelb. passionsspiel s. 303.

Prager marienklage herausg. von Schönbach, Ueber die marienklagen s. 63—70.

Redentiner osterspiel. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 303.

Rheinau-Schubiger osterfeier VIII herausg. von Schubiger, musikalische spicilegien s. 69—75.

Salzburger osterfeier herausg. von K. F. Kummer in der Zeitschrift für deutsches alterthum 25 (1881), s. 251. 252.

St Galler marienklage herausg. von Mone, Schausp. des mittelalters 1, s. 199. 200.

St Galler passionsspiel. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 303.

Trierer marienklage herausg. von Hoffmann von Fallersleben, Fundgruben 2, s. 259—272.

Trierer osterspiel herausg. von Hoffmann von Fallersleben, Fundgruben 2, s. 272—283.

Uvkl. = Unser vronwen klage. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 303.

Urstend Christi = Ein spil von der urstend Christi herausg. von A. Birlinger in Herrigs archiv für das studium der neueren sprachen und literaturen 39 (1866), s. 367—400.

Urstende herausg. von Hahn, Deutsche gedichte s. 103—128.

Walthers von Rheinau Marienleben herausg. von Adelbert von Keller. Tübinger universitätsprogramme 1849. 1852. 1853. 1855. 4°.

Wiener osterspiel herausg. von Hoffmann von Fallersleben, Fundgruben 2, s. 297—336.

Wiener passionsspiel. Vgl. Heidelb. passionsspiel s. 303.

Wien st Stephan marienklage herausg. von Alb. ritter von Camesina in den Berichten und mittheilungen des alterthumsvereins zu Wien 10 (1869), s. 327—348.

Wilds passionsspiel herausg. von Hartmann, Das Oberammergauer passionsspiel s. 101—198.

Willehalm herausg. von K. Lachmann, Wolfram von Eschenbach. Dritte ausgabe. Berlin. Georg Reimer. 1872. 8°. S. 421—638.

Wolfenbütteler marienklage herausg. von Schönemann, Der sündenfall und marienklage s. 127—148.

Wolfenbütteler osterspiel herausg. von Schönemann, Der sündenfall und marienklage s. 149—168.

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE.

In der lücke, welche die hs. vor vers 183 hat, kommen zwei zeilen auf die rede des Sathanas; die dritte zeile war für eine spielanweisung bestimmt, welche v. 183—252 dem Lucifer zuweist, zu dessen rolle diese partie ohne allen zweifel gehört. 1655 geschaůmt; 1656 getraůmt. 1661 spielanw. PRIMUS] Secundus hs. 1689 spielanw. PRIMUS] Secundus hs. 1721 begir] begyr hs. ist corr. aus beger. 1724 Des] Das hs. Allerdings findet sich das statt des so häufig, dass man in allen diesen fällen nicht wohl bloße schreibfehler annehmen kann. 2103 die] der hs. 2151 Des] Das hs. 2171 stėtten hs. 2200 mœres] mėres hs.; wo die hs. ė hat, habe ich stets die ligatur œ gesetzt. 2273 spielanweis. accepit hs. 2325 spielanw. intentu] interitū hs. 2573 gallalea hs. 2670 seinen hs. XXIX est] ist hs. 3154 glaůbt hs.; ů hat die hs. öfter, wofür dann immer û gesetzt wurde. XXXIII Cum apropinquaret [Iesus Hierosolymis et venisset Betphage ad montem Oliveti, tunc misit duos discipulos, dicens eis: Ite in castellum, quod contra vos est etc. Matth. 21, 1 ff.] 3936 dem] denn hs. 4291 Des] Das hs. 4516 herr'n hs. 4519 Den Bartsch] Das hs. 5154 u. 5172 spielanw. exijt hs. 5322 im] yn hs. 5326. 27 vgl. ob. 5306. 07. 5332 spielanw. dicit] dicens hs. 5333 haijpt hs. 5406. 07 vgl. ob. 5086. 87. 5418. 19 vgl. ob. 4742. 43 und unten 6382. 83. 5600. 01 vgl. Alsf. passionssp. 4400. 01. 7116. 17 vgl. Uvkl. 1228. 29. 7148. 49 vgl. Uvkl. 1240. 41. 7208. 09 vgl. Uvkl. 772. 73. 7220—23 vgl. Uvkl. 474. 75 und 406—09. 7372 sorgen; 7373 welñ hs. CXXXI iudicio hs.; nachträglich sehe ich, dass auch diese form in den missalen sich findet. 7890 wėll.

INHALT.

Ältere
publikazionen des litterarischen vereins in Stuttgart.

1 verwaltungsjahr (1839 bis 1842).

1. Closeners straßburgische chronik. Leben Georgs von Ehingen. Æneas Silvius. Rulands handlungsbuch. Codex hirsaugiensis.
2. 3. Fabris evagatorium, band I. II.
4 (im vierten verwaltungsjahre nachgeliefert).
5. Die Weingartner liederhandschrift. Italiänische lieder des hohenstaufischen hofes in Sicilien.
6. Briefe der prinzessin Elisabeth Charlotte von Orléans, erste sammlung.

2 verwaltungsjahr (1843 und 1844).

7. Leos von Rozmital reise. Die livländische reimchronik.
8. Chronik des Ramon Muntaner.
9. Bruchstück über den kreuzzug Friedrichs I. Ein buch von guter speise. Die Heidelberger liederhandschrift.
10. Urkunden zur geschichte Maximilians I.
11. Staatspapiere über kaiser Karl V.

3 verwaltungsjahr (1845 und 1846).

12. Das Ambraser liederbuch.
13. Li romans d'Alixandre.
14. Urkunden zur geschichte des schwäbischen bundes, band I.
15. Resendes cancioneiro, band I.

4 verwaltungsjahr (1847 und 1848).

16. Carmina burana. Albert von Beham und regesten Innocenzs IV.
17. Resendes cancioneiro, band II.
4 (irrthümlich auch als 18 bezeichnet). Fabris evagatorium, band III.

5 verwaltungsjahr (1849 und 1850).

18. Konrads von Weinsberg einnahmen- und ausgabenregister.
19. Das habsburgisch-österreichische urbarbuch.
20. Hadamars von Laber jagd.
21. Meister Altswert.
22. Meinauer naturlehre.
23. Der ring von Heinrich Wittenweiler.
24. Philipps von Vigneulle gedenkbuch.

6 verwaltungsjahr (1851).

25. Ludolf, de itinere terræ sanctæ.
26. Resendes cancioneiro, band III.
27. Die krone von H. von dem Türlin.
28. Fastnachtspiele aus dem 15 jahrhundert, band I.

7 verwaltungsjahr (1852 und 1853).

29. 30. Fastnachtspiele aus dem 15 jahrhundert, band II. III.
31. Urkunden zur geschichte des schwäbischen bundes, band II.
32. K. Stolles thüringisch-erfurtische chronik.

8 verwaltungsjahr (1854).

33. 34. Grimmelshausens Simplicissimus, band I. II.
35. Erzählungen aus altdeutschen handschriften.

9 verwaltungsjahr (1855).

36. Die schauspiele des herzogs Heinrich Julius von Braunschweig.
37. Johanns von Morsheim spiegel des regiments.
38. Huges von Langenstein Martina.

10 verwaltungsjahr (1856).

39. Denkmäler der provenzalischen litteratur.
40. Amadis, erstes buch.
41. N. Frischlins deutsche dichtungen.
42. Zeitbuch Eikes von Repgow.

11 verwaltungsjahr (1857).

43. F. Zorns Wormser chronik.
44. Der trojanische krieg von Konrad von Würzburg.
45. Karl Meinet.

12 verwaltungsjahr (1858 und 1859).

46. Nachlese zu den fastnachtspielen.
47. Federmanns und Stadens reisen in Südamerika.
48. Dalimils chronik von Böhmen.
49. Rehhuns dramen.
50. Wilwolts von Schaumburg leben.
51. Steinhöwels Decameron.

13 verwaltungsjahr (1860).

52. Dietrichs erste ausfahrt.
53. Mitteldeutsche gedichte.
54. Die gedichte Jehans von Condet.
55. Huyge van Bourdeus.
56. Das buch der beispiele der alten weisen.
57. Translationen von N. von Wyle.

14 verwaltungsjahr (1861).

58. Scherzgedichte von Lauremberg.
59. Tagebuch des grafen W. v. Waldeck.
60. Meleranz von dem Pleier.
61. Krafts reisen und gefangenschaft.
62. Spangenbergs musica.
63. Nürnberger polizeiordnungen.

15 verwaltungsjahr (1862).

64. Tuchers baumeisterbuch von Nürnberg.
65. 66. Grimmelshausens Simplicissimus, band III. IV.
67. Renaus de Montauban.
68. Meisterlieder aus der Kolmarer handschrift.

Digitized by Google

Neuere
publikazionen des litterarischen vereins in Stuttgart.

16 verwaltungsjahr (1863).

69. Sanct Meinrads leben und sterben.
70. Des teufels netz.
71. Mynsinger von den falken, pferden und hunden.
72. Der veter buoch.
73. Flemings lateinische gedichte.
74. Rolmchronik über herzog Ulrich von Württemberg.

17 verwaltungsjahr (1864).

75. Barlaam und Josaphat von Gui de Cambrai.
76. 77. Ayrers dramen, band I. II.

18 verwaltungsjahr (1865).

78. 79. 80. Ayrers dramen, band III. IV. V.

19 verwaltungsjahr (1866).

81. Buchenbachs sendung nach England.
82. 83. Flemings deutsche gedichte.
84. Oheims chronik von Reichenau.
85. Paulis schimpf und ernst.

20 verwaltungsjahr (1867).

86. Kiechels reisen.
87. Das deutsche heldenbuch.
88. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, zweite sammlung.
89. Spechtsharts flores musicae.

21 verwaltungsjahr (1868).

90. Leben der h. Elisabeth.
91. 92. Zimmerische chronik, band I. II.

22 verwaltungsjahr (1869).

93. 94. Zimmerische chronik, band III. IV.
95. Kirchhofs Wendunmuth, band I.

23 verwaltungsjahr (1870).

96. 97. 98. 99. Kirchhofs Wendunmuth, band II. III. IV. V.

24 verwaltungsjahr (1871).

100. 101. Deutsche historienbibeln, band I. II.
102. 103. 104. 105. 106. Hans Sachs, band I. II. III. IV. V.

25 verwaltungsjahr (1872).

107. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, dritte sammlung.
108. Der nonne von Engelthal büchlein von der genaden uberlast.
109. Reinfrid von Braunschweig.

26 verwaltungsjahr (1873).

110. Hans Sachs, band VI.
111. Die ersten deutschen zeitungen.
112. Historia del cavallero Cifar.
113. Logaus sinngedichte.

27 verwaltungsjahr (1874).

114. Verhandlungen über Thomas von Absberg.
115. Hans Sachs, band VII.
116. Durmars li Galois.
117. Steinhöwels Äsop.

28 verwaltungsjahr (1875).

118. Tüngers facetiae.
119. Dichtungen des 16 jh.
120. Johan von Jenrni.
121. Hans Sachs, band VIII.
122. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, vierte sammlung.

29 verwaltungsjahr (1876).

123. Bertholds von Holle Demantin.
124. Briefwechsel zwischen herzog Christoph von Württemberg und Vergerius.
125. Hans Sachs, band IX.

30 verwaltungsjahr (1877).

126. Reuchlins briefwechsel.
127. Des dodes danz.
128. Muffels beschreibung von Rom.
129. Quellen zur geschichte des bauernkriegs in Oberschwaben.
130. Simon Dach.

31 verwaltungsjahr (1878).

131. Hans Sachs, band X.
132. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, fünfte sammlung.
133. Anmerkungen zum Trojanerkrieg.
134. Tuchers haushaltbuch.
135. Ernstingers raisbuch.

32 verwaltungsjahr (1879).

136. Hans Sachs, band XI.
137. Hermann von Sachsenheim.
138. Gryphius lustspiele.
139. Quellen zur geschichte des bauernkriegs in Rotenburg.

33 verwaltungsjahr (1880).

140. Hans Sachs, band XII.
141. Mittheilungen aus dem Eskurial.
142. Nibelungenlied.
143. Hugo von Montfort.
144. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, sechste sammlung.
145. Sleidans reden.

34 verwaltungsjahr (1881).

146. Fausts leben.
147. Niederdeutsche bauernkomödien.
148. Fabelbücher des mittelalters.
149. Hans Sachs, band XIII.
150. Heidelberger passionsspiel.

35 verwaltungsjahr (1882).

151. Villinger chronik.
152. Tristrant und Isalde.
153. Lutwins Adam und Eva.
154. Der Basler Alexander.
155. Aschhausen, reise nach Rom.

Digitized by Google

Digitized by Google